Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 538. **Montag** den 21. October 1901. **95. Jahrgang.**

Der Krieg in Südafrika.

Verrottete Zustände in der britischen Heeresverwaltung.

Man schreibt uns aus London unterm 19. October:

Es vergeht jetzt kaum eine Woche, wo nicht neue Scandale und neue Unzuträglichkeiten die fast völlige Unfähigkeit des Londoner Kriegsamtes erweisen, der durch den südafrikanischen Krieg und alles mit ihm zusammenhängenden Nebenumstände erwachsenen Schwierigkeiten Herr zu werden.

Seit Monaten haben die aus dem Kriege heimgekehrten Yeomen versucht, die theilweise seit einem Jahre und länger rückständige Löhnung ausbezahlt zu erhalten, und Presse sowohl wie Publicum waren einstimmig in der Verurtheilung des unglaublichen Systems, welches den entlassenen Soldaten, die zum großen Theile in sehr dürftigen Umständen waren und durch den Kriegsdienst um Stellung und Einkommen gebracht worden waren, ihre sauer verdienten Schillinge vorenthielt. Das Kriegsamt wurde mit Hohn, Sarkasmus und bitteren Anklagen überschüttet, bis es sich schließlich bereit fand, ein besonderes Beamten-Comité zu ernennen, das sich mit der Frage der Auszahlung der rückständigen Löhne beschäftigen sollte. Damit schief die Sache wieder ein, denn . . . ein Comité ernennen, und dasselbe zu ersprießlicher Arbeit veranlassen oder zwingen, — das sind in der britischen Beamtenschaft zweierlei Dinge. — Die Yeomen warteten noch wie vor auf ihr Geld, und alle directen Bittschriften und Eingaben blieben unbeantwortet und ohne jeden Erfolg. Als König Eduard vor einigen Wochen die Vertheilung der Feldzugs-Medaillen vornehmen wollte, weigerten sich einige 70 Yeomen, an der Parade theilzunehmen und die Decoration aus den Händen ihres Souveräns zu empfangen, so lange ihnen nicht die rückständigen Gelder ausgezahlt worden seien. Damals befürchtete man einen großen Scandal, da der König selbst von der unangenehmen Affäre Kenntniß erhalten hatte. Aber in der Kunst des Vertuschens hat man es in hiesigen officiellen Kreisen allmählich zu einer Vollkommenheit gebracht, gegen welche selbst, wie es scheint, der königliche Wille und Einfluß machtlos sind. Die entlassenen Yeomen und ihre Familien hungerten weiter und warteten und klagten, und die Presse half ihnen von Zeit zu Zeit mit den schärfsten Angriffen auf die elenden Zustände und Verhältnisse im britischen Kriegsamte und auf den Kriegsminister Mr. Brodrick. Alles half nichts, — es wurde nur ab und zu von officieller Stelle aus versichert, daß keine Mühe gespart werde, um die Frage zur schleunigsten Erledigung zu bringen, — die Zahlmeister-Bücher oder -Listen seien von Südafrika unterwegs u. s. w., — aber Zahlung erhielten die armen Kriegsknechte deshalb doch nicht. Dabei hatte das Kriegsamt die große Unverfrorenheit, sich an die entlassenen Yeomen und Reservisten zu wenden mit der sehr dringenden und von den schönsten Versprechungen begleiteten Bitte, sich doch gefälligst wieder für den Boerenkrieg, den nimmer endenden, anwerben zu lassen, und vertrauend auf das Wort des Kriegsministers nahmen viele alte Söldner von Neuem Handgeld, so daß unter Andern zwei complette berittene Compagnien alter Yeomen zusammengestellt und zur Einschiffung nach Afrika am heutigen Sonnabend bestimmt werden konnten. Natürlich erwarteten diese Leute, vor ihrer Ausfahrt ihren rückständigen Sold zu erhalten, damit sie ihre Familien versorgt und gegen Noth geschützt zurücklassen könnten. Aber selbst unter diesen zwingenden Umständen ließ sich das Kriegsamt nicht aus seiner Bequemlichkeit aufrütteln, und am letzten Donnerstag mußten die Yeomen, daß sie auf eine Auszahlung der Rückstände vor ihrer Abreise nicht mehr zu rechnen hatten. Die Folge hiervon war, daß beim Morgen-Appell am Freitag einige 70 Mann fehlten, die mit Sack und Pack das Casernement verlassen hatten, mit der zornigen Erklärung, unter solchen erbärmlichen Umständen keinesfalls wieder in den Krieg ziehen zu wollen. Nun wurde sofort der ganze militärpolizeiliche Apparat in Bewegung gesetzt, um die „Deserteure" ihrer „Pflicht" wieder zuzuführen, jedoch mit minimalstem Erfolge. Wie ein Aufschrei des bittersten Zornes ging es durch die englische Presse, und mit seltener Einmüthigkeit wurde Mr. Brodrick und sein famoses Kriegsamt in den Zeitungen und im Publicum ob dieser grenzenlosen Unanständigkeit und Gewissenslosigkeit verdammt. — Der Lagercommandant in Shorncliffe, wo die zwei Compagnien Yeomanry internirt waren, General Hallam Parr, sah sich aus eigenem Antriebe veranlaßt, die Leute zusammenzurufen und eine Art von Entschuldigungsrede zu halten, in welcher er seinem Bedauern über die ungerechte Behandlung der Mannschaften Ausdruck gab und ausdrücklich erklärte, daß kein Soldat verpflichtet sei, England zu verlassen, bevor er nicht den vollen Betrag seiner rückständigen Löhnung erhalten habe. Er war aber nicht im Stande, eine prompte Erledigung dieser brennenden Frage in Aussicht zu stellen, und trotz seines freimüthigen und liebenswürdigen Verhaltens konnte er nicht verhindern, daß später am Tage noch etwa 30 Mann mit ihrem Gepäck das Lager verließen und sich weigerten, in die Caserne zurückzukehren. Die meisten reisten sogar mit dem nächsten Zuge nach London oder nach ihrer Heimath zurück, und wenn heute Mittag, wie beabsichtigt, das Detachement in Southampton nach Südafrika eingeschifft werden soll, so wird die Hälfte der Leute fehlen, wenn nicht bis dahin ein allgemeiner Streik der gesammten beiden Compagnien stattgefunden hat, wie gestern Abend bereits anticipirt wurde. Die Leute hielten im Lager regelrechte „Meetings" ab, in denen verschiedene Sprecher Zeitungsartikel vorlasen und der grimmigen Unzufriedenheit der ganzen Mannschaft in schärfsten Worten Ausdruck gab.

Inzwischen hat das Kriegsamt schleunigst neue Bestimmungen veröffentlicht, nach denen unter allerhand angeblichen Erleichterungen, die aber auch wieder mit den üblichen zopfigen Erschwerungen vermischt sind, eine beschleunigte Auszahlung der rückständigen Löhnungen bewirkt werden soll. Auch nicht ein einziges Blatt der Metropole findet ein Wort der Entschuldigung für Herrn Brodrick und seine corrupte und bummelige Beamtenschaft, und die jämmerliche Affäre dürfte der Regierung und dem Kriegsministerium noch in mehr als einer Hinsicht sehr theuer zu stehen kommen.

* **Johannesburg**, 19. October. (Reuter's Bureau.) **Ein Mann Namens Lewis ist am Montag in Potchefstroom wegen Betheiligung an der Ermordung zweier Soldaten zum Tode verurtheilt und erschossen worden.** Wie es in der Anklage hieß, waren die beiden Soldaten im Juli 1900 bei Frederikstad, nachdem sie sich ergeben hatten, ermordet (?) worden.

* **Pretoria**, 20. October. (Reuter's Bureau.) **Canadische Truppen überraschten Freitag Nacht 16 Meilen nordwestlich von Balmoral ein Boerenlager.** Nach einem kurzen Gefechte floh der Feind und ließ drei Todte zurück; vier Mann wurden gefangen; eine Menge Vieh, Lebensmittel und Munition wurden erbeutet. Die Canadier verloren fünf Mann.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 21. October.

Der Oberst a. D. Dr. Ritter von Renauld-Kellenbach, der sich im Ruhestande in München nationalökonomisch-statistischen Studien gewidmet hat, veröffentlichte soeben eine sehr interessante Untersuchung unter dem Titel „**Die finanzielle Mobilmachung der deutschen Wehrkraft**". (Leipzig, Duncker & Humblot). Die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäftes von 1898 zu Grunde legend und die Vermehrung der Bevölkerung dabei außer Ansatz lassend, berechnet der Verfasser für das Jahr 1922 die gesammte deutsche Wehrkraft auf 10 245 000 Mann, darunter 4 884 000 vollständig ausgebildete, 5 361 000 größtentheils unausgebildete. Den Geldbedarf für die Mobilmachung der deutschen Herrschaaren auf den Kosten des Krieges von 1870/71, mangels anderweitiger realer Grundlagen aufbauend, errechnet er für 1 Mann und 1 Tag eine endgiltige Grundziffer von 6 ℳ. Hiernach kostet bei einem Gesammtcontingent von 10 245 000 Mann 1 Tag 61,5 Millionen Mark, 1 Monat 1845 Millionen Mark, 1 Jahr die Riesensumme von 22 Milliarden Mark. Auch bei Anspannung aller seiner Finanzquellen vermöchte Deutschland einen solchen plötzlich eintretenden Jahresbedarf nicht zu erschwingen — glücklicher Weise ein anderer Staat auch nicht. Aber selbst wenn das deutsche Aufgebot auf etwa 5 Millionen Mann ermäßigt würde, ergäbe sich ein Jahresaufwand von etwa 11 Milliarden Mark, und verringert man das deutsche Aufgebot auf 2,5 Millionen Mann, so haben wir noch immer einen Jahresaufwand von etwa 5,5 Milliarden Mark. Diese höchst lehrreiche Berechnung führt den Verfasser zu dem Schlusse, daß nicht die Zahl der Streiter in einem künftigen Kriege für die Machtstellung eines Staates entscheidend ist, sondern — neben der qualitativen Stärke — in erster Linie seine finanzielle Leistungsfähigkeit. Zur Steigerung der deutschen Finanzkraft empfiehlt der Verfasser einmal die Gewinnung einer Macht zu einem gewissermaßen finanziellen Bündnisse — was unter Umständen realisirbar erscheint —, sodann die Hebung des Volkswohlstandes durch Förderung des Welthandels. Der letztere Vorschlag ist bis zu einem gewissen Grade zweifellos richtig. Die übertriebene und einseitige Förderung des Welthandels indessen könnte leicht eine Ueberproduction und die damit verbundenen Krisen zur Folge haben und so zur Verminderung des Volkswohlstandes führen. Rückschläge solcher Art haben wir gegenwärtig leider genug. Von allen wirthschaftspolitischen Fragen im Uebrigen absehend, kann man angesichts der obigen Angaben über den Kriegsbedarf Deutschlands nur von Neuem darauf hinweisen, wie wohlfeil die „Versicherungsprämie" für die Erhaltung des Friedens ist.

Ueber die Vorgeschichte der Berufung des Professors **Spahn** nach Straßburg geht der „Tägl. Rundsch." noch eine interessante Mittheilung zu. Sie lautet:

„Die Ernennung des Professors Spahn zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Straßburg ist, wie wir erfahren, auf einen Vorschlag des Statthalters von Elsaß-Lothringen, des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, zurückzuführen, der die Billigung des Reichskanzlers Grafen Bülow erfahren hat und dem später auch der Kaiser die Bestätigung in dem bekannten Telegramm ertheilte. Der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg hat seinen Wunsch nach Errichtung einer katholischen Geschichtsprofessur an der Universität Straßburg schon vor mehr als einem Jahre geäußert, als noch Fürst Hohenlohe Reichskanzler war, und Fürst Hohenlohe hat damals seinen Wunsch an allerhöchster Stelle befürwortet. Auf seinen erneuten Vorschlag erfolgte die Ernennung des Professors Spahn, der allerdings nicht auf der Vorschlagsliste der Universität stand, der aber vom Cultusministerium warm empfohlen wurde."

Hiernach theilen sich in das Verdienst, dem Kaiser die Ernennung angerathen zu haben, der Statthalter der Reichslande, der vorige und der jetzige Reichskanzler und das preußische Cultusministerium, auf dessen Rath der Curator der Universität Straßburg einer Vorlesung Spahn's über den berüchtigten Papst Alexander VI. beiwohnte. Sollte diese Vorlesung inzwischen gedruckt worden sein, so würde sie natürlich den ultramontanen reichsländischen Kreisen, auf die Herr Spahn erzieherisch einwirken soll, neues Prüfungsmaterial zur Lösung der Frage bieten, ob der Berufene wirklich der Mann ist, den man sich gewünscht und der den die römische Kirche beherrschenden Jesuiten ebenso genehm sein kann, wie dem reichsländischen Statthalter, dem Reichskanzler, dem preußischen Cultusministerium und dem Curator der Universität Straßburg. Neues Prüfungsmaterial liefert auch die „Frankf. Ztg.", von der bekanntlich der klerikale „Elsässer" behauptet hatte, sie hätte am 6. und 7. September 1899 ein „schmachvolles Feuilleton" aus der Feder Spahn's veröffentlicht, worin eine Lanze für die „katholisch-liberalen Geschichtsprofessoren" gebrochen wurde. Dazu erklärt jetzt die „Frankf. Ztg.":

„Das Feuilleton Dr. Spahn's ist betitelt „Bischof von Ketteler" und behandelt die zweibändige Ketteler-Biographie des Jesuitenpaters Otto Pfülf. Dr. Spahn war dem Publicum gegenüber nicht als Verfasser des Aufsatzes genannt, die Arbeit trug als Unterschrift lediglich die Chiffre m.-n. Woher das klerikale Blatt Kenntniß von Spahn's Autorschaft erhalten, ist uns nicht bekannt. Jetzt, da sich zeigt, daß man davon weiß, haben wir keinen Grund mehr, unsererseits den Fall zu verheimlichen. Am 6. December 1900 erschien dann eine mit dem Namen des Herrn Dr. Spahn gezeichnete zweite Arbeit in der „Frankf. Ztg.": „Die Rheinschifffahrt im 19. Jahrhundert", eine interessante Besprechung des gleichnamigen Werkes von Dr. Ecker in Mainz."

Ein neuer Wink für die römische Indexcongregation und ihre deutschen Mithelfer, für die es schon ein neuer Stein des Anstoßes sein wird, daß Spahn nicht nur mit der „Tägl. Rundschau", sondern auch mit dem süddeutschen Demokratenblatte in Verbindung gestanden hat. Ueberhaupt hat das, was bisher die ultramontane Presse über Spahn erschnüffelt, in den vaticanischen Kreisen anscheinend große Unzufriedenheit mit der Berufung erweckt. Hervorragende ultramontane Blätter des Auslandes, und zwar verschiedener Länder, haben nämlich in den letzten Tagen den Fall Spahn in Verbindung mit der Gründung einer katholisch-theologischen Facultät in Straßburg gebracht und angeblich auf Grund genauester Information die Behauptung aufgestellt, die Ernennung Spahn's habe in Rom die Chancen für eine solche Facultät bedeutend sinken lassen. Der neue Professor habe sich als allerdings anonymer Mitarbeiter des Organs des Evangelischen Bundes entpuppt und auch auf andere Weise sei seine katholische Gesinnung in ein recht zweifelhaftes Licht gestellt worden. Die Regierung habe doch jedenfalls diese Thatsachen wissen müssen. In diesem Falle habe sie ein recht eigenthümliches Spiel mit den deutschen Katholiken getrieben. Man frage sich mit Recht: Was wird die deutsche Regierung erst mit der Auswahl der übrigen Straßburger Professoren thun, wenn sie gleich den ersten so schlecht ausgewählt hat? Jedenfalls ist Professor Spahn nicht zu beneiden; stellt es sich aber heraus, daß seine Wahl auch die vatikanischen Kreise enttäuscht und, statt zu Gegenconcessionen geneigt, widerbaarig gemacht hat, so werden auch seine oben erwähnten Protectoren auf das Gegentheil von Dank zu rechnen haben.

Die Empfindung, daß **Frankreich** die jüngste Einschränkung der diplomatischen Beziehungen zur **Hohen Pforte** in Ueberstürzung und ohne reifliche Ueber-

Feuilleton.

18]

Olof Thoroldsen.

Roman von Anna Maul (M. Gerhardt).

Nachdruck verboten.

„Thoroldsen", sagte Fräulein v. Brunsdorf, „wenn Sie jetzt diese Reise und Diejenigen, die Sie dazu veranlaßt, verwünschen — —"

„Nicht doch. Ich bereue nichts, Fräulein von Brunsdorf."

„So erwarte ich es, lieber Freund, nehmen wir einmal an, es stände ganz schlimm. Nehmen wir an, es wäre Alles vom Strudel verschlungen, was Sie dort Ihr Eigen nennen —, so handelt es sich doch einzig und allein um materielle Güter —"

„Doch nicht", erwiderte er. „Capitalverluste sind zu verschmerzen — der Ausdruck „materielle Güter" umfaßt aber Vieles, was ich nicht so wegwerfend beurtheilen kann. Und dann: rechnen Sie die Lebensjahre für nichts, die ich dort in vergeblicher Arbeit verschleudert — die hochgespannte Energie, die sich umsonst verzehrt —"

„Sie sind noch jung, noch in den Jahren des steigenden Saftes, der unerschöpflich sich erneuernden Kraft —"

Olof schüttelte schweigend, finster den Kopf. Fräulein von Brunsdorf fuhr fort:

„Wer geht denn durch das Leben auf geradem Wege, sein Ziel unverrückt vor Augen? — Wer sieht nicht einmal vor den Trümmern seiner Vergangenheit? — Gerade bedeutende Naturen sind nicht die vorsichtigen, die jeden Schritt abwägen und Zeit und Kraft zu Rath halten. Ein neuer Weg bedeutet noch nicht ein anderes Ziel. Sie werden Ihr Ziel erreichen, denn Sie werden sich selber und Ihrem Genius treu bleiben."

„So hoffe ich", bestätigte Olof ernst.

„Ich habe niemals an Ihnen gezweifelt", sprach Fräulein v. Brunsdorf warm. „Es ist dem Menschen, auch dem willensstarken, nicht immer möglich, sich aus eigener Initiative dem Zauberbann gewisser Einflüsse — gewisser leidenschaftlicher Irrungen zu entreißen. Eine andere Atmosphäre, neue Gedankenkreise, neue Bilder und Menschen sind nöthig, sich mit dem Ueberwundenen ganz und für immer auseinanderzusetzen. Ist das gelungen, und kommt mir nur ein kleiner Antheil an diesem Gelingen zu, so will ich mir keine Vorwürfe machen, nichts beklagen, auch Ihre Verluste nicht, und ich weiß, Sie kommen früher oder später zu demselben Resultat."

Er nickte, stand auf und reichte seiner mütterlichen Freundin die Hand.

Sie behielt dieselbe in der ihren und sah herzlich zu ihm auf.

„Und nun hören Sie mich an, Olof! — Sie glauben nicht, daß ein kluger, geschäftskundiger Mann, wie Doctor Habrecht, blind für die Gefahren war, die eine längere Abwesenheit über Ihr Etablissement heraufbeschwören konnte. Es war ihm auch nicht unbekannt, wie peinlich sich die Verhältnisse in Ihrer Umgebung für Sie zugespitzt hatten. Wenn er trotzdem zugab, daß Sie in seinem Interesse diese Reise unternahmen, so sagte er sich jedenfalls: es steht dort mehr von gesicherten Werthen auf dem Spiel als hier. Und er, der hingeht, dies zu retten, rettet es nicht für mich — sondern ganz eigentlich für sich selber!"

Olof's Hand zuckte zurück und erhob sich abwehrend:

„Bitte, nicht weiter, Fräulein von Brunsdorf!"

„Warum nicht weiter, mein Freund? — Glauben Sie, ich hätte die Verwegenheit gehabt, mich mit der Lösung der verworrenen Fäden, in denen ich Sie verstrickt sah, zu befassen, hätte ich nicht ein besonderes — ein Herzensinteresse dabei? — Was hätte mich bewogen, diese Reise zu machen, Ihren Spuren zu folgen, Ihre Absichten, Ihre Wünsche zu erforschen, gäbe es nicht Jemand, der jedem Ihrer Schritte aus der Ferne mit bangender Seele folgt? — Dort — bei meinem Liebling, Olof, da liegt das Heil für Sie — der Ersatz — die Zukunft."

„Sie sprechen von Unmöglichkeiten, gnädiges Fräulein!"

„Unmöglichkeiten? Ich sehe keine."

„Ich bin ein Bettler, Fräulein von Brunsdorf. Sie trauen mir nicht zu, in dieser Lage um die Hand einer Millionärin zu werben.

„Man wirbt um Sie, mein Freund, und man weiß es zu beurtheilen, was ein Mann wie Sie, ohne alle äußere Hilfsmittel, rein auf sich selbst gestellt, werth ist. Sie, ein Bettler, Sie, mit Ihren unerschöpflichen innern Schätzen —! Und dort ein kränklicher Greis — und ein alleinstehendes, weltfremdes, junges Mädchen. Begreifen Sie nicht, was es für diese Beiden bedeuten würde, Sie den Ihrigen nennen zu dürfen?"

Olof stand hinter dem Sessel, stützte sich mit gekreuzten Armen auf die hohe Rücklehne und starrte mit zusammengeklemmten Lippen vor sich nieder. Ueber seine Stirn schienen Schatten kämpfender und wechselnder Gedanken zu ziehen.

Fräulein v. Brunsdorf trat näher und legte die Hand sanft auf seinen Arm. Leise, bewegt, eindringlich tönten ihre Worte an sein Ohr:

„Mein Freund — Sie müssen es ahnen — fühlen — daß Sie geliebt werden — daß Sie der Glückstraum — das Schicksal des holdesten, unschuldigsten Geschöpfes sind — das Sie nicht gewählt, das Ihnen entgegengebildet ist wie die Blume der Sonne, deren Glanz ihre Schönheit noch stützt. Würden Sie den Muth — die Grausamkeit haben, den rührenden Glauben eines kindlichen Herzens zu zerstören?"

Seine Wimpern zuckten. „Bin ich auch dafür verantwortlich?" stieß er zwischen den Zähnen hervor.

„Nein. Sie hatten nie einen andern, als den zarten, rücksichtsvollen Ton eines älteren Bruders für sie. Sie sind nicht verantwortlich für die Liebesträume eines jungen Herzens. Aber fragen Sie sich, Olof: haben Sie nie andere, wärmere Empfindungen gehabt — oder — können Sie sich nicht vorstellen, daß meine Kleine solche in Ihnen zu erwecken vermöchte —? Lassen Sie mich kühn sein und offen sprechen; ich spreche ja zu einem Ehrenmann. Widerstrebt es Ihnen, sich Ingeborg als Ihre Frau zu denken?"

Er zuckte empor und schob unwillkürlich die feine, energische Hand, die so zwingend und überredend auf seinem Arm lag, mit hastiger Bewegung zurück. Fast rauh kam seine Antwort, nach secundenlanger Pause.

„Warum sollte es mir widerstreben?"

„Sie sagten mir einmal, Ingeborg erschiene Ihnen als das Ideal eines Weibes."

„Sie erscheint mir noch heute so."

Fräulein von Brunsdorf war einen Schritt zurückgetreten. Olof griff mit beiden Händen nach der Stirn.

„Lassen Sie mir Zeit, lassen Sie mich zur Besinnung kommen. Ich bin jetzt nicht im Stande, ja oder nein zu sagen."

„Ich bin schon zufrieden, wenn Sie nicht nein sagen", erwiderte Fräulein von Brunsdorf lächelnd.

Achtzehntes Capitel.

In dumpfem, stumpfem Sinn durchschritt Olof die in der Mittagssonne glühenden Straßen. Die Mutter wohnte in einer der stillen, vornehmen Seitenstraßen der Königstraße.

— Ingeborg seine Frau? Ihre Besitzungen zu seiner Verfügung, das große Vermögen Dr. Habrecht's ihr Erbe — —?

Phantastisch und doch greifbar lebendig zogen die gigantischen Entwürfe an seinem Geiste vorbei, die während seiner Reise geboren und fast zur Reife ausgestaltet worden waren. Sein nordisches Vaterland mit seinen Felsen und Wasserfällen, seiner kernhaften Bevölkerung — — das ganze Land war sein Baugrund; in die endlose Nachtlandsnacht wollte er Licht und Leben und gewinnbringende Thätigkeit tragen. Dem Schiffer auf der klippenreichen See, dem Bergmann im tiefdunkeln Schacht wollte er mit dem göttlichen Funken Heil und Rettung und Erlösung bringen.

Es schwellte ihm die Brust — es berauschte ihn, wie feuriger Wein. Erhitzt und erregt trat er bei seiner Mutter ein.

Sie kam ihm entgegen, legte ihm die Hände auf die Schultern und schaute ihm zärtlich erwartungsvoll ins Gesicht, als solle er ihr etwas Erfreuliches mitbringen. Er küßte sie und schob sie sanft zurück. Aber bei Tisch, als sie alle ihre Herrlichkeiten aufgetragen und ein Glas Wein ihr die Zunge gelöst, vermochte sie nicht länger zu schweigen. Sie stieß mit dem Sohn auf die Schwiegertochter an, die er ihr zuführen würde.

Er stellte sich verwundert. „Welche Schwiegertochter?"

„O, spiele nicht den Unschuldigen!" lachte sie. „Blond und schlank, wie eine Lilie, und ihr Name? — Ingeborg! Ach, mein Olof, wenn ich es erlebte, Deine und Ingeborg's Kinder zu wiegen!"

Olof ließ sein Glas mit dem der Mutter zusammenklingen, aber er trank nicht. Es schnürte ihm etwas die Kehle zu. Im Laufe des Nachmittags jedoch brachte die Mutter ihn dazu, ihn von Ingeborg zu sprechen. Und allmählich ward die Vorstellung, daß er ihren großen, heißen Wunsch erfüllen könne, ihm geläufiger. War sie doch nicht erst heute entstanden, diese Vorstellung. Daß Ingeborg ihn liebe, wußte er; sie hatte ihm in ihrer kindlichen, vornehmen Einfachheit nie ein Geheimniß daraus gemacht.

Alice — sie wollte er nicht wiedersehen — nie mehr; ohnehin war schleunige Rückkehr nach Cincinnati dringend geboten. Er brachte den Abend mit Briefschreiben zu und bereitete die Mutter auf seine Abreise vor. Sie begriff und ergab sich in das Unvermeidliche. Sie würde ihm ja in die neue Heimath folgen — bald, recht bald — das hatte er ihr versprochen.

Am folgenden Morgen suchte er Fräulein von Brunsdorf auf. Er wollte ihr sein Ja bringen, fand sie aber nicht zu Hause und wollte nicht, wie sie hatte bitten lassen, auf sie warten. Er hinterließ, daß er Nachmittags wiederkommen würde, Abschied zu nehmen. Abends wollte er reisen.

Als er zurückkam, fand er die Mutter auf ihrem Lehnstuhl eingeschlummert. All' die schlaflosen Nächte, all' die Aufregung und die Freude der letzten Tage machten sich im Rückschlag geltend. Olof ging ganz leise in sein Zimmer, um sie nicht zu stören. Die Aufwärterin war schon fort, er wollte mit der Mutter draußen essen.

Da ertönte draußen die Thürglocke. Olof ging hinaus, um zu öffnen. Eine schlanke, dunkel gekleidete Frauengestalt stand vor ihm. Ihr, dem dämmerigen Vorzimmer zugewandtes Gesicht konnte er nicht erkennen. Auf das feinige fiel das vom Treppenfenster kommende Licht.

„Olof", schrie sie leise auf.

„Liß!! —"

SLUB
Wir führen Wissen.

ingung vollzogen hat, theilt sich jenseits der Vogesen immer weiteren Kreisen mit. Ihr wird in einem Artikel, den der bekannte Deputirte Camille Pelletan im „Matin" veröffentlicht, beredter Ausdruck gegeben. Der Verfasser deutet an, daß es sich bei dem Streite im Wesentlichen um Geldgeschäfte von Levantinern gehandelt habe, die aus praktischen Rücksichten französische Unterthanen geworden sind. In Wirklichkeit sind es nicht einmal Levantiner, die Frankreich auf Grund alter Ueberlieferungen als seine Schützlinge betrachten möchte, sondern Inselgriechen, die wenig saubere Geldangelegenheiten unter französischer Flagge verfechten. Zu einer nationalen Entrüstung haben sonach die Franzosen bei ihrem Streit mit der Türkei recht wenig Anlaß. Herr Pelletan ist sich dessen wohl bewußt und macht daher den Vorschlag, den Conflict zu einer Regelung zahlreicher anderer orientalischer Streitfragen zu benutzen, um zu verhüten, daß die Republik, nachdem sie mit so viel Lärm ihren Botschafter abberufen hat, in die lächerliche Lage komme, durch Verständigung der Pforte mit ihren drängenden Gläubigern Tubini und Lorando diplomatisch völlig zu verschwinden. Herr Pelletan hat ein ganzes Bündel von „Fragen" in Bereitschaft, deren Lösung die Türkei als Preis für die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu bieten hätte. Da ist die tunesische Angelegenheit, die noch immer der Anerkennung des Sultans entbehrt, da sind ferner die Postfrage, die Frage der französischen Schulen im Orient, sowie gewisse Zollangelegenheiten; außerdem könnte nach Herrn Pelletan Frankreich die gegenwärtige Spannung mit der Türkei benutzen, um auf letztere einen Druck in Bezug auf Reformen in Makedonien und in Armenien auszuüben. Wenn Frankreich sicher vorgehen könne, so wäre es unentschuldbar, falls es die entsprechenden Schritte unterließe. In der That kann man mit Interesse den Entschließungen der französischen Regierung auf diese Anregungen hin entgegensehen. Vielleicht thut sie gleich ganze Arbeit und rollt mit einem Schlage die orientalische Frage in ihrem vollen Umfange auf. Graf Bülow hat einmal im Reichstage gesagt, daß Derjenige, der eine „Lösung" der makedonischen Frage heilbrächte, ein „feiner Kopf" wäre. Möglicher Weise hat Herr Delcassé den Ehrgeiz, bei der Nachwelt dieses Epitheton zu verdienen.

Deutsches Reich.

+ **Berlin**, 20. October. (Römische Hierarchie und Kirche in altkatholischer Beurtheilung.) Dieser Tage erscheint, vom Pfarrer W. Schirmer herausgegeben, unter dem Titel „Religiöse Reden von Dr. J. H. Reinkens" eine Auswahl der Predigten und religiösen Aussprachen, die der 1896 verstorbene Bischof der Altkatholiken des Deutschen Reiches gehalten hat (Gotha, F. A. Perthes). Ist diese Sammlung auch in erster Linie ein Erbauungsbuch, so enthält sie doch manchen werthvollen Beitrag zur Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts. Als solcher stellt sich vor Allem das Bild dar, das Reinkens anläßlich des zwanzigjährigen Stiftungsfestes der altkatholischen Gemeinde in Köln von der römischen Hierarchie und Kirche entworfen hat. Ueber die Kirche als Heilsanstalt handelnd, führte Reinkens damals aus, daß die kirchlichen Heilskräfte in die Menschenherzen nicht eindringen können ohne sichtbare menschliche Träger, die niemals aufhören, irrthumsfähige und sündhafte Menschen zu sein. „Daher", fährt Reinkens wörtlich fort, „ist es möglich und im Laufe der Geschichte leider wirklich geworden, daß selbst in großen kirchlichen Gemeinschaften, wie die katholische Kirche, die Heilsanstalt äußerlich verletzt und befleckt, die Heilskräfte verdunkelt und gehemmt werden. So kann es denn geschehen, daß von Vorstehern der Kirche, selbst wenn sie die erste Stelle in der Christenheit einnehmen, der Offenbarungswahrheit Irrthum beigemischt, ihr Glanz getrübt, ja daß gepredigt wird, was Menschen ersonnen, statt des klaren Wortes Jesu Christi; daß ferner das erhabene Sittengesetz der Liebe, welches Selbstzweck ist, als Mittel der Machtvermehrung und des Erwerbs mißbraucht oder in nebelhafte Ferne gerückt und in den Vordergrund der blinde Gehorsam unvermerkt gestellt wird, nicht der vernünftige des Evangeliums, sondern der des Tyrannen, wozu dann auch Zwang an die Stelle der Freiheit, wozu uns Christus befreit hat, treten muß. Es ist möglich, daß eine Hierarchie den Gottesdienst mit sinnlich erdachten Aeußerlichkeiten umgiebt, falsche Zwecke unterschiebt, Aberglauben so sehr damit verbindet und nährt, daß die Anbetung im Geiste und in der Wahrheit dem Volke aus dem Gesichtskreise verschwindet und in der religiösen Uebung der Geist ausgelöscht wird. Es kann endlich ein höchster Vorsteher einer großen Kirche mit Hilfe weltlicher Macht als angeblicher sichtbarer Statthalter Gottes auf Erden sich einen Thron errichten und statt Jesum Christum sich selbst predigen lassen als den Quell aller jener Heilskräfte, daß diese ohne ihn, den neuen Mittler, nicht wirksam werden könnten. So also kann die Heilsanstalt in ihren Kräften verletzt und befleckt werden und der Reinigung bedürfen. Wer dann aber die heilige Schrift versteht und die ursprüngliche Predigt und Ueberlieferung der ganzen Kirche kennt, dessen Gewissen wird der Entartung widersprechen und die Reinigung fordern. Oft im Laufe der Jahrhunderte ist daher der Ruf des christlichen Gewissens nach solcher Reinigung oder Reform vernommen worden." — Zuletzt ertönte dieser Ruf, „als am 18. Juli 1870 (durch das Unfehlbarkeits-Dogma) an die Stelle des Wortes Gottes, in welchem die göttliche Güte und Menschenfreundlichkeit sich offenbart, Dogmen der Macht und der Herrschaft des römischen Bischofs gesetzt wurden; als es hieß, der Papst sei den Gläubigen alles das, was Jesus Christus ihnen sein würde, wenn er sichtbar auf Erden unter ihnen wandelte; als man für die leuchtende Geisteskraft des Glaubens die geistlose Unterwerfung eintauschte, das Gesetz der Nächstenliebe verhöhnte und den Haß anpries, für das Höchste den Sclavengehorsam erklärte und das Opfer der Vernunft und des Gewissens als Vollkommenheit predigte." — Schärfer und zutreffender, als es hier durch den altkatholischen Bischof geschieht, kann die dem Jesuitismus verfallene römische Hierarchie und Kirche nicht leicht charakterisirt werden.

* **Berlin**, 20. October. Ueber den Grafen Hatzfeldt wird im „Hann. Courier" aus London geschrieben:

„Graf Hatzfeldt hat in den letzten Jahren zudem in seinem Amte Schwierigkeiten überwinden müssen, wie sie nur ein Diplomat, der im vollen Sinne des Wortes rompu à son métier genannt werden darf, zu bewältigen vermag. Ich erinnere nur daran, wie schwierig seit dem Jameson Raid die deutsch-englischen Beziehungen sich gestaltet haben, wie heikel gegenüber der immer stärker werdenden chauvinistischen Leidenschaft der amtliche Verkehr der beiden Regierungen wurde. Ich erinnere ferner nur an den Schriftwechsel zwischen Lord Salisbury und dem deutschen Botschafter bei Gelegenheit der Wegnahme deutscher Schiffe. Wenn trotz alledem in keiner Phase aller jener Complicationen die amtlichen Beziehungen ernstlich gefährdet wurden, so verdanken wir das ausschließlich der großen Erfahrung und der persönlichen Stellung des Grafen Hatzfeldt. Heute ist ein Wechsel im Carlton House, das man früher Prussian House nannte, weniger bedeutlich als seit langem, ja ich möchte hinzufügen, daß es gegenüber dem Thronwechsel in England durchaus geboten erscheint, einen deutschen Botschafter hier zu haben, der nicht, wie es beim Grafen Hatzfeldt lange der Fall gewesen, durch körperliche Leiden daran gehindert ist, mit seiner Person Deutschland nicht blos bei Staats-, sondern auch bei Hofactionen zu vertreten. Die Verhältnisse in der deutschen Botschaft haben durch den leidenden Zustand des Grafen Hatzfeldt seit Jahren schon ein ziemlich anormales Gepräge erhalten. Graf Hatzfeldt hat fast niemals, oder doch nur ganz selten in der Oeffentlichkeit erscheinen können. Wer aber den enormen Einfluß richtig bewerthet, den gesellschaftliche Verhältnisse hier auf den Gang der öffentlichen Geschäfte üben, der wird ohne Weiteres die Tragweite jener körperlichen Verhinderung richtig abschätzen. Unter der großen Königin Victoria mochte das immerhin passiren. Es ist ja auch gewiß kein Zufall, daß während dieser Zeit auch Rußland und andere Großmächte sehr ehrenwerthe, aber schon wegen ihres Alters und ihrer Persönlichkeit zur Prominenz wenig geeignete Vertreter hier gehabt haben. Die Berufung des Herrn v. Beuckendorff, der von Kopenhagen aus als geschickter Wahrer russischer Interessen bekannt ist, auf den Platz des Herrn de Staal bezeugt, daß man auch in Petersburg die Nothwendigkeit eines solchen Wandels der Personen und Dinge begriffen hat. Hoffentlich kehrt mit dem neuen Botschafter in Carlton House auch jene regsame Bethätigung der deutschen Mission bei allen wichtigen Ereignissen, wie sie in der Oeffentlichkeit sich abspielen, wieder, wie sie einst in dem verhältnißmäßig kleinen Preußen Herr von Bunsen entfaltet hat. Damals nahm die Vormacht des späteren deutschen Reiches eine unverhältnißmäßig hervorragendere Stellung ein, als es in den letzten Jahren der Repräsentant der Reichsregierung in Carlton House Terrace vermochte."

Der Botschafter ist übrigens jetzt von Köln mit einem D-Zuge über Rotterdam nach London abgereist. Der beabsichtigten Rückreise auf dem Seewege wurde von ärztlicher Seite widerrathen. In dem Befinden des Botschafters war in den letzten Tagen eine leichte Besserung eingetreten.

— Erzherzog Ferdinand Carl von Oesterreich, den der Kaiser kürzlich zum Chef des Hirschberger Jägerbataillons ernannt hat, wird demnächst hier eintreffen, um dem Monarchen persönlich seinen Dank für diese Auszeichnung auszusprechen. Ende dieses Monats begiebt sich auf Anordnung des Kaisers eine Officiersdeputation des genannten preußischen Regimentes nach Wien, um sich dem neuen Chef vorzustellen.

— Wir nahmen neulich von der Nachricht Notiz, wonach man in der Commandirung des Grafen Bernhard zur Lippe-Biesterfeld, des zweitältesten Sohnes des Grafregenten, zur Gesandtschaft im Haag einen Beweis dafür erblicke, daß sich die Beziehungen zwischen Berlin und Detmold gebessert haben. „Von hochgeschätzter Seite" schreibt man der „Tägl. Rdsch." nun zu dieser Angelegenheit:

„Sollte dies kein Irrthum sein? Die Grafen von Lippe-Biesterfeld betrachten sich und müssen sich betrachten als Prinzen eines regierenden Hauses, denn nur als solche können sie ihre Stellung in Detmold einnehmen. Nun liegt aber kaum ein Fall vor, in dem ein Prinz aus regierendem Haus zu einer Gesandtschaft commandirt wurde. Es sind diese Commandos solche, zu denen sich jeder Officier melden kann, der über die nothwendigen Sprachkenntnisse und Geldmittel verfügt. So könnte man aus der Commandirung des Grafen Bernhard sogar direct schließen, daß man in Berlin die Grafen zur Lippe-Biesterfeld immer noch nicht zu den regierenden Fürsten rechnet, die Beziehungen zwischen Berlin und Detmold sich also keineswegs gebessert haben. Man darf sich, wenn man die Sache von diesem Gesichtspunct ansieht, wundern, daß der Graf nach dem Haag geht."

— In der am 17. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern, Staatsministers Dr. Grafen v. Posadowsky-Wehner abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde nach dem „Reichsanz." auch über den dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschlag wegen Besetzung einer Mitgliedstelle bei einer Disciplinarkammer, sowie über eine Anzahl von Eingaben Beschluß gefaßt.

— Bei der Virchow-Feier der Berliner Stadtbehörden fehlten die socialdemokratischen Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, weil in der vorhergehenden Besprechung darüber, ob bei dem Festmahl ein Kaiserhoch auszubringen sei, gegen verschiedene Stadtverordnete von der neuen Linken und gegen die Socialdemokraten die Ansicht des Oberbürgermeisters durchdrang, daß das Kaiserhoch nicht wegfallen dürfe.

— Die „Boeren-Sammlung" des Alldeutschen Verbandes beträgt bis jetzt 345 711,40 ℳ. Davon sind für Unterstützungszwecke bereits verwendet bezw. bewilligt 228 104,10 ℳ. Es stehen also noch zur Verfügung 117 607,30 ℳ.

— Sind die bischöflichen Subalternbeamten in Preußen als mittelbare Staatsbeamte anzusehen? Mit der Lösung dieser Frage hat sich das Oberverwaltungsgericht befaßt. Der Magistrat zu K. hatte den erzbischöflichen Consistorialcalculator B. mit dem vollen Diensteinkommen zur Communalsteuer veranlagt. B. erhob Einspruch, weil er als mittelbarer Staatsbeamter nur zur Hälfte seines Einkommens herangezogen werden dürfe. Nachdem der Magistrat den Einspruch zurückgewiesen hatte, strengte B. die Klage gegen die Stadt im Verwaltungsstreitverfahren an. Er berief sich dabei auf eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, wonach Mitglieder des Evangelischen Oberkirchenrathes als Staatsdiener anzusehen sind und mithin Anspruch auf das Steuerprivilegium der Beamtmen haben. Der Bezirksausschuß wies die Klage ab, indem er annahm, daß die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts sich nicht auf die ganz anderen Verhältnissen unterworfenen Angestellten der katholischen Kirchenbehörden erstrecke. Das von B. angerufene Oberverwaltungsgericht bestätigte die angefochtene Entscheidung aus dem von dem Vorderrichter zutreffend hervorgehobenen Grunde. Damit ist die strittige Frage vom höchsten Verwaltungsgericht verneint worden.

— Anläßlich der neuen Bestimmungen über die Versorgung der Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen haben sich in letzter Zeit sehr viele Veteranen der Kriege von 1866 und 1870/71, die nicht als Kriegsinvaliden anerkannt sind, an die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds mit der Bitte gewendet, ihnen die Veteranenbeihilfe zu gewähren. Diese Behörde ist jedoch zur Berücksichtigung derartiger Gesuche nicht zuständig. Vielmehr sind Anträge auf Erwirkung der Veteranenbeihilfe stets nur an die zuständige Polizeibehörde zu richten und können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Antragsteller dauernd erwerbsunfähig, hilfsbedürftig und würdig sind.

— Die Milchcentrale hat jetzt ihren sechsten Laden eröffnet. Das ist etwas wenig, wenn man bedenkt, daß am 15. October ursprünglich 300 Ringmilchläden aufgemacht werden sollten. Mit der Monopolstellung des Ringes ist es also vorläufig noch nichts. Am Freitag hat die Milchcentrale 3700 Kannen mit 74 000 Liter Milch nach Berlin geliefert. 51 000 Liter wurden in die Molkerei gebracht, um verbutiert und verkäst zu werden, und somit sind nur 23 000 Liter in den Verkehr gelangt.

— Der Kaiser hat dem Bischof von Ripon, dem an das Sterbebett der Kaiserin Friedrich berufenen anglikanischen Seelsorger, den Kronenorden 2. Classe mit dem Stern und dem Kanonikus Teignmouth-Shore den Kronenorden 2. Classe verliehen. — Die subalternen Beamten und Diener der verstorbenen Kaiserin Friedrich werden auf Befehl des Kaisers in den kaiserlichen Dienst übernommen werden, soweit sie noch dienstfähig sind.

— Abgereist sind der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Thielen nach Elberfeld, der Ober-Hofprediger General-Superintendent D. Dryander mit Urlaub nach Wernigerode, der Bevollmächtigte zum Bundesrath sachsen-altenburgische Staatsminister v. Helldorff.

— Der alte chinesische Gesandte Lü-Hai-Huan wird, wie bekannt, demnächst seinen Berliner Posten verlassen, den er seit vier Jahren innegehabt hat, und in das Reich der Mitte zurückkehren. Er hat für den 24. October zu einem „Abschiedsdiner" eingeladen. Es ist das erste und gleichzeitig auch das letzte Diner, das der chinesische Gesandte während seiner vierjährigen Anwesenheit der officiellen Welt giebt.

— Der hiesige Nationalliberale Verein hat die Wiedereinführung zwangloser geselliger Abende, die sich in früheren Jahren großer Beliebtheit erfreuten, beschlossen. Der erste dieser Abende findet am Donnerstag, 24. October, Abends von 8½ Uhr an im Tuchertheim 1 Treppe statt.

△ **Hamburg**, 20. October. Der Streit um die Hamburger Accordmaurer, welcher den Lübecker socialdemokratischen Parteitag mehrere Tage lang in Anspruch nahm, ist noch immer nicht beendet. Die Frage wurde am Freitag vor das Forum der socialdemokratischen Hamburger Genossen gebracht. Auch hier standen sich zwei Richtungen gegenüber; die eine verlangte den sofortigen Ausschluß der Accordmaurer aus der Partei; aber Legien, der Führer in der Gewerkschaftsbewegung, der sich zuerst und zwar in schroffster Form gegen das Urtheil des Schiedsgerichts aufgelehnt hatte, schlug einen Vermittlungsweg vor, um die Accordmaurer zu bewegen, ihre Sonderorganisation aufzugeben und wieder in den Schooß der orthodoxen, d. h. absolut socialdemokratisch regierten Gewerkschaften zurückzukehren. Erst wenn dieser Versuch mißlingt, soll der Ausschluß aus der Partei erfolgen. Die Accordmaurer haben sich bisher trotz der Wucht des Bannstrahls der Gewerkschaften und der Partei ganz wohl befunden; aber auch sie werden aller Voraussicht nach wieder unter das caudinische Joch kriechen.

A. **Thorn**, 20. October. Die Sammlungen für die relegirten polnischen Gymnasiasten, die in den Thorner Geheimbundproceß verwickelt waren, werden eifrig fortgesetzt. Bis jetzt sind zu Händen des Arztes Dr. Brejski in Thorn gegen 4000 ℳ eingegangen. Größere Beträge sind hauptsächlich von westpreußischen Geistlichen gezeichnet worden.

* **Breslau**, 20. October. Nr. 30 des „Simplicissimus" mit dem Titelbild „Der kleine Willy" wurde hier confiscirt.

* **Dortmund**, 20. October. Der frühere socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Lütgenau war am 17. Mai von dem hiesigen Schöffengericht wegen Betruges zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Der Betrug wurde darin gefunden, daß Dr. Lütgenau im Jahre 1896, als ihm im Processe Hoffrichter 93 ℳ übergeben waren, um die Ladung von Zeugen zu bewirken, das Geld behalten und sich den gleichen Betrag aus den beim Essener Meineidsproceß gesammelten Geldern hatte erstatten lassen. Gegen das Erkenntniß hatte Dr. Lütgenau Berufung eingelegt, die am Freitag vor der Strafkammer verhandelt wurde. Das bekannte Mitglied des Parteivorstandes, Gerisch, aus Berlin stellte Dr. Lütgenau das schlechteste Zeugniß aus. Es sei schon vor der Reichstagswahl im Jahre 1898 bekannt gewesen, daß Dr. Lütgenau nicht würdig sei, der Partei anzugehören. Gegen seine wiederholte Aufstellung als Reichstagscandidaten habe der Vorstand nichts machen können, weil die Aufstellung von hier aus erfolgt sei. Es seien aus der Partei immer mehr unlautere Sachen von ihm zum Ausdruck gekommen, weshalb ihm die Redacteurstelle bei der Zeitung gekündigt worden sei. Der Angeklagte erzielte heute insofern einen Erfolg, als das Gericht ihn nicht wegen Betrugs, sondern wegen Unterschlagung verurtheilte. Bei der Erhebung der 93 ℳ habe der Angeklagte nicht die Absicht des Betrugs gehabt, wohl aber habe er später den Besitz des Geldes verschwiegen und es für sich verbraucht.

W. **Neckarsulm**, 20. October. Ueber die Abreise des Grafen Waldersee ist in Ergänzung der telegraphischen Meldung noch zu berichten: Um halb 5 Uhr vorgestern Nachmittag trafen mehrere Wagen vom Landgut Lautenbach hier ein. Im vordersten saßen der Graf und seine Gemahlin; im zweiten die Schwester der Gräfin, Freifrau v. Wächter-Lautenbach und der Bruder der beiden Damen, Mr. Lee. Am Bahnhof wurde der Graf aus der Equipage gehoben und zur Schonung des erkrankten Beines mittels einer Krankenbahre nach dem von der Eisenbahndirection Hannover gestellten, einige Stunden vorher eingetroffenen Salon-Krankenwagen getragen, in dem er sich alsbald niederlegte. Um 5 Uhr wurde der Wagen an den hier durchfahrenden Schnellzug Frankfurt-Hannover angehängt. Auf dem Bahnsteig hatte sich um diese Zeit viel Publicum angesammelt, das jedoch den Grafen nicht zu sehen bekam; nur die Gräfin stand am Fenster; sie verabschiedete sich nochmals von Oberamtsarzt Dr. Greiß, dem zuvor im Salonwagen Graf Waldersee für die gute und sorgsame ärztliche Behandlung herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes gesagt hatte. Das in der Heilung begriffene Bein des Grafen bedarf noch immer der Ruhe und Schonung. Das Allgemeinbefinden des Grafen ist befriedigend, das Aussehen frisch und gesund. Auch in Heilbronn hatte sich zur Durchfahrt des Zuges viel Publicum auf den Bahnsteig begeben, das aber ebenfalls nicht in die Lage kam, den Grafen zu sehen.

* **Karlsruhe**, 20. October. Die späte Einberufung des Landtags, die, wie schon mitgetheilt wurde, am 20. November stattfindet, ist nach der „Bad. Post" auf eine Revision des Budgetentwurfs zurückzuführen. Diese ist durch unvorhergesehene Veränderungen in den Reichsfinanzen herbeigeführt worden, insbesondere durch die Nothwendigkeit, einen namhaften größeren Betrag an Immatriculatbeiträgen, als ursprünglich angenommen war, an das Reich abzuführen. Die Mittel für das Reich müssen durch Abstriche vom Budget gewonnen werden.

* **Stuttgart**, 20. October. Im Processe gegen den „Beobachter" hat die Vertheidigung, weil inzwischen die Anklage eine Ausdehnung erfahren hat, die Vertagung des auf den 25. October angesetzten Termins beantragt. Eine definitive Entscheidung ist noch nicht gefällt. Die Vertheidigung beantragt außerdem die Ladung des Grafen Waldersee als Zeugen.

Frankreich.

* **Saint-Etienne**, 20. October. Der Präfect ließ zwei Kisten mit Gewehren mit Beschlag belegen, welche nach Monceau-les-Mines bestimmt waren.

Die Thür schloß sich. Im Halbdunkel standen die Beiden sich gegenüber. Sie flogen sich nicht, dem ersten Impuls folgend, in die Arme. Alle die qualvollen Ueberlegungen der letzten Tage lähmten den Instinct des Herzens. Sie hielten sich bei den Händen, fühlten mit allen Nerven das Ueberströmen des warmen Lebens von Einem zum Andern, den Ton der Stimme, die körperliche Nähe, die schattenhafte Erscheinung.

„Hast Du meine Depesche bekommen, Lissi? — Ich telegraphirte Dir nach Berlin, bat Dich, herzukommen. Dienstag früh, rechnete ich, hätte die Depesche in Deinen Händen sein müssen."

„Da war ich unterwegs, Olof. Also Du hast mir telegraphirt. Ich wußte nichts — nichts von Dir. Im „Ingenieur" stand etwas von Deiner Reise nach Norwegen. Das war Alles. Vorgestern waren wir hier bei Deiner Mutter. Aber sie hatte noch keine Ahnung von Deinem Kommen."

Beide verstummten, rechneten nach, es stimmte etwas nicht. Aber es war jetzt nicht Zeit, das auszumachen.

„Komm herein, Lissi!" bat Olof hastig. „Laß' Dich ansehen! Mutter schläft. Also: vorsichtig!"

Er behielt ihre Hand in der seinen und führte sie. Am Fenster im Besuchszimmer standen sie sich gegenüber, Einer in den Anblick des Anderen versunken.

„Lissi", sagte Olof, und es blitzte wieder hell auf in seinem Auge. „Die Sonne ist ein schlechter Maler. Du bist viel hübscher als Deine Photographie. Verändert hast Du Dich freilich — aber eher zum Vortheil."

„O, damals war ich ganz getroffen, das war bald nach Vaters Tode, weißt Du. Später hatte ich nicht mehr Zeit, trüben Gedanken nachzuhängen. Das macht's. Du hast Dich aber auch verändert, Olof. Oder Dein Photograph hat geschmeichelt."

„Danke!"

„Ja, ich kann nicht helfen. Wie ein Eroberer auf dem Siegeszuge siehst Du nicht mehr aus. Ein bischen nervös — abgehetzt und — wie soll ich sagen —?"

Ein besorgter Blick tauchte forschend in den seinen. Wie sie ihn durch und durch schaute, gleich in der ersten Minute. Besser als die Mutter. Er hob ihre Hand an seine Lippen.

„Der Eroberer hat sein Waterloo gefunden, Lissi. So wie ich sieht Einer aus, dem das Hochwasser Haus und Hof und die Ernte fünfjähriger, übermenschlicher Arbeit weggeschwemmt, und der noch nicht weiß, ob er auch nur den Rock auf dem Leibe sein eigen nennt. Ein Bankerottent, Lissi. Aber still, die Mutter soll nichts wissen."

„Ach, Olof!"

Frau Thoroldsen trat in diesem Augenblick in die Thür.

„Alice, Du? Wo kommst Du her?"

Alice erzählte. Eine geschäftliche Angelegenheit hatte sie in die Stadt geführt, als Stellvertreterin der Mutter, die heute ihr erstes Bad genommen und Ruhe haben müsse. Justizrath Weber, der alte Freund des verstorbenen Vaters, der das kleine Capital der Mutter verwalte, wünsche es besser anzulegen und sei heute von seinem Gute nach der Stadt gekommen, um mit ihr deswegen zu berathen. Es scheine, die Lage wolle etwas für die Mutter thun. Es sei rührend, wie sich überall freundschaftliche Erinnerung und thätige Theilnahme rege.

Olof fragte nach ihren Arbeiten, und Lissi gab frisch und unbefangen Bescheid. Das Beisammensein war etwas so lang Entbehrtes, so hoch Beglückendes — darüber hinausdenken mochten sie Beide nicht — jetzt in der ersten Stunde nicht. Frau Thoroldsen gerieth in Unruhe, und als das Gespräch immer lebhafter und ernster wurde, sah sie noch ihrer Uhr und mit fragendem Blick auf ihren Sohn.

Alice erhob sich sofort.

„Willst Du nicht mit uns speisen, Lissi?" bat Olof. „Im Börsengarten, nicht wahr, Mutter?"

Alice lehnte ab. Sie erwartete ihren Bruder, wolle mit ihm im Rümpte'schen Hause essen, da sei er ungenirt. Der Consul sei heute auch verreist.

„Wie lange bleibst Du in der Stadt, Alice?" fragte Olof, als sie ihm die Hand zum Abschied reichte.

Sie hatte Nachmittags nach Strandhagen zurückkehren wollen, um noch ein paar Tage bei der Mutter zu bleiben. Aber für den Fall, daß etwas — Unvorhergesehenes — sie zurückhielte, hatte sie Urlaub bis morgen erbeten und erhalten.

Da sie mit der Antwort zögerte, bat er: „Bleibe noch! Meine Stunden hier sind gezählt. Ich reise wahrscheinlich morgen — unmöglich, daß ich noch nach Strandhagen komme, Deine Mutter zu begrüßen. Ich muß mit Dir sprechen, Lissi."

„Olof", erwiderte sie, „ich bin keine Freundin von langem Abschiednehmen. Wenn es sich nur um ein Lebewohl auf Nimmerwiedersehen handelt, so — können wir das ebensogut jetzt, als später abmachen."

Es war noch derselbe feste, helle Ton von vorhin, aber Alice war tief erblaßt und in ihren Augen glühte etwas — ein düsteres, entschlossenes Feuer. Ihre Hand zuckte in der seinen.

„Lissi", erwiderte er. „Treffe ich Dich um fünf Uhr etwa allein? Im Rümpte'schen Hause?"

Sie nickte — und er drückte bekräftigend ihre Hand, bevor er sie losließ.

Frau Thoroldsen begleitete Alice und zog sie in ihr Schlafgemach. Sie wünschte ihr noch ein Wort unter vier Augen zu sagen.

„Liebe Nichte", begann sie in ihrem verlegenen Ton, „ich habe eine Bitte. Mein Ring, den mein lieber verstorbener Mann mit einst an den Finger gesteckt — Du bewahrst ihn mir ja gut, aber ich sehne mich so sehr danach — und für Dich hat er ja gar keine Bedeutung mehr. Ich bitte Dich, gieb ihn mir zurück."

„Nein, Tante", versetzte Alice fest und hart. „Den Ring, den Olof mir als Zeichen seiner Treue gegeben, erhält Niemand von mir, als er selbst. Von ihm magst Du ihn Dir zurückfordern."

Damit ging sie.

Das Rümpte'sche Haus lag auf dem Tragheim und hatte von den Hinterzimmern eine schöne Aussicht auf die Lagengärten und den Schleiteich. Als Olof eintrat, war fünf Uhr längst vorbei. Die Mutter hatte ihn nicht fortgelassen. Sie hatte sich weinend an ihn geschmiegt, sie wollte ihn keine Stunde mehr missen. Fast gewaltsam hatte er sich von ihr losgemacht.

Unterwegs aber hatte er wieder gezögert. Wieder trat das verhängnißvolle Entweder — Oder vor ihn hin. Ein quälender Zweifel, ob er noch Spannkraft genug besitze, ganz von vorn anzufangen, mit weniger als nichts, mit Schulden und Processen und — einer Familie belastet. War es nicht Wahnsinn, die Hilfe von außen her, die ihn über Schwierigkeit und Widerwärtigkeiten lähmendster Art hinaushob und seinem Wirken und Schaffen freien Raum ins Große gewährte, einfach von sich zu stoßen?

Warum denn hatte er nicht Lissi die Hand gedrückt zum ewigen Lebewohl? Warum sie zu bleiben gebeten? Seine Abreise aufgeschoben? Warum stand er vor diesem Hause, im Begriff, die Treppe zu ersteigen? War er ein Spielball seiner Begierden und Triebe geworden? Lüstete es ihn, vor diesem Mädchen wie ein ehrloser Schwächling dazustehen?

Oder gab es etwas, das stärker war, als Furcht und Zweifel, mächtiger, als Vernunft und Wille, das ganz eigentlich Vernunft und Wille in sich schloß, sein eigenstes ursprüngliches Selbst, sein Gott und sein Verhängniß —?

Er hatte geläutet, das Dienstmädchen ließ ihn ein und führte ihn durch zwei, drei Zimmer in einen hohen, bereits dämmerigen Raum, aus dem sich Glasthüren auf einen geräumigen Balcon öffneten.

Vom Balcon her kam Alice ihm entgegen und reichte ihm die Hand — bleich, ruhig und selbstbeherrscht. Aber in ihren Augen brannte noch immer das unheimliche, fieberische Feuer.

Als Olof ihre Hand in der seinen hielt, fühlte er, daß die Frage für ihn entschieden sei, daß es kein Entweder — Oder mehr gab. — Und mit der Entschlossenheit des Künstlers, für den Alles, was von Außen kommt, nur Material ist, dem er schöpferisch Leben giebt, warf er den ganzen Gigantenbau, den seine Phantasie in den letzten Wochen in leidenschaftlichem Drang emporgetürmt, gleichgiltig zusammen.

Ein Gefühl der Befreiung, eine energische Freudigkeit durchströmte ihm Körper und Seele, und es war nichts mehr von dem „Bankerottent" in seinem Blick und Ausdruck, als er mit Alice auf den Balcon hinaustrat.

Nun standen die Beiden nebeneinander, in die dunklen Blättermassen der Baumkronen blickend, die fast zu gleicher Höhe aus den zu ihren Füßen liegenden Gärten aufwogten. Durch die Lücken des Blattwerkes schimmerte das leuchtende Blau des von der Abendsonne bestrahlten Wasserspiegels. Lustige Säulen von Insectenschwärmen stiegen in die warme Luft, Schwalben schossen mit scharfem Laut pfeilschnell hin und wider.

Minutenlang gaben die Beiden sich wortlos dem Zauber des mit einander Alleinseins, der friedlichen Abendstimmung hin. Fast gewaltsam brach Alicen's erstes Wort den Bann des Schweigens.

„Olof, Deine Stunden hier sind gezählt — und ich ertrage die Unklarheit, die zwischen uns ist, nicht — keine Secunde länger. Du kommst zu mir, um mir Eröffnungen zu machen, die für uns Beide peinlich sind. Laß mich Dir zuvorkommen. Ich begreife vollkommen den Ernst Deiner Lage, was Du mir davon gesagt, genügt. Du brauchst kein Wort der Erklärung oder Entschuldigung hinzuzufügen. Ich habe nicht vergessen, daß ich — als ich Dich damals allein ziehen ließ — meinen Rechten an Dich entsagte. Was später im brieflichen Verkehr zwischen uns ausgetauscht wurde — ändert wohl daran nichts. Ich habe Deinen Ring bewahrt — weil — gleichviel! Jetzt, da Du im Begriff stehst, eine Andere —"

Alice stockte, die Stimme versagte ihr. Sie drehte an dem glatten, goldenen Reif, den sie an den Finger gesteckt, um ihn herunterzuziehen.

Olof kam ihr zuvor, indem er die Hand sammt dem Ring ergriff und festhielt.

„Halt Alice. Wer hat Dir von einer „Anderen" gesprochen?"

„Deine Mutter, Olof. Sie gab mir sehr deutlich zu verstehen, daß Du eine Wahl getroffen — Deinen jetzigen Ansprüchen angemessen. Sie verlangte Deinen Ring von mir. Ich habe ihn verweigert."

(Schluß folgt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Orient.

Serbische Verfassung.

* **Belgrad**, 20. October. Heute Vormittag fand im Prunksaal des neuen königlichen Schlosses als Sitzungssaal für die gemeinsame Sitzung des Senats und der Skupschtina im Beisein der Minister, der Generalität, des diplomatischen Corps und der Staatsräthe die feierliche Eidesleistung des Königs auf die neue Verfassung statt. Nachdem der Präsident des Senats die Sitzung eröffnet hatte, wurden der König und die Königin eingeholt und mit Hochrufen begrüßt. Der König verlas die Thronrede, worauf der Metropolit Innocenz den König zur Eidesleistung aufforderte. Der König legte sodann vor dem Evangelienbuch den Eid auf die Verfassung ab. Unter erneuten Kundgebungen der Versammlung zogen sich der König, die Königin und das diplomatische Corps nunmehr zurück, worauf der Präsident des Senats die Sitzung schloß.

Militär und Marine.

* **Der Kaiser** hat am 18. October drei Generalärzten, darunter dem Forscher Prof. Dr. Koch, den Rang als Generalmajor verliehen. Den Rang als Oberst hat Prof. Koch seit dem 21. April 1892. Mit ihm, der bekanntlich nur à la suite des Sanitätscorps geführt wird, wurden auch Dr. Schaper, ebenfalls à la suite des Sanitätscorps, und der Corpsarzt des IX. Armeecorps, Dr. Meisner, durch die Verleihung des Ranges als Generalmajor ausgezeichnet.

⊙ **Berlin**, 20. October. S. M. S. „Stosch", Commandant Fregatten-Capitän Janke, ist am 18. October in St. Vincent angekommen und beabsichtigt, am 14. November nach Las Palmas zu gehen. S. M. S. „Zieten", Commandant Corvetten-Capitän Lautenberger, ist am 18. October in Grimsby eingetroffen und geht am 21. October von dort nach den Fischereigründen in See. S. M. S. „Charlotte", Commandant Capitän zur See Büllers, hat am 18. October vom Piraeus aus die Reise nach Konstantinopel fortgesetzt. S. M. S. „Stein", Commandant Fregatten-Capitän Bachem, ist am 18. October in Port of Spain eingetroffen und wird am 9. November von dort nach Carupano in See gehen. S. M. S. „Tiger", Commandant Corvetten-Capitän von Mittelstädt, hat am 19. October von Hankow aus die Reise nach Wusung angetreten. S. M. SS. „Sachsen" und „Niobe" sind am 18. October von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. SS. „Kaiser Wilhelm der Große" und „Kaiser Wilhelm II." sind am 18. October in Kiel eingelaufen. Poststation für S. M. Torpbte. „S 15, 23 und 45" ist bis 20. October Altona, bis 26. October Bremerhaven und vom 27. October ab Wilhelmshaven.

* **Kiel**, 20. October. Das hier tagende Kriegsgericht setzte gestern die Hauptverhandlung wider die Obermatrosen Gentz und Schult vom Kreuzer „Gazelle", die wegen eines in Cuxhaven an dem Artilleriemaat Fiencke begangenen thätlichen Angriffs, respective wegen militärischen Aufruhrs in Untersuchungshaft sitzen, aus. Es sollen die commissarisch vernommenen Zeugen zu einer erneuten Verhandlung geladen und am Thatorte weitere Erhebungen gemacht werden.

Parochialverein zu St. Johannis.

✡ **Leipzig**, 20. October. Die erste Versammlung des Parochialvereins zu St. Johannis in dem begonnenen Winterhalbjahre wurde in vergangener Woche in der Colonnade der Bauer'schen Brauerei abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Dr. Rüling, begrüßte die zahlreich Erschienenen herzlich mit dem Hinweise darauf, daß in der vergangenen Reisezeit wohl Mancher einen größeren Ausflug ins Gebirge oder an die See unternommen habe, und daß deshalb das für den Abend gestellte Thema: „Religion auf Reisen" beim Beginne der winterlichen Monatsversammlungen recht passend erscheine. Herr Pfarrer Dr. Schumann führte hierauf über sein Thema nach einigen einleitenden Bemerkungen Folgendes aus. Mit dankbaren Gefühlen treten wir die Reise an und freuen uns über die Gunst, die uns zu Theil wird, wenn wir dem aufreibenden täglichen Hasten und Jagen entgehen und ein schönes Stück Welt sehen können, wenn wir für die erschlafften Nerven neue Spannkraft zur aufreibenden Berufsthätigkeit holen können. Mit dem Danke verbinde sich ganz von selbst das Vertrauen auf Gottes Schutz, denn trotz aller Reisesicherheit seien wir doch immer von mancherlei Gefahren umgeben. Nach dem Vorbilde wahrhaft frommer Männer dächten wir auch in der Ferne an den Segen einer Erbauung aus religiösen Schriften. Angesichts der erhabenen Natur: des ewigen Meeres, der eisgekrönten Berge u. s. f. fühle das empfängliche Gemüth sich doppelt zur Anbetung Gottes hingezogen, trete doch hier Gottes Allmacht und Erhabenheit besonders deutlich vor die Seele. Der Redner ging dann weiter auf sein Thema ein und gab aus dem Schatze seiner eigenen Reiseerlebnisse mancherlei Schilderungen, theils ernster, theils heiterer Natur; er schloß seine überaus anziehenden Darlegungen mit dem Bemerken, daß jede Reise mit Dank gegen Gott begonnen, mit Dank für Gottes Schutz beschlossen werden müsse, gleichwie auch auf der Lebensreise die Religion für Jedermann die beste und treueste Begleiterin sein solle.

Dem Vortrage, dem die Zuhörer lebendige Aufmerksamkeit entgegenbrachten, folgte lauter Beifall und der Dank des Vorsitzenden. — Mit der Bekanntgabe einiger Mittheilungen aus dem kirchlichen Leben und mit der Beantwortung der eingegangenen Fragen erreichte die Versammlung ihr Ende.

IV. Deutsche Fahrradmesse und allgemeine Motorwagen-Ausstellung.

V.

2. Fahrräder.

pk. **Leipzig**, 21. October. Wie schon bemerkt wurde, ist die Fahrradmesse, namentlich in Fahrrädern, nur schwach beschickt worden. Selbst Firmen, die an früheren Messen ausgestellt hatten, fehlten, und neue Aussteller sind so gut wie nicht hinzugekommen. Es scheint sonach in den Kreisen der Fabrikanten für die Fahrradmesse als solche wenig Geneigtheit zu bestehen. Auch in den Kreisen der Veranstalter der Fahrradmesse, dem Verband Deutscher Fahrradhändler, fehlt es nicht an Stimmen, die gegen die Messveranstaltung sind. Es ist auch bei dem diesjährigen Verbandstag ein Antrag gestellt worden, die Veranstaltung der Fahrradmesse fallen zu lassen. Dagegen hat sich die Veranstaltung der Motorwagen-Ausstellung in Leipzig als ein durchaus lebensfähiges Unternehmen erwiesen, und es kann nur freudig begrüßt werden, daß auch für das nächste Jahr wieder eine solche geplant ist. Zur Besprechung der die Fahrradmesse umfassenden Ausstellungsobjecte übergehend, sei zunächst bemerkt, daß speciell in Fahrrädern nur wenig Firmen ausgestellt hatten. Die Thüringische Maschinen- und Fahrradfabrik A.-G. in Mühlhausen i. Th. war u. A. mit einem neuen Modell ihres „Möve"-Fahrrades am Platze. Dasselbe ist mit veränderlicher Uebersetzung ausgestattet und hat ausgiebiges Kugellager. — Die Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach stellte ein Motorzweirad aus, das sich durch einen besonders starken Motor auszeichnet. Bei den von dieser Firma gebrachten gewöhnlichen Fahrrädern sind die neuen Modelle gänzlich ohne Guß hergestellt, es sind nämlich sämmtliche Theile aus Stahl geschlagen. Weitere Vorzüge der Eisenacher Fahrräder sind sauberste Präcisionsarbeit und vornehme Ausstattung. — Die Corona-Fahrradwerke und Metallindustrie A.-G. in Brandenburg a/H., welche sich namentlich in Rennmaschinen eines guten Rufes erfreut, stand in solchen, wie auch in Tourenrädern mit einer Collection in Wettbewerb. Eigentliche Neuerungen weisen die Corona-Räder nicht auf, doch sind dieselben mit allen technischen Vollkommenheiten in radsportlicher Hinsicht ausgerüstet. Diese Anerkennung kann auch den von der Firma Presto-Werke Günther & Co., Commandit-Gesellschaft in Chemnitz ausgestellten Herren- und Damenrädern gezollt werden. Die Kondor-Fahrrad-Werke A.-G. vorm. A. L. Liepe & Brest in Brandenburg a. H. fand namentlich Interesse für einen Straßenrenner, welcher mit patentirter Freilaufnabe und Rücktrittbremse ausgestattet ist. Diese Nabe ist nicht größer wie jede gewöhnliche Nabe, ist aber bedeutend leichter im Gewicht; auch sonst ist die Maschine sehr zweckmäßig und stabil gebaut, dieselbe hat ein Gewicht von nur 10 kg bei 90 kg Tragkraft. Die Firma baut auch als Specialität Gepäck-Dreiräder. Eine reichhaltige Collection hatten die Excelsior Fahrradwerke Gebr. Conrad & Patz in Brandenburg a/H. ausgestellt, theils Touren-, theils Rennmaschinen. Von den ausgestellten Modellen seien besonders ein luxuriös ausgestattetes Damenrad sowie eine stabile Tourenmaschine für Jagd- und Militärzwecke erwähnt. Die Excelsior-Räder sind mit einem neuconstruirten und gesetzlich geschützten Tretkurbellager mit Kugelhalteringen und großen Kugeln ausgestattet. In hohem Maße fand wieder die Ausstellungsgruppe der Firma Louis Krause in Leipzig-Gohlis mit ihren Fahrzeugen zum Selbstfahren für Gelähmte und Invaliden das lebhafte Interesse der Ausstellungs- und Meßbesucher. Unter der Bezeichnung „Felicitas" bringt die genannte Firma Dreiräder sowohl für Hand- wie Fußbetrieb, die sich den verschiedensten Krankheitsformen bezw. Bedürfnissen anpassen, u. A. auch Fahrzeuge mit wechselweisem Fuß- und Handbetrieb. Eine besondere Specialität der Firma sind Fahrräder für heilgymnastische Zwecke. Einige Fabrikanten hatten außerhalb des Meßlocales (Krystall-Palast) ausgestellt, u. a. die Jena-Holz-Fahrrad-Werke, Carl Gropp, in Benedenstein a/H. Diese Firma baut bekanntlich als Specialität Fahrräder aus Holz in Verbindung mit Stahl. Dadurch erhalten die Fahrräder einen ungemein elastischen und leichten Lauf und die Erschütterung des Fahrers wird auf ein Minimum herabgesetzt. Trotz des verwendeten Materials sind die Jena-Fahrräder durchaus stabil und haltbar. Die Panther-Fahrradwerke, A.-G., vorm. Ernst Kuhlmann & Co. in Magdeburg, hatten einige ihrer neuen Modelle in Tourenmaschinen, Straßen- und Bahnrennern ausgestellt, die ihren guten Ruf als erste Qualitätsmarke von Neuem bethätigen. Auch die von den Cito-Fahrrad-Werken, A.-G., Köln-Klettenberg, gezeigten Modelle 1902 kennzeichnen sich als vortreffliche Renn- und Tourenmaschinen.

3. Fahrradzubehörtheile.

Das Schmerzenskind der Radfahrer, die Fahrrad-Laterne, hatte wieder einen ziemlich regen Wettbewerb auf der Ausstellung verursacht. Als besondere Novität fand die von der Firma Gas-Industrie Ulm, G. m. b. H. in Ulm gebrachte „Sonny"-Acetylen-Laterne viel Beachtung; deren Besonderheit besteht darin, die Laterne füllen zu können, ohne sie vom Rad zu nehmen; das Füllen des Wasserbehälters geschieht durch ein schlüssellartiges Füllloch. Auch die Brenner-Befestigung ist eine ungemein zweckmäßige, durch welche sich der Brenner auf- und abwärts, nach vorn und hinten, sowie um sich selbst bewegen läßt. Ein weiterer Vorzug der „Sonny"-Laterne besteht in dem sich selbstregulirenden Wasserzufluß. Die vielversprechende Bezeichnung „Endlich erreicht" ist der Krauß'schen patentirten Acetylen-Laterne der Firma Industriewerke Roßbach, G. m. b. H. in Roßbach (Rheinpfalz) zugelegt worden. Ihre Hauptvorzüge liegen in der völligen Gefahrlosigkeit, vollkommenen Ausnutzung des Carbids und der geruchfreien Flamme. Als besonderer Vorzug wird der Krauß'schen Laterne absolut sichere und gleichmäßige Flamme, die nach einmaliger Einstellung nicht weiter regulirt zu werden braucht, nachgerühmt. Von den älteren renommirten Fabrikaten in Fahrradlaternen waren noch vertreten diejenigen der Firmen Ernst Jul. Arnold Nachf. in Dresden; Albert Wandel in Chemnitz i. S.; Peter Schlesinger in Offenbach a. M. („Radsonne" für Acetylen und Petroleum); H. Dietrich & Wolf, vormals Zimmermann, Knauth & Co. in Chemnitz-Kappel; Otto Scharlach in Nürnberg; Oberrheinische Metallwerke, G. m. b. H., in Mannheim rc. Die meisten dieser Firmen waren auch mit Motorwagen-Lampen am Platze. Hervorgehoben sei Schmitt's Original-Acetylen-Gaslampe „Solnette". Dieselbe weist als Vortheile auf: einen Ventil-Reinigungsstift, der jede eingetretene Tropfstörung ohne Oeffnen der Lampe beseitigt, sowie die Momentbrenner-Auswechselung, die durch einfaches Lösen der Verschraubung den Brenner leicht herausnehmen läßt, ferner das Vorhandensein eines Gasbeutels, welcher bewirkt, daß bei starkem Stoß oder Schütteln die Flamme gleichmäßig weiterbrennt. Die Schmitt'sche Automobil-Petroleumlaterne zeichnet sich durch absolute Sturm- und Stoßsicherheit und durch großen Schießeffect aus. Beide Laternen stammen von dem Oberrheinischen Metallwerke G. m. b. H. in Mannheim. Auch die Scharlach'sche Motorwagenlampe (von Otto Scharlach in Nürnberg) für Acetylen-Gas, Modell Nr. 20 erweist sich als eine vortreffliche Qualitätsmarke. Bei derselben ist der Gasapparat nach dem Tauchsystem, das sich namentlich für große Lampen bewährt hat, construirt.

In Fahrradsätteln brachte die Bielefelder Fahrradtaschen- und Sattelfabrik A. Lepper in Bielefeld eine Neuheit, bestehend in verstellbarer moderner Sitzfläche. Dieser neuartige Fahrradsattel ist patentirt. Die Firma F. J. Schürmann in Münster i. W. hat ebenfalls eine Neuerung gebracht, die sich im gesammten Radfahrsport bald heimisch machen dürfte. Es handelt sich um einen widerhaarigen Sattelüberzug, welcher das lästige Nachvornrutschen verhindert und dem Fahrer einen festen, bequemen Sitz ermöglicht. Diese Neuheit hat bei den anwesenden Fachleuten die günstigste Beurtheilung gefunden. Fahrradsättel bewährter Construction hatte auch die Firma Otto Saupe in Chemnitz ausgestellt.

In Bremsen brachte die Firma L. Germann in Leipzig eine höchst praktische Neuheit, bestehend in einem Bremshebel, der sich an jeder beliebig gebogenen Lenkstange anbringen läßt; die Bremse ist vom Korkgriff aus mit leichtem Druck in Thätigkeit zu setzen und zwar wirkt hierbei die Bremse direct auf die Felge. Als ein Triumph deutscher Fahrradtechnik kennzeichnen sich die ausschaltbaren Hinterrad-Patent-Nabenbremsen mit Freilaufeinrichtung (System Sachs) von der Firma Fichtel & Sachs in Schweinfurt. Von ähnlicher Construction ist die automatisch wirkende Hinterrad-Naben-Innenbremse „Morrow" von der Firma Fred. D. Warrick in Nürnberg. Diese Bremsvorrichtung hat sich bereits auf das Beste bewährt.

In Luftschläuchen standen diesmal die renommirtesten Firmen in Wettbewerb. Es sind dies die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie in Hannover, The Dunlop-Pneumatik-Tyre-Co., G. m. b. H., in Hanau, Mitteldeutsche Gummiwaarenfabrik Louis Peter in Frankfurt a. M. und B. Pollack in Waltershausen i. Th.

4. Verschiedenes.

Auf dem Gebiete der Fahrradluftpumpen erfreut sich die Firma Arthur Klarner in Leipzig fortgesetzt des besten Ansehens. Dieselbe hatte eine Collection ihrer bekannten „Quintuplum" ausgestellt. Außerdem führte dieselbe eine Luftpumpe mit Kraftbetrieb für Automobile und Fahrräder, sowie eine solche mit Handbetrieb für Werkstätten und Fabriken praktisch vor und fesselte damit die Aufmerksamkeit der Interessenten. Erwähnt sei noch, daß die Klarner'schen größeren Automobilpumpen mit Manometer und Rückschlagventil ausgestattet sind. Eine praktische Automobilpumpe ist auch von der Firma Hagemann & Vogeler in Berlin gebracht worden. Bei derselben ist das Fußstück und der Handgriff im Cylinder unterzubringen, wodurch bei der Verpackung Raum erspart wird. Mit Maschinen für den Fahrradbau und Werkzeug-Utensilien waren am Platze die Firmen: Scholpe & Aster in Dresden (Fraismaschinen und Drehbänke von vervollkommneter Construction); Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. v. Pittler, Actien-Gesellschaft in Leipzig-Wahren (Schraubenräder-Fraismaschine von außergewöhnlicher Präcision und zweckmäßiger technischer Ausführung bei kräftiger Bauart, ferner Tannen-Revolvermaschinen für 16 Werkzeuge rc.); Alfred Behr in Cöthen (Fußtritt-Schleifmaschine mit Scheibe zum Werkzeugschleifen, bei welcher die reibenden Theile in glasharten, staubsicheren und unverwüstlichen Kugellagern ruhen); L. Germann in Leipzig (Speichen-Gewinde-Ausschneidemaschinen, Präcisionsstählen-Schneidkluppen rc.); Schumann & Co., Leipzig-Plagwitz, Fahrrad- bezw. Ersatztheile zweckmäßigster Beschaffenheit, wie Muttern, Conus-Lagerschalen rc., sowie ganze Fahrradgestelle hatten reichhaltige Collectionen die Firmen Georg Stolze in Erfurt, Hagemann & Vogeler, Berlin SW., Franz Sauerbier in Berlin SW. ausgestellt, letzterer führt als Specialität Spiral- und Fahrrad-Sattelfedern. Mit Fahrradständern waren am Platze Eduard Pirzer in München (Roll- und verstellbare Ständer für Herren- und Damenräder) und Bal. Ackermeyer in Würzburg-Grombühl („Rosania"-Ständer, fahr- und verstellbar). Von sonstigen Ausstellern seien noch erwähnt: Johann Dierkes in Dalhausen, Kreis Höxter (Fahrradkörbe); Wilhelm Dietrich, Leipzig (Musik-Automaten); Gesichtsschutzfabrik „Mica" in Dresden (Masken zum Schutze des Gesichts gegen Staub und Witterung); J. Karl Hauptmann in Leipzig (elektrische Zündapparate); Magdeburger Motor- und Motorfahrzeug-Werke in Magdeburg (ebenfalls elektrische Zündapparate); Anton Niemann, Berlin W. (feuersichere Benzingefäße); Ernst Julius Arnold in Dresden (Fahrradglocken, Cornets rc.); Peter Schlesinger in Offenbach a. M. (abnehmbarer Kofferträger für Fahrräder); Mathesius & Co., G. m. b. H. in Gaupisch bei Leipzig (Anhängewagen aus Korb) und last not least Karl Schreiber in Leipzig-Reudnitz (Reclameartikel aus Leder).

Verkehrswesen.

—r. Nach dem Beschlusse der im Juni in Pest abgehaltenen Europäischen Fahrplan-Conferenz findet die gleiche Conferenz zur Berathung des nächstjährigen Sommerfahrplanes am 11. und 12. December in Berlin statt. Von der dabei die Geschäftsleitung übernehmenden königl. Eisenbahndirection Berlin sind in diesen Tagen die Einladungen erlassen worden, und zwar nicht nur an alle deutschen Bahnen, sondern auch an die in Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, England, Italien, Luxemburg, der Niederlande, in Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Rußland und Finland, Schweden und Norwegen, der Schweiz, in Serbien und an die der Türkei.

The International Law & Commercial Company
(Director: Sumner H. Doulton, Dr. jur.)
66 Broadway, New York.
Besorgt alle Rechtsgeschäfte in den Vereinigten Staaten: Erbschaften, Auskünfte für solche, Schuldforderungen, Ermittelungen in kaufmänn. und Patent-Angelegenheiten.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1996.
Auer-Gasglühlicht.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nord-Süd-Expreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]). — †5,00 (n. Hof u. üb. Reumark-Greiz n. Eger). — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,35 (n. Hof). — *8,45 (nach Hof, Speisewagen). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,20 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Plauen-Eger Pers.-Zug). — †11,30 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,27 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †5,30 (bis Gaschwitz). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, P.-Z. Plauen-Eger). — †9,45 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †5,58. — †9,16. — 10,53.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,46 (bis Groitzsch). — †9,52. — **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,40. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,10 (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20. — †9,45. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,45.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,55 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe m. Zuschlag). — †6,03 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,30. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,7. — *5,11 (D-Z. 1. u. 2.). — †7,00 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *9,00. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,04.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,55. — †6,03 (bis Zerbst). — 8,30. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57. — †5,07 (bis Dessau). — †7,00. — *9,00. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,57. — †9,09. — †9,30. — †9,52. — †11,30. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,27. — †3,50. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,16. — †9,45. — †11,10. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,57. — †9,52. — †11,30. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,27. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,45. — †11,10. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †12,18 (bis Riesa). — 5,20. — †6,5 (bis Wurzen). — †7,40 (bis Dresden). — *9,30 (Richtung Görlitz, Küchenwagen). — †8,40 (bis Wurzen). — *9,21 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,15. — †10,55 (bis Wurzen). — †11,45 (bis Pirna). — **Nachm.:** †1,32 (bis Wurzen). — 2,06 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †3,25. — †5,40 (bis Wurzen). — *6,40. — †7,40. — †7,55 (bis Wurzen). — *10,45 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,34. — 7,45 (nur Sonn- und Festtags bis Grimma). — †7,58. — 10,02. — †11,30 (bis Großbothen). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — †7,15 (bis Grimma). — †9,00 (bis Roßwein, Sonntags bis Dresden). — †11,10 (bis Grimma, am ersten Mittwoch jeden Monats bis Colditz).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,10 (bis Belgershain). — †6,47 (bis Geithain). — *8,35. — †10,58. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,50. — †5,51 (bis Lausigk). — *6,32. — †6,55 (bis Belgershain). — †9,18. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** †12,18. — 5,20. — †6,5. — †6,34. — †7,40. — 7,45 (nur Sonn- und Festtags). — †7,58. — †8,40. — 10,02. — 10,15. — †10,55. — †11,30. — †11,45. — **Nachm.:** †12,30. — †1,32. — †2,45. — †3,25. — †5,15. — †5,40. — †7,15. — †7,40. — †7,55. — †9,00. — †11,10.

3) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,08. — †12,40. — †5,18 (nur Wochentags). — †6,11. — †6,19. — †7,15 (nur Werktags). — †7,21. — †7,34. — †7,46. — †8,31. — †8,54. — 9,26. — †10,20. — †10,39. — †11,20. — †11,49. — **Nachm.:** †12,20. — †1,00. — †1,30. — †2,11. — †2,27. — †3,56. — †4,05. — †5,10. — †5,25. — †6,07. — †6,40. — †7,22. — †8,14. — †9,15. — †9,55. — †10,20.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †5,21 (nur Werktags). — †6,20. — †6,27. — †7,22 (nur Werktags). — †7,28. — †8,39. — †9,01. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,13. — †5,17. — †6,14. — †7,29. — †8,21. — †9,23. — †10,26.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †6,9. — †6,20. — †7,21. — †7,25. — †8,32. — †9,11. — †10,01. — †10,56. — 11,01 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,18. — **Nachm.:** †1,23. — †1,48. — †2,19. — †3,35. — †3,50. — 5,17. — †6,20. — †7,5. — 8,32 (nur Sonn- und Festtags). — †8,38. — 8,47 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,54 (nur Sonn- und Festtags). — †10,22. — 10,38.

6) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,13. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.** *3,47 (D-Zug 1. u. 2. Cl.). — †4,23 (Bitterfeld Berlin D-Zug mit nur 1. und 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. und 2. Cl.). — *8,52. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †4,15 (in Bitterfeld Aufenthalt von 4,56 bis 5,14, dann Schnellzug). — †5,38. — *6,28 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,17 (ab Bitterfeld auch Personenzug bis Wittenberg). — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,23. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,52. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — *9,17. — †10,26 (bis Zerbst).

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 19. October 1901 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchste M	Pf	niedrigste M	Pf	häufigste M	Pf
Fleisch.							
a. frisches.							
Rindfleisch:							
Keule (Filet)	½ kg	1	40	1	—	1	20
Roastbeef, Rumpsteak	"	1	—	—	70	—	80
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	"	—	60	—	50	—	50
Zunge	"	—	50	—	—	—	50
do.	Stck.	4	50	3	—	3	50
Kalbfleisch:							
Ausgeschlachtete Keule (Frikand.)	½ kg	1	20	1	10	1	20
Schnitzel	"	1	20	1	10	1	20
Keule	"	—	90	—	80	—	80
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	"	—	80	—	60	—	70
Schweinefleisch:							
Rücken (Carbonade)	"	—	80	—	—	—	80
Keule, Brust	"	—	80	—	70	—	75
Kochfleisch (Bauch rc.)	"	—	70	—	60	—	70
Schöpsenfleisch:							
Keule, Rücken	"	—	70	—	60	—	65
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	"	—	65	—	50	—	60
Schweinsknochen	"	—	40	—	30	—	40
Leberwurst	"	1	—	—	60	—	70
Rotwurst	"	1	—	—	60	—	70
Osterlämmer	Stck.	—	—	—	—	—	—
b. geräuchertes oder gesalzenes.							
Rindszunge	½ kg	1	20	1	—	1	—
Rohschinken, im Ganzen	"	1	40	1	20	1	40
do. aufgeschnitten	"	1	60	—	—	1	60
Schinken, roher, im Ganzen	"	1	20	—	90	1	—
do. do. aufgeschnitten	"	1	60	1	20	1	40
do. gekocht	"	1	60	1	40	1	60
Pökelfleisch	"	—	80	—	70	—	80
Schweinsknochen	"	—	40	—	30	—	40
Schwarzfleisch	"	—	90	—	80	—	80
Speck	"	1	—	—	80	—	90
Cervelatwurst, Winterw.	"	1	60	1	40	1	60
do. Sommerw.	"	1	50	1	—	1	20
Leberwurst	"	1	20	—	60	—	70
Blutwurst	"	1	—	—	60	—	70
Schweinsbeine	"	—	80	—	75	—	80
Wurstfett	"	—	80	—	40	—	70
Wild und Geflügel.							
Wild.							
Hirschwild:							
Ausgeschlachtete Keule (Frikand.)	½ kg	1	20	1	—	1	20
Rücken mit Keule	"	1	—	—	90	—	90
do. ohne "	"	1	—	—	70	—	80
Blatt	"	—	70	—	50	—	60
Kochfleisch	"	—	40	—	30	—	30
Damwild:							
Rücken	"	1	50	—	90	1	20
Keule	"	1	40	—	90	1	20
Blatt	"	—	70	—	50	—	60
Kochfleisch	"	—	40	—	30	—	40
Rehwild:							
Rücken	"	1	70	1	—	1	50
Keule	"	1	50	1	—	1	30
Blatt	"	—	80	—	60	—	70
Kochfleisch	"	—	60	—	50	—	50
Schwarzwild:							
Rücken	"	—	—	—	—	—	—
Keule	"	—	—	—	—	—	—
Wildschweine:							
Rücken	"	1	30	1	—	1	20
Keule	"	1	—	—	90	1	—
Blatt	"	—	70	—	50	—	60
Kochfleisch	"	—	40	—	30	—	40
Kopf	Stck.	8	—	6	—	6	—
Hasen	"	[illegible]					
Hasen, im Fell	Stck.	4	50	3	—	4	—
do. abgezogen	"	4	—	3	—	3	75
Kaninchen	"	1	20	—	90	1	—
Wildgeflügel.							
Auerhähne	"	—	—	—	—	—	—
Fasanenhennen	"	—	—	—	—	—	—
Birkhähne	"	—	—	—	—	—	—
Birkhühner	"	—	—	—	—	—	—
Wildenten	"	2	50	1	50	2	—
Waldschnepfen	"	4	—	3	—	3	50
Rebhühner	"	2	—	1	50	1	80
Birkhühner	"	—	—	—	—	—	—
Schneehühner	"	—	—	—	—	—	—
Haselhühner	"	1	50	1	40	1	40
Krickenten	"	—	—	—	—	—	—
Wildtauben, alte	"	1	20	—	80	1	—
do. junge	"	1	50	1	40	1	50
Krammetsvögel	Paar	—	—	—	—	—	—
Zahmes Geflügel.							
a. lebendes.							
Gänse	Stck.	—	—	—	—	—	—
Enten	"	3	—	2	—	2	75
Hühner, alte	"	3	—	2	—	2	50
do. junge	"	1	50	—	90	1	—
Tauben	"	—	70	—	50	—	60

Benennung der Lebensmittel	für	höchste M	Pf	niedrigste M	Pf	häufigste M	Pf
b. geschlachtetes.							
Gänse	½ kg	—	80	—	70	—	80
do.	Stck.	5	—	3	—	4	—
Enten	"	4	—	3	—	3	50
Truthähne	"	9	50	6	—	7	50
Puten	"	[illegible]					
Hühner	"	[illegible]					
Perlhühner	Stck.	[illegible]					
Kapaunen	"	[illegible]					
Hühner, alte	"	[illegible]					
do. junge	"	[illegible]					
do. Poularden	"	[illegible]					
Tauben	"	[illegible]					
Fische und Schalthiere.							
a. lebende.							
Spiegelkarpfen	½ kg	[illegible]					
Schuppenkarpfen	"	[illegible]					
Schleie	"	[illegible]					
Hechte	"	[illegible]					
Barsche	"	[illegible]					
Zander (frische)	"	[illegible]					
Forellen	"	[illegible]					
Welse	"	[illegible]					
Aale	"	[illegible]					
Hummern	"	[illegible]					
Krebse, große	10 Stck.	[illegible]					
do. mittlere	"	[illegible]					
do. kleine	"	[illegible]					
b. frische in Eispackung.							
Rheinlachs	½ kg	[illegible]					
Silberlachs	"	[illegible]					
Seezungen	"	[illegible]					
Steinbutt	"	[illegible]					
Zander	"	[illegible]					
Schollen	"	[illegible]					
Rothzungen	"	[illegible]					
Seehechte	"	[illegible]					
Schellfische	"	[illegible]					
Kabljau	"	[illegible]					
Goldbarsch	"	[illegible]					
Dorsch	"	[illegible]					
Stockfisch	"	[illegible]					
Grüne Heringe	10 Stck.	[illegible]					
c. geräucherte.							
Rheinlachs	½ kg	[illegible]					
Silberlachs	"	[illegible]					
Bratheringe	"	[illegible]					
Flundern	"	[illegible]					
Bücklinge, Kieler	10 Stck.	[illegible]					
do. Kieler	"	[illegible]					
Sprotten, Kieler	½ kg	[illegible]					
do. Elb-	"	[illegible]					
Aale	"	[illegible]					
Stör	"	[illegible]					
Schellfisch	"	[illegible]					
Dorsch	"	[illegible]					
Makrelen	Stck.	[illegible]					
Heringe	"	[illegible]					
d. gesalzene.							
Heringe	10 Stck.	[illegible]					
do. (Matjes)	Stck.	[illegible]					
Sardellen	½ kg	[illegible]					
Butter.							
Tafelbutter (1 Stück =)	½ kg	[illegible]					
Landbutter (1 Stück =)	"	[illegible]					
Koch- und Backbutter	"	[illegible]					
Kunstbutter (Margarine)	"	[illegible]					
Eier.							
Landeier	10 Stck.	[illegible]					
Trinkeier	"	[illegible]					
Kalkeier	"	[illegible]					
Käse.							
Sahnenkäse	10 Stck.	[illegible]					
Thüringer Kümmelkäse	Stck.	[illegible]					
Harzer Käse	"	[illegible]					
Altenburger Ziegenkäse	"	[illegible]					
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	[illegible]					
Schweizerkäse, Bayerischer	"	[illegible]					
Limburger Käse	"	[illegible]					
Kräuter-Limburger Käse	Stck.	[illegible]					
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.							
Aepfel, inländische	½ kg	[illegible]					
do. ausländische	"	[illegible]					
Birnen, Tafel-	"	[illegible]					
do. Koch-	"	[illegible]					
Quitten	"	[illegible]					
Pfirsiche	"	[illegible]					
Kirschen, süße	"	[illegible]					
do. saure	"	[illegible]					
Pflaumen	"	[illegible]					
Mirabellen	"	[illegible]					
Erdbeeren, Wald-	"	[illegible]					
do. Garten-	"	[illegible]					

Benennung der Lebensmittel	für	höchste M	Pf	niedrigste M	Pf	häufigste M	Pf
Himbeeren	½ kg	—	—	—	—	—	—
Stachelbeeren	"	—	—	—	—	—	—
Johannisbeeren	"	—	—	—	—	—	—
Heidelbeeren	"	—	24	—	18	—	24
Preißelbeeren	"	—	20	—	15	—	15
Brombeeren	"	—	—	—	—	—	—
Hagebutten	"	—	20	—	15	—	20
Pfirsiche	Stck.	—	30	—	20	—	30
Aprikosen	½ kg	—	—	—	—	—	—
Feigen, frische	Stck.	—	—	—	—	—	—
do. Kranz-	½ kg	—	40	—	—	—	40
Weintrauben, inländische	"	—	40	—	30	—	35
do. ausländische	"	—	45	—	30	—	40
Tomaten	"	—	30	—	—	—	—
Nüsse, inländische, grüne	100 Stck.	[illegible]					
do. do. trockene	½ kg	—	50	—	40	—	40
do. ausländische	"	—	—	—	—	—	—
Haselnüsse	"	—	70	—	50	—	50
Apfelsinen	10 Stck.	—	—	—	—	—	—
Citronen	"	1	20	—	80	1	—
Melonen, Zucker-	½ kg	—	—	—	—	—	—
do. Wasser-	"	—	—	—	—	—	—
Kürbisse	"	—	6	—	—	—	6
Backobst.							
Aepfel	½ kg	—	50	—	40	—	40
Birnen	"	—	60	—	40	—	50
Pflaumen	"	—	50	—	25	—	30
Prünellen	"	—	80	—	60	—	70
Kirschen, süße	"	—	70	—	60	—	60
do. saure	"	—	—	—	—	—	—
Aprikosen	"	—	90	—	70	—	75
Pflaumenmus	"	—	—	—	—	—	—
Gemüse.							
Spargel	½ kg	—	—	—	—	—	—
Rhabarber	Bund	—	—	—	—	—	—
Schwarzwurzel	"	—	20	—	15	—	20
Blumenkohl	Kopf	—	40	—	15	—	25
Rosenkohl, inländischer	½ kg	—	40	—	30	—	40
do. ausländischer	"	—	—	—	—	—	—
Grüne Bohnen, inländische	"	—	30	—	20	—	20
do. ausländische	"	—	—	—	—	—	—
Wachsbohnen	"	—	25	—	20	—	20
Schoten	"	—	25	—	20	—	20
Carotten	"	—	—	—	—	—	—
do.	Bund	—	40	—	15	—	30
Kohlrabi	10 Stck.	—	50	—	20	—	30
Wirsingkohl	Kopf	—	20	—	10	—	15
Rothkohl	"	—	25	—	10	—	15
Weißkohl	"	—	25	—	10	—	20
Grünkohl	100 Stck.	—	35	—	25	—	25
do.	½ kg	—	—	—	—	—	—
Spinat	"	—	10	—	5	—	8
Sellerie	10 Stck.	1	50	—	50	1	—
Teltower Rübchen	½ kg	—	10	—	8	—	8
Möhren	"	—	—	—	—	—	—
do.	Bund	—	15	—	10	—	15
Kohlrüben	Stck.	—	15	—	10	—	10
Rothe Rüben	"	—	—	—	—	—	—
Meerrettig	"	—	40	—	30	—	35
Petersilienwurzeln	Bund	—	—	—	—	—	—
Zwiebeln	½ kg	—	10	—	5	—	8
Porree-Zwiebeln	10 Stck.	—	30	—	25	—	25
Petersilienwurzel	Bund	—	10	—	5	—	5
Knoblauch	Stck.	—	5	—	4	—	5
Salat, Kopf-	Kopf	—	15	—	10	—	15
do. Endivien-	"	—	15	—	10	—	15
do. Rapunze-	½ kg	—	60	—	50	—	50
Radieschen, ausländische	Bund	—	—	—	—	—	—
do. inländische	"	—	10	—	6	—	8
Rettige	"	—	10	—	8	—	8
Gurken, Salat-	Stck.	—	30	—	20	—	25
do. Einlege-, kurze	100 Stck.	—	—	—	—	—	—
do. do. lange	"	3	—	1	—	2	50
do. Pfeffer-	"	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, inländische	50 kg	3	50	2	50	2	75
do. do.	5 kg	—	35	—	25	—	30
do. ausländische	"	—	—	—	—	—	—
Sauerkraut	½ kg	—	10	—	—	—	10
Honig.							
inländischer, in Waben	½ kg	1	60	1	20	1	40
do. geschleuderter	"	1	—	—	90	1	—
Pilze.							
a. frische.							
Steinpilze	½ kg	—	60	—	30	—	50
Pfefferlinge	"	—	—	—	—	—	—
Champignons	"	1	20	1	—	1	—
Morcheln	"	—	—	—	—	—	—
b. getrocknete.							
Steinpilze	½ kg	2	—	1	75	1	75
Morcheln	"	1	75	1	50	1	50
Brod.							
Roggenbrod, 1. Sorte	½ kg	—	12	—	—	—	12
do. 2. Sorte	"	—	11	—	—	—	11

Die Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †8,40. — †7,52. — *9,59 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,13. — †11,44. — **Nachm.:** †2,34. — †5,26. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,50 (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schkeuditz.) — †9,05. — 10,07 (bis Halle.) — *10,40 ✠. — †11,30 (bis Schkeuditz) — **Nachm.:** †12,20. — *1,08 ✠ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *5,40 ✠. — †7,05 (bis Halle). — 7,58. — †8,50 (bis Halle). — †9,30 (bis Schkeuditz). — †9,54 (bis Halle). — *10,10 ✠. — †11,25 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — 6,20 (bis Sangerhausen). — †6,56. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40 ✠ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *1,8 ✠ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2. mit Speisew.). — †4,40. — 7,58 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,10 ✠ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40 ✠ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *1,8 ✠ (ab Hildesheim D-Zug 1.—3., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach 1. u. 2. mit Speisew.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Nürtschenhausen-Würzburg m. Speisew.). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Nürtschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — †5,25 (nur Wochentags bis Markranstädt). — *6,12 ✠ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,40 (nur Wochentags bis Markranstädt). — †9,50 (in Leipzig-Leutzsch nach Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart mit Speisew.). — *11,16 ✠. — †11,40 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug mit directem Wagen über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg bis München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,05 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Nürtschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg n. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Eythra). — †5,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,05 ✠. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †5,30 (bis Pegau). — †6,25 (bis Gera). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Lentzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †5,25 (nur Wochent.). — †6,54. — 7,16. — †7,40 (nur Wochent.). — †8,15. — †9,50. — †11,40. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,17. — †5,30. — †6,25. — †6,35. — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Goran und Falkenberg-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Ostwiesen). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (b. Taucha). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10 ✠. — †5,30 (bis Eilenburg). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — †5,31 (Wochent. b. Markranstädt). — 7,22. — †7,45 (Wochent. b. Markranstädt). — †9,55. — †11,45 (b. Markranstädt). — **Nachm.:** †12,26. — †1,56. — †5,23. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Eythra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †5,36 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,38. — †7,37. — †8,39 (nur Wochent.) — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,36. — †2,45. — †3,06. — †4,59. — †5,23. — †6,16. — †6,39. (nur Wochent.). — †7,35. — †7,46. — †8,20. — †9,03. — †9,25. — †10,42.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — †5,36 (Wochent. b. Markranstädt). — 7,27. — †7,50 (Wochent. b. Markranstädt). — †10,00. — †11,50 (b. Markranstädt). **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,28. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Eythra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — †6,34 (bis Gera). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,27 (nur Wochent.). — †6,34. — †7,32. — †8,34 (nur Wochent.). — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,30. — †12,53. — †1,22. — †2,31. — †2,40. — †3,01. — †4,54. — †5,18. — †6,11. — †6,34 (nur Wochent.). — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †8,58. — †9,20. — †10,37.

7) Von Lentzsch.

Nach Leipzig **Vorm.:** †12,40. — †12,50. — †5,21. †5,35. — †6,21 (nur Wochent.). — †6,28. — †7,10. — †7,26. — †8,29 (nur Wochent.). — 9,24. — †10,17. — †10,22. — **Nachm.:** †12,33. — †12,47. — †1,16. — †2,26. — †2,35. — *2,50. — †2,55. — †4,48. — †5,13. — †6,05. — †6,29 (nur Wochent.) — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †8,52. — †9,14. — †10,31.

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,24 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Eythra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,20 ✠. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,50 (bis Gera). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,18 ✠. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Lentzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,39. — †5,58. — †7,18. — *7,45 ✠. — †9,07. — †10,24.

C. Nach Lützen-Nippach-Pegau. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** †12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,37 (von Altenburg). — †7,26 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,47 (von Plauen). — *8,10. — †9,13 (von Reichenbach). — 10,9 (von Eger). — †10,39 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,58 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew., Eger-Plauen Personen-Zug). — †6,54. — †7,42 (von Gaschwitz). — *8,00. — *8,55 (Speisewagen). — †9,57. — †10,38 (von Göhlis).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — 9,37. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,37. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,2 (von Greitzsch). — †5,35 (von Zwenkau nur Werktags). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,42. — †8,52. — †11 (von Greitzsch). — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,28. — †8,34 (von Greitzsch). — †9,37.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhrnitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,06. — *8,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,47. — *8,10 (von Zwickau). — 10,09. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,58 (1. u. 2.). — †6,54. — *8,00. — †9,57.

E. Linie Gera-Ronneburg-Göhrnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,47. — 10,09. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,58 (1. u. 2.). — †6,54. — *8,00. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Wittenberg). — *10,13 (D-Zug, 1. u. 2. Cl.) — †10,31. — **Nachm.:** †12,06 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,44. — *7,10. — †9,48. — †11,55.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (von Zerbst). — †2,53. — †5,44. — *7,10 ✠. — †9,48 (von Zerbst). — †11,55.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33. — 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,44 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,22 (von Wurzen). — †11,10. — **Nachm.:** *12,29 (auch von Görlitz und weiter). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †3,55 (von Wurzen). — 5,31. — *6,00 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,25 (von Wurzen). — 8,46 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,52 (von Pirna). — *9,30. — †10,42 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,28 (von Grimma). — †7,35 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,28. — 11,22 (nur Sonn- und Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †11,56 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,06 (von Geithain [Bahnsteig IV]). — †4,09 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,5 (nur Sonn- und Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 10,15 (nur Sonn- u. Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — 10,52 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,17 (nur Donnerstags, Sonntags, Montags und den auf Feiertage folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,33 (von Belgershain). — †7,39 (von Geithain). — *10,14. — †11,50. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,40 (Bahnsteig IV). — †5,56. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,11 (von Leipzig nur Wochentags, 10,10 nur Sonn- und Festtags von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Wittenberg). — *9,55 (D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — †10,10. — †11,38 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21 — *6,48 ✠. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,10. — †11,38 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,48 ✠ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle **Vorm.:** †12,48 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,54 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,15 ✠. — †8,50 (von Schkeuditz) — *9 ✠. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18 ✠. — **Nachm.:** †12,37 (von Halle). — †1,30 (v. Schkeuditz). — †2,38. — †4,10. — *5,37 ✠. — *6,05 ✠ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,09. — †10,55 (v. Schkeuditz). — *11,40 ✠.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,03 (bis Halle Personen- u. Schnellzug-Verbindung). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — †4,10 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,19). — *5,37 ✠ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05 ✠ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, von Eisleben aus auch Personenzug.) — *11,40 ✠ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,48. — †6,34 (nur Werktags von Löbejün). — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — *5,37 ✠ (bis Halle Personenzug). — *6,05 ✠ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,09.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,50 ✠ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †6,35 (Wochentags von Markranstädt). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Nürtschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,43 (Wochentags von Markranstädt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — †2,40. (von Markranstädt). — *3,00. — *4,51 (D-Zug, directer Wagen von München-Nürnberg über Großheringen). — †5,28. — *5,35 ✠. — †6,43 (Wochentags von Markranstädt). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt). — †9,08 (von Eisenach). — *9,40 ✠ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,35). — *11,50 ✠ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,35 ✠. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †5,4 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,00 ✠. — †9,30. — †10,47 (von Pegau).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Goran-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Rutland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 (nur Werktags von Eilenburg). — †7,30 (von Torgau). — †10,03. — **Nachm.:** *12,43 ✠. — †1,40 (von Taucha). — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †9,00 (von Taucha). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Nippach-Pegau-Lützen. **Vorm.:** †6,57. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †5,00. — †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einspännige Zweiräder nur bei den mit ✠ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 22. October.

Neues Theater: Neu einstudirt: **Ein Wintermärchen.** Humoristisch-phantastisches Märchen in 5 Acten von Shakespeare. Musik von Fr. von Flotow. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: **Die schöne Galathea.** — Hierauf: Zum ersten Male: **Der gemüthliche Commissär.** Tragische Posse in 1 Act von G. Courteline. — Zum Schluß: **Die Verlobung bei der Laterne.** Anfang ½8 Uhr.

Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei

Actien-Gesellschaft

vormals Louis Walter's Nachfolger zu Markranstädt.

Bilanz pro 31. Juli 1901.

Activa.	ℳ	₰	ℳ	₰
Immobilien-Conto	557890	—		
Abschreibung	33321	13		
	524568	87		
Zugänge und Neubau	95356	05	619924	92
Maschinen-Conto	69818	20		
Abschreibung	12087	70		
Zugang: Neu-Einrichtung	57730	50		
	19211	03	76941	53
Elektrisch Licht- und Kraftanlage-Conto: Neuanlage			23637	46
Heiz- und Trockenanlage-Conto: Neuanlage			16188	48
Utensilien-Conto			1	—
Patent-Conto			1	—
Pferde- und Wagen-Conto			1	—
Versicherungs-Conto: Im Voraus bezahlte Prämie			4820	60
Conto-Corrent-Conto: Debitoren			262814	46
do. Bankguthaben			238266	26
Cassa-Conto: Baar-Bestand			24644	20
Wechsel-Conto: Wechsel-Bestand			75452	57
Effecten-Conto: ℳ 37000.— 3½ % Bayr. Anleihe			36630	—
Halbfertige und fertige Waaren und Betriebsmaterialien			97548	25
			1476171	73

Passiva.	ℳ	₰
Actien-Capital-Conto	1200000	—
Reservefond-Conto	56776	52
Extra-Reservefond-Conto	35000	—
Reservefond-Conto für Sconto etc.	20000	—
Arbeiter-Unterstützungsfond-Conto	9165	25
Dividenden-Conto: Unerhobene Dividende pro 1900	900	—
Conto-Corrent-Conto: Creditoren	39481	59
Gewinn- und Verlust-Conto: Reingewinn	115348	37
	1476171	73

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
An Conto-Corrent-Conto	6406	80	Per Saldo-Vortrag aus 1899/1900	2277	08
„ Betriebs-Unkosten-Conto	25374	38	„ Zinsen- u. Sconto-Conto: vereinnahmte Zinsen aus Bankguthaben etc.	15261	13
„ Handlungsunkosten-Conto	38819	37	„ Fabrikations-Conto	255526	85
„ Reparaturen-Conto	14839	44			
„ Zinsen- u. Sconto-Conto: Sconto-Verbrauch pro 1900/1901	19730	18			
„ Abschreibungs-Conto	53546	43			
„ Reingewinn	115348	37			
	273065	06		273065	06

Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei Actien-Gesellschaft vorm. Louis Walter's Nachfolger zu Markranstädt.

E. Schlotthauer. ppa. **P. Neumann.**

Die in der heutigen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1900/1901 auf 7½ pCt. festgesetzte Dividende gelangt mit ℳ 75 pro Dividendenschein No. 12 sofort zur Auszahlung, und zwar bei der Gesellschaftscasse in Markranstädt A. Busse & Co. Actiengesellschaft in Berlin und bei der Credit- & Spar-Bank in Leipzig. Den Dividendenscheinen ist ein arithmetisch geordnetes Nummernverzeichniss beizufügen.

Markranstädt, den 14. October 1901. **Die Direction.**

Einige **Damen** und Herren werden gebeten, sich zur Vervollständigung der jetzt gebildeten Tanzkurse anzumelden, eventl. nur für Contra und Quadrille, unter günstigen Bedingungen.

Hochachtend

A. Marquardt,

Tanzlehrer, Katharinenstraße Nr. 14, 2. Etage.

Modelle und andere chic garnirte Hüte in reichst. Auswahl zu mäss. Preis. Modernisiren (Wasch. Umpressen) Ecke Zeitzer vorj. Hüte geschmackv. u. billigst. und Albertstrasse. **Anna Stock,**

Zahntechn. Atelier, Wächterstr. 24, II.

Otto Dobert.

Anfert. künstl. Gebisse; Probetrag. gestattet. Plombir., Reparatur. u. Umarbeit. sofort.

Porzellan-Emaille-Plomben.

Sprechstunden 8—6, Sonntags 9—1 U.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

Nicht zu verwechseln mit sogen. Seifen-„Pulver". — Besser wie Seifenpulver.

Deutsches Fussbodenöl

beseitigt allen Staub.

Scheuern u. Waschen nicht mehr nöthig!

bis 5 Kilo à 80 ₰ Br. p. N. incl. | bei größeren Posten weitere v. 10 Kilo an à 70 ₰ do. | v. 25 Kilo an à 60 ₰ do. | Preisermässig.

O. R. Nicolai, Leipzig-R., Kreuzstrasse 42. Telephon 1581.

Alles brennt

und schreit jetzt die neuesten Muster der Holzwaarenfabrik „Lipsia", Eichner & Heinicke. Die Preise sind bedeutend ermässigt! Katharinenstr. 29 (Nähe Brühl).

Präparirte Natur-Palmen

mit Zierkork-Kübel Mk. 1.—

Paul Gerth,

Hainstrasse No. 6.

Jetzt muss man einpflanzen!

Hyacinthen,

das Beste, was Hollands Culturen bieten. Für Gläser von 20 ₰ an, für Töpfe, Garten und Gräber von 15 ₰ an.

Tulpen, gefüllte u. einfache, **Crocus, Scilla, Narzissen, Maiblumen, Schneeglöckchen etc.** Div. Blumenzwiebeln im Kommel billigst.

Arum cornutum,

Eidechsenblume, blüht ohne Erde und Wasser, extrastark à 60 ₰.

Cacteen, Kaffeebäumchen etc.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Moritz Bergmann,

7b Neumarkt 7b, Nächst dem Gewandgäßchen.

Gelegenheits-Offerte!

Wegen Einführung neuer Sorten räumen wir die **Restbestände** importirter Habana-Cigarren von Bock & Co., Henry Clay, Upmann, Hoyo de Monterry, Africanos, Punch, Cabañas Española, Carolina, Flor de Naves, Man. Garcia, Por Larrañaga, Capitana, Flor de Inclan, Rosa Aromatica, Partagas, Pedro Murias, J. S. Murias, Excepcion, A. Fernds. Garcia u. s. w. in 25 u. 50 Stück-Originalkisten, welche in gleich guter Ware nicht mehr zu beschaffen sind, zu

herabgesetzten Preisen.

Wundram & Künzel,

Import- und Versandhaus.

Schillerstrasse 7, Friederienstamm.

Fiedlers Kaffee-Brennerei

Rossplatz 1, Ecke Markthallenstrasse.

Edel-Java-Melange 120 Pfg. à Pfd.

Rester-Kaffee 98 „ „ „

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Hausgrundstück

in bevorzugter Lage von Delitzsch

(ruhige, reinl. u. freundl. Stadt, 20 Min. Bahnfahrt von Leipzig), nächste Nähe der Bahnhöfe, 12,59 Ar Grundfl., 2 herrschaftl. und 1 klein. Wohnung,

rundum Garten,

von dem sich Eckbauplatz abzweigen läßt,

als Privat- und Geschäftshaus geeignet,

preiswürdig zu verk. durch den Besitzer L. Wächter, Delitzsch, Eisenbahnstraße 15.

Tischläufer, Lampenschirme, Lampenschleier, Velour-Crêpe-Papier

in hervorragender Auswahl.

Emil Kinzel, Papierhandl., Universitätsstr. 26.

Elegante Blumen-Garnituren

für Ballkleider,

stets das Neueste der Saison, größte Auswahl, billige Preise.

Gebrüder Gerth,

Blumenfabrik, Petersstr. 28.

• Honig als Heilmittel •

bei Blutarmut, Lungen- u. Halsleiden, Verkalkung ist oft von überraschender Wirkung, ebgleich heute, daß derselbe ein köstliches Nahrungsmittel ist. Jedoch nur reiner, in Blumenreichen Waldgegenden von der Biene produzierter Honig hat gesundheitlichen Wert, wie ich solchen vorrätig in Gebinden von 5 Pfd. à M. 1,25 u. 10 Pf. Glas-Eimer

Sanitäts-Bazar **THALYSIA** Hallesche Str. 61; Plagwitz, Kirchstr. 34; Eisenach, Grünewalderstr. 37 (Eisenach).

Grasdorfer Kartoffeln.

„Blaugrothe"	à Centner ℳ	2.75
„Magnum bonum"	„ „ „	2.75
„Mäuschen"	„ „ „	3.75
ff. Braunschw. Salatkart.	à ½ Ctr. ℳ	1.—
ff. schles. Salatkart.	„ „ „	2.—

liefert frei Haus **P. Edelmann,** Rittergut Grasdorf b. Taucha. Fernspr. 4091.

Möbel-Ausverkauf.

Schluß Ende October.

Tauchaer Straße 26, Hof.

6 engl. Bettstellen in Satin und Nußb.

12 Stck. echte französ. Bettstellen mit u. ohne Matratze, sowie

25 Stck. lackirte, mehrere Waschtische mit und ohne Marmorplatte, desgl. Nachtschränkchen, lack. u. faurn., sollen 25 %, unter Preis verkauft werden.

A. Breitschädel.

Bitte auf Haus-Nr. zu achten.

Mk. 100,000—120,000

sind auf solides Hausgrundstück gegen I. Hypothek aus Privathand zu haben.

Offerten unter Z. 3229 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alterthümer,

englische und französische Kupferstiche, Porzellanfiguren und Geschirre, Glassachen, Krüge, Waffen, Bilder, Möbel, Gold- und Silbersachen, Münzen, Diamanten kauft zu guten Preisen

G. Werner, Roßplatz 12, Nähe Hotel Haussle.

Guter I. Tenorist

zu humoristischer Quartett- und Concert-Gesellschaft gesucht. Off. u. A. B. 100 Wettinburg, Deuben bei Dresden.

Aushilfsweise

tüchtiger und ordentlicher Arbeiter gesucht; solcher, der auch m. Pferden umzug. verst., bevorzugt. Zu m. L.-Neustadt, Ludwigstr. 55.

Familien-Nachrichten.

Am 17. dss. Mts. verschied unser langjähriges inakt. Mitglied

Frl. Marie Dürr,

Handarbeitslehrerin an der 4. Bezirksschule.

Wir rufen ihr zu: Ruhe sanft! in die Ewigkeit nach.

Leipzig, den 19. October 1901.

Der Leipz. Lehrer-Gesang-Verein.
C. Bernh. Richter, Vors.

Verlobt: Herr Rittergutsbesitzer Hans Sarfert auf Berthelsdorf mit Frl. Frieda Schmidt in Dresden. Herr Emil Schiller in Ruppertsgrün bei Jocketa mit Frl. Clara Lorenz daselbst. Herr Wilhelm Groß in Plauen i. V. mit Frl. Elisabeth Morgold daselbst. Herr Nicolaus May Ullmann in Reichenbach i. V. mit Frl. Johanna Glaß daselbst. Herr Georg Tammer, Amtsgerichts-Referendar in Bischofswerda, mit Frl. Marie Leidler in Schirgiswalde.

Vermählt: Herr Curt Martin in Geyersdorf mit Frl. Helene Nebentisch daselbst.

Geboren: Herrn Franz Beckert in Freiberg ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt Bolert in Marienberg eine Tochter. Herrn Friedrich Hoase in Dresden ein Sohn. Herrn Alfred Zimmermann in Meinsdorf-Schachwitz eine Tochter.

Gestorben: Herr Hugo Stärke, Sekretär im Cultusministerium in Dresden. Frau Therese verw. von Erdmannsdorf geb. Freiin von Münchhausen in Dresden. Herr Gottreich Scherfig, Privatus in Dresden. Herrn Dirk. L. Heber's in Roßwein Sohn Lothar. Frau Franziska verwitw. Kretschmar verw. gew. Meyer geb. Wagner in Döbeln. Herr J. J. Reinhardt, Kunstmaler in Dresden. Frau Clara verw. Schener geb. Günther in Chemnitz. Herr Wilhelm Heidemann in Chemnitz. Herr Fritz Adam aus Chemnitz, in Maracaibo (Venezuela). Herrn Albin Großer's in Chemnitz Gattin Tochter Paula. Frau Rosine verw. Donath geb. Georgi in Crimmitschau. Herrn August Wildenhain's in Zwickau Sohn Arno. Frau Johanne Rahele verw. Engler in Zittau. Herr Bruno Schmidt, Kaufmann in Zwickau. Frau Therese Ritter geb. Thieme in Naumburg. Herr Harry Freiherr von Stein-zu Lausnitz, Königl. Sächs. Rittmeister a. D. in Naumburg. Herr Alois Peikert in Bautzen. Herr Johann Ernst Kretzschmar in Weißenberg. Frau Emma Mathilde Julius geb. Röber in Grimma. Frau Martha Marie Brückner geb. Zessing in Oschatz. Frau Pauline Emma Quiesisch geb. Hammer in Borna. Herr Eduard Liebisch in Großenhain. Frau Amalie Auguste Matthauch geb. Neumann in Lichtenberg. Fräul. Emma Friede Schilde in Glauchau. Herr Paul Alwin Lange, Kaufmann in Limbach. Herr Eduard Fischer, Amtsgerichtsregistrator a. D. in Pirna. Herr G. A. Müller, Privatus in Pirna. Herr Friedrich Höhne, Privatus in Markersbach bei Hellendorf. Frau Johanne Christiane Opitz geb. Menzer in Freibergsdorf. Frau Christiane Amalie verw. Stance geb. Bickhum in Freibergsdorf. Frau Wilhelmine Kanon geb. Schubert in Lauterbach. Herr Theodor Walther aus Oberreichenbach i. Vogtl., in Wladiwostok. Frau Christiane verw. Uebel in Plauen i. V. Herr Karl August Müller, Pferdehändler in Plauen i. V. Herrn Carl Baldauf's in Plauen i. V. Tochter Johanne Elise. Frau Ernestine Hofler geb. Schaarschmidt in Plauen i. V.

Hierzu zwei Beilagen.

Das neue Regulativ,

die Polizeistunde und die weibliche Bedienung in Gast- und Schankwirthschaften betreffend.

Das Polizeiamt hat dem neuen Regulativ nunmehr die folgende definitive Fassung gegeben, die im großen Ganzen dem ersten Entwurfe unter Berücksichtigung der von den Stadtverordneten geäußerten Wünsche entspricht:

§ 1.

Gast- und Schankwirthschaften, in denen das Bedienen der Gäste ausschließlich durch männliches Personal geschieht, sind in der Regel bezüglich der Zeit des Offenhaltens besonderen Beschränkungen nicht unterworfen.

§ 2.

Gast- und Schankwirthschaften, in denen das Bedienen der Gäste theilweise oder ausschließlich durch weibliches Personal (Kellnerinnen, Cassirerinnen, Dienstmädchen u. s. w.) geschieht, sind während der sog. Vormesse, der Ostermesse und der Michaelismesse um 2 Uhr Nachts, während der übrigen Zeit des Jahres aber um 12 Uhr Nachts zu schließen und bis Morgens 5 Uhr geschlossen zu halten.

Ein Offenhalten solcher Locale bis 2 Uhr auch zu anderer Zeit als während der Messen, sei es für einzelne Tage, sei es für einen längeren Zeitraum, kann vom Polizeiamt auf Ansuchen nur aus besonders triftigen Gründen, welche im einzelnen Falle eine Ausnahme gerechtfertigt erscheinen lassen, z. B. wenn die das Bedienen der Gäste besorgenden weiblichen Personen sämmtlich zu den nächsten Familienangehörigen des Wirths gehören, und jedenfalls nur dann gestattet werden, wenn in dem betreffenden Locale jederzeit Ruhe und Ordnung herrscht und das weibliche Personal sich nicht das geringste Unziemliche zu Schulden kommen läßt.

Eine solche Erlaubniß ist jederzeit widerruflich und wird höchstens auf die Dauer eines Vierteljahres gegeben. Nach Ablauf dieser Frist ist, wenn der betreffende Wirth eine Verlängerung wünscht, das Gesuch zu erneuern. Ueber die erfolgte Erlaubnißertheilung wird vom Polizeiamt eine Bescheinigung ausgestellt, für deren Ausfertigung eine Gebühr von 25 ₰ zu entrichten ist.

§ 3.

Dem Polizeiamt bleibt vorbehalten, den Inhabern einzelner Gast- und Schankwirthschaften, mögen dieselben männliche oder weibliche Bedienung halten, eine bestimmte, bez. eine frühere als die in § 2 gedachte Stunde vorzuschreiben, zu welcher sie ihr Local Abends oder Nachts zu schließen haben (sog. Polizeistunde), wenn dies im Interesse der öffentlichen Ordnung oder aus sittenpolizeilichen Gründen zweckmäßig erscheint. Insbesondere wird dies dann geschehen, wenn in einer Gast- oder Schankwirthschaft wiederholt Ruhestörungen vorkommen, wenn sich in derselben unsittlicher Verkehr entwickelt, wenn daselbst Hazardspiele getrieben werden, oder wenn sie als Schlupfwinkel für lüderliche oder anrüchige Personen dient, ingleichen wenn in öffentlichen Ankündigungen auf das Vorhandensein weiblicher Bedienung besonders hingewiesen wird (vergl. § 7), oder wenn die Bezahlung der Kellnerinnen seitens des Wirths nicht nach festen Lohnsätzen, sondern durch Gewährung gewisser Procente von der Einnahme erfolgt.

§ 4.

Die vorstehenden Bestimmungen leiden auf Gast- und Schankwirthschaften aller Art (auch Weinstuben, Cafés, Conditoreien) Anwendung, erstrecken sich jedoch auf Gasthäuser und Herbergen insofern nicht, als deren Berechtigung, zu jeder Tages- oder Nachtzeit Fremde aufzunehmen und zu bewirthen, unbeeinträchtigt bleibt.

§ 5.

Die Vorschriften in § 2 Abs. 1 treten selbstverständlich auch dann sofort in Wirksamkeit, wenn ein Wirth, der bisher nur männliche Bedienung für seine Gäste hielt, und darum einer Polizeistunde nicht unterworfen war, auch weibliche Bedienung annimmt. Auch schließt es die Anwendbarkeit des § 2 Abs. 1 nicht etwa aus, wenn ein Wirth seine Gäste in den späteren Nachtstunden durch männliches, bis dahin aber durch weibliches Personal bedienen läßt.

§ 6.

Die Kellnerinnen und sonstigen zur Bedienung der Gäste angenommenen weiblichen Personen haben anständige Kleidung zu tragen und jedes anstößige und unsittliche Gebahren zu unterlassen. Es ist ihnen verboten, in unanständiger und auffälliger Weise an den Fenstern und Thüren der Schankräume zu verweilen oder durch Worte und Geberden Personen zum Eintritt in die Schankräume anzulocken, die in den Schankräumen anwesenden Gäste in aufdringlicher Weise zum Essen oder Trinken zu bereden, von ihnen für sich oder Andere Speisen oder Getränke zu erbitten oder in Gemeinschaft mit ihnen an den Gastlichen Platz zu nehmen.

§ 7.

Es ist verboten, in öffentlichen Ankündigungen auf das Vorhandensein weiblicher Bedienung in einer Gast- oder Schankwirthschaft zur Anlockung des Publicums mit ausdrücklichen Worten oder in einer anstößigen Weise, z. B. durch Abbildungen anstößiger Art, besonders hinzuweisen.

§ 8.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften unterliegen, soweit nicht allgemeine Strafbestimmungen, insbesondere die Bestimmungen in § 365 Abs. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs Platz greifen, einer Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder einer Haftstrafe bis zu 14 Tagen.

§ 9.

Vorstehende Bestimmungen treten zugleich mit dem vom Rath der Stadt Leipzig erlassenen Regulativ vom gleichen Tage für Gast- und Schankwirthschaftsbetrieb, sowie Branntweinkleinhandel und Bierhandel, d. h. vom 1. Januar 1902 an, in Kraft, und wird von diesem Zeitpunct an die Bekanntmachung des Polizeiamts vom 31. August 1883, die Polizeistunde betreffend, aufgehoben.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 21. October. Das „Dresd. Journ." bestätigt, daß die Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtag auf den 12. November d. J. einberufen werden. — Von dem König sind in die 1. Kammer berufen worden an Stelle des verstorbenen Geheimen Commerzienrath Gruner bez. der auf ihr Mandat verzichtenden Geheimen Commerzienrath Thieme und Rittergutsbesitzer von Planitz auf Naundorf, wie schon mitgetheilt, die Herren Geh. Rath Oberbürgermeister a. D. Georgi-Leipzig, Geh. Commerzienrath Handelskammerpräsident Wäntig-Zittau, ferner Kammerherr v. Carlowitz auf Kukuckstein. An Stelle der von den Kreisständen gewählt gewesenen ausgeschiedenen Mitglieder v. Watzdorf-Störmthal, Freiherrn v. Fink-Röthnitz, v. Metzsch-Reichenbach, v. Bodenhausen-Pöhl und des Landesbestallten Grafen Lippe sind in die 1. Kammer von den Leipziger, Meißner, Vogtländischen und Lausitzer Kreisständen neu berufen worden: Rittergutsbesitzer Dr. Hübel-Sachsendorf, Rittergutsbesitzer Graf Brühl-Seifersdorf, Rittergutsbesitzer Kasten-Rosenberg, Rittergutsbesitzer Hüttner-Pirk und Regierungsrath Graf zur Lippe. Nunmehr hat lediglich noch bei den Ständen des erzgebirgischen Kreises eine Neuwahl an Stelle des auf sein Mandat verzichtenden Rittergutsbesitzers v. Herder-Rauenstein stattzufinden. Wie man hört, wird, nachdem der Sohn des ebengenannten Herrn von Herder, der frühere Reichstagsabgeordnete v. Herder-Forchheim, auf seine Candidatur zu Gunsten des Oberhofmarschalls Grafen Vitzthum von Eckstädt verzichtet hat, die Wahl des letztgenannten Herrn gesichert sein. Es werden sonach 9 neue Mitglieder bei Zusammentritt des Landtages in die 1. Kammer eintreten.

-g- **Leipzig**, 21. October. Die ersten juristischen Staatsprüfungen beginnen in diesem Semester am 12. November. — Gesuche um Gestundung der Collegienhonorare sind bis spätestens den 11. November in der Quästur einzureichen. — Der in Nizza verstorbene Privatmann Jacob Plaut hat der Universität Leipzig ein Capital von 15 000 ℳ mit der Bestimmung vermacht, mit den Jahreszinsen einen, bezw. zwei bis drei Studirende mosaischen Glaubens, die sich den Naturwissenschaften widmen, zu unterstützen. Die Zinsen werden jetzt zum ersten Male zur Vertheilung gebracht. Gesuche sind bis zum 15. November in der Universitäts-Kanzlei einzureichen.

— Mit lebhafter Besorgniß werden die vielen Freunde des königlichen Hofschauspielers August Junkermann die Kunde vernehmen, daß derselbe plötzlich schwer erkrankt ist, und zwar in einem befreundeten Hause in Kötzschenbroda, wo er gestern einen Besuch abgestattet hat. Der für heute angesetzte dritte Recitationsabend des Künstlers muß daher ausfallen. Hoffentlich gesundet der hochgeschätzte Künstler bald wieder.

— Das Christbescherungs-Comité zu Leipzig-Anger-Crottendorf hält seinen diesjährigen Familienabend, bestehend aus Concert, Vorträgen und Ball, zum Besten einer Weihnachtsfeier für Arme am 24. October im Saale der „Grünen Schänke" zu Leipzig-Anger-Crottendorf ab. Das Programm enthält eine Reihe anziehender Nummern, von denen besonders der Vortrag des Herrn Brode über „Unsere Marine auf dem Kriegsschauplatze", erläutert durch 90 Lichtbilder, die Aufführungen des Turnvereins, sowie die Gesangsvorträge des Kirchenchors der Erwähnung verdienen. Auch ist für Aufstellung einer Tombola mit werthvollen Gewinnen Sorge getragen, so daß den Theilnehmern ein genußreicher und befriedigender Abend versprochen werden kann. Programms sind im Vorverkauf zu 20 ₰ das Stück in der Grünen Schänke und im Kuchengarten erhältlich. Die übrigen Verkaufsstellen sind durch Aushang kenntlich gemacht. Im Interesse der guten Sache wird um zahlreiche Betheiligung gebeten.

— Der Pfennig-Verein zu Leipzig-Anger hält Mittwoch, den 23. October, Abends ½9 Uhr seine diesjährige Hauptversammlung ab, wozu Mitglieder und Gäste eingeladen werden. Die Tagesordnung umfaßt Cassen- und Jahresbericht, sowie Vorstandswahl.

— Gestern waren es 30 Jahre, daß das altrenommirte Café Zaspel seine Räumlichkeiten in der Klostergasse 12 inne hatte. In den 35 Jahren seines Bestehens — es befand sich während der ersten fünf Jahre im schwarzen Hufeisen, Brühl 35 — ist es stets in demselben Besitze gewesen. Frau Zaspel führte nach dem im Jahre 1880 erfolgten Tode ihres Mannes das Geschäft allein weiter. „Mutter Zaspel", wie die Jubilarin besonders von „ihren" Pauliner genannt wird, hat sich durch ihre solide Geschäftsführung in den besten Kreisen Leipzigs ein wohlverdientes Renommée erworben. Hoffentlich wird sie noch viele Tassen des vorzüglichen Kaffees und noch manches Glas ihres berühmten Eierpunsches kochen!

*/₄ **Leipzig**, 20. October. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern in der Gastwirthschaft „Stadt Hannover" abgehaltenen, von 60 Personen besuchten Versammlung der Stuckateure stand auch der Unglücksfall im Palmengarten zur Besprechung. Es wurde von einem Redner angeführt, der mit daselbst als Stuckateur gearbeitet hat, er hätte schon beim Anbringen des Stuckes im Saale des Palmengartens die fehlerhaften Arbeiten bemerkt und die zuständigen Personen darauf hingewiesen. Er habe gewußt, daß über kurz oder lang einmal der Stuck sich lösen müsse, und habe daher bekannte Besucher des Palmengartens gewarnt, in den Saal zu gehen. Die Schuld liege nicht an den Stuckateuren, sondern an den auch am Palmengarten-Neubau beschäftigt gewesenen berufsmäßig nicht gelernten Arbeitern, sogenannten Rabitzarbeitern, die den für den Stuck nöthigen Untergrund herrichteten und dabei nicht gewissenhaft genug gearbeitet hätten, so daß dieser Untergrund sich mit der Zeit hätte lösen müssen, wobei dann natürlich auch der Stuck mit herabgefallen sei. Hätten Stuckateure die Arbeit ausgeführt, so wäre wahrscheinlich der Unfall nicht passirt. Im neuen Centraltheater würden die Stuckarbeiten auf dieselbe Weise ausgeführt, so daß auch dort ein Herabfallen des Stucks nicht ausgeschlossen sei. Ein anderer Redner wies darauf hin, daß die Stuckarbeiten im Saale eines anderen, kürzlich neu eröffneten, großen öffentlichen Etablissements gleichfalls mit Hilfe solcher Rabitzarbeiter hergestellt worden seien. Es seien dort demzufolge schon beim Anbringen des Stucks mehrere Quadratmeter Masse herabgefallen, und da die ganze Saaldecke auf diese Weise hergestellt sei, so würde genau derselbe Fall eintreten, wie im Palmengarten. Da die Stuckateure unter dem Vorkommniß leiden müßten, so wurde auf ergangenen Vorschlag eine Commission gebildet, die die Baupolizei ersuchen soll, sie zur Untersuchung der Arbeiten im Saale des Palmengartens mit heranzuziehen. (Es ist zu wünschen, daß in dieser Angelegenheit bald von berufener Seite eine Aufklärung erfolgt, damit einerseits das Publicum nicht etwa ohne Noth in Beunruhigung versetzt wird, andererseits aber auch alle Maßregeln getroffen werden, welche die Sicherheit des Publicums erheischen. Red. d. „L. T.")

*/₄ **Leipzig**, 21. October. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern in der Gastwirthschaft von Gaudlitz, Seburgstraße, veranstalteten, von 150 Personen besuchten Versammlung der in Brauereien, Mälzereien und Bierniederlagen beschäftigten Arbeiter hielt der Stadtverordnete Herr Frenzel einen Vortrag über das Thema: „Die Zollerhöhung und deren Folgen auf die Lage der Brauerei-Arbeiter". Der Redner wendete sich gegen die Zolltarifvorlage, da bei deren Annahme auch das Bier durch Vertheuerung der Producte und Maschinen im Preise steigen würde, Lohnabzüge nicht ausblieben und Arbeiterentlassungen stattfänden, und empfahl durch Stärkung der Arbeiterorganisationen dagegen, wie auch gegen die geplante Biersteuer, Protest zu erheben. Die Versammelten kamen dieser Aufforderung durch Annahme zweier Resolutionen nach, in denen gleichzeitig die Arbeitervertreter im Reichstag und in der Communverwaltung angewiesen wurden, gegen jede Erhöhung des Zolltarifs, sowie gegen die Einführung der Biersteuer zu stimmen. Hierauf wurde die Abrechnung des Vertrauensmannes vom dritten Quartal bekannt gegeben und vom Agitationscomité über das Ergebniß der Schlichtung einiger zwischen Brauereileitungen und Arbeitern vorgekommenen Streitfälle berichtet. Zum Schluß beschäftigte sich die Versammlung mit dem Arbeitsnachweis. Dazu wurde beschlossen, nochmals die Brauereibesitzer um Errichtung eines von den Brauergehilfen schon seit längerer Zeit angestrebten paritätischen Arbeitsnachweises zu ersuchen.

†† **Leipzig**, 21. October. Vermißt wird seit dem 17. October aus der Wohnung ihrer Herrschaft in der Nordstraße das Dienstmädchen Emma Baum, geboren am 30. Juni 1885 in Delitzsch. Das Mädchen hat in einem Briefe an seine Angehörigen die Absicht ausgesprochen, sich das Leben zu nehmen. Die Vermißte ist mittelgroß, kräftig, hat dunkles Haar und rundes, gesundfarbiges Gesicht. Bei ihrem Weggange war sie unter Anderem bekleidet mit grauem Oberrock, rother Bluse, weißer Schürze und schwarzen Halbschuhen. — Verschwunden ist seit dem Sonnabend aus der elterlichen Wohnung in der Bernhardstraße in L.-Anger-Crottendorf der Schulknabe Hermann Paul Hänf, geboren am 12. Januar 1889 in Magdeburg. Er ist für sein Alter kräftig entwickelt, hat blondes Haar und auf der oberen Kopfseite zwei kahle Stellen.

☽ **Leipzig**, 21. October. In Folge körperlicher Leiden hat sich gestern Nachmittag eine Beamtenehefrau in ihrer Wohnung durch Erhängen entleibt.

—* Diebe sind gestern Nachmittag in eine Wohnung in der Davidstraße eingedrungen und haben Werthpapiere im Betrage von circa 6000 ℳ gestohlen, ferner verschiedene Sparcassenbücher der Leipziger Sparcasse, der Creditt- und Sparbank und der Leipziger Creditbank, eine Anzahl Schmucksachen und einen Geldbetrag von 36 ℳ. Unter den Werthpapieren befinden sich Leipziger und Karlsbader Stadtanleihe, sowie Prioritäts-Obligationen der Aussig-Teplitzer, der Gray-Köflacher und der Buschtiehrader Eisenbahn. — In derselben Zeit wurde aus einer Wohnung in der Mittelstraße mittels schweren Diebstahls gestohlen ein Geldbetrag von circa 100 ℳ. — Wiederholt sind in der letzten Zeit in Neubauten die Baubuden erbrochen und daraus Kleidungsstücke und Handwerkzeug gestohlen worden. — In einem Restaurant am Brühl ließen sich am Sonnabend zwei Gäste Essen und Trinken gut schmecken, wußten aber dann in einem günstigen Augenblick zu verschwinden, ohne zu bezahlen. Von den sie verfolgenden Kellner wurde einer der Zechpreller eingeholt und der Polizei übergeben. Es ist ein 17 Jahre alter Gürtler aus Leuben bei Dresden. Sein Begleiter war durch die Flucht entkommen. — Festgenommen wurden von der Polizei drei Arbeiter im Alter von 17 bis 19 Jahren, von hier gebürtig. Die sämmtlich schon vorbestraften Personen hatten in einer großen Anzahl von Fällen von hiesigen Geschäftsinhabern unter schwindelhaften Angaben Abreißbücher zu erlangen gewußt und diese dann verkauft. Außerdem hatten die Gauner sich bei verschiedenen Familien eingeniistet und waren stets nach Verübung von Diebstählen verschwunden. — Von einem unbekannten, etwa 35 Jahre alten Manne ist am 8. d. M. in einem Cigarrengeschäfte in L.-Gohlis eine Nähmaschine, System „Victoria", eingestellt und nicht wieder abgeholt worden. Der Eigenthümer derselben kann sich bei der Criminalpolizei melden. — Gestohlen wurden aus einem verschlossenen Garten in L.-Reudnitz 100 Stück Gladiolen-Zwiebeln.

—* In der Nacht zum Sonntag gerieth am Blücherplatz ein 20 Jahre alter Kellner aus Freiroda mit einem in L.-Reudnitz wohnenden Schlosser in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Dabei bearbeitete der Kellner seinen Gegner dermaßen mit einem Schlüssel, daß der Betreffende erhebliche Verletzungen am Kopfe davontrug, die in der Sanitätswache verbunden werden mußten. Der wegen Körperverletzung schon vorbestrafte Kellner wurde polizeilich zur Rechenschaft gezogen.

—* Am Blücherplatze wurde gestern Abend ein 42jähriger Böttcher von einem Automobil angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt eine linksseitige Oberschenkelquetschung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

—* Ein Müllbrand fand gestern Nachmittag in einer Kohlenhandlung der Eduardstraße in Plagwitz statt. Er wurde von der Feuerwehr bald unterdrückt.

†† Von einem Rollwagen überfahren wurde am Sonnabend in der Kronprinzstraße eine daselbst wohnhafte, 44jährige Bäckerswittwe. Die Frau erlitt eine schwere Verletzung am Unterschenkel. Die Verunglückte fand Aufnahme im Stadtkrankenhause.

†† **Stötteritz**, 21. October. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag in der Arnholdstraße. Dortselbst wurde das drei Jahre alte Töchterchen des Arbeiters Beyer von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn erfaßt und überfahren. Das Kind erlitt einen complicirten Bruch des linken Ober- und Unterschenkels, so daß es dem städtischen Krankenhause zu Leipzig zugeführt werden mußte.

* **Leutzsch**, 20. October. Der hiesige Gemeinderath hat sich kürzlich mit verschiedenen an ihn gerichteten Eingaben beschäftigt. Betreffs der Eingabe einer Einwohnerversammlung wurde Folgendes beschlossen: a. die gewünschte Einführung der revidirten Städteordnung zu vertagen; b. der Abänderung des Steuerregulativs im Princip zuzustimmen; c. es hinsichtlich der Wasserversorgung und Düngerabfuhr bei dem jetzigen Stande bewenden zu lassen, sowie d. die Anlage einer Bedürfnißanstalt wegen mangelnder Mittel vorläufig abzulehnen. Zu einer anderen Eingabe wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Antrag I: „daß kein Beamter der Gemeinde Mitglied eines Aufsichts- oder Verwaltungsrathes einer auf Erwerb gerichteten Gesellschaft sein darf", wurde angenommen; Antrag II: „daß kein Mitglied des Gemeinderathes einer mit der Gemeinde im Vertrags oder Concessionsverhältniß stehenden Erwerbsgesellschaft als Aufsichts- oder Verwaltungsrath angehören darf", wurde abgelehnt; Antrag III: „daß Mitglieder des Gemeinderaths, welche an Gesellschaften gedachter Art als Actionäre betheiligt sind, sich bei Verhandlungen, die das geschäftliche Interesse der Gesellschaft berühren, der Abstimmung und eventuell auch der Mitberathung zu enthalten haben", ließ man auf sich beruhen; Antrag IV: „daß kein Mitglied des Gemeinderathes ohne ausdrückliche Genehmigung des Gemeinderathes Lieferungen für die Gemeinde übernehmen darf", wurde angenommen; Antrag V: „daß bei Vergebung von Gemeindearbeiten in Submission die tarifmäßig festgesetzten Arbeitslöhne der betheiligten Gewerbe vertragsmäßig in den festgesetzten Bedingungen einzuschalten sind", wurde abgelehnt. — Wegen Eintrages der politischen Gemeinde als Eigenthümerin des Friedhofes in das Grundbuch beschloß man, sich nochmals mit einem Gesuche an das Landesconsistorium zu wenden.

* **Wahren**, 20. October. Der hiesige Gemeinderath hat beschlossen, von der Aufstellung eines Wohnungsregulatives und Errichtung einer Wohnungsaufsicht für unseren Ort vorläufig abzusehen. — Wegen Einverleibung des hiesigen Rittergutes in den Gemeindebezirk ist ein Vertragsentwurf aufgestellt worden. Derselbe soll der Besitzerin des Rittergutes, der Bank für Grundbesitz in Leipzig, unterbreitet werden. — Das Gesuch des „Gemeinnützigen Vereins" hierselbst, den Militärabtheilungen das Begehen, Bereiten und Befahren der Königstraße zu verbieten, wurde abgelehnt.

* **Oetzsch**, 20. October. Zu dem Streite wegen des Baues der Straße I im westlichen Bebauungsplane, auf welcher die Schienen der elektrischen Straßenbahn (Leipziger Außenbahn) gelegt werden sollen, ist eine Ministerial-Verordnung ergangen, in der ausgesprochen wird, daß das Ministerium erst dann in der Sache entscheiden will, wenn ihm der Bebauungsplan und die Bauordnung vorliegen. Im Princip sei aber anzuerkennen, daß die Gemeinde das Recht habe, einen guten Unterbau zu verlangen. — Die Generaldirection der königlich sächsischen Staatsbahn hat es abgelehnt, das Vorgartenareal in der Gautzscher Straße unter der Bedingung, welche die Gemeinde gestellt hat, an diese zu verkaufen. Der Gemeinderath seinerseits sah sich daher nicht in die Lage versetzt, auf die Forderung der Generaldirection, das Vorgartenareal zu erwerben, eingehen zu können. — Der Entwurf einer neuen Wohnungsordnung für Oetzsch hat die Genehmigung des Gemeinderathes gefunden.

B. **Borna**, 20. October. Seit dem 18. d. Mts. haben unsere Anlagen einen neuen Schmuck, ein Bismarck-Denkmal, erhalten. Inmitten zerstreuter Blöcke, die von Gebirgspflanzen überzogen und umklettert sind, erhebt sich eine Steinsäule, unbehauen, rauhkantig, wie sie gefunden und hierher gebracht wurde. Der Sockel trägt in bronzenen Buchstaben die Inschrift: Bismarck. Darüber liegt nach oben ein eiserner Zweig des deutschen Eichenbaumes. An der Säule selbst ist ein Bronzemedaillon angebracht, welches das Reliefbild Bismarck's umschließt. Und darüber krönt die Säule auf vollendeter, vom Laubkranz umschlungener Kugel ein Adler mit ausgebreiteten Schwingen. Das ist der vom Verschönerungsverein errichtete Bismarckstein. Die Metalltheile des Denkmals sind aus der Metallwaarenfabrik zu Geislingen. Mit diesem Erinnerungszeichen hat unsere Stadt ein drittes öffentliches Denkmal, eine neue Zierde von bleibender Dauer erhalten. — In der am 17. d. Mts. abgehaltenen öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung sind u. A. die mit Ende dieses Jahres aus dem Rathscollegium ausscheidenden Stadträthe, Schröder und Herrlich, wiedergewählt worden.

—* **Leisnig**, 20. October. Von einem früheren Bürger unserer Stadt ist für das Rathssitzungszimmer ein silbernes Reliefbild des Königs gestiftet worden.

B. **Wermsdorf**, 20. October. Im Laufe dieser Woche werden vom hiesigen Jagdschlosse aus die königlichen Jagden abgehalten. Dieselben beginnen Dienstag, den 22. dieses Monats, und werden mit Sonnabend, den 26. d. M., beendet sein. An denselben werden außer dem König auch Prinz Georg und Prinz Friedrich August und viele andere geladene Herren theilnehmen.

—* **Burgstädt**, 20. October. Tödtlich verunglückte am Sonnabend früh der im 68. Lebensjahre stehende Dachdecker Gottlob Schmiedgen, indem er, kurz nachdem er seine Arbeiten begonnen hatte, in Folge Bruchs einer angelegten Leiter vom Kunde'schen Wohnhaus abstürzte und dabei so schwere Verletzungen erlitt, daß der Tod sofort eintrat. — Im benachbarten Limbach hat sich ein Comité gebildet, um dem verstorbenen Componisten Johannes Pache daselbst ein Denkmal zu setzen. Bis jetzt sind 817 ℳ zusammengesteuert worden. Auswärtige Gesangvereine, von denen der „Liederkranz Jersey City" (New York) auf dem großen Sängerfest daselbst im Jahre 1894 Pache's „Waldeinsamkeit" sang, sandten ihr Scherflein mit ehrenden Worten für den Verstorbenen. Morgen findet in Limbach zu Gunsten des Denkmalsfonds ein Concert statt.

* **Glauchau**, 20. October. Betreffs des projectirten Kirchenbaus im Stadttheil Wehedigt beschloß der Kirchenvorstand in seiner letzten Sitzung, dem Landesconsistorium anzuzeigen, daß die finanziellen Verhältnisse der Kirchengemeinde im gegenwärtigen Zeitpuncte keineswegs geeignet erscheinen, den Wehedigt-Kirchenbau in Angriff zu nehmen; der Bau der Kirche aber als gesichert erachtet wird, sobald ein geeigneter Bauplatz erworben ist; die städtischen Collegien zu bitten, der Wehedigter Kirchengemeinde, wie erhofft wird, den passenden Kirchenbauplatz auf dem Wehedigt schenkungsweise zu überlassen und an den Stadtrath erneut die Bitte zu richten, den Wehedigter Kirchenbaufonds nunmehr dem zuständigen Kirchenvorstand behufs eigner Verwaltung und geeigneter Verkehrungen zur Stärkung desselben auszuantworten.

-+- **Freiberg**, 19. October. Kommenden Mittwoch wird im hiesigen Rathskeller die 51. Hauptversammlung der Wittwen-, Waisen- und Invalidencasse für Aerzte, Wundärzte, Zahnärzte, Thierärzte und Apotheker im Königreich Sachsen und in den benachbarten Herzog- und Fürstenthümern abgehalten werden. Die Verhandlungsgegenstände sind so mannigfaltig, daß die Erledigung der Tagesordnung lange Zeit beanspruchen wird. Als besonders erwähnenswerth erscheinen uns der Bericht über den Stand der Genossenschaft und die Beschlußfassung über die Liquidation der Wittwencasse. Als Ort für die nächste Versammlung sind Leipzig und Riesa in Vorschlag gekommen. An der Spitze der Genossenschaft steht Herr Dr. Klare in Leipzig.

r. **Ehrenfriedersdorf**, 20. October. Nicht uninteressant ist wohl die Mittheilung, daß bei dem Festmahle, welches am 17. d. Mts. zur Einweihung unseres Bürgermeisters stattfand, die zwölf geladenen ältesten Bürger zusammen 942 Jahre zählten. Das Durchschnittsalter betrug mithin 78½ Jahre.

—* **Olbernhau**, 20. October. Ein erschütterndes memento mori wurde in Pockau den Gästen einer Hochzeitsfeier zugerufen. Während sich Alles in fröhlichster Stimmung befand, wurde plötzlich der Vater der Braut, der Bäckermeister Matthes, von einem Gehirnschlagfluß betroffen, der nach kurzer Zeit den Tod herbeiführte.

†† **Falkenstein**, 20. October. Die vom Bezirks-Obstbauverein Auerbach im sinnig geschmückten Saale des Hotels zum Falken hier veranstaltete Obstbauausstellung ist sehr gut aus allen Theilen des Bezirks beschickt. Auch erfreut sich die Ausstellung unausgesetzt eines regen Besuches. Trotz der ansehnlichen Höhenlage des Bezirks kann man recht erfreuliche Erzeugnisse aus dem Gebiete des Obstbaues, des Gartenbaues und der Landwirthschaft bewundern. Sogar schöne Weintrauben (von Wernesgrün und Schönheum bei ca. 500 Meter über dem Meeresspiegel) sind zur Ausstellung gebracht worden. Mit der Ausstellung war heute eine Versammlung verbunden, welche recht gut besucht war und wobei Herr Gartenbauinspector Braunbart einen sehr fesselnden und anregenden Vortrag hielt über Anpflanzung der Obstbäume. — Die im Schulsaale der alten Bürgerschule hier veranstaltete Collectiv-Ausstellung von Kerb- und Holzschnitzereien ist unausgesetzt sehr gut besucht und bleibt noch bis nächsten Sonntag, den 27. October, geöffnet.

†† **Falkenstein**, 21. October. Gestern früh hat der Wirthschaftsgehilfe Fritz Hutschenreuther im benachbarten Hauzenloch (zum Rittergut Falkenstein gehörig) einen Mordanschlag gegen seine Schwägerin, die Frau verw. Hutschenreuther, ausgeführt, indem er in deren Wohnung eindrang und die Frau mittels einer Axt an Stirn und Rücken nicht unbedenklich verletzte. Der sofort herbeigerufene Arzt brachte der Frau die erste Hilfe; er nähte die Wunde an der Stirn zu. Die Frau liegt noch jetzt ohne Besinnung darnieder. Vermuthlich hat H. die That in einem Anfall geistiger Umnachtung gethan. Der Attentäter ist flüchtig geworden und konnte bis heute noch nicht ergriffen werden. Man nimmt an, daß er sich ein Leid angethan hat.

— **Plauen** bei Dresden, 19. October. Anfang dieses Jahres fragte der Rath zu Dresden an, ob der hiesige Gemeinderath bereit sei, über die Frage der Vereinigung der Gemeinde Plauen mit der Stadtgemeinde Dresden zu verhandeln. Daraufhin beauftragte der Gemeinderath seine für die Prüfung und Vorberathung der Einverleibungsfrage eingesetzte Deputation zur weiteren eingehenden Erörterung dieser Frage und setzte den Rath von Dresden hiervon in Kenntniß, mit dem Hinzufügen, ihm das Ergebniß seinerzeit mitzutheilen. Herr Gemeindevorstand Liebig hat nun zunächst auf sämmtlichen Gebieten des hiesigen Gemeindeverwaltungswesens Erörterungen über die Verhältnisse, wie sie vor und nach einer eventuellen Einverleibung liegen würden, sowie über die Nachtheile und Vortheile, die mit der Einverleibung für Plauen verbunden sind, angestellt. Mit dem darüber vorliegenden, 40 Seiten starken, höchst interessanten Druckberichte ist nun die Grundlage für das umfangreiche Werk der eventuellen Einverleibung in allgemeiner Weise geschaffen. Nachdem die obenerwähnte Deputation wiederholte Berathungen gepflogen hatte, beantragte sie in der letzten Plenarsitzung des Gemeinderaths: der Gemeinderath wolle beschließen, zur Aufklärung der Einwohnerfrage einen Druckbericht sämmtlichen Haushaltungen zuzustellen und denselben dem Rathe zu Dresden auf seine Anfrage zur Kenntnißnahme zu übersenden. Der Gemeinderath beschloß einstimmig demgemäß.

* **Dresden**, 20. October. Der König und die Königin werden sich am 29. October nach Schloß Sibyllenort begeben. — Montag Nachmittag wird sich der König mit dem Prinzen Georg nach Wermsdorf zu einem mehrtägigen Jagdaufenthalte begeben. Zu den Jagden sind zahlreiche Einladungen ergangen.

* **Dresden**, 20. October. Anläßlich der am 12. November erfolgenden Eröffnung des Landtages findet am 14. November im Residenzschlosse ein großes Diner statt.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 21. October. Am 23. October vollendet sich ein Jahrhundert*), seitdem Albert Lortzing, der letzte naive deutsche Opercomponist, das Licht der Welt erblickte. Die ganze deutsche Operwelt wird den Tag nicht ungefeiert vorübergehen lassen. Der bescheidene Künstler, der zu seinen Lebzeiten der Kritik so klein erschien, ist in seinem Ansehen bei der Nachwelt so groß geworden. Unsere Oper wird das festliche Ereigniß gar durch einen Cyklus seiner bekanntesten Werke begehen. Mit Recht; denn unserem Leipzig, dem der treffliche Mann zwölf der besten Jahre seines Lebens gewidmet, auf dessen Boden die besten seiner Opern entstanden sind, ist er allzeit besonders ans Herz gewachsen gewesen, und kaum in einer zweiten Stadt dürfte er ein so häufig und gern gesehener Gast auf den Brettern sein als hier.

Die gestrige „Undine", die die bunte Reihe der geplanten Lortzing-Vorstellungen eröffnete, wurde noch aus einem anderen Grunde zu einem wahren Feste. In der

*) Anmerkung. Daß nicht 1803 das Geburtsjahr des Componisten ist, wie in allen älteren Nachschlagewerken zu lesen ist, sondern 1801, hat die „Deutsche Mus.-Ztg." von 1897 (p. 156) nachgewiesen.

Titelrolle gastirte ein ehemaliger Liebling des hiesigen Opernpublicums, Frau Kernić, welche nach Aufgabe ihres Münchener Engagements wieder hier Wohnung genommen hat. Welch außerordentlichen Rufes sich die Künstlerin bei uns erfreut, bewies der Umstand, daß das Haus bis auf den letzten Stehplatz ausverkauft war. Viele sah man obendrein an der Casse umkehren. Und ihre Undine war in der That ein hoher künstlerischer Genuß. Frau Kernić hat nicht nur ihr prächtiges, lerchenfrisches Organ in strahlender Gesundheit zurückgebracht, sie hat auch ihr Spiel, mit dem sie in dieser Rolle durch jungfräuliche Herzenseinfalt und Unbefangenheit, durch die Frische und den Muthwillen des Naturkindes, wie durch Gefühlsinnigkeit schon immer entzückte, nach der tragischen Seite aufs Wirkungsvollste vertieft und für das Leid der verrathenen Gattin Accente gefunden, die ihr kaum je zu Gebote standen. Die herrliche Künstlerin wurde denn auch für ihre in jeder Weise vollendete Leistung auf das Lebhafteste beglückwünscht und gefeiert.

In der Besetzung der Oper hatte sich im Uebrigen nur wenig geändert. Mit der Berthalda fand sich Frl. Weidt nicht übel ab. Die unglückliche Figur wird die größte Kunst der Darstellerin nicht interessant machen. Frl. Weidt brachte das hochfahrende Wesen der intriganten Herzogin gut zum Ausdruck. Daß die Partie ganz kalt läßt, mag der Meister verantworten, den wir jedoch deshalb nicht aus dem Sarge klopfen wollen. Leider raubte ihr der Abstrich der sogenannten Jagdarie obendrein den letzten Rest von Gemüth und Weiblichkeit und dazu der Sängerin die Möglichkeit, sich gesanglich hervorzuthun. Im Uebrigen gab sie der Partie auch musikalisch das nöthige Gewicht. Nur eine auffallende Schärfe mancher hohen Töne und einige verwischte Coloraturen blieben auszusetzen. Herr Carl Groß zeichnete in seinem Kühleborn den forschenden Weinlieferanten wie den falschen Pater, den sarkastischen vermeintlichen Gesandten wie den märchenhaften Wassergreis mit außerordentlicher Schärfe, vermochte ihn indeß gesanglich nicht ganz zu decken. Sein Organ ist in letzter Zeit offenbar überanstrengt worden und bedarf der Ruhe. Als Hugo hat sich wohl kaum je ein Tenor Lorbeeren ersungen. Lortzing hielt nicht viel von den zeitgemäßischen Spieltenören. Ob wohl darum sein Ringstetten so mager ausgefallen ist? Herr Merkel führte ihn angemessen mit frischem, kräftigem Tone durch. Jedoch ist das öfters von ihm geübte Zerreißen der Phrasirung durch falsches Athmen als eine üble Manier zu beanstanden. Recht gut waren die komischen Rollen der Oper, die den romantischen Nixenspuk recht eigentlich über Wasser halten, mit den Herren Marion (Veit) und Greder (Hans) besetzt. Namentlich war der Kellermeister des Herrn Greder von geradezu erschütternder Komik.

Die Oper kam im Uebrigen in der bekannten Zurichtung, die scenisch ziemlich reich und gefällig ist. Nur straft der so friedlich daliegende See nach wie vor den Veit mit seiner emphatischen Ankündigung vom drohenden Unwetter Lügen. Und wie leicht könnte hier durch einen einfachen Beleuchtungseffect Abhilfe geschaffen werden! Aber 's ist ja nur ein Lortzing, da sieht man auf solche Kleinigkeiten nicht!

Herr Capellmeister Porst traf das Pathos wie den liebenswürdigen Plauderton des populärsten aller Singspiel-Componisten mit Sicherheit und sicherte auch seinerseits der Oper eine überaus freundliche Aufnahme.

Dr. Rud. Krauße.

Concert der Gesellschaft „Typographia".

Leipzig, 21. October. Die Gesellschaft „Typographia" veranstaltete am Sonnabend zum Besten ihrer Wittwenunterstützung ein Concert, für welches zwei Mitglieder unseres Stadttheaters, Fräulein Bertha Rocco und Fräulein Henny Untucht, sowie die Herren Hofpianist Carl Wendling, Walther Hansmann (Violine) und Victor Klubt (Violoncello) zur Mitwirkung gewonnen worden waren. Fräulein Rocco zeigte sich zunächst als verständnißvolle Sprecherin eines von Fr. A. Linge verfaßten und auf den humanitären Zweck der Veranstaltung sinnig hinweisenden Prologs; im weiteren Verlaufe des Abends erfreute die Künstlerin dann noch durch mehrere heitere Declamationen, die, sehr anmuthig und fein pointirt vorgetragen, das Publicum in die fröhlichste Stimmung versetzten. Fräulein Untucht sang mit schöner Verinnerlichung, auch den nöthigen leidenschaftlichen Aufschwung nicht vermissen lassend, die Romanze der Mignon aus der gleichnamigen Oper von Ambroise Thomas, sowie Lieder von Brahms („Mein Mädle hat 'nen Rosenmund"), Carl Loewe (Die Mutter an der Wiege") und Richard Strauß („Ständchen"). Ihr sympathisches Organ geschickt zu recht sauber geschliffener Tongebung verwendend und auch über leicht ansprechenden Kopfton verfügend, erwies sich Fräulein Untucht in der Kunst des Liedergesanges sehr wohl bewandert und verstand es trefflich, ebenso für das Muntere und Schalkhafte, wie auch für Ernsteres und Gemüthvolles den rechten Ausdruck zu finden. Dem lebhaften Beifall entsprechend, spendete die talentirte Sängerin mit Henri Petri's „Wiegenlied" noch eine Zugabe. In Herrn Klubt begegneten wir einem über schönen Ton gebietenden und mit gediegenen technischen Fähigkeiten ausgerüsteten Cellisten. Ersteren hatte der Spieler Gelegenheit, in einem Adagio von Bargiel und in der Berceuse von Renard zu entfalten; mit zwei Compositionen von Popper, einer Tarantelle und dem bekannten, oft gehörten, aber noch immer seine Wirkung nicht versagenden „Elfentanz" kam dann das virtuose Element zu seinem Rechte, und auch hier entwickelte Herr Klubt ein sehr respectables Können. Die Pianofortebegleitung führte, wie vorher bereits bei den Gesangssolo, Herr Wendling discret und anschmiegsam durch, außerdem mochte sich derselbe in Gemeinschaft mit Herrn Hansmann um den Vortrag einer Grieg'schen Sonate für Pianoforte und Violine (F dur) verdient. Für charitische Darbietungen sorgte der unter Herrn E. Schmidt's Leitung stehende Gesangverein „Typographia", der zur Eröffnung des Abends Mendelssohn's Composition des 100. Psalmes („Jauchzet dem Herrn") zu Gehör brachte und in gemischchöriger Besetzung sein Bestes mit Loewe's „In der Marienkirche" leistete. An Männerchören kamen zur Aufführung Conr. Kreutzer's „An das Vaterland", E. Kremser's „Aufgeblüht", das namentlich an die Tenöre hohe Anforderungen stellt, sowie Lieder von Göttl („Viel schöner Blümelein") und Weit („Der Käfer und die Blume"). Davon gefiel uns hauptsächlich die Wiedergabe der beiden letztgenannten Compositionen; sichere Einübung und sorgsame Vertheilung von Licht und Schatten waren hier am deutlichsten zu erkennen. Auch die Chornummern wurden von der Hörerschaft sehr beifällig aufgenommen, wie überhaupt die Veranstalter auf die mancherlei Anregendes und Genußreiches bietende Aufführung mit Befriedigung zurückblicken dürfen.

F. Willferodt.

Judith.

Oratorium. Text von Leopold Gerlach. Für Solostimmen, Chor und Orchester von August Klughardt.

(Erste Aufführung unter der Leitung des Componisten im herzoglichen Hoftheater zu Dessau am 20. October 1901.)

Dessau, 21. October. Es wäre ohne Frage eine dankbare und interessante Aufgabe, einmal die musikalische Behandlung hervorragender weiblicher Charaktere aus dem Gebiete der Sage und Geschichte näher zu beleuchten und zu untersuchen, in welcher Weise die Componisten ihren daraufbezüglichen Stoffen nahe getreten und der Charakterisirung der Persönlichkeiten, die im Mittelpuncte des künstlerischen Interesses stehen, gerecht geworden sind. Die Gestalt der Judith ist bereits des Oefteren für Maler und Dichter ein gern gewählter Vorwurf gewesen. Leopold Gerlach, der Textdichter des in Rede stehenden neuen Oratoriums von August Klughardt, hat sich in seinem Libretto eng an das angeschlossen, was er im Buche Judith, diesem die Zustände und Kämpfe des jüdischen Volkes gegen die syrische Gewaltherrschaft in lebhaftesten Farben schildernden national-geschichtlichen Roman, gefunden hat. Während Fr. Hebbel's Darstellung das antike, starre und streng in sich verschlossene Wesen der Heldin durch verschiedene feine und bezeichnende Züge mildert, hat Gerlach Judith als ein unter dem Einflusse eines bestimmten, unabwendbaren Fortums stehendes, von glühendem Hasse gegen die Peiniger ihres Volkes erfülltes Weib gezeichnet, welches in dem zu begehenden politischen Morde des Holofernes ihre einzige Lebensaufgabe erblickt und jeglicher anderen menschlichen Regung gegenüber sich durchaus ablehnend verhält. August Klughardt leitet sein weltliches Oratorium mit einem kurzen Vorspiele, einer Orchesterphantasie, ein, welches die in schärfstem Contraste sich gegenüberstehenden Leitmotive der beiden Helden, Judith und Holofernes, bringt und den Hörer mitten in das musikalische Milieu hineinversetzt. Diese beiden Hauptthemen, für das Ganze von größter Wichtigkeit, sind von eindringlicher, markiger Erfindung und, wie dasjenige der Judith, von bedeutender musikalischer Schönheit. Mit dem Letzteren geht Klughardt als echt und warm empfindender Musiker weit über das vom Librettisten Gegebene hinaus, indem das in Judith's Seele schlummernde weibliche Empfinden, das dem strengen Gebote der Vaterlandsliebe gegenüber sich sonst völlig zurückgedrängt sieht, zum Ausdrucke bringt, und so einen ausgezeichneten Gegensatz zu den harten, rauhen und sogar wüsten Aeußerungen der Volkskraft im Wesen des kriegerischen Holofernes' bringt. Eine kurze, fanfarenartige Ueberleitung versetzt den Hörer unmittelbar in die kriegsbewegte Zeit und vergegenwärtigt in einem breit angelegten Chorsatze die Angst und Noth der Judäer, gegen welche das syrische Heer heranrückt. Hieran gliedert sich sofort eine unübertrefflich wohlgelungene musikalische Schilderung des nun auftretenden, geeinigten und in Waffen starrenden Holofernes, zu dessen Charakterisirung sich der Componist sehr feinsinnig einer eigenthümlich gebildeten, unruhigen Chromatik bedient, von der die in ruhiger Diatonik gehaltene, den Kriegsfürsten vor dem jüdischen Volke warnende Rede des Achior, Feldhauptmanns der Ammoniter, vortheilhaft absticht. Klughardt hat sich in dieser Scene, die noch durch Hinzutreten des lebhaft erregten Chores dramatisch gesteigert wird, als ein Meister der musikalischen Zeichnung, wie auch der Kunst der Stimmführung bewiesen. Auf durch und durch modernem Boden steht der Tonsetzer auch in dem orchestralen Interludium, „Verhöhnung des Achior", welches in hochoriginellen Tonsprache die Leiden schildert, welche der von Holofernes verbannte, später zu den Judäern übergehende Ammoniter von seinem bisherigen Kriegskameraden zu erdulden hat. Dieses reiche, fugirte und sehr interessant instrumentirte Zwischenspiel beschreibt die peinliche Situation in realster, fast verblüffend getreuer Weise und gehört ohne Zweifel zu den besten Ergüssen der heutigen programmatischen Musik. — Nachdem Judith's Magd Abra in einem religiösen Arioso ihre und ihres ganzen Volkes Hoffnung auf Gottes Hilfe aus aller Noth ausgesprochen hat, tritt Judith selbst auf, Gott anrufend und, von Achior unterstützt, in immer lebhafter sich gestaltendem Gesange die Volksgenossen zum Befreiungskampfe aufrufend. Die nächste Scene führt den Hörer wieder zu dem Syrerheere, welches von seinem Feldherrn zum Sturm auf Bethulia herangeführt wird. Nachdem ein energisches Recitativ von Holoferne's festem Entschluß und Willen, die feindliche Veste zu fällen, Kunde gegeben hat, schildert Klughardt in einem weiteren instrumentalen Zwischenspiele in kriegerischen Weisen die Annäherung der Syrer und findet in diesem Interludium wieder die beste Gelegenheit zur Verbindung von altem und neuem Material eine ausgezeichnete thematische Arbeit zu geben und die Farben seiner orchestralen Palette in ebenso geschickter, wie künstlerisch wirksamer Weise zu verwenden und zu benutzen. In einem leidenschaftlichen Chorsatze hallen die Weherufe der bedrängten Bethulier wider, deren Forderungen einer Wartezeit von fünf Tagen sich die energische, von dem Bewußtsein ihrer Mission ganz erfüllte Judith mit der Frage: „Wer seid ihr, daß ihr Gott versuchen wollt?" entgegenstellt. Die Heldin giebt ihren Entschluß kund, sich in Holoferne's Lager zu begeben und die Aeltesten des Volkes und dieses selbst geben ihre Zustimmung. Ein musikalisch sehr bedeutender Satz entwickelt sich nun, in welchem das Terzett (Judith, Abra und Achior) dem Chor gegenüber steht, in deren beständigem Wechsel und endlichem Zusammengehen der erste Theil einen gewaltigen siegverheißenden Abschluß erhält. Wie Klughardt den zweiten Theil seines Werkes in bedeutsamer Weise mit dem Leitmotive der Heldin eröffnet, so bildet diese nun den Mittelpunct des Interesses überhaupt. Ein „Reigen der Mädchen" unter Abra's Führung, erst als reizendes, wahrhaft idyllisches Orchesterzwischenspiel gefaßt und in der Folge zu einem überaus wohlklingenden und formschönen Frauenchore sich ausbreitend, begleitet Judith bis zum Lager der Syrer. Der Componist wird hier in der erwarteten Fortführung der Handlung einigermaßen gehemmt, indem der Librettist, statt sofort Judith das Wort zu ertheilen, erst ein Terzett einschiebt, welches den so ganz verschiedenartigen Empfindungen Judith's, Abra's und Holoferne's Ausdruck verleiht. Desgleichen scheint wir auch Abra's, die Reize ihrer Herrin preisendes Lied („Ersinne mein Herz ein feines Lied") als retardirendes Moment wenig oder gar nicht am Platze. Aber dafür hat Klughardt die nun endlich beginnende Hauptscene zwischen dem sich so feindlich gegenüberstehenden Paare so wundervoll erfaßt, mit einem so großen Reichthume melodischer Schönheiten und leidenschaftsvoll glühenden Farben ausgestattet, daß man für die vorhergegangene unwillkommene Verzögerung vollauf entschädigt und zu dem Urtheil gedrängt wird, daß der Tondichter hier eine seiner allerbesten, musikalisch intensivsten Inspirationen gehabt hat. Das ganze Duett ist in Wirklichkeit nicht allein ein Höhepunct dieses Werkes, sondern vielleicht in Klughardt's compositorischem Schaffen überhaupt. Dem Duett folgt eine kurze Scene Abra's, welche vor dem Zelte in Anrufungen der Hilfe des rächenden und rettenden Gottes versunken ist und mit ihrem Gesange zugleich den Hörer auf die Vollbringung der grausen That vorbereitet. Wiederum übernimmt das Orchester die Rolle des Erzählers: nach einer alles Leben scheinbar ertödtenden Stockung im harmonischen und melodischen Flusse plötzlich eine rasend nach oben schnellende Violinpassage; dann versinnlichen sechs schwere Orchesterschläge das Vollbringen der That Judith's. „Der Herr hat unser Gebet erhört und hat des Gottlosen Haupt durch mich zu Boden gelegt" — nach diesen Worten befiehlt die Heldin die Rückkehr nach Bethulia, welche durch ein symphonisches, eine ganze Reihe von Motiven zu einem schönen Satze vereinigendes Orchesterzwischenspiele veranschaulicht wird. Judith und Abra werden von der des Sieges frohen und doch noch entsetzten Volksmenge in Bethulia empfangen. Aufs Neue beginnt nun der Kampf gegen den führerlosen Feind, Judith stimmt hier einen Triumph- und Rachegesang an, dessen breit dahinwallende Cantilene eine treffliche Wirkung thut, dessen Inhalt diesen Satz zu den bestgelungenen in dem Werke stempelt. Ein von Harfenklängen eingeleiteter Chor, abwechselnd von Männer- und Frauenstimmen vorgetragen und auch den schönen Mädchen-Reigen wieder erklingen lassend, in kunstvoller Verschlingung der Themen, singt das Lob der Judith, ein zweiter gewaltiger Chorsatz giebt der Siegesfreude nochmals in gemäßigterer Weise Ausdruck und damit zugleich dem Herrn der Herrschaft den Dank, der ihm gebührt.

Ich stelle Klughardt's „Judith" weit über desselben „Zerstörung von Jerusalem". Des Componisten Tonsprache ist hier eine wesentlich vergeistigtere, packendere und wahrhaft aus dem Innern herauswachsende, seine Schilderung der Charaktere eine viel schärfer umrissene und treffendere, als in dem genannten früheren Werke. Klughardt's Melodik zeichnet sich durch schön geschwungene Linienführung und wirklichen Gehalt aus. Wie der Autor die beiden Hauptträger der Handlung reich ausgestattet hat, so sind auch die kleineren Partien (der Abra und des Achior) nicht zu kurz gekommen. Von großem Interesse sind neben dem Vorspiele die Zwischenspiele des Orchesters, welche theils seelische Stimmungen malen, theils Zeit und Raum überbrücken und in ihrer vollgehaltigen Thematik und ihrer wirkungsvollen, durchaus modernen Einkleidung einen ebenso schönen wie nothwendigen Bestandtheil des Ganzen bilden. Große Bedeutung haben selbstverständlich auch die Chöre, welche in einzelnen Fällen in die Handlung thatkräftig eingreifen, in anderen hingegen sich mehr der Betrachtung über das Geschehene hingeben und also mehr reflectiren, oder endlich sich mehr auf geistlichen Boden stellen (wie z. B. der als Anachronismus wirkende Choral und die Schlußchöre der beiden Theile). Vor Allem ist diesen schön gearbeiteten, von Schwung und Empfindung gesättigten Sätzen nachzurühmen, daß sie nicht des Chorsatzes oder der Freude am Klange allein wegen da sind, sondern daß sie vielmehr zugleich inhaltsreiche Gedanken ihres Schöpfers wiedergebend, eng mit der ganzen Handlung verwebt sind.

Unter August Klughardt's Leitung erfuhr „Judith" eine, vorzugsweise im Hinblick auf den chorischen Theil, geradezu glänzende Ausführung. Der genannte Künstler ist bekannt durch seine peinlich genaue Arbeit und durch die echt musikalische Art, sowohl die Einzelheiten in großen Ensembleszenen herauszuarbeiten, als auch durch anfeuernde Anleitung die äußeren Linien eines Kunstwerkes schön zu gestalten. In dynamischer wie agogischer Hinsicht leistete der aus mehreren Gesangvereinen aus Dessau, Köthen, Zerbst und Magdeburg zusammengesetzte Chor ganz Ausgezeichnetes und ließ an prachtvollen, sorgsam abgetönten Nummern wie vielfach wahrhaft imposanter Klangwirkung nichts zu wünschen übrig. Die herzogliche Hofcapelle, ein durch seine trefflichen Orchesterthaten hinlänglich weit- und wohlbekanntes Institut, erfüllte ihre schöne und bedeutende Aufgabe vollständig, begleitete sehr anschmiegsam und ließ den verschiedenen instrumentalen Vor- und Zwischenspielen eine wirkungsvolle Wiedergabe zu Theil werden. Herr von Milde verkörperte den Holofernes vorzüglich, hielt immer in der Zeichnung dieses Wüstherichs, dessen Charakter leicht zu einem Zuviel in der Darstellung verleiten kann, künstlerisch Maß und Ziel und wurde auch den (wenigen) Stellen, die weniger heroisch, als vielmehr lüstern und erotisch gehalten sind, in anziehender und geschmackvoller Weise gerecht. Der intelligente, mit sehr sympathischem Stimmmaterial reichbegabte Sänger wird die Holofernes-Partie zu seinen besten und abgerundet-vollkommensten Leistungen zu rechnen haben. In musikalischer Beziehung unanfechtbar und in gesanglicher Herrn von Milde in jeder Hinsicht durchaus ebenbürtig war die Judith des Fräulein Westendorf. Das poetische, volle und vorzüglich geschulte Organ der geschätzten Künstlerin war recht dazu angethan, die von seelischer Erhebung gehobenen Stellen, an welchen die Partie der Judith sehr reich ist, in günstigste Erscheinung treten zu lassen. Ueber die Auffassung des Charakters der bethulischen Heldin ließe sich vielleicht eher ein Wörtlein reden: man hätte eventuell erwarten dürfen, daß Fräulein Westendorf hier Manches schärfer erfassen und dadurch die von ihr dargestellte Bethulierin von vielen Anderen ihrer Leidensschwestern unterschieden hätte. Herrn Fenge's Gesang vermochte in den Partien des Achior und Lagerwächters weniger zu fesseln, hingegen entschädigten dafür des Künstlers gute Declamation und durchdachter Vortrag, während Frau Fenge, von ihrem ausgezeichneten Sopran nachhaltig unterstützt, in der Interpretation der Abra in jeder Beziehung Vollwerthiges leistete. — Das Oratorium Klughardt's fand seitens des außerkauften Hauses eine begeisterte, warme Aufnahme. Allen Factoren gebührte mit vollem Rechte der Dank des sich dem Genusse des Gebotenen von Anfang bis zu Ende hingebenden Publicums; die reichlichen Ehrungen aber, in einer Menge von Lorbeerkränzen, Hervorrufen und einer Ansprache bestehend, wurden dem Tondichter zu Theil.

Eugen Segnitz.

Sport.

Fußball-Sport.

℣ Das öffentliche Fußball-Wettspiel zwischen dem Berliner Fußball-Club „Preußen" und dem Leipziger Vereine für Bewegungsspiele, das am gestrigen Nachmittag bei prächtigstem Wetter auf dem Sportplatz Stettiner, endete mit dem Siege der Leipziger Mannschaft mit 8:2. Das zahlreich erschienene Publicum verfolgte den von Anfang bis Ende spannenden, feinen Kampf mit sichtlichem Interesse. „Preußen" griff zuerst scharf an und legte hübsche Proben seiner vielbewunderten Combination ab. In der ersten Spielzeit erzielten die Berliner durch ihren Mittelstürmer zwei Goals, von denen das zweite von den Leipzigern hätte leicht verhindert werden können. Leipzig konnte unter tosendem Jubel der Zuschauer einmal durch den Halbwachten den Ball ins feindliche Thor einbringen. In der zweiten Spielhälfte wurde „Preußen", das infolge Verletzung einer seiner Hinterleute nur mit 10 Mann spielte, sichtlich matter, dagegen legten die Bewegungsspieler nun ein Tempo vor, das ihnen den Sieg brachte, umsomehr die Combination bei den Leipzigern immer sicherer und wuchtiger wurde. Zweimal noch sauste der Ball in „Preußen" Thor, während die Angriffe der Gäste nicht mehr von Erfolg begleitet waren. Der Sieg der Bewegungsspieler ist wohlverdient, die ganze Mannschaft arbeitete gut und darf man wohl auch weitere Erfolge hoffen. Die Bewegungsspieler wollen übrigens am kommenden Sonntag in Berlin gegen den berühmten Club „Britannia" spielen.

℣ Radwettfahren zu Dresden am 20. October. Unter ganz bedeutendem Andrange des Publicums fanden heute auf der Radrennbahn am Eingange des Birkenwäldchens die vom Verein für Radwettfahren ausgeschriebenen großen Radrennen statt. Dieselben hatten durch das 50-Kilometer-Fahren mit Motorschrittmachern besonderes Interesse in den hiesigen Sportskreisen gefunden und zum ersten Male sah man heute auch die Officiellen weit auf dem Rennplatze vertreten. Ebenso hatte sich eine Anzahl Mitglieder der südlichen Collegien eingestellt. Nach zwei Vorläufen für das später folgende Niederrad-Hauptfahren begann das Ereigniß des Tages, das 50-Kilometer-Fahren (125 Runden). Gemeldet hatten hierzu Th. Robl-München, J. Fischer-München, Heinz-Berlin, Krause-Berlin, Hoffmann-Berlin und Scheuermann-Breslau, welche sämmtlich starteten. Die Führung übernahm gleich zum Anfang Robl, doch mußte er dieselbe noch kurzer Zeit an Heinz abtreten, da dem Wechsel der Schrittmachermannschaft und des Motors der Bayer verfagte. Nach kurzer Zeit hatte jedoch Robl die Scharte wieder ausgewetzt und hatte, nachdem er 25 Kilometer in 25 Minuten $^4/_5$ Secunden durchfahren hatte, die Führung wieder gewonnen. Er siegte schließlich mit drei vollen Runden Vorsprung und hatte die 50 Kilometer lange Strecke in 50 Minuten $^3/_5$ Secunde durchfahren. Als Zweiter folgte ihm Heinz-Berlin in 51 Minuten $8^4/_5$ Secunden, als Dritter Krause-Berlin und als Vierter Scheuermann-Breslau. — Die übrigen Rennen gestalteten sich wie folgt: Niederrad-Hauptfahren. 2000 m — 5 Runden. Drei Ehrenpreise. 1. Krätzmann-Dresden (3 Minuten $40^4/_5$ Secunden), 2. Conrad-Dresden, 3. Lieber-Dresden. — Motorfahren für die Schrittmacher beim 50-Kilometer-Fahren über 10 000 m — 25 Runden. Drei Bouquetpreise. 1. Mannschaft Robl-München Nr. 1 (9 Minuten 35 Secunden), 2. Mannschaft Krause-Berlin, 3. Mannschaft Robl Nr. 2. — Niederrad-Vorgabefahren 5000 m — $7^1/_2$ Runden. 3 Ehrenpreise. 1. W. Krätzmann-Dresden (4 Minuten 4 Secunden, ohne Vorgabe), 2. W. Hein-Dresden (300 m Vorgabe), 3. A. Conrad-Dresden (60 m Vorgabe).

Vermischtes.

—r **Aus Thüringen**, 19. October. In Pößneck war ein junger Mann wegen Verübung großen Unfugs, er hatte Feuerlärm gemacht, zu 10 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden. Die von ihm deswegen herbeigeführte richterliche Entäußerung brachte dem jungen Mann statt die Geldstrafe eine achttägige Haftstrafe ein. — In Eisfeld suchte sich der junge kränkliche Thermometerarbeiter Röser durch Salzsäure zu vergiften. Als er es vor Durst nicht mehr aushalten konnte, ertränkte er sich im Mühlgraben dort. — Ihre königliche Hoheit die verw. Frau Herzogin Marie von Coburg-Gotha feierte gestern ihren 46. Geburtstag. — In Creidlitz bei Coburg rannte ein Personenzug auf den Prellbock eines stumpfen Gleises auf. Die Maschine und ein Personenwagen entgleisten. Personen sind nicht verletzt. — In der Nähe von Steinwiesen hat ein 20jähriger Bursche seine Geliebte ermordet. Der Thäter hat die rohe That eingestanden. — In Heiligenstadt wurde ein Inselwärter von einem jungen freigelassenen Eber angegriffen, zu Boden gerissen und mit den scharfen Eckzähnen schauerlich zugerichtet. Insbesondere wurde ihm das linke Oberbein zerfetzt. — In Cölleda wurde ein älterer Junggeselle, der von drei Dorfschönen mit seinem Antrage auf Begleitung mit den Worten abgewiesen worden: „Ausschuß wird nicht angenommen!" zu 75 ℳ Geldstrafe verurtheilt, weil er diese schnöde Abfertigung mit Ohrfeigen quittirte, die er den Mädchen versetzte. — In Lossen bei Gera stürzte die Wirthschafterin Emilie Dürre aus Roben so unglücklich durch das Wurfloch der Scheune auf die Tenne, daß sie alsbald verstarb.

— **Auf der Bühne des Variétés „Wilhelm-Theater" in Danzig** wurde bei der Probe der Thierbändiger August Kemp aus Reichenbach in Böhmen durch einen Löwen angefallen und an der linken Seite furchtbar zerfleischt. Seine Verletzungen sind lebensgefährlich.

— **Essen**, 18. October. Der Beamte Nehrmann von der Krupp'schen Gußstahlfabrik, gegen den ein Verfahren wegen Verraths von Fabrikgeheimnissen eingeleitet war, ist aus der Haft entlassen worden. Es handelte sich, wie gemeldet, um die Rohrrücklaufgeschütze, über deren Construction in dem socialdemokratischen Organ „Der Weckruf" seiner Zeit genauere Angaben gemacht wurden. Das gleichzeitig gegen den Redacteur Dümel vom „Weckruf" eingeleitete Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

— In der kleinen bei Rouen gelegenen Gemeinde Fontaine-le-Bourg ist ein gewisser Roy von seinen eigenen Söhnen als Mörder eines jungen Mädchens denuncirt worden. Dieses Verbrechen ist vor vier Jahren verübt worden. Roy hatte dem unglücklichen Mädchen das Portemonnaie mit 60 Francs entrissen, seine Ohrringe abgenommen und es dann in einen Abgrund gestürzt, wo der Leichnam einige Tage später gefunden wurde. Da man an der Leiche keine Spur von Gewaltthätigkeiten entdeckte, glaubte man an einen Unfall. Roy ist nunmehr auf die Anzeige seiner Söhne hin, mit denen er in Streit gerathen war, verhaftet worden.

Letzte Nachrichten.

L. **Leipzig**, 21. October. Im Elberfelder Militärbefreiungsprocesse verwarf das Reichsgericht die Revisionen des Staatsanwaltes, sowie der Angeklagten Garschagen jun. und Kremer. Bezüglich der übrigen Angeklagten (Baumann nur theilweise) wurde das Urtheil aufgehoben. Sofort freigesprochen wurden die Angeklagten Albert und Meyer Stern, sowie Kirchhoff.

• **Breslau**, 21. October. (Telegramm.) Wie die „Schlesische Zeitung" berichtet, hat der Kaiser an den Fürsten Lichnowsky folgendes Telegramm gerichtet: „Neues Palais, 19. October. Mit tiefster Betrübniß habe ich aus Deinem Telegramm ersehen müssen, daß alle Kunst der Aerzte das Schwerste von Dir und Deinem Hause nicht hat abwenden können. Mich bewegt jetzt nicht nur das Mitgefühl mit Dir, an den Mich so liebe Erinnerungen an die gemeinsame Dienstzeit in Meinem Leib-Garde-Husaren-Regiment fesseln, sondern vornehmlich auch der Schmerz, daß ein so treues preußisches Herz zu schlagen aufgehört hat. Nie werde Ich dem Dahingeschiedenen vergessen, wie er in kritischer und schwerer Zeit Meinem in Gott ruhenden Großvater in patriotischer Hingebung die Treue gehalten und bethätigt hat. Ich habe Meinen Vetter Prinz Friedrich Heinrich beauftragt, Mich bei der Beisetzung zu vertreten. Deiner Frau Mutter und Deinen Geschwistern bitte Ich Meine herzlichste Antheilnahme zu versichern. Wilhelm."

• **Mannheim**, 21. October. (Telegramm.) Die „Neue Badische Landeszig." meldet aus Riva: Dr. Lavenburger, der am 18. October auf der Ponale-Straße durch Revolverschüsse schwer verletzt wurde, ist in der vergangenen Nacht seinen Verletzungen erlegen.

• **Metz**, 21. October. (Telegramm.) Gestern Nachmittag erschoß der den Postendienst am Fort Jastrow versehende Gefreite J. I. vom 4. Bayerischen Infanterie-Regiment den vierzehnjährigen Sohn des Schreibers Britsch aus Ballières aus Unvorsichtigkeit beim Gewehrladen.

• **Athen**, 21. October. (Telegramm.) Einer neueren Entscheidung des Generalstabes zufolge wird sich das griechische Geschwader nicht nach Konstantinopel begeben. Amtlich wird diese Entscheidung als mit den Quarantänemaßregeln in Konstantinopel in Zusammenhang stehend erklärt.

• **Sofia**, 21. October. (Telegramm.) Die bulgarische Regierung hat Konstantinopel und Umgebung vom 18. October ab als verseucht erklärt. Für von dort kommende Reisende ist eine fünftägige Quarantäne in Hebtschemo und Burgas angeordnet; nur die Orient-Expreßzüge werden transito durchgelassen. Die Schiffe aus der verseuchten Gegend werden einer elftägigen Quarantäne und einer strengen Desinfection unterzogen. Die Schiffe, welche aus nichtverseuchten Orten mit reinem Patent ankommen und die Dardanellen bis Havek ohne Berührung eines Bosporushafens mit Ueberwachung passiren, werden nach strenger ärztlicher Untersuchung in Bulgarien zur Libre pratique zugelassen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.		Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
19. Oct.	Ab. 8 U.	748,8	+11,3	100	SSO	1	wolkig
20. „	Mg. 8 „	749,9	+ 7,1	97	S	1	klar
	Nm. 2 „	748,6	+16,5	82	O	2	klar

Maximum der Temperatur = + 15,0°. Minimum = + 6,0°.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 13. bis 19. October 1901.

Oct.		Barometer auf 0° reduc.	Temperatur Cels.	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Beschaffenheit des Himmels
13.	8	758.4	+ 8.1	98	NW	1	trübe
	2	758.7	+ 9.7	89	NW	2	trübe
	8	758.1	+ 8.7	100	WNW	2	trübe*)
14.	8	758.8	+ 9.0	99	W	2	trübe
	2	759.1	+ 11.8	91	W	2	trübe
	8	761.7	+ 9.6	96	S	1	trübe*)
15.	8	750.8	+ 8.9	99	SO	1	trübe
	2	749.7	+ 14.7	70	OSO	2	bewölkt
	8	749.1	+ 8.1	96	OSO	1	klar
16.	8	747.6	+ 8.8	96	SSO	1	wolkig
	2	746.8	+ 13.3	77	SO	1	trübe
	8	747.4	+ 8.3	99	SSO	1	klar
17.	8	747.5	+ 7.1	97	OSO	1	trübe
	2	746.9	+ 15.6	86	SO	2	klar
	8	746.8	+ 10.4	100	O	1	klar
18.	8	746.8	+ 7.8	100	SSO	1	heiter
	2	747.2	+ 16.1	86	O	1	bewölkt
	8	747.0	+ 12.1	92	ONO	1	bewölkt
19.	8	747.1	+ 7.2	96	SSO	2	bewölkt
	2	747.7	+ 14.7	90	SO	1	trübe
	8	748.8	+ 11.3	100	SSO	1	wolkig*)

*) Vormittags 6—½11 Uhr Regen; Nachmittags und Abends öfter Regen und Nebelrieseln. *) Früh und Vormittags öfter Regen und Nebelrieseln. *) Nachmittags 2—6 Uhr einigemal schwacher Regen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Turnlehrerverein zu Leipzig.

In der letzten, im Hamburger Hof stattgefundenen Monatsversammlung wurde zuerst über die Errichtung eines würdigen Denkmales für das Grab des verstorbenen Ehrenvorsitzenden des Vereins, Prof. Dr. J. C. Lion, verhandelt. Nachdem Prof. Küchenmeister über den Gegenstand referirt hatte, wurde einstimmig beschlossen, in Gemeinschaft mit dem Leipziger Allgemeinen Turnverein einen geschäftsführenden Ausschuß zu wählen und einen Aufruf zur Spendung von Beiträgen in der turnerischen Fachpresse zu erlassen. Darauf sprach Herr Auerbach (III. Realschule) über „Die Einordnung der Jugendspiele in den Gesammtunterricht“. Der Redner ging von einer Schrift aus, die im Jahre 1836 von dem schlesischen Arzte Dr. Lorinser veröffentlicht wurde und deren Inhalt sich mit der Erziehung der Jugend beschäftigte. Die in dieser Schrift mit aller Entschiedenheit aufgestellte Forderung, daß der geistigen Erziehung durch eine körperliche Erziehung ein Gegengewicht zu geben sei, rief in den Fachkreisen einen umfangreichen Streit über diese Materie hervor, der dazu führte, daß die Bewegung für Einführung geregelter Leibesübungen in Fluß kam. Die Cabinetsordre Friedrich Wilhelm IV., die die Pflege körperlicher Uebungen als unentbehrlichen Bestandtheil der Jugenderziehung forderte, die Thätigkeit des Centralausschusses für Volks- und Jugendspiele, die Schrift des Amtsrichter Hartwig „Woran wir leiden“, die 1882 erschien u. a. m., förderten die Einführung eines geregelten Turn- und Spielbetriebes ungemein. Doch sei in der ganzen Bewegung ein Stillstand eingetreten und noch lange nicht das erreicht, was unserer Jugend vor Allem noththut. Die Degeneration des heranwachsenden Geschlechtes, die in dem steten Rückgange der Tauglichkeitszahlen der in den Heeresdienst eintretenden jungen Leute ihre Bestätigung findet, fordert ein erneutes Eingreifen und weiteres Ausbau der bis jetzt in dieser Hinsicht geschaffenen Einrichtungen. An vielen Schulen ist ein geregelter Spielbetrieb neben den obligatorischen Turnstunden eingerichtet, doch kann von einer allgemeinen wohlthätigen Einwirkung so lange nicht die Rede sein, als der Besuch des Spielplatzes ein freiwilliger ist, da eben gerade die Kinder, denen der größte Nutzen daraus erwachsen würde, erfahrungsgemäß oft mit den sonderbarsten Gründen keinen Gebrauch davon machen. Es ist darum vor allen Dingen zu fordern, den Spielbesuch ebenfalls verbindlich für Alle zu machen und darauf hinzuwirken, daß zu diesem Zwecke ein besonderer schulfreier Nachmittag geschaffen werde bei möglichster Beschränkung der Hausaufgaben. In der sich an den interessanten Vortrag schließenden Debatte traten alle Redner für die gleichen Forderungen ein. Die Versammlung beschloß dann, die Sache weiter zu verfolgen und Mittel und Wege zu suchen, die Angelegenheit in die gewünschten Bahnen leiten zu helfen. Nach der Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder war die Tagesordnung erledigt. Str.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) A. Liebender, Friseur, mit M. E. Leinert, Friseurs und Perrückenmachermstrs. hier Tochter. 2) L. Maier, Handlungsgehilfe, mit W. M. Härting, Krankenhausarbeiters hier hinterl. Tochter. 3) P. M. Neubert, Markthelfer hier, mit A. W. E. verw. Klagemann, geb. Böhme, aus Berlin. 4) C. E. Zwicker, Handelsmann hier, mit C. L. Heim, Landwirths in Urspringen hinterl. Tochter. 5) H. O. Zober, Artist, mit F. Ch. A. Ehrhardt, Schuhmachermeisters in Rudolstadt hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) O. A. Herrmann, Postbote hier, mit M. M. Knoblauch, Landwirths in Saubach Tochter. 2) O. R. Wenischke, Feuerversicherungs-Inspector in Erfurt, mit F. Giefeler, Kaufmanns in Ostrau Tochter. 3) M. C. Hanke, Kaufmann hier, mit H. F. J. Richter, Buchdruckereibesitzers hier hinterl. Tochter. 4) E. Naumann, Hutmacher hier, mit A. M. Seubert, Seilermeisters in Prölsdorf i. Bayern Tochter.

Matthäikirche.

1) C. A. Vogel, Obsthändler hier, mit A. H. R. Kipping, Schlossers in Saalfeld Tochter. 2) G. H. Bertins, Handarbeiter hier, mit M. A. Gaßmann aus Hermsdorf bei Sagan. 3) C. W. A. Patz, Tischler hier, mit A. Kahlert, Privatmanns in Borkwitz Tochter. 4) M. A. F. Stöhr, Zuschneider hier, mit H. A. Engert, Hutmachermeisters in Lausigk Tochter.

Peterskirche.

1) E. J. R. Spärke, Graveur in L.-Reudnitz, mit H. G. Treitmann in L.-Reudnitz, Xylographens daselbst Tochter. 2) J. N. Schreiner, Schuhmacher hier, mit A. K. Pfingst hier, Schneidermeisters in Zeitz Tochter. 3) K. B. H. Kanzler, Kaufmann hier, mit R. H. Horn in Meißen, Renners daselbst Tochter. 4) E. O. Steinmetz, Hausdiener hier, mit M. K. Strieter in Rötha, Kürschnermeisters hier hinterl. Tochter. 5) F. O. G. Schröder, Handlungsbuchhalter hier, mit C. B. E. Bahr in Stettin-Grünhof, Arbeiters in Stettin hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) A. E. Fuchs, Geschirrführer hier, mit C. L. Bötzer in L.-Neustadt, Zimmerers in Wolfersdorf Tochter. 2) F. F. W. Walter, Maurer hier, mit J. M. Schönherr, Feuermanns in Flöha Tochter. 3) E. J. F. Scherzer, Handlungsgehilfe in Braunschweig, mit C. M. Wörn, Schmiedemeisters hier Tochter. 4) G. W. Rüppert, Kupferschmied hier, mit O. F. Scharf, Handarbeiters hier Tochter.

Andreaskirche.

1) F. H. Kirsten, Zeichner hier, mit A. E. Pietzsch, Kaufmanns hier Tochter. 2) M. R. Hitzschold, Arbeiter hier, mit J. E. Dietzschold, Handarbeiters hier Tochter. 3) F. O. Findeisen, Sattler und Tapezierer hier, mit C. H. Kipping, Sattlermeisters in Borna hinterl. Tochter. 4) M. Lierß, Musiker hier, mit B. A. verw. Meißner geb. Schütze, hier.

Johanniskirche.

1) E. H. L. Roth, Klempner hier, mit J. R. Zorica, Steinbrechers in Taucha Tochter. 2) C. R. J. Gruhle, Schriftsetzer hier, mit E. E. Haßlauer, in L.-Sellerhausen, Schlossers in Chemnitz hinterl. Tochter. 3) H. F. Kreutz, Maurer hier, mit C. L. Baumgart, Anspänners in Cythra Tochter.

Nordkirche.

R. B. Riehe, Oberkellner hier, mit H. M. Lemuch, Zugführers hier Tochter. 2) R. F. Böttcher, Versicherungsbeamter in L.-Gutritzsch, mit A. E. Zeidler in L.-Gutritzsch, Mauerpoliers daselbst Tochter.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 14. bis mit 19. October 1901.

Standesamt I.

Aufgebote: Maier, Leopold, Handlungsgehilfe, mit Härting, Wilhelmine Martha, hier. — Findeisen, Ferdinand Otto, Sattler und Tapezierer, mit Kipping, Clara Hermine, hier. — Vogel, Carl August, Althändler, mit Kipping, Auguste Henriette Rosa, hier. — Liebender, Alfred, Friseur, mit Leinert, Margarete Elisabeth, hier. — Hornung, Carl Hermann Otto, Schuhmacher, mit Rausch, Minna Magdalena, hier. — Scherzer, Eduard Julius Franz, Handlungsgehilfe in Braunschweig, mit Wörn, Clara Martha, hier. — Kurth, Otto, Kaufmann in Cöthen, mit Opitz, Marie Helene, hier. — Appel, Philippus, Maler, mit Ruhlebe, Emma Selma, hier. — Müller, Richard Emil, Beamter der Ortskrankencasse hier, mit Kietzschel, Emma Lina, in L.-Connewitz. — Kuttner, Adolf Gustav, Tischler, mit Mickosch, Bertha Emilie Dorothea, hier. — Schreiner, Johann Nicol, Schuhmacher, mit Pfingst, Anna Klara, hier. — Riehe, Ernst Max, Handelsmann, mit Zaspel, Anna Minna, hier. — Neubert, Paul Max, Markthelfer, mit verw. Klagemann, geb. Böhme, Alice Wilhelmine Ernestine, hier. — Pottkomor, Leonhard, Krankenpfleger in Alt-Scherbitz, mit verw. Bjarsch, geb. Boehnke, Anna Gertrude, hier. — Lierß, Max, Musiker, mit verw. Meißner, geb. Schütze, Bertha Anna, hier. — Hardegen, Karl Wilhelm, Güter-Expeditionsvorsteher hier, mit verw. Steinert, geb. Stannebein, Anna Friederike, in L.-Gohlis. — Seidel, Franz Louis, Buchdruckereibesitzer, mit verw. Hänsel, geb. Leinert, Emma Rosalie, hier. — Naumann, Ernst, Hutmacher hier, mit Seubert, Anna Maria, in Leutzsch. — Patz, Carl Wilhelm Adelbert, Tischler, mit Kahlert, Anna, hier. — Mühler, Gustav Arthur, Presser in L.-Neuschönefeld, mit Bechstädt, Anna Olga Martha, hier. — Hanke, Moritz Curt, Kaufmann, mit Richter, Henriette Friederike Julie, hier. — Knape, Julius Gustav Adolf, Maler und Lackirer, mit Seifert, Anna Wilhelmine, hier. — Roeure, Jean Louis, Professor, vormaliger Pastor, hier, mit Pabst, Caroline Theodore Cäcilie Henriette, in Hannover. — Fuchs, August Emil, Geschirrführer hier, mit Bötger, Clara Lina, in L.-Neustadt. — Pötzsch, Franz, Sattler, mit Hasemann, Martha Selma Anna, hier. — Mangos, Stephan Michael, Kaufmann hier, mit Lanzendorf, Auguste Marie, in Großstädteln. — Zusammen 28.

Eheschließungen: de la Heye, Ernst Hubert, Inhaber einer Cigarrenhandlung i. Duisburg, mit Mühlner, Amalie Frieda, in L.-Reudnitz. — Stein, Otto Walther, Polizei-Expedient hier, mit Mühlner, Louise Elsa, in L.-Reudnitz. — Süß, Paul Heinrich Gustav Richard, Kaufmann, mit Hercher, Hulda Margarethe, hier. — Jenn, Carl Friedrich Albert, Graveur, mit Goldhorn, Emilie Anna, hier. — Herzog, Christoph August Friedrich, Markthelfer, mit Kirchner, Bertha Clara, hier. — Schmidt, Hugo Adolph Richard, Markthelfer, mit Helm, Susanna Anna, hier. — Schäfer, Karl Richard, Perlvergolder in L.-Plagwitz, mit Voigt, Alma Martha, hier. — Witte, Carl Ferdinand Heinrich, Zimmerer in L.-Reudnitz, mit Eberlein, Ida Martha, hier. — Richter, Gustav Adolf Moritz Bruno, Amtsgerichts-Expedient in Dresden, mit Kleine, Amalie Selma, hier. — Nagel, Julius, Polizei-Oberwachtmeister, mit verw. Bley, geb. Poser, Auguste, hier. — Bieler, Georg Edmund, Eisendreher, mit Hellwig, Anna Marie Martha, hier. — Zandel, Bruno Otto, Schuhmacher hier, mit Schlotter, Auguste Emilie Selma, in L.-Gohlis. — Thiele, Johannes Felix, Schlossermeister, mit Block, Bertha Julie Klara Gertrud, hier. — Feitzsche, Franz Otto, Schriftsetzer in Schkeuditz, mit Schulze, Minna Frida, hier. — Sauerbrey, Ernst Hermann, Ofensetzer, mit Hoffmüller, Anna, hier. — Hornig, Gustav Adolph, Rollkutscher hier, mit Walter, Christiane Therese Helene, in Ofendorf. — Meißner, Friedrich Carl, Handarbeiter, mit Schneider, Margaretha, hier. — Schmidt, Oswald Hermann, Maschinenmeister, mit Puggel, Bertha Anna, hier. — Reichardt, Guido Armin, Barbier in L.-Anger-Crottendorf, mit Martin, Auguste Amalie Rosa, hier. — Fröhlich, Carl Friedrich, Maurer hier, mit Gehring, Marie Anna, in L.-Neureudnitz. — Apel, Gustav Emil, Schlosser hier, mit Kurth, Alma Frieda, in Lausigk. — Ständel, Friedrich Robert, Schlosser, mit Böhnhardt, Ernestine Emilie, hier. — Trübenbach, Gustav Alfr., Correspondent, mit Grube, Minna, hier. — Stolze, Carl Franz, Friseur, mit Engler, Anna Clara Toni, hier. — Fischer, Paul Fürchtegott, Weinküfer in L.-Gohlis, mit Riescher, Anna, hier. — Lehmann, Johann Wilhelm Heinrich, Gastwirthsgehilfe, mit Karnahl, Elisa Alwine, hier. — Dober, Franz Robert Hugo, Maler in L.-Reudnitz, mit Jäger, Else Olga Marie Louise, hier. — Klempt, Alfred Ernst, Schlosser hier, mit gesch. Wendt, geb. Harnisch, Marie Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Carl, Georg Friedrich, Handlungsgehilfe in Hannover, mit Zeuner, Marie Elise Alma, hier. — Lauber, Adolf, Oberschweizer in Zottewitz, mit Mörschner, Anna Marie, hier. — Müller, Paul, Bahnarbeiter, mit Abamer, Agnes, hier. — Rudolph, Arno Arthur, Verkäufer in L.-Gohlis, mit Illgner, Emma Hulda, hier. — Jeumer, Hermann Bernhard Otto, Stadtorchestermitglied in Stötteritz, mit Gumpert, Helene Louise Clementine, hier. — Schöbel, Ernst Gustav Georg, Kaufmann, mit Rißhaupt, Luise Helene Jenny Gertrud, hier. — Illig, Karl Richard, Schornsteinfeger, mit Raß, Alma Thekla, hier. — Banse, Carl August, Pianoforte-Transporteur, mit verw. Lösche, geb. Giesen, Elisabeth, hier. — Junghanns, Erwin Hugo, Butterhändler in L.-Gohlis, mit Thielemann, Johanna Marie Elsa, hier. — Sieler, Wilhelm Curt, Handlungsgehilfe, mit Mühle, Marie Martha, hier. — Spengler, Arthur Max, Buffetier, mit Dankhoff, Emma Ida Auguste, hier. — Spindler, Moritz, Fabrikarbeiter, mit Ebner, Caroline Elisabeth Bertha, hier. — Gäbler, Emil Hugo, Bäcker, mit Michael, Selma Amalie Emma, hier. — Heyer, Paul Rob., Schlosser, mit Schäfer, Anna Ida, hier. — Fleischer, Gustav Adolph, Zuschneider hier, mit Hecker, Marie Ernestine, in Zschwitz. — Grasop, Carl Gustav Max, Maler hier, mit Zimmermann, Alma Lina, in L.-Neustadt. — Naumann, Karl Richard, Lagerist, mit Götze, Marie Rosa Emma, hier. — Goeber, Emil Oskar Alfred, Buchbinder, mit Reef, Bertha Helene, hier. — Weigert, Carl Heinrich August, Buchdrucker, mit Renner, Marie Louise, hier. — Zimmermann, Ernst Felix, Zahnarzt, mit Herrmann, Martha Elisabeth, hier. — Krügel, Richard Franz Hermann, Kunsttischler, mit Kühnel, Anna Emilie, hier. — Rauh, Otto Hermann Eduard, Schlosser in L.-Volkmarsdorf, mit Mehlhorn, Anna Hulda, hier. — Würker, Oscar Richard, Buchbinder, mit Schubert, Martha, hier. — Pröhl, Johannes Arthur, Bildhauer, mit verw. Möbius, geb. Fricke, Christiane Hilda Caroline Melitta, hier. — Hölgendorf, Johannes Franz Edmund, Buffetier, mit Lohse, Emma Auguste, hier. — Maladinsky, Curt Karl Walter, Buchbinder, mit Ritze, Lydia, hier. — Kummer, Friedr. Heinrich Otto, Schriftsetzer, mit Fehrmann, Emma Olga, hier. — Francke, Carl Wilhelm Johannes, Kaufmann und Bankbeamter in Nürnberg, mit Münch, Charlotte Elisabeth, hier. — Schwarze, Arthur Willy, Schreiber, mit Jähnigen, Selma Anna, hier. — Gnar, Edmund, Lithograph in L.-Neuschönefeld, mit Weber, Bertha Sophie Clara, hier. — Richter, Theodor Ernst, Tapezierermeister, mit Reichelt, Olga Anna, hier. — Baldus, Johann, Handelsmann, mit Reu, Maria Katharina, hier. — Hecht, Hermann Friedrich Theodor, Tischler, mit Weingart, Anna Amalie, hier. — Schatz, Friedrich Bruno, Markthelfer hier, mit Riebel, Hulda Anna, in Unterwitzschka. — Krumbholz, Karl Oskar Rudolf, Königlicher Regierungsbauführer in Stützerbach, mit Herold, Johanna Amadora Diana Elsa, in Porlitz. — Glefer, Conrad Carl Otto, Musikalienverleger, in L.-Reudnitz, mit Hankel, Dora Amalie Betty, hier. — Babel, Anton Robert, Kaufmann in Plauen i. V., mit Kühl, Klara Ida, hier. — Grober, Ernst Johannes, Bankbeamter, mit Siegel, Clara Margarethe, hier. — Schindler, Richard Emil Max, Buchhandlungsgehilfe, mit Zipfel, Anna Maria, hier. — Fritzsche, Hermann Carl, Milchhändler, mit Schröder, Marie Emma, hier. — Bachmann, Morien Peter, Zahnarzt in L.-Gohlis, mit Schubert, Johanna Alice, hier. — Artmann, Emil Gustav Adolf, Lithograph, mit Genzel, Cäcilie Wilhelmine Emilie Meta, hier. — Giernoth, Franz Johann Joseph, Handarbeiter, mit Sonnekalb, Marie Emilie, hier. — Limbach, Friedrich Franz, Notenstecher in L.-Thonberg, mit Schüler, Frieda Alice, hier. — Braun, Herm. Gustav Emil, Feuerwehrmann, mit Strieber, Anna Katharine, hier. — Koch, Karl Gottlieb, Maler, mit Schreiber, Helene Martha, hier. — Linke, Johann Carl, Polizei-Expedient, mit Kurth, Therese Emilie Elsa, hier. — Schade, Richard, Cassenbote in L.-Gohlis, mit Leonhardt, Emilie Martha, hier. — Stoye, Hermann Gottfried Otto August, Buchbinder, mit Oberreich, Florentine Emma, hier. — Heselmeyer, Karl Heinrich Friedrich, Handlungsreisender in Osnabrück, mit Hachenberger, Ida Martha Rosa, hier. — Burckhardt, Heinrich Emil Oscar, Tischler hier, mit Weichert, Marie Louise Emma, in L.-Thonberg. — Zusammen 79.

Geburten: Ullmann, Maximilian Emil Louis, Schlossers S. — Schmidt, Peter Paul, Dachdeckers S., Jena. — Rudolph, Emil Ewald, Fensterreinigers S. — Schütlauf, Friedrich Wilhelm, Kaufmanns S. — Gaap, Robert Otto Wilhelm, Malers und Lackirers S. — Thamm, Adolph Paul, Hausmanns und Arbeiters S. — Kunze, Eduard Robert, Geschirrführers T. — Zeh, Franz Gustav Arthur, Maurers T. — Kittler, Friedrich Walter, Buchdruckers S. — Pohlenz, Friedrich August Richard, Malers T. — Seifert, Paul Ewald, Schriftsetzers S. — Müller, Georg Heinrich, Malers T. — Heinze, Hermann Julius, Malers T. — Wöhle, Friedrich Wilhelm, Markthelfers T. — Pohlmann, Julius Theodor, Fensterreinigers S. — Polster, Ottomar, Musikers T. — Knaut, Emil Otto, Handarbeiters S. — Bräuer, Heinrich Franz, Tischlers T., L.-Lindenau. — Tuch, Wilhelm Robert, Klempnermeisters T. — Krause, Carl, Schankwirths Zwillings-T. — Maeurer, Karl Wilhelm Otto, Arbeiters S. — Onderka, Wilhelm Karl, Friseurs T. — Kilian, Friedrich Hermann, Handarbeiters S. — Rimesch, Nachim, stud. phil. S. — Götze, Wilhelm Gustav, Geschirrführers S. — Ebersius, Franz Otto, Arbeiters S., L.-Gutritzsch. — Raschke, Emil Rudolph, Kutschers S. — Krehain, Oskar Reinhold, Handarbeiters S. — Weimert, Otto Hermann, Markthelfers T. — Menasche, Chaim Leib, Handelsmannes S. — Schatz, Wilhelm Johannes, Kaufmanns S. — Hertel, Albin Richard, Lageristens S. — Beitermann, Wilhelm Hugo, Pappenhändlers S. — Deutsch, Adolf Löbel, Musikers S. — Heinrich, Richard Ferdinand Arthur, Correspondentens T. — Schmidt, Friedrich Hermann, Arbeiters S., Neu-Mockau. — Karbaum, Heinrich Ernst Arthur, Kaufmanns S. — Schröder, Wilhelm Friedrich, Fleischermeisters S. — Walter, Andreas, Kutschers S. — Hofmann, Karl Hermann, Bremsers T. — Schatte, August Eugen, Inspectors T. — Kupfer, Carl Hugo, Handarbeiters S. — Eile, August Wilhelm, Zimmerers T. — Fieber, Richard Bruno, Gürtlers S. — Spröle, Karl Franz, Müllers T. — Bätz, Ernst Eduard, Wagenrückers S. — Werner, Moritz Otto, Kellners T. — Anton, Wilhelm, Arbeiters T. — Behrs, August Robert, Expedientens T. — Gräf, Carl Bruno, Tapezierermeisters S. — Bechstein, Karl Alfred, Kaufmanns S. — Hamann, Emil Herm. Reinhold, Weinstuben-Inhabers S. — Apel, Ernst Hugo, königl. Amtsrichters, Dr. jur., T. — Brauer, Johann Carl Gustav, Ofensetzers S. — Hüttig, Emil Oskar, Lehrers S., L.-Reudnitz. — Marré, Ernst Carl Nicolaus, Schriftstellers S. — Seelenfreund, Abe (Adolf), Kaufmanns S. — Fischer, Paul Oskar, Technikers T. — Jahn, Bruno Karl, Schlossers S. — Rudolph, Johann Carl, Fuhrwerksbesitzers T. — Starke, Emil Arthur, Architektens S. — Schulze, Carl Friedrich Emil, Steinbildhauers S. — Hell, Heinrich Gustav Hermann, Tischlers S. — Voigt, Carl Albert Eduard, Graveurs S. — Schötz, Carl Martin, Notenstechers S. — Müller, Ernst Wilhelm, Bahnarbeiters S. — Schwinzer, Johann Friedrich August, Gastwirths S. — Wolfram, Wilhelm Friedrich, Gärtners S. — Schnabel, Friedrich Alfred, Jalousien-Reparateurs T. — Recke, Friedrich Franz Hermann, Berufsfeuerwehrmanns T. — Fritzsch, Karl Wilhelm, Versicherungsbeamtens T. — Bunzel, Carl Ernst Adolph, Brauers T. — Außerdem wurden in der Zeit vom 13. bis mit 19. October 1901 14 unehel. Knaben und 16 unehel. Mädchen, wovon 23 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zus. 103.

Standesamt II.

Aufgebote: Seeburg, August Paul, Schriftsetzer in L.-Reudnitz, mit Pilz, Elisabeth Alma, in L.-Neustadt. — Hüfner, Karl Gustav Otto, Schriftgießer in L.-Reudnitz, mit Hauptmann, Franziska Camilla, in L.-Thonberg. — Geuschka, Alfred Theodor, Handarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit Finsel, Ida Helene, in L.-Connewitz. — Müller, Louis Moritz, Bremser, mit verw. Horn geb. Steinert, Auguste Marie, in L.-Thonberg. — Schumann, Hermann Otto, Fabrikarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit Teich, Hedwig Martha Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Hühnel, Johann Carl Rudolph, Buchbinder in L.-Connewitz, mit Flemming, Martha Rosa Agnes, in L.-Anger-Crottendorf. — Schroth, Emil Hermann, Maurer in L.-Thonberg, mit verw. Heinrich geb. Schoppan, Ida Anna, in L.-Neureudnitz. — Schurmann, Franz Karl, Zinkätzer, mit Bode, Dorothea Luise Elisabeth, in L.-Volkmarsdorf. — Korn, Karl Otto Gotthard, Stellmacher, mit Heurich, Karoline Auguste Elise, in L.-Volkmarsdorf. — Müller, Johann Gottfried, Schuhmachermeister, mit verw. Orland geb. Recke, Mathilde Ida, in L.-Volkmarsdorf. — Schellenberg, Friedrich Theodor, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Höritzsch, Marie Pauline, in L.-Anger-Crottendorf. — Meier, Franz Otto, Handarbeiter, mit gesch. Schulze geb. Schellenberg, Anna Martha, in L.-Reudnitz. — Richter, Paul Wilhelm, Geschäftsreisender, mit Werner, Lisbeth Marie Johanna, in L.-Neustadt. — Scheibe, Heinrich Martin Anton, Musiker, mit verw. Limeroth geb. Blumenstein, Johanna Theodora Emilie, in L.-Reudnitz. — Fankhänel, Ernst Otto, Schankwirth, mit Franke, Lina Marie, in L.-Anger-Crottendorf. — Krüger, Friedrich Otto, Fabrikarbeiter, mit Kromlors, Karoline, in L.-Volkmarsdorf. — Klawonn, Julius Wilhelm, Handarbeiter, mit verw. Just geb. Lindert, Auguste Louise, in L.-Sellerhausen. — Zusammen 17.

Eheschließungen: Müller, Friedrich Albert, Markthelfer in L.-Neustadt, mit Albrecht, Hulda Hedwig, in Leipzig. — Müller, Wilhelm Friedrich, Lagerist in L.-Neuschönefeld, mit Schleicher, Pauline Bertha, in L.-Plagwitz. — Friebel, Edmund Bruno Theodor, Postassistent in L.-Reudnitz, mit Jaenichen, Anna Elsbeth, in L.-Volkmarsdorf. — Müller, Christian Wilhelm, Commis in L.-Neustadt, mit Mattes, Maria Barbara, in L.-Volkmarsdorf. — Hartwig, Gustav Arthur, Handlungsgehilfe in L.-Neuschönefeld, mit Deißner, Pauline Amalie, in L.-Reudnitz. — Schmelzer, Wilhelm Albert, Handarbeiter in L.-Neuschönefeld, mit Tunger, Julie Helene, in L.-Neusellerhausen. — Steuber, Carl Friedrich Aug., Fleischermeister in L.-Reudnitz, mit verw. Zahn geb. Weber, Augusta Emilie, in Lausigk. — Hecht, Friedrich Felix, Schuhmachermeister in L.-Neuschönefeld, mit Döring, Clara Marie, in L.-Anger-Crottendorf. — Stübs, Paul Wilhelm Julius, Postassistent in Leipzig, mit Otto, Wilhelmine Selma, in L.-Reudnitz. — Teubner, Friedrich Hermann, Commis, mit Hanke, Marie Louise, in L.-Neuschönefeld. — Beck, Franz Albert, Cigarrenhändler in L.-Anger-Crottendorf, mit verw. Glas geb. Lehmann, Sommerfeld bei Leipzig. — Herrmann, Friedrich Franz, Productenhändler und Musiker, mit verw. Andrä geb. Schneider, in L.-Reudnitz. — Breil, Albert Richard, Schriftsetzer, mit Hammer, Auguste Frida, in L.-Reudnitz. — Helbig, Emil Balduin, Fleischer in Dewitz bei Taucha, mit Albrecht, Lydia Martha Bertha, in L.-Neustadt. — Christophori, Otto Oskar, Steindrucker in L.-Volkmarsdorf, mit Burkhardt, Johanne Caroline Emilie Minna, in L.-Sellerhausen. — Zöllner, Bruno Max Arthur, Musikdirigent und Componist in L.-Thonberg, mit Hoppert, Alma Selma Elsa, in L.-Neureudnitz. — Schneider, Karl, Buchbinder, mit Topf, Marie Elisabeth Martha, in L.-Reudnitz. — Huck, Albert Bernhard Emil, Steindrucker in L.-Reudnitz, mit Guthammer, Johanna Elsa, in L.-Sellerhausen. — Jackisch, Friedrich Ewald, Postbote in Leipzig, mit Greher, Else Libby, in L.-Anger-Crottendorf. — Mehlgarten, Friedrich Max, Maschinenmeister, mit Gebhardt, Anna Ella, in L.-Reudnitz. — Pannicke, Ferdinand Otto, Schlosser in L.-Volkmarsdorf, mit Straßberger, Clara Selma, in L.-Neuschönefeld. — Richter, Alwin Bruno, Expedient in L.-Kleinzschocher, mit Gebhardt, Amalie Helene, in L.-Reudnitz. — Döhnert, Hermann Arthur, Tischler, mit Rotzberg, Anna Auguste Minna, in L.-Anger-Crottendorf. — Seiler, Ernst Paul, Arbeiter in L.-Neustadt, mit Sebastian, Anna Selma, in L.-Volkmarsdorf. — Langner, Gustav, Rathsarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit verw. Eberlein geb. Goersch, Auguste Louise, in L.-Reudnitz. — Twittmeyer, Eduard Bruno, Gießermeister in Leisnig in Sachsen, mit Albrecht, Amalie Hedwig, in L.-Sellerhausen. — Reßler, Julius Alfred, Commis, mit Remus, Emma Helene, in L.-Reudnitz. — Richter, Paul Oswald, Schlosser in L.-Neustadt, mit Dürigen, Marie Emma, in L.-Anger-Crottendorf. — Domschke, Emil Max, Schriftsetzer in L.-Reudnitz, mit Greif, Emma Hedwig, in L.-Neustadt. — Steigenberger, Hermann, Reisender in Leipzig, mit Schlick, Henriette Agnes Fanny, in L.-Reudnitz. — Knittel, Alfred Adalbert, Schriftsetzer in L.-Thonberg, mit Trauzettel, Auguste Anna, in L.-Neureudnitz. — Uhrig, Wilhelm Robert, Werkzeugschlosser, mit Köhler, Marie Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Ackermann, Herm. Paul, Graveur in L.-Anger-Crottendorf, mit Werner Lina Angelika, in L.-Reudnitz. — Stein, Franz Oskar Albert, Porzellanmaler in L.-Reudnitz, mit Wiedewilt, Helene, in Leipzig-Neuschönefeld. — Stöckigt, Carl Curt, Lehrer in L.-Thonberg, mit Grützner, Emma Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Zusammen 35.

Geburten: Poetzsch, Ernst Moritz Oscar, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Dietze, Heinrich Wilhelm, Bierfahrers S., L.-Neuschönefeld. — Schink, Franz, Schlossers T., L.-Anger-Crottendorf. — Kunth, Ernst Wilhelm Karl, Aufsehers im Ermittlungshaus S., L.-Thonberg. — Scherle, Johann Hermann, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Töpfer, Nicolaus Fridolin, Bahnhofsarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Krümmling, Hermann Friedrich Julius, Graveurs T., L.-Reudnitz. — Feiler, Johann, Glasers S., L.-Sellerhausen. — Boback, Karl August, Handarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Gläser, Albert, Schankwirths T., L.-Volkmarsdorf. — Füchsel, Carl Friedrich Adolf, Handarbeiters S., L.-Thonberg. — Rackwitz, Hermann Arno, Notenstechers S., L.-Volkmarsdorf. — Weise, Friedrich Wilhelm, Telegraphenbotens T., L.-Neuschönefeld. — Julius, Carl Emil, Markthelfers S., L.-Thonberg. — Wustmann, Friedrich Moritz, Maschinistens T., L.-Volkmarsdorf. — Runge, Hermann Gustav, Eisendrehers T., L.-Reudnitz. — Knopel, Hermann Karl, Feuermanns S., L.-Reudnitz. — Siefe, Ferdinand Wilhelm, Hilfsbremsers T., L.-Neuschönefeld. — Franke, Friedrich Wilhelm, Korbmachers S., L.-Sellerhausen. — Brabe, Ernst Albert, Fleischers T., L.-Volkmarsdorf. — Wohlrab, Karl, Schlossers S., L.-Volkmarsdorf. — Zenkel, Johann Ernst, Bäckermeisters T., L.-Neuschönefeld. — Haenert, Ernst Julius Otto, Schriftsetzers S., L.-Reudnitz. — Schick, Heinrich Richard, Chemikers T., L.-Reudnitz. — Blum, Heinrich Theodor, Lehrers an der Handelsschule T., L.-Reudnitz. — Richter, Friedrich Wilhelm, kaufmännischen Agentens T., L.-Neuschönefeld. — Fellsche, Ernst Hermann, Schlossers S., L.-Neustadt. — Thiele, Paul Robert, Notenstechers T., L.-Neuschönefeld. — Beier, Carl Arthur, Fabrikarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Küchler, Oskar Emil, Silberarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Zugschke, Johann Gottfried Gustav, Lithographens T., L.-Sellerhausen. — Stier, Wilhelm Gustav, Buchdruckers T., L.-Neustadt. — Fischer, Gustav Erhardt, Malers S., L.-Reudnitz. — Klube, Carl Ferdinand Friedrich, Glasers Zwill.-S. und -T., L.-Neustadt. — Eitzmann, Theodor Ernst Berthold, Postillons T., L.-Sellerhausen. — Keel, Friedrich Hermann, Posthaltereiverwalters S., L.-Reudnitz. — Oelsner, Christian Friedrich, Rohproductenhändlers S., L.-Reudnitz. — Luderer, Otto, Fleischermeisters T., L.-Reudnitz. — Meißner, Friedrich Ernst, Schlossers T., L.-Volkmarsdorf. — Breunig, Louis Adolph Max Paul, Buchdruckers S., L.-Volkmarsdorf. — Marschner, Gustav Max, Schlossers T., L.-Neuschönefeld. — Rassow, Johannes Bernhard, Monteurs T., L.-Thonberg. — Göhe, Ernst Theodor Bernhard, Kaufmanns T., L.-Neustadt. — Krause, Emil Ernst, Handarbeiters S., L.-Sellerhausen. — Gerlach, Walther, Goldarbeiters T., L.-Reudnitz. — Werner, Paul Oskar, Schneiders T., L.-Thonberg. — Bornschein, Karl Hermann Albert, Bierhändlers S., L.-Neuschönefeld. — Schürer, Albin Richard, Kellners S., L.-Reudnitz. — May, Hugo Johannes, Buchbinders S., L.-Anger-Crottendorf. — Heynold, Gottlieb Heinrich, Schlossers S., L.-Volkmarsdorf. — Richter, Gottfried, Geschirrführers S., L.-Neustadt. — Kürbis, Willy Arthur, Kaufmanns T., L.-Anger-Crottendorf. — Wunsch, Max Hermann Alfred, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Weißenborn, Hermann Georg Paul, Graveurs T., L.-Reudnitz. — Rößger, Carl Hermann, Musikers S., L.-Neustadt. — Seifert, Heinrich Karl Albert, Friedhofsarbeiters T., L.-Thonberg. — Kämmerer, Julius Joseph, Tischlers T., L.-Neuschönefeld. — Eichler, Friedrich Wilhelm Julius, Bäckermeisters T., L.-Anger-Crottendorf. — Schulz, Friedrich Wilhelm Hermann, Zuschneiders T., L.-Volkmarsdorf. — Schütze, Emil Hermann, Packers S., L.-Volkmarsdorf. — Beck, Richard Felix, Buchbinders T., L.-Volkmarsdorf. — Kießhauer, Robert Ernst Emil, Tischlers S., L.-Volkmarsdorf. — Eulitz, Karl August, Cassirers T., L.-Volkmarsdorf. — Brückner, Karl Paul, Telegraphenassistentens S., L.-Volkmarsdorf. — Leibold, Carl Martin Oscar, Mechanikers S., L.-Volkmarsdorf. — Köhler, Hermann Georg Richard, Rathsarbeiters S., L.-Thonberg. — Schod, Franz Hermann, Berufsfeuerwehrmanns S., L.-Volkmarsdorf. — Mehnert, Hermann Max, Sattlers S., L.-Volkmarsdorf. — Vielhauer, Eduard Alois Otto, Tischlers S., L.-Neuschönefeld. — Boltz, Magnus Ernst Ferdinand Louis, Buchhändlers S., L.-Anger-Crottendorf. — Sachon, Joseph, Markthelfers T., L.-Neustadt. — Zerche, Karl August, Zimmerers S., L.-Sellerhausen. — Beit, Friedrich Franz Georg, Maurers S., L.-Volkmarsdorf. — Dreher, Johannes Alexander Alfred, Weichenwärters S., L.-Neusellerhausen. — Köhler, Hermann Paul, Maurers S., L.-Reudnitz. — Holzweißig, Wilhelm Otto, Handlungsgehilfens T., L.-Reudnitz. — Müller, Johannes William, Versicherungsbeamtens T., L.-Reudnitz. — Schubert, Bruno Gustav, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Sachse, Karl Hermann, Kaufmanns S., L.-Volkmarsdorf. — Rätzschner, Arthur Max, Schlossers T., L.-Reudnitz. — Hücker, Ernst Heinrich, Fabrikbesitzers S., Zeulenroda. — Pönisch, Friedrich Eduard, Lohnkutschers S., L.-Volkmarsdorf. — Bauerdorf, Julius Wilhelm Emil, Fleischers T., L.-Neustadt. — Zusammen 90 (einschließlich 6 uneheliche).

Standesamt III.

Aufgebote: Steidten, Theodor Albrecht, Fiberhechler in L.-Gutritzsch, mit Meyer, Meta Wilhelmine, in Leipzig. — Rehbach, Ernst Otto, Handarbeiter in L.-Gohlis, mit Wätzig, Selma Emilie, in Leipzig. — Wünschmann, Bruno Oskar, Ingenieur in Leipzig, mit Bröder, Hedwig Caroline Luise Antonie, in L.-Gutritzsch. — Wohlrath, Karl August, Maurerpolier in L.-Gohlis, mit Walther, Auguste Ida, in Brücken (Kreis Sangerhausen). — Rudolph, Gustav Wilhelm Arthur, Buchhandlungsgehilfe in Leipzig, mit Lamm, Emma Marie Helene, in L.-Gohlis. — Zusammen 5.

Eheschließungen: Große, Heinr. Otto, Gerichtsvollziehergehilfe, mit Theile, Selma Clara, in L.-Gohlis. — Külz, Leopold Friedrich Wilhelm, Stadtschreiber, Dr. scient. pol., in Zittau, mit Frehmond, Marie Catharine Erna, in L.-Gutritzsch. — Barth, Erdmann Franz, Kaufmann in Leipzig, mit Schenk, Margaretha Alma Cölestine, in L.-Gohlis. — Schlitzke, Karl Friedrich Otto, Buffetier, mit Neumann, Hulda Selma, in L.-Gohlis. — Dietzschold, Albert Felix, in Leipzig, mit Creuzmann, Anna Martha, in L.-Gutritzsch. — Sonntag, Carl Friedr. Herm., Productenhändler in Hannover, mit Haußknecht, Maria Louise Marg., in L.-Gohlis. — Oertel, Joh. Rolf, Holzbildhauer in Wehlitz bei Schkeuditz, mit Böttcher, Minna Bertha, in L.-Gohlis. — Köhlitz, Max Julius, Kaufmann, mit Salomon, Emilie Hedwig, in L.-Gutritzsch. — Große, Carl Friedrich Wilh., Schmied in L.-Gohlis, mit Schaffer, Martha Linna, in Memleben (Kreis Eckartsberga). — Limberg, Friedrich, Eisendreher, mit Hannuschka, Anna Marie, in L.-Gohlis. — Apel, Gustav Robert Georg, Markthelfer, mit Haase, Marie Anna, in L.-Gohlis. — Biedermann, Ernst Paul, Architekt in Möckern bei Leipzig, mit Müller, Anna Marie, in L.-Gohlis. — Zus. 12.

Geburten: Weißköppel, Friedrich Hermann, Wagenführers T., L.-Gohlis. — Lange, Albert Amandus Louis, Metalldrehers T., L.-Gohlis. — Ruhland, Friedrich Gustav, Bahnarbeiters T., L.-Gutritzsch. — Wilke, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiters T., L.-Gutritzsch. — Graupner, Ernst Carl Heinrich, Steinbruders S., L.-Gohlis. — Walther, Eduard Hermann, Rangirmeisters T., L.-Gutritzsch. — Rost, Friedrich Alfred, Expedientens S., L.-Gohlis. — Köhler, Friedr. Paul, Buffetiers Zwill.-T., L.-Gohlis. — Thenau, Karl Otto, Markthelfers S., L.-Gohlis. — Weser, Oswald Hermann, Postschaffners T., L.-Gutritzsch. — Schilling, Hugo Karl, Sattlers T., L.-Gohlis. — Leichl, Heinrich Valentin, Kaufmanns T., L.-Gutritzsch. — Buch, Friedrich Hermann, Markthelfers S., L.-Gutritzsch. — Gnauck, Friedrich Clemens, Fleischermeisters S., L.-Gohlis. — Schumann, Moritz Otto, Stockmachers S., L.-Gohlis. — Hempel, Ernst Hermann, Maschinistens S., L.-Gohlis. — Jahn, Johann Karl, Arbeiters T., L.-Gohlis. — Bergmann, Karl Traugott Robert, Zimmerers T., L.-Gohlis. — Rödiger, Hermann Otto, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Schneider, Hermann Otto, Eisendrehers S., L.-Gutritzsch. — Zusammen 23 (einschl. 2 unehel. Knaben).

Standesamt IV.

Aufgebote: Müller, Franz Oscar, Handarbeiter, mit Fritzsche, Minna Marie, in L.-Plagwitz. — Kurr, Hugo Wilhelm Hermann, Geschäftsreisender in Oerlinghausen in Lippe, mit Schmidt, Emma Marie Elise, in L.-Schleußig. — Werner, Friedrich Emil, Kutscher in Dresden, mit Nerald, Ida Emma, in L.-Kleinzschocher. — Hüper, Georg Julius Wilhelm Hermann, Malergehilfe in L.-Plagwitz, mit Zetzsche, Johanna Fanny, in L.-Lindenau. — Müller, Franz Paul, Bauhandarbeiter, mit Hempel, Frida Anna, in L.-Lindenau. — Landgraf, Oskar Reinhold, Maurer in Möckern, mit Schlehahn,

SLUB
Wir führen Wissen.

Anna Meta, in L.-Lindenau. — Trotte, Heinrich Paul, Fabrikarbeiter, mit Künzel, Marie Margarethe, in L.-Kleinzschocher. Penndorf, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiter, mit Thiemann, Minna Martha Anna, in L.-Lindenau. — Langer, Franz, Fleischer in L.-Lindenau, mit Wiedemann, Emma Caroline Marie, in Loitz (Kreis Grimmen). — Hauffe, Matthäus, Fabrikarbeiter, mit Hoffmann, Emma Minna, in L.-Lindenau. — Freiberg, Karl Robert Andreas, Tiefbauunternehmer, mit Köhler, Helene Minna, in L.-Kleinzschocher. — Dinjus, Gustav Werner, Schlosser, mit Rothe, Louise Hermine Hedwig, in L.-Lindenau. — Voigt, Arthur Rudolph, Geschäftsreisender in Leipzig, mit Clausnitzer, Clara Ella, in L.-Schleußig. — Schink, Albert, Schneider in Leipzig, mit Teichmann, Bertha Emma, in L.-Kleinzschocher. — Schwarze, Alfred Arthur, Fabrikarbeiter in Paunsdorf, mit Töschner, Frida Elisabeth Lina, in L.-Lindenau. — Wabewitz, Friedrich Wilhelm, Spinnereiarbeiter, mit Becker, Maria Lina, in L.-Kleinzschocher. — Müller, Carl Wilhelm, Tischlermeister in Leipzig, mit Engelhardt, Elsa Lina, in L.-Lindenau. — Henze, Wilhelm Carl Hermann, Techniker in L.-Lindenau, mit Thiele, Emma Dorothee Friederike, in Berthen-Tangerhütte. — Bergler, Hermann Albert, Eisengießereiarbeiter in L.-Plagwitz, mit Heinrich, Bertha Elisabeth, in L.-Lindenau. — Zusammen 19.

Eheschließungen: Linke, Emil Oscar Curt, Schleifer, mit Hofmann, Dorothea, in L.-Lindenau. — Noack, Robert Paul, Kofferträger in Leipzig, mit Knorr, Flora Auguste Luise Ida, in L.-Schleußig. — Steinbach, Wilhelm Carl, Maler und Lackirer in Leipzig, mit Steinicke, Maria Valeska, in Weida bei Gera. — Vogler, Paul Richard, Lagerist in L.-Lindenau, mit Georgi, Margarethe Elise Minna, in Leipzig. — Herrfurth, Ewald Johannes, Uhrmacher in L.-Kleinzschocher, mit verw. Seyer, geb. Reiche, Anna Marie Emma, in L.-Schleußig. — Rödel, Franz Theodor, Handarbeiter, mit Küster, Hulda Martha Louise, in L.-Lindenau. — Römhild, Eduard Huldreich, Maurer, mit Till, Emilie Linna, in L.-Lindenau. — Hecht, Friedrich Max, Arbeiter in einer Maschinenfabrik, mit Hoefer, Clara Lina, in L.-Lindenau. — Binienda, Andreas, Handarbeiter, mit Müller, Sophie Auguste Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Bierich, Adolf, Kaufmann, mit Tamme, Auguste Antonie, in Dresden. — Weiß, August Friedrich Wilhelm, Schmied in L.-Plagwitz, mit Richter, Anna, in L.-Lindenau. — Rupsch, Robert Albin, Schlosser, mit Schwarzburger, Bertha Emma, in L.-Lindenau. — Lerche, Carl Friedrich Wilhelm Conrad, Cementarbeiter in L.-Schleußig, mit Müller, Wilhelmine Pauline Irma, in L.-Plagwitz. — Hanische, Max Otto, Gummibrechsler, mit verw. Weiß, geb. Bräunlich, Martha Valeska Marie, in L.-Lindenau. — Maiwald, Gustav Richard, Markthelfer in L.-Volkmarsdorf, mit Brömme, Amalie Anna, in L.-Lindenau. — Kott, Otto Hermann, Schmied in L.-Lindenau, mit Uhlendorf, Bertha Minna Klara, in L.-Plagwitz. — Tentscher, Friedrich Karl Otto, Tapezierer in L.-Plagwitz, mit Hehme, Alma Clara, in L.-Schleußig. — Scholt, Hermann Otto, Tischler in L.-Lindenau, mit Winzer, Wilhelmine Therese, in Leipzig. — Rudolph, Emil Paul, Schriftsetzer in L.-Plagwitz, mit Fischer, Minna Martha, in L.-Lindenau. — Scheffler, Hermann Otto, Maurer, mit Kühn, Anna Martha, in L.-Lindenau. — Albrecht, Friedrich Louis, Geschirrführer, mit verw. Dietze, geb. Schreiner, Alwine Hedwig, in L.-Lindenau. — Schmidt, Karl Friedrich, Ingenieur in Canstatt bei Stuttgart, mit Gesell, Pauline Gertrud, in L.-Lindenau. — Lorenz, Johann Gottlieb Reinhold, Straßenbahn-Wagenführer, mit Klötz, Marie Lisbeth, in L.-Kleinzschocher. — Olesch, Friedrich Wilhelm, Maschinenputzer in Leipzig, mit Hoffmann, Marie Louise, in L.-Plagwitz. — Regenbrecht, Rudolf, Tischler, mit Martin, Emilie Amalie, in L.-Lindenau. — Wagner, Paul Oskar Fritz, Tischler, mit Klingauf, Anna Emma, in L.-Kleinzschocher. — Kuhfuß, Gustav Eduard, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Teichert, Henriette Friederike Louise, in Leipzig. — Wolf, Carl Herm., Hutmacher, mit Bühligen, Hulda Martha, in L.-Lindenau. — Hopf, Karl Theodor, Xylograph, mit Wagner, Ida Sidonie, in L.-Kleinzschocher. — Lehmann, Hermann Otto Curt, Glaser in L.-Lindenau, mit Diele, Lina, in Leipzig. — Keller, Ernst Gustav, Ingenieur, mit Meyer, Anna Hedwig, in L.-Plagwitz. — Thierbach, Otto Waldemar, Markthelfer, mit Bornmann, Emma Bertha, in L.-Lindenau. — Zusammen 32.

Geburten: Teichmann, Emil Bernhard, Geschirrführers T., L.-Kleinzschocher. — Kenne, Theodor Hugo, Maschinenwärters S., L.-Plagwitz. — Hapke, Johann Carl Friedrich Wilhelm, Markthelfers S., L.-Kleinzschocher. — Lewinsky, Carl, Procuristens S., L.-Plagwitz. — Mayer, Karl Heinrich Ernst, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Feist, Paul Hugo, Kutschers S., L.-Plagwitz. — Gamm, Hermann Gustav Rudolf, Betriebsleiters K., L.-Plagwitz. — Ludewig, Emil Heinrich Bruno, Kaufmanns S., L.-Lindenau. — Berger, Karl Arthur, Armenamtsdieners T., L.-Kleinzschocher. — Jänicke, Wilhelm Hermann, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Bochmann, Felix Richard, Malers S., L.-Schleußig. — Putz, Friedrich Ludwig, Cementformers S., L.-Lindenau. — Händler, Ernst Otto, Schlossers S., L.-Lindenau. — Hartmann, Johann, Geschirrführers Zwill.-T., L.-Lindenau. — Sterz, Paul Hugo, Schlossers S., L.-Kleinzschocher. — Pößner, Friedrich Johann Louis, Erdarbeiters S., L.-Lindenau. — Tautenhahn, Karl Max, Werkführers T., L.-Kleinzschocher. — Pennhorf, Friedrich Lebrecht Theodor, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Brand, Eduard, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Brüggemann, Friedrich Gottlieb, Kutschers S., L.-Lindenau. — Hübner, Wilhelm Ferdinand Walter, Malergehilfens T., L.-Kleinzschocher. — Spröde, Bruno Paul Otto, Drechslers T., L.-Kleinzschocher. — Blume, Carl Eduard, Nadelsetzer und Vorarbeiters S., L.-Plagwitz. — Trinkhaus, Karl Friedrich Julius, Buchhalters S., L.-Lindenau. — Böhme, Gustav Adolf, Maurers S., L.-Lindenau. — Krause, Friedrich Emil, Schlossers T., L.-Lindenau. — Müller, Paul Ottomar, Geschäftsreisendens T., L.-Lindenau. — Krüger, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Grüßner, Friedrich Carl, Barbierstuben-Inhabers T., L.-Lindenau. — Holzweißig, August Emil, Werkmeisters T., L.-Plagwitz. — Frank, Gustav Adolf, Bäckermeisters S., L.-Lindenau. — Volkmann, Paul Johannes Gottfried, Bäckermeisters T., L.-Kleinzschocher. — Kipping, Gustav Alwin, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Müller, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiters Zwill.-S. und -T., L.-Lindenau. — Tobi, Paul Peter Adam, Lichtarbeiters S., L.-Plagwitz. — Müller, Karl Friedrich, Spinnereiarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Schwarzburger, Ernst Hugo, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Trentsch, Hermann Karl, Eisendrehers T., L.-Lindenau. — Steinert, Ernst Heinrich, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Lorenz, Albert Max, Expedientens T., L.-Lindenau. — Diezmann, Emil, Metalldrehers S., L.-Lindenau. — Fischer, Paul Kurt Siegmund, Glasergehilfens T., L.-Lindenau. — Walther, Richard Emil, Maschinenschlossers T., L.-Lindenau. — Laue, Friedrich Moritz, Tischlers T., L.-Lindenau. — Oehm, Hermann Otto, Zimmermanns S., L.-Kleinzschocher. — Burkhardt, Friedrich Otto, Handelsmanns S., L.-Lindenau. — Kräpsch, Friedrich Traugott, Graveurs S., L.-Lindenau. — Wiebe, Friedrich Paul, Schmieds T., L.-Lindenau. — Köster, Friedrich Hermann Otto, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Bautzmann, Reinhold Emil, Schlossers T., L.-Lindenau. — Keßler, Adolf Otto, Lehrers T., L.-Lindenau. — Deubel, Hermann Richard, Eisendrehers S., L.-Kleinzschocher. — Heyne, Otto Max, Bäckermeisters S., L.-Lindenau. — Pfaffenberger, Christoph, Böttichers T., L.-Lindenau. — Jablaus, Ernst Friedrich, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Thümmler, Ernst Hugo, Glasers T., L.-Kleinzschocher. — Preußer, Franz Eduard, Bahnwärters T., L.-Lindenau. — Kretzschmar, Otto Gustav, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Müller, August Gustav, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Kurowski, Johann, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Frumert, Ernst Paul Richard, Eisenbohrers T., L.-Plagwitz. — Hebestreit, August Gustav Friedrich Wilhelm, Telegraphen-Assistentens K., L.-Schleußig. — Biehweger, Ernst Albin, Straßenbahn-Wagenführers S., L.-Lindenau. — Thomas, Friedrich, Straßenbahn-Wagenführers T., L.-Lindenau. — Peter, Joseph, Schneiders S., L.-Lindenau. — Franz, Friedrich Paul, Geschirrführers T., L.-Lindenau. — Hoffmann, Emil Heinrich Ferdinand, Cantinen-Inhabers T., L.-Plagwitz. — Neubert, Paul Emil, Schneiders T., L.-Plagwitz. — Vogel, Carl Friedrich, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Creutz, Paul Reinhold, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Busch, Franz Paul, Heizers T., L.-Schleußig. — Zusammen 80 (einschl. 5 uneheliche Knaben und 2 uneheliche Mädchen).

Standesamt V.

Aufgebot: Bemme, Otto Maximilian, Zimmermann in Probstheida, mit verw. Hennig geb. Wutzler, Marie Lina, in L.-Connewitz.

Eheschließungen: Staake, Alfred Ernst Moritz, Buchdrucker in L.-Neustadt, mit Rönnicke, Bertha Martha, in L.-Connewitz. — Böhme, Otto Gustav Heinrich, Stereotypeur, mit Pickenhahn, Clara Selma, in L.-Connewitz. — Kretzschmar, Johannes Arthur, Schriftsetzer, mit Krabbe, Johanna Gertrud, in L.-Connewitz. — Müller, August Johann, Maler, mit Behlert, Marie Therese, in L.-Connewitz. — Prautzsch, Emil Carl, Commis, mit Klepzig, Martha Charlotte, in L.-Connewitz. — Zusammen 5.

Geburten: Schulz, Paul Waldemar, Tischlers T., L.-Connewitz. — Grützke, Alfred Karl Eduard, Kaufmanns S., L.-Connewitz. — Heller, Friedrich Carl, Steindruckers T., L.-Connewitz. — Frankenberg, Friedrich Wilhelm, Straßenbahn-Wagenführers S., L.-Connewitz. — Schumacher, Ernst Otto, Fabrikarbeiters S., L.-Connewitz. — Wenzel, Georg Arthur Curt, Formers S., L.-Connewitz. — Seidel, Paul Richard, Buchhalters T., L.-Connewitz. — Bertram, Friedrich Wilhelm, Milchhändlers S., L.-Connewitz. — Andreas, August Hermann Oskar, Schlossers S., L.-Connewitz. — Barth, Johann Friedrich Christian, Malermeisters T., L.-Connewitz. — Zusammen 11 (einschl. 1 unehel. Knaben).

Todesfälle:

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
3143	Oct. 12.	Krell, Friedrich August Alexander	Privatmann	Eutritzscher Straße 3	75	—	15
3144	12.	Reichelt, Emmé Albertine Lina geb. Walther	privat. Fleischermeisters Ehefrau	Frankfurter Straße 23.	41	1	28
3145	11.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3146	13.	Erbe, Antonie Hermine geb. Richter	Portiers Wittwe	Gerberstraße 14.	55	8	5
3147	13.	Jentzsch, Anna Hedwig	Arbeiters Tochter	Sternwartenstraße 49.	1	1	21
3148	13.	Reinhardt, Henriette geb. Gröber	Handarbeiters Ehefrau	Gaazen bei Pegau. †	62	10	8
3149	12.	Schewe, Gustav Carl	Maurer	Seeburgstraße 14. †	48	6	12
3150	13.	Schuster, Carl Hermann	Markthelfer	Königsplatz 1. †	56	4	25
3151	13.	Müller, Carl Gotthelf	Tischler	Schletterstraße 16.	75	5	24
3152	13.	Tischer, Eduard Ludwig	emer. Bürgerschuldirector, Dr. phil.	Peterskirchhof 3.	64	8	20
3153	13.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3154	13.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3155	12.	Büchel, Louis Arthur	Eisendreher	L.-Schleuß., Könneritzstr. 59. †	22	6	19
3156	13.	Doß, Christian Friedrich Hermann	Tischler	Kleine Fleischergasse 20. †	76	7	23
3157	14.	Hübsch, Richard Wilhelm	Mechaniker	Leibnizstraße 18. †	22	9	23
3158	14.	Brattke, Carl Friedrich Ernst	Nachtwächter	Probstheida, Grimmaische Straße 4. †	62	6	9
3159	10.	Schmiede, Carl Jacob	Schlosser	Ranstädter Steinweg 10. †	34	5	12
3160	13.	Schilttgen, Traugott Robert	Provisionsreisender	Berliner Straße 15.	40	—	12
3161	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	26
3162	13.	Chemnitz, Johanna Amalie Auguste geb. Pickenhahn	Lackirers Ehefrau	Webergasse 13.	81	1	11
3163	14.	Hentschel, Friederike Wilhelmine geb. Götze	Handarbeiters Wittwe	Sidonienstraße 25.	78	11	22
3164	13.	Merker, Louise Adelheid geb. Werner	Lehrers Wittwe	Ranstädter Steinweg 34.	88	—	9
3165	14.	Knote, Wilhelm Otto	Gastwirths Sohn	Thomaskirchhof 16.	15	1	4
3166	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	20
3167	13.	Bräuer, Marie Frida	Tischlers Tochter	L.-Lindenau, Uhlandstr. 5.	—	—	3
3168	13.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3169	14.	Eibner, Bertha Frida	Markthelfers Tochter	Zeitzer Straße 40.	—	6	16
3170	13.	Starke, Elsa Frida	Universitäts-Pedells Tochter	Inselstraße 2.	13	3	7
3171	14.	Sparnau, Friedrich Carl	Arbeiter	L.-Kleinzschoch., Plagwitzer Straße 90. †	41	9	6
3172	14.	Bräuer, Marie Minna geb. Michael	Tischlers Ehefrau	L.-Lindenau, Uhlandstr. 5.	25	9	16
3173	14.	Nagel, Max Richard Paul	Polizei-Oberwachtmeisters Sohn	Waldstraße 11. †	16	6	3
3174	14.	Hahn, Ella Jenny Helene	Maurers Tochter	Braustraße 11.	9	2	12
3175	14.	Werner, Christiane Marie geb. Ebeling	Schachtmeisters Wittwe	L.-Reudnitz, Gabelsbergerstraße 6. †	56	10	3
3176	15.	Winkler, Christian Friedrich	Gutsbesitzer u. Stellmachermeister	Dreiskau bei Rötha. †	59	2	8
3177	14.	Molbau, Johanne Auguste Pauline, verw. gewesene Thiele geb. Schönfeld	Oekonomie-Inspectors a. D. Wittwe	Sidonienstraße 46.	72	6	9
3178	15.	Koch, Friedrich Rudolph	Zimmerers Sohn	Mahlmannstraße 15.	—	1	—
3179	14.	Braune, Johanne Auguste geb. Schulze	Bahnarbeiters Wittwe	Täubchenweg 4.	57	5	12
3180	15.	Brückner, Pauline Marie Minna geb. Hessel	Ortskrankencassenbeamt. Ehefr.	L.-Gohlis, Dorotheenstr. 14.	24	2	22
3181	15.	Fleischer, Elisabeth Gretchen	Kutschers Tochter	Gerichtsweg 22.	5	8	6
3182	14.	Härtel, Julius Ferdinand	Fleischer	Täubchenweg 4.	81	7	19
3183	15.	Gläve, Heinrich Christian Carl Friedrich	Schankwirth	Gneisenaustraße 7.	39	11	15
3184	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	7
3185	15.	Müller, Agnes Johanna	ohne Beruf	Auenstraße 32.	28	11	6
3186	15.	Manicke, Friederike geb. Fritzsche	Decorationsmalers Ehefrau	L.-Neustadt, Altestr. 16. †	66	4	15
3187	15.	Miethe, Karl Louis Wilhelm	Privatmann	Bayerische Straße 2.	64	8	23
3188	15.	Thümmler, Emil Paul	Bahnarbeiters Sohn	Sophienstraße 36.	—	8	12
3189	16.	Reichard, Wilhelm Ludwig August	Ober-Postassistent a. D.	Braustraße 17.	39	3	7
3190	15.	Belche, Wilhelm	Gastwirth	Gellertstraße 2.	42	6	23
3191	15.	Berthus, Carl Franz	pens. Berufsfeuerwehrmann	Berliner Straße 11. †	55	11	25
3192	16.	Finke, Anna Mathilde Hermine Auguste geb. Gierisch	Glasers Ehefrau	Weststraße 91.	49	1	9
3193	15.	Franke, Hermann Max	Stallschweizer	zugereist. †	23	9	29
3194	15.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3195	15.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3196	15.	Klauß, Elfriede	ohne Beruf	Stettin, Breitestraße 62.	19	8	15
3197	16.	Bortius, Friedrich Wilhelm Felix	Kaufmann	Sidonienstraße 33.	22	2	6
3198	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	18
3199	16.	Kohl, Meta Elli Erna	Bierausgebers Tochter	Ranstädter Steinweg 30.	—	4	16
3200	16.	Becker, Hermann	Gefangenaufsehers Sohn	Brandvorwerkstraße 8.	—	1	9
3201	16.	Haupt, Louise Auguste geb. Dorn	Gastwirths Ehefrau	L.-Neust., Kuchengartenst. 28.	38	10	10
3202	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	7
3203	16.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3204	15.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3205	17.	Schütze, Traugott Franz	privat. Bäckermeister	Nordstraße 27.	57	4	28
3206	16.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	10	17
3207	16.	Bertram, Robert	Arbeiter	L.-Lind., Erdmannstr. 19. †	42	5	8
3208	16.	Sturm, Friedrich Wilhelm	Arbeiter	Gautzsch, Coburger Str. 48. †	43	8	13
3209	17.	Hirschel, Erna Marie	Markthelfers Tochter	Gerberstraße 18.	2	4	7
3210	17.	Schlegel, Anna geb. Klinger	Gütercassirers Ehefrau	Oelsnitz i. Erzgebirge.	50	4	11
3211	17.	Heutschel, Moritz Bruno	Malergehilfe	L.-Plagw., Weißenf. Str. 41. †	36	11	3
3212	18.	Kirmes, Johanne Christiane Caroline geb. Krause	Kgl. Steueraufsehers Wittwe	Schenkendorfstraße 55.	68	11	3
3213	18.	Stickel, Sophie Pauline geb. Walther	Posamentiermeisters Wittwe	Blücherstraße 9.	75	8	21
3214	17.	Kraft, Christiane Karoline Pauline geb. Franke	Fabrikarbeiters Wittwe	Dürrenebersdorf.	57	6	25
3215	18.	Kirsche, Johann Friedrich Wilhelm	Tischler	Zeitzer Straße 30.	61	2	26
3216	18.	Fielitz, Johann Gottlob Julius	pens. Lagerist	Czermak's Garten 6.	78	—	24
3217	18.	Bier, Martha Mathilde	Buchbinders Tochter	Brüderstraße 24.	—	8	15
3218	18.	Witzendorf, Otto Alfred	Buchhalters Sohn	Floßplatz 26.	2	—	10
3219	18.	Jähnichen, August Franz	Arbeiter	Störmthal b. L. (Rittergut) †	52	6	6
3220	18.	Recklebe, Christian Andreas Wilhelm	Schuhmacher	Haydnstraße 12.	57	7	12
3221	18.	Merkel, Marie Emilie, verw. gewes. Schindler geb. Kruse	Kaufmanns Wittwe	Gerberstraße 46.	57	5	15
3222	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	—
3223	18.	Eck, Christian Carl Friedrich	Wirkermeister	Packhofstraße 2/4.	73	8	20
3224	18.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3225	18.	Fein, Chaim Leib	Kaufmann	Humboldtstraße 25.	56	7	10
3226	19.	Wächtler, Curt Herbert	Markthelfers Sohn	Moltkestraße 31. †	2	—	22
3227	19.	Schneider, Johann August	Privatmann	Schenkendorfstraße 60.	72	9	—
3228	19.	Schmidt, Christiane geb. Kitzing	Droschkenkutschers Wittwe	Täubchenweg 4.	73	9	25
3229	19.	Schulze, Friedrich Hermann	Bühnenarbeiter	Nicolaistraße 43.	51	10	26
3230	19.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3231	18.	Fröhlich, Oswald Ferdinand	Raths-Actuar	Lange Straße 41b.	45	8	5
3232	19.	Garthof, Minna Marie Therese	Wäscherin	Albertstraße 12. †	27	—	15
3233	17.	Dürr, Erdmuthe Dorothea Marie	Lehrerin	Asterstraße 3.	49	5	26
3234	19.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—

Zusammen 92 Todesfälle (einschließlich 11 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Schilling, Franz Otto, Steinsetzer, 45 Jahre 6 Monate 25 Tage alt, starb am 14. October 1901 Vormittags 1/2 9 Uhr zu Probstheida.
Brühl, Johann Georg, Handarbeiter, 57 Jahre 6 Monate 28 Tage alt, starb am 18. October 1901 Vorm. 8 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.
Weinert, Carl Friedrich Adolf, Fourageshändler, 62 Jahre 11 Monate 28 Tage alt, starb am 18. October 1901 Nachmittags 12¾ Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
1953	12.	Papst, Friedrich Alfred	Steindruckers Sohn	L.-A.-Crott., Wölkener Straße 5.	1	3	8
1954	13.	Eulenberger, Johanne Caroline geb. Zigner	Handarbeiters Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 48.	80	9	17
1955	13.	Biller, Kurt Hellmuth	Lithographens Sohn	L.-Ang.-Crott., Bernhardstr. 30.	—	—	18
1956	13.	Engel, Lina Marie Charlotte	Brauers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 36.	—	9	14
1957	14.	Hiller, Franz Julius	Kaufmann	L.-Reudnitz, Oststraße 1.	55	5	22
1958	13.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	2	21
1959	13.	Kutzer, Helene Frieda	Fabrikarbeiters Tochter	Paunsdorf, Friedrichstraße 28. †	7	10	1
1960	14.	Heller, Johanne Sophie geb. Müller	Handarbeiters Wittwe	Leipzig, Thalstraße 23.	68	6	21
1961	14.	Schöpperle, Genofeva geb. Kettener	Steuereinnehmers Wittwe	L.-Reudnitz, Heinrichstraße 21.	84	4	18
1962	14.	Westenfeld, Albert Ernst	Graveurs Sohn	L.-Thonberg, Carolinenstraße 9.	13	7	24
1963	15.	Julius, Helene geb. Boczla	Monteurs Ehefrau	Leipzig, Wächterstraße 6.	39	1	23
1964	14.	Walther, Johann Heinrich	privat. Maurermeister	L.-Reudnitz, Rabet 4.	71	6	9
1965	11.	Hoppe, August Hermann	Maschinentechniker	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 88.	35	11	25
1966	15.	Galland, Heinrich Erich	Instrumentenmachers Sohn	L.-Reudnitz, Feldstraße 20.	—	1	23
1967	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	22
1968	15.	Schmidt, Kurt Erich	Maurers Sohn	L.-Neustadt, Ludwigstraße 47.	—	8	8
1969	15.	Helbig, Erich Rudolf	Kaufmanns Sohn	L.-Lindenau, Bismarckstraße 29. †	—	8	—
1970	15.	Unger, Georg Curt Walter	Leitungsaufsehers Sohn	L.-Lindenau, Gartenstraße 26. †	—	5	29
1971	15.	Bennewitz, Christiane Juliane geb. Bernhard	Maurers Ehefrau	L.-Reudnitz, Wurzner Straße 7.	71	9	15
1972	16.	Günther, Carl Maximilian	Postschaffner	L.-Neuschellerh., Torgauer Str. 12.	54	7	—
1973	16.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1974	17.	Fischer, Carl August	Zollsekretär	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 53.	61	9	26
1975	16.	Wüstling, Julius Alfred Walter	Barbiers Sohn	L.-Sellerh., Bernhardstraße 49.	—	3	—
1976	17.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1977	17.	Quellmalz, Christiane Therese geb. Zwickert	Bahnarbeiters Wittwe	L.-Reudnitz, Neuß. Tauch. Str. 4.	70	8	9
1978	17.	Ackermann, Heinrich Walter	Handarbeiters Sohn	L.-Thonberg, [illegible]	—	1	6
1979	16.	Scheibner, Gustav Richard	Handarbeiters Sohn	Möckern, Kirchweg 13. †	3	2	13
1980	18.	Reicholb, Karl Friedrich Erdmann	Handelsmann	L.-Neustadt, Marktstraße 32.	42	1	3
1981	16.	Ein ausgesetzter Knabe	—	— †	ca. 3 Monate		
1982	18.	Volkmann, Elisabeth Martha	Masseurs Tochter	L.-Volkmarsdorf, Idastraße 29.	—	3	12
1983	19.	Knoblauch, Adolf Otto	Markthelfers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Conradstr. 50.	—	1	4
1984	19.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	1	21
1985	17.	Hartung, Margarete Lucia	Steinsetzers Tochter	L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 2.	—	—	17
1986	18.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	5	13
1987	19.	Krieger, Emil Curt	Postschaffners Sohn	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 111.	—	2	5
1988	19.	Löbner, Curt Hans	Schriftgießers Sohn	L.-Sellerhaus., Brandiser Str. 8.	—	2	24
1989	18.	Melzer, Karl Julius	Handarbeiter	L.-Anger-Crottendorf, Zeitzstr. 9.	48	5	28
1990	19.	Flügel, Max Kurt	Markthelfers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Natalienstr. 9.	—	1	1
1991	18.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	8	28

Zusammen 39 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
553	12.	von Teubern, Freiherr, Kurt Hermann	Oberst im Bekleidungsamt des XIX. Armeecorps	L.-Gohlis, Lange Straße 27b.	48	4	13
554	14.	Meyer, Erich Oskar August Franz	Obergärtners Sohn	L.-Gohlis, Lothringer Straße 28.	—	7	13
555	14.	Merkel, Friederike Caroline, verw. gew. Groh geb. Stöckert	Fabrikbesitzers Wittwe	L.-Gohlis, Meyer Straße 20.	74	9	10
556	13.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
557	15.	Lohe, Erich Willi	Wagenwärters Sohn	L.-Gohlis, Stiftstraße 15.	—	1	11
558	15.	Walther, Erna Klara	Klempnermeisters Tochter	L.-Gohlis, Straßburger Str. 18.	—	1	11
559	15.	Kaden, Kurt Adolf Theodor	Baumeisters Sohn	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 48.	4	9	13
560	16.	Kertscher, Carl Emil	Kaufmanns Sohn	L.-Gohlis, Hallesche Straße 62.	—	1	4
561	16.	Ruhland, Emma Marie geb. Länge	Privatmanns Ehefrau	L.-Gohlis, Wiederitzscher Straße 7.	25	5	28
562	16.	Hönemann, Pauline Hedwig Alma	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Eutritzsch, Gartenstraße 6.	10	2	19
563	16.	Schreyer, Paul Kurt	Kaufmann	L.-Eutritzsch, Lindenstraße 21.	25	10	1
564	18.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	5
565	18.	Göschel, Arthur Robert Felix	Schriftsetzer	L.-Eutritzsch, Braustraße.	26	4	9
566	18.	Müller, Gustav Fritz	Tischlers Sohn	L.-Gohlis, Hallesche Straße 111.	—	3	24
567	18.	Krebs, Auguste geb. Göpler	Versorgtens Ehefrau	L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 32.	62	6	14
568	18.	Stock, Wilhelm Albert Karl	Straßenbahnschaffner	L.-Gohlis, Hallesche Straße 118.	32	—	7
569	19.	Schneider, Otto	Eisendrehers Sohn	L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 22.	¼ Stunde		

Zusammen 17 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
1688	11.	Rieger, Karl Emil	Gastwirths Sohn	L.-Lindenau, Lützner Straße 54.	—	—	16
1689	9.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1690	12.	Dähne, Helene Emilie geb. Kratzsch	Handarbeiters Ehefrau	L.-Lindenau, Quaststraße 26.	40	11	27
1691	13.	Löblich, Dorothee Elisabeth geb. Heinze	Stellmachermeisters Wittwe	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 19a.	67	4	28
1692	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	17
1693	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	3
1694	14.	Koch, Anna Elsa	Schlossers Tochter	L.-Lindenau, Josephstraße 42.	—	8	—
1695	13.	Sagolla, Margarethe Hedwig	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 24.	—	—	12
1696	14.	Prause, Theresia geb. Voelkel	Wirthschaftsvoigts Wittwe	L.-Lindenau, Bismarckstraße 40.	66	6	17
1697	14.	Ludwig, Friedrich Ferdinand	Zimmermann	L.-Kleinzschoch., Witticher Str. 12.	67	2	26
1698	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	6	17
1699	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	20
1700	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	22
1701	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	7
1702	15.	Müller, Paul	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Merseburger Str. 142.	—	—	1
1703	15.	Cerutti, Anna Caroline geb. Koch	Rechtsanwalts Wittwe	L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 23.	78	8	13
1704	15.	Bornmann, Auguste Wilhelmine geborene Friedrich	Töpfermeisters Ehefrau	L.-Lindenau, Querstraße 9.	40	1	21
1705	16.	Baumgarte, Minna Martha	Schneidermeisters Tochter	L.-Lindenau, Merseburger Str. 37.	—	1	26
1706	15.	Voigt, Erich Walter	Hilfsheizers Sohn	L.-Kleinzschocher, Lutherstraße 3.	—	1	16
1707	16.	Voigt, Franz	Schneidermeister	L.-Lindenau, Merseburger Str. 35.	67	11	15
1708	16.	Müller, Bertha	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Lind., Merseburger Str. 142.	—	—	2
1709	17.	Claus, Elsa Martha	Kernmachers Tochter	L.-Lindenau, Lützner Straße 109.	—	—	27
1710	16.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1711	18.	Müller, Emma Pauline geb. Degenkolbe	Fabrikarbeiters Ehefrau	L.-Lindenau, Merseburg. Str. 142.	33	3	3
1712	17.	Schubert, Elsa Frieda	Kutschers Tochter	L.-Plagwitz, Jahnstraße 83.	1	2	10
1713	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	3
1714	17.	Rieban, Otto Friedrich	Kernmacher	L.-Lindenau, Josephstraße 26. †	22	11	20
1715	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	15
1716	18.	Schiedt, Julie geb. Jansen	Schlossermeisters Wittwe	L.-Schleußig, Blümnerstraße 12.	65	9	16

Zusammen 29 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten. Der mit † Bezeichnete ist im Krankenhause zu L.-Plagwitz gestorben.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
220	16.	Knauth, Karl Friedrich Hermann	Handarbeiter	L.-Connewitz, Mittelstraße 16.	21	7	13
221	16.	Obst, Amalie Bertha geb. Möbius	Straßenbahnschaffn. Ehefr.	L.-Connewitz, Wiedebachstraße 18.	34	8	5
222	16.	Liebermann, Oskar Bruno	Kaufmann	L.-Connewitz, Stöckartstraße 20.	63	7	6
223	17.	Helmrich, Oskar Hugo	Markthelfer	L.-Connewitz, Südstraße 108.	36	—	1
224	18.	Merthen, Frieda Helene	Geschirrführers Tochter	L.-Connewitz, Meusdorfer Str. 34.	—	—	16

Zusammen 5 Todesfälle.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* Selbstthätige Feuermelder. Oscar Schöppe, Leipzig, Bayerische Straße. Verschiedene große Brandschäden, welche Menschenleben gefordert haben, sind auf Selbstentzündungen in Räumen zurückzuführen, welche leicht brennbare Stoffe beherbergen und längere Zeit ohne Aufsicht sind. Bevor jedoch ein Brand auflodert, macht sich an der Decke des betreffenden Raumes eine steigende Wärmeentwickelung bemerkbar und kann bei rechtzeitiger Wahrnehmung dieser Erscheinung die große Gefahr beseitigt werden. In der Dauernden Gewerbe-Ausstellung hat der Aussteller eine Anzahl selbstthätiger Feuermelder zur Ansicht und zur Benutzung in Thätigkeit gesetzt, welche absolut sicher functioniren. Diese Feuermelder werden an der Decke des zu schützenden Raumes befestigt und je nach Wunsch von 10 bis 100 Grad Wärmeempfindlichkeit durch einen Zeiger eingestellt. Dann werden Drähte nach dem Raum gezogen, wo Feuergefahr gemeldet werden soll, und hier an ein Läutewerk, genau wie bei der elektrischen Klingel, befestigt. Es lassen sich eine unbeschränkte Zahl Feuermelder an einer Glocke vereinigen. Durch einen Druckknopf, welcher neben der Glocke angebracht ist, überzeugt man sich täglich, daß die Leitung intact ist. Der Feuermelder besteht aus einer schwarzen Feder, welche sich bei dem geringsten Temperaturwechsel dehnt oder zusammenzieht, und ist durch Contacte mit der elektrischen Klingelleitung verbunden; sobald nun die Wärme steigt, dehnt sich die Feder entsprechend und berührt je nach den eingestellten Graden die Pole, wodurch sofort so lange Feuerlärm entsteht, bis die Wärme nachläßt. Durch entsprechende Vorrichtung ist diese Feder vor Verletzungen geschützt und gegen Staub u. s. w. unempfindlich. Viele große Etablissements, Pianofortefabriken u. s. w. besitzen diese Vorrichtungen mit gutem Erfolg und auch Privatleute haben die Wohn- und Schlafräume durch Feuermelder gesichert. Der Preis für diesen praktischen Apparat ist außerordentlich niedrig und ermöglicht jedem Haushalt die Anwendung; der Apparat wird mit Draht, Glocke und Element complet geliefert.

Ist ein aus durch ein Wortzeichen benanntem Material hergestellter Stoff als schutzberechtigtes Gebrauchsmuster anzusehen?

(Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.)

* Obwohl das Gebrauchsmustergesetz schon 10 Jahre in Kraft steht, so ist doch immer noch dann und wann die Wahrnehmung zu machen, daß bezüglich dieser Schutzart recht irrthümliche Anschauungen zu Tage treten.

Man ist allzu leicht zu der Meinung geneigt, weil eine Gebrauchsmusteranmeldung vom Patentamt zur Eintragung gebracht wird, so müßte auch der angemeldete Gegenstand als geschützt gelten.

Es wird hierbei übersehen, daß eine Prüfung der Schutzberechtigung des Gegenstandes einer Gebrauchsmusteranmeldung seitens des Patentamtes gesetzmäßig nicht stattfindet, sondern diese den Gerichten, und zwar erst bei eintretenden Streitfällen, zusteht.

Jemand hatte einen pappenartigen Stoff als Gebrauchsmuster angemeldet und in der Beschreibung betont, daß dieser Stoff aus einem Material hergestellt sei, welches durch ein geschütztes Wortzeichen mit einem besonderen Namen benannt war.

Der Betreffende lebte in der irrthümlichen Meinung, daß der betreffende Stoff, weil er aus dem laut Waarenzeichen eigenartig benannten Material hergestellt wird, schutzberechtigt sei, obwohl er weder Zweckgehalt, Anordnung oder Vorrichtung erkennen ließ.

Hätte der Betreffende sich vor der Gebrauchsmusteranmeldung bei einem Patentanwalt über die Schutzberechtigung befragt, so würde ihm von solcher Anmeldung abgerathen worden sein.

Staatliche Revisoren bei Actien-Gesellschaften.

D. Unter den zahlreichen Vorschlägen zur Reform des Aufsichtsrathswesens bei Actien-Gesellschaften erscheint eine Anregung des „Deutschen Oekonomist“ in hohem Grade beachtenswerth. In den Betrieb der Actien-Gesellschaften, sagt dieses Fachblatt, läßt sich eine wirksamere Controle, als sie durch den Aufsichtsrath zu ermöglichen ist, nur durch eine Instanz einfügen, bei der das Moment des persönlichen Vertrauens entrückt ist. Das kann füglich nur ein Staatsbeamter sein, der seine Befähigung zu diesem schwierigen Amt nachgewiesen haben muß. Es kann sich hierbei auch nicht um ein sogenanntes Nebenamt handeln, sondern um ein ausschließliches Berufsamt. Diese Revisoren müßten lediglich die Aufgabe haben, den objectiven Sachverhalt darzustellen. Ihre Gehälter wären im Wege der Umlage von den Actien-Gesellschaften aufzubringen und der Staatscasse zu erstatten. Es wäre unzulässig, einem solchen Revisor bestimmte Gesellschaften ein für alle Male zuzuweisen, vielmehr müßte alljährlich ein Wechsel eintreten. Die Revisionsbefugniß müßte unbeschränkt sein. Jedem Revisor müßte es freistehen, auch in die Vergangenheit zurückzugreifen und, wo es ihm nöthig erscheint, auch andere Gesellschaften, die mit der ihm zugewiesenen in Geschäftsverbindung stehen, in seine Revision einzubeziehen. Die Grundbücher müßten ihm offen stehen u. s. w. Kurz, er müßte jede Machtvollkommenheit haben, die sein Zweck erfordert.

Mit der Verwirklichung dieses Vorschlages des „Deutschen Oekonomist“ ist bereits durch den staatlichen Bankinspector für die Hypothekenbanken ein Anfang gemacht worden. Das öffentliche Interesse rechtfertigt auch nach der Auffassung des sonst durchaus liberalen Fachblattes die Einsetzung solcher Inspectoren für alle Actien-Gesellschaften.

Gegenüber dem Einwand, daß die Staatsaufsicht sich bei den Actien-Gesellschaften niemals als zuverlässig bewährt habe, hebt der „Deutsche Oekonomist“ hervor, daß lediglich deshalb das Ergebniß ein negatives war, weil die Staatsaufsicht immer im Nebenamt von den Beamten ausgeübt wurde, und zwar von Beamten, die wohl ihre Befähigung für den Staatsdienst nachgewiesen hatten, aber für das so ganz anders geartete Geschäftsleben kein Verständniß haben konnten. Die staatlichen Inspectoren, so wie sie der „Deutsche Oekonomist“ vorschlägt, müßten nicht nur eine juristische, sondern in erster Reihe eine volkswirthschaftliche und geschäftliche Vorbildung besitzen und vor allen Dingen praktischen Verstand.

Neben den staatlichen Revisoren hätte der Aufsichtsrath weiter zu bestehen und seine Befugnisse auszuüben, schon um der Direction nicht noch eine größere Machtvollkommenheit als bisher zu überlassen. Eine Verschärfung der Verantwortlichkeit des Aufsichtsraths erachtet der „Deutsche Oekonomist“ für unzulässig. Wenn man die Mitglieder des Aufsichtsrathes für jede mißbräuchliche oder unredliche Handlung des Vorstandes verantwortlich machen wollte, würde nicht leicht Jemand von Ruf und Vermögen sich finden, um Beides für eine Actien-Gesellschaft aufs Spiel zu setzen. Als Ersatzmänner würden berufsmäßige Agenten, die weder Geld noch guten Ruf zu verlieren haben, eintreten und durch Herstellung eines Strohmännerthums die schlimmste Entwickelung, die das deutsche Actienwesen einschlagen kann, in die Wege leiten.

Vermischtes.

— Leipzig, 21. October. Vor wenigen Tagen ist in der hiesigen weithin bekannten Harmonium-Fabrik von Th. Mannborg das 5000. Harmonium vollendet worden. Das erst zwölf Jahre bestehende Etablissement darf sich rühmen, seinen solid geführten Betrieb aus kleinen Anfange zu der jetzigen Bedeutung erhoben und einen bisher in Deutschland wenig entwickelten Industriezweig in Leipzig zu einem besonderen Ansehen und zu großer Leistungsfähigkeit gebracht zu haben. War es doch die Firma Th. Mannborg, welche zuerst es wagte, die Fabrikation von Harmoniums mit Saugwind-System in die Hand zu nehmen und in ebenbürtiger Arbeit der amerikanischen Concurrenz zu begegnen. Unbestreitbar groß ist daher ihr Verdienst auf dem Gebiete des deutschen Harmoniumbaues.

*— Interessenten seien darauf aufmerksam gemacht, daß es bei Sendungen nach Stationen der transkaukasischen und mittelasiatischen Bahnen der Vermittelung eines Spediteurs an der deutsch-russischen Grenze nicht bedarf, sobald die Frachtbriefe die Adresse tragen: „An die Zollagentur in (z. B.) Alexandrowo zur Weiterbeförderung im kaukasisch-transkaspischen Verkehre nach (z. B.) Tiflis an Herrn u. s. w.“ Die Zollagenturen der deutsch-russischen Grenzstationen Sosnowice, Alexandrowo, Mlawa, Grajewo, Wirballen besorgen von Amts wegen die Weiterbeförderung mit neuem Frachtbriefe.

*— Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei, Actien-Gesellschaft, vorm. Louis Walter's Nachf. zu Markranstädt. Die Bilanz pro 31. Juli 1901, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf Seite 7498. — Die auf 7½ Proc. festgesetzte Dividende gelangt mit 75 ℳ pro Dividendenschein Nr. 12 sofort zur Auszahlung, und zwar bei der Credit- und Spar-Bank in Leipzig.

†† Rothenkirchen, 20. October. In unserem Orte erfreute sich die Haartüllfabrikation im letzten Geschäftsjahre einer unverändert guten Nachfrage wie im Vorjahre. Für die Präparation von Menschenhaaren war die vorherrschende Mode der Wellenfrisur günstig, so daß die Einfuhr von Rohwaare und die Production von präparirten Waaren wiederum nicht unerheblich stieg.

*— Actien-Gesellschaft für Cartonnagenindustrie, Loschwitz. In Ergänzung unserer Mittheilung in Nr. 530 entnehmen wir dem soeben erschienenen Geschäftsberichte noch Folgendes: Auf dem Maschinenmarkte herrschte großer Arbeitsmangel, so daß die beiden Maschinenbauabtheilungen nicht voll beschäftigt werden konnten. Das Blechklammergeschäft brachte auch in diesem Jahre kein befriedigendes Resultat. Was die Absatzverhältnisse betrifft, so ist das überseeische Geschäft durch die chinesischen Wirren und den südafrikanischen Krieg stark geschädigt worden; insbesondere ist der Markt in China, wohin die Gesellschaft sonst regelmäßige große Lieferungen hatte, noch immer vollständig verschlossen. Wegen der Wirren in Ostasien mußten einzelnen größeren überseeischen Kunden, wie bereits im Vorjahre, bezüglich der Abnahmetermine fertiger bestellter Waaren wiederum Zugeständnisse gemacht werden. In den Processen mit der Sächsischen Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft und dem Herrn T. Remus bezw. Herrn Joseph Tamler in London gelang es, einen befriedigenden Vergleich zu schließen. Die Pappenfabrik Seblitz in Rußland ist nunmehr in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt worden. Zur Bilanz ist noch zu bemerken, daß die Einrichtungs-Conten durchweg Zugänge erhalten haben, welche unbedingt nothwendig waren. Dieselben betreffen bei den Conten: Betriebsmaschinen, Werkzeuge, Schnitte und Stanzen, Utensilien, Druckerei zum größten Theile die auswärtigen Betriebe. Soweit sich darunter Werthe befinden, bei denen bezüglich der Ansätze sich eine Minderbewerthung nothwendig machte, ist derselben durch außerordentliche Abschreibungen Rechnung getragen worden. Insbesondere gilt dies von dem Holzverkleidungs-Einrichtungs-Conto, dessen volle Abschreibung wirthschaftlich geboten erschien. Die vorgeschlagenen außerordentlichen Abschreibungen in Höhe von 248 897 ℳ erscheinen ungemein hoch, sind aber nach Ansicht der Direction zur Gesundung des Geschäfts unbedingt nothwendig. Im Uebrigen spricht sich die Verwaltung im Geschäftsbericht noch wie folgt aus: „Die weite Verzweigung unserer Fabriken erforderte seither große Unkosten. Um diese zu reduciren und die Verwaltung zu vereinfachen, haben wir die Vereinigung einzelner Betriebe, soweit es sich ermöglichen ließ, in die Hand genommen. Die Preise der von uns hauptsächlich benöthigten Rohmaterialien Weißblech und Pappe halten sich gegenwärtig, im Gegensatz zur allgemeinen Geschäftslage, auf ungewöhnlicher Höhe. Für Weißblech dürfte jetzt, nach Beendigung des amerikanischen Streiks, ein Abschlag eintreten. In das neue Geschäftsjahr sind wir mit einem befriedigenden Auftragsbestande in Höhe von 1 785 000 ℳ eingetreten.“

*— Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. Im September sind 10 Voll- und 270 Stückeinlagen im Gesammtbetrage von 40 980 ℳ eingezahlt und auf 161 frühere Stückeinlagen 9131,75 ℳ nachgezahlt worden. Dagegen wurden an Renten 1442,50 ℳ ausgezahlt. Seit Beginn dieses Sammeljahres betragen überhaupt: die Neueinzahlungen 221 024 ℳ für 668 Personen mit 180 Voll- und 1807 Stückeinlagen, die Nachzahlungen 101 612,65 ℳ auf 1829 Stückeinlagen und die Auszahlung an Renten 604 609,45 ℳ. (Mitgetheilt von der Geschäftsstelle in Leipzig, Pöschel & Trepte, Seeburgstraße 57.)

-s- Aus dem Elbthale, 19. October. In Folge des günstigen Wasserstandes hatte sich der Elbschifffahrtsverkehr in der letzten Zeit ganz bedeutend belebt. Groß war namentlich die Zahl der Kohlenkähne, welche zu Thal fuhren. Bei dem zu Wasser ausgeführten Steintransport entfielen viele Sendungen auf die von den Pirnaer Stapelplätzen erfolgten Borgeverladungen. — Lebhaft interessirt man sich für die in Pirna vorgenommene Bereitstellung einer gewaltigen Karpfenprahme, welche nicht weniger als etwa 28 000 Karpfen nach der Unterelbe bringen soll. Die Einrichtung der Prahme umfaßt acht große Kästen, von denen jeder ca. 190 Ctr. Fische aufnehmen kann, so daß für rund 1000 Ctr. Waare Platz vorhanden ist. Einen guten Theil der lebendigen Fischladung steuern die in der Umgebung von Kamenz befindlichen Karpfenteiche bei. Die Fische kamen heute und gestern mit der Eisenbahn hier an.

* Unterweißbach, 20. October. In der Porzellanfabrik vorm. Mann & Porzelius hier, in welcher schon seit einiger Zeit nur an 4 Tagen in der Woche gearbeitet wurde, sind vorgestern 100 Arbeiter wegen schlechten Geschäftsganges entlassen worden. Auch in der Fabrik der Gebrüder Vogt haben Arbeiterentlassungen stattgefunden.

+ Fürstliche Sparcasse in Schleiz. Der gesammte Geldverkehr betrug im letzten Geschäftsjahre über 6 Mill. Mark und erbrachte einen Reingewinn von 75 866 ℳ. Eingelegt wurden 1 928 466 ℳ, abgehoben 2 018 708 ℳ. Trotzdem stieg das Guthaben der Einleger um 347 675 ℳ, da an Zinsen 438 098 ℳ gutgeschrieben wurden. Das von der Sparcasse verwaltete Vermögen erreichte die Höhe von 14 188 897 ℳ. Rechnet man hiervon die Rücklagen im Betrage von 1 097 683 ℳ ab, so verbleibt als Guthaben der Sparenden die Summe von 13 086 218 ℳ. Von dem Gewinne flossen der Staatscasse 31 000 ℳ zu.

*— Nach einem Erlaß des Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern sind bei einer Zollstelle orientalische Jäckchen in größerer Zahl in Einschreibebriefen (ohne Verzollung) eingeführt worden. Die Waare, aus Konstantinopel eingeführt, wurde nach Tarifnummer 18c als genähte Kleider von Wollzeugstoff, nachdem der Empfänger sie freiwillig mit dem Antrag auf Verzollung gestellt hatte, in Verzollung genommen. Die Zoll- und Steuerstellen sind mit Anweisung versehen worden.

*— Von den Verhandlungen, Mittheilungen und Berichten des Centralverbandes deutscher Industrieller ist ein neues Heft erschienen, in welchem die Berichte über die Verhandlungen der letzten am 1. und 2. October d. J. in Berlin abgehaltenen Ausschußsitzung und Delegirtenversammlung zum Abdruck gelangt sind.

△ Aus dem Kreise seiner Mitglieder war der „Centralverband deutscher Industrieller“ auf die Vorgänge in Südafrika aufmerksam gemacht, die dahin zielen, die englische Regierung zu veranlassen, bei der Verzollung der in Südafrika eingehenden Waaren das Ausland ungünstiger zu stellen als das Mutterland. Das Directorium beschloß, diese Angelegenheit dem Reichskanzler zur Kenntnißnahme zu unterbreiten. Auf diese Eingabe ist, wie jetzt aus dem neuesten Heft der Mittheilungen des Centralverbandes bekannt wird, folgende Antwort unter dem 30. April d. J. eingegangen: „Dem Centralverbande erwidere ich auf die Eingabe vom 18. d. M. ergebenst, daß die kaiserliche Regierung der angeregten Frage schon seit längerer Zeit ihr Interesse zugewendet hat und sie mit Aufmerksamkeit verfolgt.“

*— Wie die „Zeitschrift für die gesammte Textilindustrie“ erfährt, dürften die an den Bundesrath seitens textilindustrieller Verbände gerichteten Abänderungsanträge zum Zolltarifentwurf theilweise Berücksichtigung finden, und zwar ist dies besonders bezüglich der vom Verein zur Wahrung der Interessen der Färberei- und Druckerei-Industrie geäußerten Wünsche nach Erhöhung des Zolls auf veredelte Mohair- und Alpacagarne zu erwarten. Ob die Zölle für Kammgarne auf Erhöhung zu rechnen haben, läßt sich noch nicht sagen; dagegen wird eine weitere Erhöhung des Zolles auf feinere Baumwollgarne als ausgeschlossen betrachtet.

*— Goldbewegung. In den letzten Tagen sind von der Bank von England 180 000 Lstrl. und 50 000 Lstrl. Gold nach Deutschland versendet worden. Wie die „Frkf. Ztg.“ erfährt, ist das Gold in 20-ℳ-Stücken abgegeben und direct der Reichsbank zugeführt worden. In den nächsten Tagen sollen noch weitere Goldsendungen von England eintreffen.

*— Nachdem sich auf den österreichischen Staatsbahnen die versuchsweise eingeführten 4/5 gekuppelten Güterzuglocomotiven mit parallel gelagerten Achsen, bei denen die 1., 3. und 5. Achse seitlich verschiebbar sind, bewährt haben, hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eisenbahndirection veranlaßt, darüber zu berathen, ob solche Locomotiven für die preußischen Eisenbahnen als Tenderlocomotiven und als Locomotiven mit besonderem Tender auf Strecken, wo gegenwärtig die vierachsige Hagans-Locomotive in Dienst gestellt ist, an Stelle dieser vortheilhaft zu verwenden sein würden.

*— Die Schwierigkeiten des Spiritusringes. Das „B. T.“ schreibt vom 19. October: „Der Ring hat von heute ab die Verkaufspreise für denaturirten Spiritus im Vorzugspreise auf 20 ℳ (— 4 ℳ), im Maximalpreise auf 22 ℳ (— 3 ℳ) ermäßigt. Die Preise für Sprit bleiben zunächst unverändert. Wenngleich der Spiritusring eine Verbilligung des denaturirten Spiritus auf sein Programm gesetzt hat, so wird man doch die vorliegenden Preisherabsetzungen vor Allem aus den Verlegenheiten zu erklären haben, in die er mit seinen großen Vorräthen gerathen ist.“

*— Die Pommersche Hypothekenbank, Berlin, hat vor Kurzem außer der Hypothek auf das Hotel Bristol noch andere Hypotheken im Betrage von ca. 5 Mill. Mark verkauft. Gegenwärtig ist die Bank, wie dem „B. T.“ aus Verwaltungskreisen berichtet wird, mit dem Verkauf von Hypotheken zurückhaltend.

*— Landbank in Berlin. Die Bank verkaufte von ihrem Gute Sarranzig (Kreis Dramburg) in Pommern das Gut Sarranzig I in Größe von 1600 Morgen an den Rittergutsbesitzer Karl Marande aus Nedel und das Vorwerk Sarranzig in Größe von 544 Morgen an den Administrator Schöpke.

*— Berlin-Fürstenwalder Holzindustrie, Actien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath beruft eine außerordentliche General-Versammlung, auf deren Tagesordnung unter Anderem folgende Puncte stehen: 1) Bericht des Vorstandes über die augenblickliche Geschäftslage; 2) Berathung über Reorganisation der Gesellschaft durch Zusammenlegung der Actien und Bildung von Vorzugsactien; 3) Berathung über einen mit den Vorbesitzern abzuschließenden Vergleich.

*— Die Deutsche Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft (Auer-Gesellschaft) zu Berlin beruft ihre General-Versammlung auf den 16. November d. J. ein. Für das abgelaufene Geschäftsjahr steht nach Abzug aller Abschreibungen ein Reingewinn von 552 134,33 ℳ (639 397,03 ℳ im Vorjahre) zur Verfügung. Die Verwaltung schlägt der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 28 Proc. (gegen 38 Proc. im Vorjahre) auf das dividendenberechtigte alte Actiencapital, sowie den Vortrag eines Gewinnsaldos von 18 384,12 ℳ (6244,79) auf neue Rechnung vor. Die Verwaltung theilt mit, daß der laufende Geschäftsgang ein günstiger sei und daß die Fabrikation der neuen Dr. von Auer'schen elektrischen Osmiumglühlampe begonnen habe.

*— Charlottenburger Stadtanleihe. Mit Bezug auf die bereits erwähnte neue Anleihe von 32 Mill. Mk., über welche auf Antrag des Magistrats von Charlottenburg jetzt in der dortigen Stadtverordneten-Versammlung berathen werden soll, erfährt die „Berl. Börs.-Ztg.“, daß es sich dabei um Deckung des Geldbedarfs der Commune für die nächsten zehn Jahre handelt, und daß eine Ausgabe der neuen Anleihe vorläufig auf Jahre hinaus nicht beabsichtigt ist.

△△ Wilhelm Rauchfuß, Brauereien Halle und Giebichenstein, Actien-Gesellschaft. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat der Gesellschaft trotz der Ungunst der allgemeinen Verhältnisse einen um mehr als 2000 hl höheren Absatz und einen um ca. 10 000 ℳ höheren Gewinn gebracht. Die Verwaltung wird aber der zum 2. November berufenen General-Versammlung vorschlagen, nicht eine höhere Dividende auszuschütten, sondern den Mehrgewinn für Verstärkung der Reserven zu verwenden.

-s- Actien-Malzfabrik Riemberg bei Halle. Die am 19. d. M. abgehaltene ordentliche diesjährige General-Versammlung genehmigte den Jahres-Geschäftsbericht und auch die Bilanz, ertheilte den Verwaltungsorganen Entlastung und setzte die Dividende auf 9 Proc. auf das erhöhte Actiencapital von 1 200 000 ℳ (gegen 10 Proc. im Vorjahre) fest. Der Reingewinn betrug 171 516,50 ℳ. Davon gingen u. A. ab für Abschreibungen 20 506,64 ℳ. Das Vorstandsmitglied Herr Director Werner wurde auf drei Jahre wiedergewählt.

* Köln, 19. October. Laut „Köln. Volks-Ztg.“ vertagte heute das Handelsgericht Siegen den Termin in Sachen der Hohöfen gegen die Siegerländer Puddelwerke abermals, nämlich auf 16. November.

*— Verdingung von Eisenbahnbedarf. Bei der von der königl. Eisenbahndirection Köln abgehaltenen Verdingung für die Directionsbezirke Köln, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Mainz und St. Johann-Saarbrücken waren u. A. die billigsten Lieferungsangebote auf rohe eiserne Unterlagsscheiben, 12 000 Stück für Werkstätte Nippes: für Nr. 3 6,25 ℳ; eiserne Kesselnieten, 6—23 mm stark und 20—200 mm lang, 20 000 kg für Nippes: für Nr. 1 14,50 ℳ die 100 Stück; eiserne Splinten, 200 000 Stück für Nippes: für Nr. 30 17,65 ℳ, 300 000 Stück für Saarbrücken: für Nr. 35 13,95 ℳ die 100 kg; eiserne ungedrehte Schrauben mit je 1 Mutter, 150 000 Stück für Saarbrücken: für Nr. 1 35 ℳ die 100 kg.

*— Aachener Hütten-Actienverein Rothe Erde. Die General-Versammlung genehmigte sämmtliche Verwaltungsvorschläge und setzte die Dividende auf 25 Proc. fest.

*— Rheinische Kabelfabriken, Aachen. Nach dem Geschäftsberichte für 1900/01 war der Betrieb in einzelnen Zweigen aufs Höchste angespannt und lieferte dementsprechend auch ein lohnendes Ergebniß; in anderen machte sich dagegen bei weichenden Preisen ein Nachlassen der Beschäftigung bemerkbar, wodurch das Gesammtergebniß der eigenen Betriebe stark geschmälert wurde. Hierzu kam noch eine wesentliche Erhöhung der Arbeitslöhne. Die eigenen Werke lieferten einschließlich 5144 ℳ Vortrag einen Reingewinn von nur 49 369 ℳ (im Vorjahre 108 419 ℳ), wovon noch für Gewinnantheile 6250 ℳ (im Vorjahre 17 868 ℳ) zu kürzen sind. Dabei sind für ordentliche Abschreibungen auf die Anlagen 24 907 ℳ (22 934) und für Verluste 2179 (2114) in Abzug gebracht worden. Starke Verluste sind aber der Gesellschaft aus ihrer commanditistischen Betheiligung bei der Motorfahrzeugfabrik Falke in M.-Gladbach erwachsen, über deren voraussichtliche Entwickelung sich der vorjährige Geschäftsbericht noch günstig äußerte. Die Gladbacher Firma mußte, da es an Betriebsmitteln fehlte, in Liquidation treten. Die Aachener Gesellschaft hat deshalb auf ihre Betheiligungen in M.-Gladbach, die sich einschließlich 63 180 ℳ Patentrechnung auf 462 919 ℳ belaufen, 420 919 ℳ abgeschrieben, so daß diese Rechnung nur noch mit 42 000 ℳ zu Buch steht. Nach Aufrechnung des oben erwähnten Gewinnes aus dem eigenen Betriebe ergiebt sich somit ein Verlust von 377 750 ℳ, der durch Herabsetzung des bisher 1 000 000 ℳ betragenden Actiencapitals auf 500 000 ℳ beseitigt werden soll. Von dem zur Deckung des Verlustes nicht erforderlichen Betrage von 122 200 ℳ sollen 100 000 ℳ der Sonderrücklage überwiesen und der dann noch verbleibende Rest zu weiteren Abschreibungen auf Maschinen und Geräthe, sowie auf Erwerbsrechnung, die noch mit 5500 ℳ zu Buch steht, verwandt werden. Im Vorjahre vertheilte die Gesellschaft bekanntlich 7 Proc. Dividende. Gegenwärtig ist die Gesellschaft in ihren hauptsächlichsten Erzeugnissen zu lohnenden Preisen vollauf beschäftigt und mit Aufträgen für längere Zeit versehen. Die Verwaltung hofft, auf das verringerte Capital in Zukunft wieder angemessene Dividenden vertheilen zu können.

*— Bezüglich der Fabrik feuerfester und säurefester Producte in Vallendar a. Rh. haben laut „B. B.-C.“ in den letzten Tagen Besprechungen stattgefunden, nach denen die Annahme der Kaufofferte der Actien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Fr. Siemens in Dresden für die Werke des Unternehmens als ziemlich gesichert angesehen werden kann.

*— Die Actien-Gesellschaft Differdingen-Dannenbaum bezeichnet die Nachricht der „Saarbrücker Zeitung“, daß der Gesellschaft ein Auftrag auf 50 000 t Stahlplatten für England zugegangen sei, für unbegründet. Die Beschäftigung der Gesellschaft sei aber immerhin ausreichend.

*— Façoneisenwalzwerk Mannstaedt in Kalk. Es erregt in Actionärkreisen Unwillen, daß die Verwaltung ihren Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr bis heute noch nicht der Oeffentlichkeit übergeben hat, obwohl die General-Versammlung binnen Kurzem stattfindet. Der Unwille scheint um so gerechtfertigter, als der Geschäftsbericht bereits fertig gestellt und einigen Actionären zu Gesicht gekommen ist. Die Verwaltung erklärt, wie das „B. T.“ hört, den außerordentlichen Rückgang im Erträgniß (0 Proc. Dividende gegen 35 Proc. im Vorjahre), damit, daß sie in der Zeit der Roheisennoth mit einem Lothringer Werk einen Abschluß vollzogen hat, dessen Folgen sich jetzt in bedenklichster Weise fühlbar machen. In der Bilanz, die dem Geschäftsbericht beigefügt ist, soll das Bankierguthaben von 270 000 ℳ verschwunden und sollen die Creditoren dagegen auf 1 700 000 ℳ angewachsen sein.

*— Zeche Ver. Pöertingssiepen in Kupferdreh. Die Kohlenförderung betrug im dritten Vierteljahr 45 300 t, die sämmtlich abgesetzt wurden. Aus dem daraus erzielten Ueberschuß von 92 665 ℳ werden 90 ℳ Ausbeute auf den Kux vertheilt.

*— Zeche Tremonia in Dortmund. Die Förderung im dritten Vierteljahr betrug 55 392 t, die bis auf 100 t verkauft bezw. verbraucht wurden. Der erzielte Ueberschuß stellt sich mit dem Bestand aus dem zweiten Vierteljahr auf 147 627 ℳ, wovon nach Auszahlung der Ausbeute für das zweite Vierteljahr 87 627 ℳ verbleiben.

*— Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen. Der kürzlich veröffentlichte Betriebsnachweis für das dritte Quartal vom 1. Juli bis 1. October d. J. mit einem Ueberschuß von 251 856,59 ℳ ist von der Börse bei dem Vergleiche zu dem nämlichen Quartal des vorigen Jahres als ungünstig aufgefaßt und der Cours der Actien noch weiter unter den wirklichen Werth herabgesetzt worden. Für die drei Quartale seit 1. Januar beträgt, wie bereits mitgetheilt, der Ueberschuß 882 090,96 ℳ und bleibt um 223 448,56 ℳ zurück gegen die gleiche Zeit des Vorjahres. Nimmt man für das letzte Quartal bis Ende December an, daß sich wegen Erhöhung der Umlage des Kohlensyndicats u. s. w. der Betriebsüberschuß gegenüber demjenigen des dritten Vierteljahres noch um 32 000 ℳ geringer, also nur auf 220 000 Mark, erstellen könnte, so würde sich im Ganzen für das laufende Jahr die Summe von 1 100 000 ℳ als Betriebsüberschuß ergeben. Aus dem vorigen Jahre ist noch ein Vortrag von 55 128,63 ℳ vorhanden. Es wird also, wenn nicht ein ganz unerwarteter Zwischenfall eintritt, bei dem kleinen Actiencapital von nur 5 500 000 ℳ ein Betriebsüberschuß von ca. 1 155 128 Mark für 1901 zur Verfügung stehen, so daß selbst bei einer Abschreibung von einer halben Million immer noch eine Dividende von 10 Proc. vertheilt werden kann und ein Vortrag von über 30 000 ℳ verbleibt. In den drei letzten Jahren wurden bereits 1 444 552,70 ℳ für Abschreibungen verwendet. Selbst bei einem weiteren Rückgang der Conjunctur wird die Gesellschaft immer noch in der Lage sein, ihren Actionären eine angemessene Dividende zuzuweisen, da dieselbe ja dann auch weniger Abschreibungen zu machen nöthig hat.

*— Langscheder Walzwerke und Verzinkereien, Actien-Gesellschaft. Der Geschäftsbericht schildert zunächst die Vorgänge, welche die Eisenindustrie im vergangenen Jahre in empfindlicher Weise schädigten und bemerkt dann, daß sich diese Umstände als äußerst verhängnißvolle erwiesen, denn die Geschäftslage verschlechterte sich derart, daß der Preis des Feinblechs zeitweise nicht unerheblich unter den Preis der früher abgeschlossenen Platinen ging. Weiter heißt es in dem Bericht: Der Halbzeugverband hat seinen Abnehmern eine Concession, dahingehend gemacht, die noch abzunehmenden Platinen zu einem reducirten Preise zu verrechnen. Dagegen haben die Abnehmer an den Verband einen Theil dieser Concession in Form eines Reugeldes als baare Entschädigung zurückzugewähren. Für Langscheide ist auf im neuen Geschäftsjahre noch abzunehmende Platinen ein solches Reugeld im Betrage von 58 807 Mark entstanden, welches im vollen Betrage abgeschrieben ist. Es ergiebt sich unter Berücksichtigung dieser Abschreibung ein Verlust von 145 023 ℳ, welcher sich durch die Abschreibungen im Gesammtbetrage von 44 041 ℳ auf 189 065 ℳ erhöht, so daß nach Absetzung der Reserven im Gesammtbetrage von 72 401 Mark und des vorjährigen Vortrags von 15 728 ℳ ein Verlustsaldo von 101 534 ℳ zum Vortrag aufs neue Jahr gelangt. Rücksichtlich der geschilderten Verhältnisse hat der Aufsichtsrath von der Inanspruchnahme der ihm in Gemäßheit des Gesellschaftsvertrages zustehenden Vergütung Abstand genommen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr stellen sich naturgemäß als wenig erfreuliche dar; doch wird sich in Langscheide nach Verarbeitung der noch abzunehmenden Rohmaterialien sofort eine Besserung geltend machen, wie auch andererseits die Bestrebungen wegen Bildung eines Syndicats, die ja allerdings schon mehrere Jahre hindurch erfolglos geführt wurden, noch fortbestehen.

* Hamburg, 20. October. Die Herren Gläfcke & Hennings hier theilen mit, daß die von ihnen vertretene „Prager-Linie“ vom 1. Januar 1902 ab außer dem bisherigen Verkehr Hamburg-Philadelphia und vice versa auch directe Expeditionen Hamburg-New York einrichten wird. Die Abfahrten werden regelmäßig zunächst mit 10tägigen Zwischenräumen stattfinden und später eventuell häufiger.

*— Export-Brauerei Teufelsbrücke in Hamburg. In der Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der demnächst einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 5½ Proc. vorzuschlagen.

* Breslau, 19. October. Die erste Gläubiger-Versammlung in dem Concurs des Rhedereidirectors Breslauer fand heute statt. Die angemeldeten Forderungen sind fast ganz dieselben wie bei dem Concurse Schöstag im Betrage von ungefähr 10,5 Mill. Mark. Die Activmasse besteht aus 10 500 ℳ, dem Mobiliar, drei Lebensversicherungspolicen über 85 000 ℳ, gegenwärtig aber nur 4700 ℳ werth, 19 gegenwärtig schwer verkäuflichen Actien der Koppener Actienbrauerei. Breslauer hat wenig sparsam gelebt, er hatte zwei Jagden und eine Fischerei für jährlich 1650 ℳ gepachtet und spielte 23 Viertellose der Preußischen Lotterie. In Terrains hat er ebenfalls speculirt, aber nicht so arg wie Schöstag. Der Concursverwalter Kaffak wurde bestätigt, der Ehefrau und drei Kindern Breslauer's eine einmalige Unterstützung von 200 ℳ bewilligt.

*— Verdingung von Altmaterial. Die königl. Eisenbahndirection Kattowitz erzielte bei ihrem Verkaufe alter Werkstattmaterialien u. A. folgende Preise: für Blechschrott 4,20 ℳ, Drehspäne 4 ℳ, Kernschrott 4,90 ℳ, Gußschrott 5,10 ℳ, Federstahlschrott 5,50 ℳ je für 100 kg frei Bahnwagen Gleiwitz.

*— Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender, Actien-Gesellschaft, Breslau. In 1900/01 vereinnahmte die Gesellschaft auf Fabrikationsconto 110 888 ℳ; aus dem nach 17 834 ℳ Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 34 167 ℳ werden 3 Proc. Dividende auf 1 Mill. Mark Actiencapital vertheilt.

⊙ Aus Bayern, 20. October. Die Bayerische Kohlenbergwerks- und Brikets-Gewerkschaft Schwarzenstein in der Oberpfalz, auf deren Ausbeute man so große Hoffnungen gesetzt hatte, weil durch sie die Kohlengewinnung in der Oberpfalz gewissermaßen angebahnt werden sollte, mußte ihre Zahlungsunfähigkeit beim Gericht anmelden. — In der Nähe von Miesbach in Oberbayern, unweit des Schliersees, werden Steinkohlen gefunden. Zur besseren Ausbeute derselben soll eine neue Localbahn Aibling-Westerham-Grassau-Mühlau-Bayrischzell gebaut werden, die gegenwärtig vermessen wird. Dadurch wird eine Bahn bis an den Fuß des Wendelsteins geführt. — Die Gemeinde Fechenheim bei Hanau war aufgefordert worden, einen Beitrag zum Bau des Hanauer Hafens zu gewähren; sie hat das jedoch abgelehnt, weil sie an diesem Hafen kein Interesse habe. — Nürnberg will neue Straßenbahnen auf Kosten der Stadt bauen. Es ist bekannt, daß der Magistrat verschiedene Differenzen mit der Straßenbahnverwaltung hatte.

* Nürnberg, 19. October. Die in Fürth mit einem Stammcapital von 1 180 000 ℳ in eine Actien-Gesellschaft umgewandelte Brauerei wird firmiren: Brauerei Geiß-

SLUB
Wir führen Wissen.

mann, Actien-Gesellschaft, in Fürth. Bei der Gründung ist kein Bankhaus betheiligt.

*— Vereinigte Pinselfabriken in Nürnberg. Man theilt uns mit, daß in der am 19. d. M. abgehaltenen General-Versammlung die Vorschläge der Verwaltung genehmigt worden sind. Demzufolge gelangt eine sofort zahlbare Dividende von 11 Proc., wie im Vorjahre, zur Auszahlung. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt.

*— Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg. Neben den großen Fragen der finanziellen und technischen Organisation spielen gegenwärtig Personalfragen in der Schuckert-Gesellschaft eine hervorragende Rolle. Nach den bekannten Ereignissen im Sommer dieses Jahres hat man sich der Einsicht nicht länger verschließen können, daß bei der Anstellung der Beamten nicht immer die richtige Auswahl getroffen und die nöthige Beschränkung hinsichtlich der Anzahl derselben eingehalten worden ist. Insbesondere aber hat man an der fast autokratischen Machtstellung des Generaldirectors Wacker berechtigte Kritik geübt. So gern man die hervorragenden kaufmännischen Eigenschaften Wacker's anerkennt, so vereinigte sich doch in seinen Händen eine Machtvollkommenheit, die in Anbetracht der außerordentlich verzweigten Interessen der Gesellschaft eine Verantwortung mit sich brachte, die für die Schultern eines Mannes zu groß war. Die Nothwendigkeit, dem Generaldirector eine geeignete Persönlichkeit zur Seite zu stellen, ist nicht nur in den Kreisen der Actionäre, sondern auch im Aufsichtsrath eingesehen worden. Thatsächlich haben seit längerer Zeit Bemühungen nach dieser Richtung hin stattgefunden, wenn auch die Schwierigkeit, für einen unter den gegenwärtigen Umständen so exponirten Posten die richtige Kraft zu finden und festzuhalten, naturgemäß eine sehr große ist. Gegenüber anderweitigen Mittheilungen erfahren die „M. N. N.", daß mit Herrn Rieppel wegen dessen Eintritts in den Vorstand der Schuckert-Gesellschaft allerdings Unterhandlungen gepflogen worden sind, daß dieselben aber bisher kein Resultat ergeben haben. Wie das genannte Blatt weiter hört, befindet sich gegenwärtig der frühere Vorstand der Allgemeinen Gesellschaft für Dieselmotoren, Actien-Gesellschaft, in Augsburg, Herr Albert R. P. Johanning, in Nürnberg, um die Lage der Schuckert-Gesellschaft zu studiren und dem Aufsichtsrath sodann darüber Bericht zu erstatten. Man knüpft daran die Vermuthung, daß auch mit diesem Herrn Unterhandlungen im Gange seien, ihn zum Eintritt in den Vorstand der Schuckert-Gesellschaft zu veranlassen. Feststehende Thatsache ist jedoch nur, daß dem Director Wacker ein weiteres Directionsmitglied beigegeben werden soll, und zwar mit gleichen Befugnissen und Rechten, wie sie Wacker besitzt, in der Absicht, dadurch die Machtvollkommenheit des Letzteren einzuengen. Auswärtige Blätter haben die Nachricht gebracht, daß Wacker, der einen Urlaub angetreten habe, nicht mehr in seine Stellung zurückkehren werde. Demgegenüber wird aus Nürnberg berichtet, daß diese Nachricht völlig unbegründet sei. Uebrigens befindet sich Herr Wacker zur Zeit nicht in Urlaub, sondern ist in seinem Bureau in Nürnberg thätig.

*— Landwirthschaftlicher Credit-Verein Ansbach in Concurs. Aus Ansbach, 18. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Der Gläubigerausschuß will durch den Concursverwalter eine Reihe von Processen führen lassen. Bezüglich der Forderungen der Pfälzischen Bank gegen den Verein soll deren Rechtsgiltigkeit gerichtlich festgestellt und ermittelt werden, ob der Verein bei Abschluß der Geschäfte gesetzlich und statutarisch rechtsgiltig vertreten war, und ob nicht die Bank verpflichtet gewesen wäre, die Legitimation der Vertreter des Vereins bei dem Abschluß genau zu prüfen. Gegen die Rechtsgiltigkeit der 480 000 M Hypothekenschuld an die Bayerische Terrain-Gesellschaft in München soll Protest erhoben und dann dieser Gesellschaft überlassen werden, dagegen Klage zu führen. Bezüglich des früheren Aufsichtsraths wurde beschlossen, an der solidarischen Haftung aller Mitglieder festzuhalten, so daß Vergleiche mit einzelnen Mitgliedern, die sich zur Zahlung einer Entschädigung bereit erklärt haben, kaum zu Stande kommen werden.

*— Kulmbacher Rizzibräu, Actien-Gesellschaft, Kulmbach. In Ergänzung der Mittheilung über den Ausfall der Dividende und den vom Aufsichtsrath vorgesehenen Sanirungsplan veröffentlichen wir bezüglich des letzteren noch folgende von der Gesellschaft mitgetheilten Einzelheiten: Als Aequivalent für die den Actionären zugemuthete Aufzahlung von 25 Proc. soll auf je drei Vorzugsactien Lit. A und auf je fünf Actien Lit. B ein Genußschein gewährt werden. Ferner soll die Vorzugsdividende der A-Actien von 9 auf 6 Proc. herabgesetzt werden. Danach erhalten die Genußscheine je 80 M und alsdann die B-Actien bis 6 Proc.; ein etwaiger weiterer Ueberschuß soll zur einen Hälfte den beiden Actiengattungen nach Maßgabe ihres Nennwerthes gehören, zur anderen zur Tilgung der Genußscheine dienen. Diejenigen Actien, welche die Nachzahlung nicht leisten, sollen im Verhältniß von 3 zu 1 (Lit. A) bezw. 5 zu 1 (Lit. B) zusammengelegt werden. Außerdem ist die Aufnahme einer 5proc. zweitstelligen hypothekarischen Anleihe von 450 000 M, rückzahlbar zu 103 Proc., geplant. Nach dem letzten Geschäftsbericht besteht neben dem Actiencapital von 3,5 Mill. Mark bereits eine Anleiheschuld von 1 400 000 M.

*— Actien-Gesellschaft Reichelbräu in Kulmbach. In der am Sonnabend in Dresden abgehaltenen General-Versammlung wurden sämmtliche Gegenstände der Tagesordnung einstimmig nach den Anträgen der Verwaltung erledigt, nachdem auf verschiedene Anfragen der Actionäre befriedigende Auskunft ertheilt worden war. Besonders angenehm berührte die Mittheilung des Vorsitzenden, daß ein großer Theil des am 30. Juni 1901 in Höhe von über 1½ Mill. Mark vorhandenen Bankguthabens in erstclassigen Hypotheken und mündelsicheren Werthpapieren angelegt worden ist. Die auf 12 Proc. festgesetzte Dividende gelangt sofort zur Auszahlung.

*— Mannheimer Actienbrauerei. Die Verwaltung schlägt die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. gegen 10 Proc. im Vorjahre vor.

*— Zellstofffabrik Waldhof. Zu dem Coursrückgang der Actien erfährt die „B. B.-Z.", daß derselbe lediglich darauf zurückzuführen ist, daß in Folge eines Falliments ein größerer Betrag Actien auf executivischem Wege verkauft wurde; mit dem Geschäftsgang hänge er nicht zusammen, letzterer wird vielmehr als ein recht befriedigender bezeichnet.

*— Actien-Gesellschaft für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff, Mannheim-Neckarau. Der Gewinn beträgt nach Abzug sämmtlicher Fabrikations-, Betriebs-, sowie Handlungsunkosten und Zinsen 304 347 M, so daß sich solcher nur wenig von demjenigen des Vorjahres (306 965) unterscheidet. Obwohl hiernach die Ausschüttung einer Dividende gleich derjenigen der letzten Jahre (12 Proc.) möglich wäre, glaubt die Verwaltung in Rücksicht auf die heutigen Zeitverhältnisse nur die Vertheilung von 8 Proc. in Vorschlag bringen zu dürfen. Es sollen 100 000 M zu außerordentlichen Rückstellungen verwendet und 126 115 M (119 297) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die im Vorjahre vorgeschlagenen umfangreichen Fusionsprojecte sollen mit einer wesentlichen Modification durchgeführt werden. Es wird vorgeschlagen, das Actiencapital um 1 600 000 auf 4 Mill. Mark behufs Fusion mit den internationalen Seilfabriken in Mannheim, der Niederrheinischen Seilfabrik in Viersen und der Seilfabrik Wilhelm Dorr in Düren zu erhöhen.

*— Mechanische Weberei Zell, Zell i. W. (Baden). Die mit 700 000 M Actiencapital arbeitende Gesellschaft verzeichnet bei 579 220 M (im Vorjahre 706 759 M) Fabrikationsgewinn nach Absetzung der in einem Posten mit 512 872 M (628 471) ausgewiesenen Unkosten, Zinsen und Abschreibungen zuzüglich aus dem Vorjahre übernommenen 14 134 Mark (13 846) als Reingewinn 80 982 M (92 134). Hiervon werden der Dividendenreserve 17 000 M (12 000) und dem Dispositionsfonds 2000 M (10 000) überwiesen, während 42 000 M (56 000) der Vertheilung von 6 Proc. (8 Proc.) Dividende dienen und 19 982 M (14 134) vorgetragen werden. Die ordentliche Reserve, die 70 000 M beträgt, erhält nichts mehr; die Dividendenreserve beläuft sich nach der diesmaligen Zuweisung auf 79 000 M. In der Bilanz vom 30. Juni d. J. stehen die Liegenschafts- und Maschinenconten abzüglich Amortisationen mit 744 869 M, die Vorräthe mit 594 695 M (im Vorjahre 404 658 M) zu Buch. Die „Frkf. Ztg." bemerkt hierzu: Einen genauen Einblick in die Lage der Gesellschaft gewährt aber die Veröffentlichung nicht, da in nicht zu billigender Weise die Creditoren nicht gesondert angegeben, sondern nur abzüglich Debitoren aufgenommen sind; sie betragen 174 718 M, während im Vorjahre die Debitoren mit 11 882 M überwogen.

*— Spinnerei und Weberei Schönau i. W. Zell i. W. Bei 842 500 M Actiencapital und 350 000 M Obligationenschuld, der ein Obligationen-Tilgungsconto von 90 000 Mark gegenübersteht, erzielte die Gesellschaft in ihrem am 31. Mai d. J. beendeten ersten Geschäftsjahre 257 435 M Fabrikationsgewinn; nach Abzug der in einem Posten mit 234 048 M ausgewiesenen Unkosten, Zinsen und Abschreibungen verbleiben 23 387 M Reingewinn, woraus 18 700 M als 5proc. Dividende vertheilt und 4687 M vorgetragen werden.

W-n Prag, 20. October. Die Geschäftslage unserer heimischen Eisenindustrie hat sich verschlechtert. Beweis dessen, daß die böhmischen Hüttenwerke gezwungen sind, Arbeiterentlassungen in größerem Umfange vorzunehmen. Sowohl die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft als auch die Böhmische Montan-Gesellschaft — die zwei größten montanistischen Unternehmen Böhmens — mußten Betriebsreductionen durchführen, die eine Verminderung des Arbeiterstandes nothwendig machten. Auf den Werken der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft in Kladno und Teplitz sind allmählich mehrere Hundert Arbeiter entlassen worden. Die Nothlage der Hüttenwerke ist auf zwei Umstände zurückzuführen: die Eisenpreise sind durch den Kampf mit den ungarischen Werken auf einen so tiefen Stand herabgedrückt worden, daß die Production wenig gewinnbringend mehr ist. Andererseits laufen die Bestellungen nur spärlich ein, weil die Maschinenindustrie- und Brückenbauanstalten wenig zu thun haben. Unter solchen Verhältnissen dürfte der Absatz der Eisenwerke in diesem Jahre noch hinter dem Jahre 1900 zurückbleiben, in welchem die cartelirten österreichischen Hüttenwerke um rund 620 000 D.-Ctr. weniger abgesetzt haben als in 1899. Der Gesammtabsatz bezifferte sich nämlich mit 4,43 Mill. Doppel-Centner gegen 5,05 Mill. in 1899. So lange die Hochconjunctur in Deutschland anhielt, war es den böhmischen Eisenwerken möglich, den directen Export zu pflegen, welcher in 1899 260 000 D.-Ctr. und in 1900 348 000 Doppel-Centner erreichte. Vordem war die österreichische Eisenausfuhr eine ganz minime und bewegte sich zwischen 20 000 und 80 000 D.-Ctr. Mit der Verschlechterung der Conjunctur in Deutschland hat nun wieder der österreichische Eisenexport so viel als ganz aufgehört. Dabei ist auch der inländische Verbrauch zurückgegangen. Inwieweit die jetzt im Zuge befindlichen Nothstandsbestellungen die Lage der heimischen Eisenindustrie verbessern werden, läßt sich vorläufig schwer beurtheilen.

* Wien, 19. October. In hiesigen Fachkreisen wird die Entwickelung der Verhältnisse des deutschen Spiritusmarktes mit Aufmerksamkeit verfolgt, da laut „N. Fr. Pr." die Befürchtung besteht, daß für das riesige Quantum des deutschen Exportspiritus neue Absatzquellen erobert werden müssen und hiervon die österreichische Spiritusindustrie getroffen werden könnte.

* Wien, 19. October. Präsident Chlumetzky und Generaldirector Eger von der Oesterreichischen Südbahn reisen nächster Tage nach Paris, um mit den französischen Verwaltungsrathsmitgliedern die Verhältnisse der Gesellschaft zu besprechen. Dabei dürfte die Frage über Verhandlungen mit den Obligationären behufs Erleichterung des Obligationendienstes zur Sprache kommen. In erster Linie dürfte die Frage der Hinausschiebung der Amortisation der vor Ablauf der Concession zu tilgenden Serien bis an das Ende der Concession erwogen werden.

* Wien, 19. October. Der Gesetzentwurf über den Getreide-Terminhandel. Im Ackerbauministerium haben in dieser Woche mehrere Sitzungen des Ministerial-Comités stattgefunden, welches mit der Fertigstellung der Regierungsvorlage und des Berichtes über die Reform des Getreide-Terminhandels betraut ist. Die Berathungen scheinen noch nicht zum vollständigen Abschlusse gelangt zu sein, dürften jedoch in kürzester Zeit beendigt werden. Aus den Berathungen der Commission soll, wie verlautet, ein Gesetzentwurf hervorgehen, der bestimmte Kategorien von Getreide-Termingeschäften einschränkt, jedoch den Getreide-Terminhandel nicht aufhebt. Der Gesetzentwurf dürfte dem Abgeordnetenhause demnächst unterbreitet werden.

*— Eine Entscheidung über die Rückforderung von Depots bei Börsengeschäften. Das Wiener Oberlandesgericht hat über die Zulässigkeit der Rückforderung von Depots, die zur Sicherstellung bei unklagbaren Differenzgeschäften gegeben wurden, eine Entscheidung gefällt, durch welche der Standpunct, den dieses Gericht in einem im April gefällten, damals veröffentlichten Urtheil eingenommen hat, wieder verlassen und im Einklang mit der letzten Entscheidung des Obersten Gerichtshofes die Rückforderung von Sicherstellungsdepots bei Börsengeschäften für unzulässig erklärt wird. In der Begründung wurde ausgeführt, daß Differenzgeschäfte zwar unklagbar, aber nicht ungiltig seien. Das bei einem Differenzgeschäfte gegebene Depot sei entweder als Spieleinsatz oder als Pfand anzusehen. In beiden Fällen sei die Rückforderung unzulässig. Das Differenzgeschäft erzeuge eine Naturalobligation, welche wirksam durch Pfand bestärkt werden könne.

*— Die Oesterreichisch-Ungarische Bank hält am 25. d. M. in Pest eine Generalrathssitzung ab. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dem Generalrathe bereits in dieser Sitzung der Antrag unterbreitet werden wird, neue Zehn-Kronenstücke in Gold auszugeben. Den Hauptgrund für diese Maßnahme bilden namentlich die Klagen der Industrie über den Mangel an kleineren Münzgattungen. Es besteht daher die Absicht, die Zehn-Kronenstücke in Gold vornehmlich für den Bedarf der industriellen Kreise in den Verkehr zu setzen. Gegen die Ausgabe dieser Goldstücke sind wohl auch Bedenken geltend gemacht worden, die namentlich dahin gehen, daß sich diese Goldmünzen sehr rasch abnützen, und daß auch die fremden Staaten sich daher gescheut haben, dieselben dem Verkehre zuzuführen. Der Mangel an kleinen Münzsorten ist aber ein derartiger, daß man Mittel zur Abhilfe ergreifen will. Jedenfalls soll die Emission der Zehn-Kronenstücke in Gold sich innerhalb der Grenzen des nothwendigsten Bedarfes halten.

* Oedenburg, 20. October. Der seit Freitag verschwundene Director der fallirten Oedenburger Bau- und Bodencredit-Bank, Alfred Schlaberer, wurde heute todt im nahe gelegenen Walde aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

*— Toggenburger Bahn, Lichtensteig. Aus St. Gallen, 18. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Der Uebernahmepreis für die Toggenburger Bahn durch die „Vereinigten Schweizerbahnen" beträgt 2,75 Mill. Francs. Die Bezahlung des Kaufpreises erfolgt in Baar, einen Monat nach dem Uebergang der Vereinigten Schweizerbahnen mit Inbegriff der Toggenburger Bahn an den Bund. Der Uebergang der Toggenburger Bahn an die Vereinigten Schweizerbahnen erfolgt am 1. Januar 1902. Für 1901 kann die Toggenburger Bahn-Gesellschaft den Actionären die zutreffende Dividende, jedoch nur bis höchstens 3 Proc. vom Actiencapital von 4 Mill. Francs noch verabfolgen."

* Mailand, 19. October. Der Aufsichtsrath der Mittelmeer-Bahn beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der General-Versammlung am 22. November für das am 30. Juni beendete Betriebsjahr die Vertheilung von 20 Lire Dividende vorzuschlagen. Das ungünstige Ergebniß trotz der ansehnlichen Mehreinnahmen ist die Folge der gesteigerten Kohlenpreise und der Gehaltsaufbesserungen an das niedere Personal.

*— Schwedische Privatbanknoten. In Folge Uebereinkunft mit der schwedischen Reichsbank haben vier Privatbanken, nämlich die Gothenburger, Bohuslans, Wärmlands und Christinehamns Bank, am 15. d. M. das Recht der Ausgabe von Banknoten aufgegeben. Die noch im Umlauf befindlichen Banknoten der genannten Privatbanken werden noch bis zum 15. October 1908 bei deren Cassen baar eingelöst und gegen schwedische Reichsbanknoten umgetauscht.

A. Warschau, 20. October. Als eine Repressalie gegen den neuen deutschen Zolltarif bezeichnen polnische Blätter in Preußen das Eingangsverbot von Drucksachen in polnischer und russischer Sprache, die aus Deutschland nach Rußland versandt werden. Es sollen diese Erschwerungen im postalischen Verkehr auf das Vorgehen des Syndicats der russisch-polnischen Papierfabrikanten zurückzuführen sein. So gingen dieser Tage zahlreiche in russischer und polnischer Sprache gedruckte Kataloge von gärtnerischen Firmen in Deutschland wieder an die Absender nach Deutschland zurück. Auf der Rückseite dieser von Deutschland aus verschickten Drucksachen befand sich der amtliche Vermerk der russischen Postbehörde. Derselbe lautete: „Kreuzbandsendungen mit Drucksachen in russischer oder polnischer Sprache, die im Auslande hergestellt sind und nach Rußland verschickt werden sollen, müssen beim russischen Zollamt verzollt werden. Aus diesem Grunde können diese Drucksachen nicht weiter befördert werden. Zurück an den Absender." Es werden also nicht nur die in Deutschland in polnischer Sprache hergestellten Druckschriften, sondern auch die in Deutschland bezw. im Auslande hergestellten russischen Druckschriften nicht mehr über die Grenze gelassen, wenn nicht jedes einzelne Kreuzband mit der entsprechenden Zolldeclaration versehen ist. Natürlich wird in Folge dessen die Einfuhr von russisch-polnischen Drucksachen aus Deutschland nach Rußland unmöglich gemacht. Ein Posener Verlagsbuchhändler hat sich bereits nach Warschau begeben, um eine Aufhebung des Verbots herbeizuführen. Ob diese Schritte etwas helfen werden, bleibt abzuwarten.

*— Griechische Staatsschuld. Nach dem Ausweis der Internationalen Central-Commission betrugen die Einnahmen für die Staatsschuld in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August d. J. alten Stils (14. Januar bis 13. September neuen Stils) brutto: 1901 38 457 486 Drachmen und 572 008 Francs Gold, 1900 30 490 717 Drachmen und 492 436 Frcs. Gold und die Nettoeinnahmen 1901 31 613 584 Drachmen und 570 101 Frcs. Gold, 1900 29 070 301 Drachmen und 490 794 Francs Gold.

*— Die Türkische Tabakregie-Gesellschaft erzielte in 1900/01 aus Tabakverkauf eine Einnahme von 1 970 000 türk. Pfund (im Vorjahre 1 948 213) und aus sonstigen Einnahmen 239 417 türk. Pfund (240 124). Der Bruttogewinn beträgt 2 209 417 türk. Pfund (2 188 338), der Reingewinn 279 946 türk. Pfund (265 939). Davon entfallen als Antheil der Actionäre zunächst 8 Proc. Dividende gleich 140 800 türk. Pfund, ferner 2156 türk. Pfund (wie im Vorjahre) als Ergänzung früherer Jahre. Die Gründer erhalten 6848 türk. Pfund, die Dette Publique als Rest des egyptischen Vorschusses 36 087 türk. Pfund (13 155). Vom Ueberschuß erhalten die Dette Publique 35 Proc. mit 40 935 türk. Pfund, die Actionäre gleichfalls 35 Proc. mit 40 935 türk. Pfund und die türkische Regierung 30 Proc. mit 35 087 türk. Pfund. Von ihrem Antheil erhalten die Actionäre 140 800 türk. Pfund als 8 Proc. Dividende, 41 268 türk. Pfund (123 287) werden reservirt und 1852 türk. Pfund (wie im Vorjahre) als Tantième vertheilt.

P. C. Bagdad-Bahn. Nach einer uns aus Constantinopel zugehenden Meldung verlautet in dortigen finanziellen und Eisenbahnkreisen, daß die türkischen Verhandlungen mit der Anatolischen Eisenbahn wegen detaillirten Vertragsabschlusses über den bereits concessionirten Weiterbau zum Persischen Golf bestens fortschreiten, und daß der definitive Abschluß baldigst zu erwarten sei. Auch die Frage, betreffend die Kilometergarantie, werde wahrscheinlich eine endgiltige und befriedigende Lösung finden. Man glaube jedoch, daß die ursprünglich verlangte Garantie von 18 000 Frcs. per Jahr und Kilometer vielleicht um 3000 Frcs. reducirt werden wird. Es sei somit Aussicht vorhanden, daß die Pforte demnächst den von der genannten Gesellschaft verlangten Vorschuß von ungefähr 800 000 Frcs. erhalte, welcher sowohl zur Befriedigung der französischen Forderungen, als auch für die Bedürfnisse des kommenden, Mitte December beginnenden Ramazan genügen werde.

* London, 19. October. Vom Geldmarkt. Die Abschwächung der fremden Wechselcourse und die Goldentnahmen bei der Bank von England haben endlich dem Geldmarkt die feste Tendenz verliehen, die von allen Seiten bereits so lange vorausgesehen und vorhergesagt wurde. Das Angebot von kurzen Darlehen übersteigt noch immer die Nachfrage, so daß tägliches Geld zu 1¼—1½ Proc., Geld bis Ende nächster Woche, d. h. bis nach Beendigung der Ultimo-Liquidation, zu 1½—1¾ Proc. erhältlich ist. Der Privatescompte ist bis $2\frac{7}{16}$ Proc. gestiegen, aber trotz der größeren Anzahl von langen Wechseln, die hier jetzt, besonders von Amerika, eingetroffen sind, bewegt sich das Escomptegeschäft innerhalb recht enger Grenzen. Die größeren Institute sind nicht geneigt, zu den gegenwärtigen Notirungen ihre Portefeuilles zu verstärken, so lange sie nicht absehen können, welche Goldansprüche zuerst der Continent und späterhin wahrscheinlich auch die Union an die hiesigen Baarvorräthe stellen dürften. Seit Anfang der Woche wurde der Bank im Ganzen Gold im Werthe von 230 000 £ für Deutschland und von je 10 000 £ für Argentinien und Rumänien entnommen. Trotz der zuletzt ersichtlichen kleinen Befestigung des französischen Wechselcourses ist kaum anzunehmen, daß es mit diesen Goldexporten sein Bewenden haben wird, obwohl Deutschland nur nach einer weiteren Abschwächung des Londoner Sichtcourses im Stande sein kann, größere Beträge von hier zu beziehen. Es kann aber kaum irgendwelchem Zweifel unterliegen, daß Egypten und Südamerika bedeutende Summen für Baumwolle und Getreide beanspruchen und erhalten werden, während bereits Mittwoch neue englische Pfundstücke, zu dem Pariser Cours von 25,10½, mit Nutzen nach Frankreich hätten verschifft werden können. Seither ist die Notirung allerdings wieder bis 25,12 gestiegen, aber so lange hiesige Bankiers nicht von der Bank gezwungen werden, ihre Escomptesätze mehr in Einklang mit der Bankrate zu bringen, kann die Gefahr von Baarsendungen nach Frankreich nicht als beseitigt angesehen werden. Es ist jedoch mehr als wahrscheinlich, daß die weiteren Entnahmen für egyptische und südamerikanische Rechnung genügen werden, um die verfügbaren Creditbestände unseres Platzes derart zu verringern, daß sowohl Geld- als Privatescompte-Raten steigen müssen. In diesem Falle würden Vorsichtsmaßregeln seitens der Bank von England nicht so dringend nothwendig werden, obgleich die Geldvertheuerung an allen continentalen Märkten einerseits und die Beibehaltung der Bankrate von 3 Proc. an unserem Platze andererseits zu Goldexporten von hier nach Amerika führen würden, da den amerikanischen Bankers dann die Zettelbanken auf dem Continent verschlossen wären. Die Stille, die im Amerikanermarkt herrscht, berechtigt kaum zu der Hoffnung, daß es durch Verschiffung von Yankee-Werthpapieren gelingen wird, Goldsendungen nach New York zu vermeiden. Der diesswöchige Bankausweis zeigt, daß das Umlaufsbedürfniß, wie gewöhnlich nach der Quartalswende, abgenommen hat. — Silber blieb die ganze Woche über matt und von New York in kleinen Posten angeboten; die letzte Notirung war jedoch wieder unverändert $26\frac{5}{16}$ d.

* London, 18. October. Nach soeben hier eingelaufenen Kabeldepeschen haben in voriger Woche im Repräsentantenhause zu Melbourne die Berathungen über den seitens der Regierung der „Vereinigten Staaten von Australien" eingebrachten Zolltarif begonnen. Bisher sind in jedem Lande des australischen Continents, wie z. B. Victoria, Queensland, Tasmanien, Süd- und Westaustralien, besondere Zollsätze in Kraft. Diese sollen künftighin fortfallen und durch einen einheitlichen Zolltarif ersetzt werden, so daß Australien nicht nur politisch, sondern auch wirthschaftlich geeinigt dasteht. Die in Vorschlag gebrachten neuen Zölle betragen für baumwollene Stückwaare 10 Proc.; confectionirte Baumwollartikel 20 Proc.; Seidenwaaren, Spitzen, Bänder, Leinenwaaren 15 Proc.; Wollenstoffe, Decken, Linoleum, Teppiche, Handschuhe 20 Proc.; seidene und wollene Confectionsartikel 25 Proc.; Futterstoffe sollen zollfrei bleiben. Dazu schreibt der „Geschäftsfreund": Die Wirkung dieser Zölle auf den australischen Einfuhrhandel in Textilwaaren läßt sich allerdings erst dann richtig abschätzen, wenn ausführlichere Angaben vorliegen. Da man auf eine, wenn auch mäßige, Erhöhung der Sätze für die meisten Artikel gefaßt war, so haben sich die australischen Importhäuser reichlich mit Waare versorgt; ihre Aufträge werden daher in nächster Zeit nicht sehr belangreich sein. In erster Linie wird freilich England davon betroffen, doch haben auch die deutschen Ausfuhrkreise ein erhebliches Interesse an der Neugestaltung der Dinge in Australien.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 17. October datirten Circular der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. Die Nachfrage für Deutschland und Oesterreich war besonders lebhaft, und der ganze bedeutende Betrag, der vom Cap angekommen war, wurde für Berlin genommen. Außerdem wurden noch 280 000 £ in deutschen Goldmünzen der Bank abgekauft. Seit unserem letzten Bericht hat die Bank 450 000 £ verloren, wovon 200 000 £ nach Egypten gesandt wurden. Zu Montag werden 311 000 £ aus dem Osten erwartet. Import während der Woche: aus Australien 16 000 £ und von Capstadt 414 000 £, zusammen 430 000 £. — Export: nach Kalkutta 10 000 £. — Silber. Die Neigung zum Nachgeben hielt an. Die Straits haben regelmäßig gekauft, jedoch nur kleine Quantitäten und außerdem ausschließlich auf spätere Lieferung. Der Markt für sofortige Lieferung war schwach, und wir notiren heute $26\frac{5}{16}$ d für sofortige und 26¼ d für spätere Lieferung, mit vielleicht etwas festerer Stimmung in Ermangelung von Verkäufern. Der indische Bazarpreis ist heute 67¾ d. Import: von New York 147 000 £ und aus Australien 2000 £, zusammen 149 000 £. Export: nach Bombay 85 000 £. — Mexikanische Dollars sind in Uebereinstimmung mit Silber etwas zurückgegangen, aber es fanden einige Umsätze statt und wir notiren $26\frac{5}{16}$ d. — Import: von New York 31 000 £.

*— Chinesische Kriegsentschädigung. Der „Frkf. Ztg." wurde aus Berlin geschrieben, daß über die auf Grund der chinesischen Kriegsentschädigung aufzunehmende Anleihe noch keine Abmachungen zu Stande gekommen seien. Dazu bemerkt der „D. Oek.": China hat nur die Verpflichtung übernommen, jährliche Abzahlungen zu leisten, nicht aber die, eine Anleihe aufzunehmen. Will nun der eine oder der andere der Vertragsstaaten gegen die zu empfangenden Annuitäten eine Anleihe aufnehmen, so kann dies nur auf dem Boden seines eigenen Credits und unter event. Verpfändung der chinesischen Annuitäten geschehen. Eine solche Transaction liegt nicht in der Absicht der deutschen Reichsregierung. Da eine chinesische Anleihe behufs sofortiger Bezahlung der Kriegsentschädigung nur in Europa und Amerika realisirt werden könnte, wo sie bei der heutigen Depression des Capitalmarktes im höchsten Grade störend sein würde, so hat die deutsche Reichsregierung der Tilgung der Kriegsentschädigung durch Annuitäten den Vorzug gegeben. Dadurch ist aber auch die Realisirung der Annuitäten durch eine eigene Anleihe ausgeschlossen.

*— Chinesische 1898er 4½proc. Anleihe. Wie der „Frkf. Ztg." berichtet wird, hat sich jetzt endlich das Consortium, welches sich im Jahre 1898 zur Uebernahme der genannten Anleihe gebildet hatte, aufgelöst. Ein geringer Theil des Restbestandes ist an die Consortialen zur Vertheilung gelangt. Der Emissionscours betrug 90 Proc., der niedrigste Cours stellte sich im Juli v. J. auf etwa 66 Proc., und jetzt notirt die Anleihe 84½ Proc.

*— Silber-Verschiffungen nach Indien, China und den Straits. Nach dem Circular der Herren Pixley and Abell, London, vom 17. October, wurden in diesem Jahre bis dahin an Silber verschifft:

nach Indien	6 257 910 £	gegen	4 912 272 £	in 1900
" China	590 212 "	"	971 364 "	" "
" den Straits	296 034 "	"	496 794 "	" "
Total	7 154 156 £	gegen	6 380 430 £	in 1900.

Briefkasten.

A. B. C. 30. Nach unserer Ansicht ist Ihr Spargeld sicher bei der betreffenden Bank aufgehoben.

Telegramme.

□ Halle, 21. October. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Zuckerraffinerie Halle beschloß, 20 Proc. Dividende zu vertheilen.

* Gelsenkirchen, 21. October. Der Einnahmeüberschuß der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft im September betrug 1 103 392 M gegen 1 184 467 M im August und 1 461 618 M im September 1900.

* Herne, 21. October. Der Bruttoüberschuß von „Hibernia" betrug im September 873 060 M gegen 867 474 M im August und 997 919 M im September 1900.

O-i. Kattowitz, 21. October. (Privat-Telegramm.) Der „Kattowitzer Ztg." zufolge haben einige russische Gouverneure wegen Mißernte und durch diese zu erwartender Futternoth ein vollständiges Verbot bezüglich der Ausfuhr von Futtermitteln nach Deutschland erlassen.

Landwirthschaftliches.

W. Saatenstand in Württemberg. Nach der Zusammenstellung des Kgl. Statistischen Landesamts in Stuttgart standen Mitte October im Gesammt-Durchschnitt des Landes Württemberg: Winterweizen: gut bis mittel, Note 2,4; Winterdinkel: gut bis mittel, 2,4; Winterroggen: gut, 2,2; Klee: gut, 2,2.

* Pest, 19. October. Amtlicher Saatenstandsbericht. Der Winteranbau ist in Folge reichlichen Regens gut emporgekeimt. Der Maisertrag ist befriedigend, die Qualität ist genügend gut. Die Zuckerrübe steht mittel, die Qualität ist gut. Ueber Futtermangel wird geklagt.

*— Weizenernte der Colonien Südaustralien und Victoria im Jahre 1900/1901. Nach einer vorläufigen amtlichen Schätzung belief sich die Weizenernte Südaustraliens im Jahre 1900/1901 auf 11 607 791 Bushels gegen 8 719 536 Bushels im vorhergehenden Erntejahre, ist also um 2 888 255 Bushels reichlicher ausgefallen. — Die diesjährige Weizenernte der Colonie Victoria wird amtlich auf 18 351 246 Bushels angegeben und übertrifft demnach die Ernte des Jahres 1899/1900 (15 718 172 Bushels) um 2 633 074 Bushels. (Crop Reporter.)

Post- und Telegraphenwesen.

✉ Bei Postsendungen nach Cuba ist zu beachten, daß allen Sendungen, also auch solchen mit Mustern ohne Handelswerth, eine Rechnung in spanischer oder englischer Sprache offen beizufügen ist. Darin müssen die Waarengattungen einzeln nach Rohgewicht, Reingewicht und wirklichem Werth genau aufgeführt sein. Die vom Absender unterschriebene Rechnung muß in doppelter Ausfertigung beiliegen, sobald der Gesammtwerth der Sendung 100 $ übersteigt.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Wilhelm Berg, Fabrikant	Altona	Altona i. E.	18.10	18.11	11.11	25.11
M. Jacymanski [illegible], Kaufmann, Inh. d. Fa. Confectionshaus Theodor [illegible]	[illegible]	[illegible]	16.10	30.11	12.11	9.12
P. Müller, Kaufm., i. Fa. Berliner Weißbierbrauerei Paul Müller	Berlin	Berlin	17.10	31.12	18.11	17.1
Fr. L. Müller, Schuhwarengeschäft	Chemnitz	Chemnitz	17.10	21.11	7.11	5.12
F. O. Kühn, Braumeister	[illegible]	[illegible]	18.10	14.11	4.11	21.11
Firma Friedrich Jäger, Inh. Louis Jäger, Kaufmann	Bad Freienwalde	Bad Freienwalde	18.10	18.11	29.11	30.11
David Klein, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	18.10	8.11	11.11	20.11
[illegible]	[illegible]	[illegible]	18.10	8.11	11.11	11.11
[illegible], Mühlenetablissement	[illegible]	[illegible]	18.10	8.11	18.11	16.11
Paul [illegible], Kaufmann	Marienburg	Marienburg	18.10	18.11	18.11	27.11
[illegible]	[illegible]	[illegible]	18.10	16.11	8.11	29.11
Georg [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	18.10	30.11	18.11	9.12
J. [illegible], Schuhwarenfabr.	[illegible]	[illegible]	17.10	8.11	30.11	20.11

♂ Osterwieck, 20. October. Die großen Falliments in der hiesigen Handschuh-Industrie, die seit mehreren Jahren schweben, gelangen nunmehr zum Abschluß. Das Concursverfahren über die Firma Albert Behrens ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben, ebenso das über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Wohlsdorf. In dem Verfahren über das Vermögen der Frau Mathilde Behrens ist Schlußtermin auf den 14. November angesetzt. Zur Schlußvertheilung sind hier 53 840 M verfügbar und 210 897 M nicht bevorrechtigte Forderungen sind zu berücksichtigen. Die bevorrechtigten sind bereits berichtigt.

*— Die Firma Müller & Cie. in Prag (technische Bedarfsartikel) strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. Der Rechtsanwalt der Firma, Dr. Robert v. Sterneck, beruft die Gläubiger zu einer Besprechung für den 21. d. M. ein, um ihnen den Status vorzulegen. Die Firma hat bekanntlich vor einigen Tagen ihre Zuckerfabrik in Weschritz an die Böhmische Zucker-Industrie-Gesellschaft verkauft, ein Umstand, der das Zustandekommen des angestrebten Ausgleiches ermöglichen würde. (N. Fr. Pr.)

*— Aus Amsterdam, 18. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Aus Delft wird die Zahlungseinstellung der Bankfirma Van der Mandele Zonen, die auch Agenten der Niederländischen Bank waren, gemeldet."

Verdingungen im October.

26. Arnstadt, Betriebsinspection, Bettungsmaterial;
26. Leipzig, Garnison-Bauamt III, Dachdecker- 2c. Arbeit. u. Material;
28. Leipzig, Universitäts-Rentamt, Zimmerarbeiten;
28. Merseburg, Kreisbauinspector, Sandsteinarbeiten.

November.

1. Altona, königl. Eisenbahn-Direction, Portland-Cement;
2. Gotha, Betriebsinspection 1, Bettungsmaterial;
3. Dresden, Garnison-Bauamt III, eichene Riemenböden;
4. Hannover, königl. Eisenbahn-Direction, Zinn und Antimon;
5. Wilhelmshaven, kaiserliche Werft, Baseline;
5. Weimar, Hofmarschallamt, Muffenröhren-Verkauf;
8. Wilhelmshaven, kaiserliche Werft, Chamotte;
8. Dresden, sächsische Staatsbahnen, altes Material;
9. Kattowitz, königl. Eisenbahn-Direction, Pinsel;
9. Köln, königl. Eisenbahn-Direction, Möbel;
15. Breslau, königl. Eisenbahn-Direction, Werkstattmaterial;
21. Stettin, Magistrat, [illegible];
30. Karlsruhe, badische Staatsbahnen, Locomotiven.

Einnahme-Ausweise.

*— Große Leipziger Straßenbahn. Betriebseinnahme in der Woche vom 14. October bis 20. October 1901 82 811,45 M, seit 1. Januar 3 381 668,15 M gegen 3 383 656,25 M im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*— Deutsche Eisenbahnen. Für alle Bahnen im September: Aus dem Personenverkehr 47 071 589 M (— 2 240 739 M), aus dem Güterverkehr 97 086 782 M (— 4 029 285 M); für die Bahnen mit dem Rechnungsjahre 1. April bis 31. März in der Zeit vom 1. April bis Ende September: aus dem Personenverkehr 258 548 331 M (— 1 818 558 M), aus dem Güterverkehr 491 790 326 M (— 14 228 124 M); für die Bahnen mit dem Rechnungsjahre 1. Januar bis 31. December in der Zeit vom 1. Januar bis Ende September: aus dem Personenverkehr 61 153 924 M (+ 204 630 M), aus dem Güterverkehr 102 904 967 M (— 6 158 766 M).

*— Jura-Simplon-Bahn. September 2 705 000 Frcs. (+ 108 349 Frcs.). Ausgaben 1 845 000 Frcs. (+ 99 465 Frcs.), seit 1. Januar 28 069 809 Frcs. (+ 157 606 Frcs.). Ueberschuß — 1 108 632 Frcs.

Leipziger Börse am 21. October.

Von der heutigen Börse eine einheitliche Tendenz zu melden, ist darum schwierig, weil einmal auf allen Umsatzgebieten von einer Unternehmungslust wenig zu spüren war, dann aber, weil die Meinungen der Speculation selbst bezüglich der einzelnen Werthkategorien auseinandergingen. Von vornherein machte sich eine Verstimmung bemerklich wegen der großen Dimensionen, die der Oedenburger Krach angenommen hat, dann wegen neuer ungünstiger Conjunkturberichte aus den Industriebezirken von Schlesien und Rheinland-Westfalen, sowie wegen der Nachricht,

daß die französischen Bergarbeiter sich für den geplanten allgemeinen Ausstand mit Gewehren bewaffnen. Im weiteren Verlaufe tauchten auch Gerüchte auf, die die voraussichtliche Metallausbeute der Mansfelder Gewerkschaft betrafen, aber da sie noch der Bestätigung bedürfen, den Stand der Kuxe nicht erschütterten. Hingegen zeigte sich auch einige Nachfrage nach localen Papieren sowie eine, wenn man von den deutschen Staatsanleihen absieht, gute Haltung auf dem Anlagemarkte. Die Gesammtstimmung läßt sich allenfalls in den Begriff still zusammenfassen. Die Umsätze waren bescheiden und die Course schwankten weiter.

Auf dem Industriemarkt kam Geschäft in Krietsch, Halle Zucker, Großer Straßenbahn, Mansfelder Kuxen, Thüringer Gas, Schönherr und Zeiß zu Stande. Auch die Obligationen der Leipziger Elektrischen Straßenbahn und von Mansfeld gelangten zur Erwähnung. Auf dem Eisenbahnmarkte waren Elbthal-Actien gesucht, Lombarden angeboten; von Prioritätsobligationen wurden gehandelt: Aussig-Teplitz, Buschtiehrader Kronen, Südbahn, Raab-Oedenburg, Localbahn, Italienische und Leipzig-Dresdner. Das Geschäft in Anlagewerthen erstreckte sich auf Rente, 3½proc. Sachsen, Communal, Bayern, Consols und Reichsanleihe, Leipziger Stadtscheine, Erbländer, Fonciers, Leipziger Hypotheken, sowie Lausitzer und Meininger Pfandbriefe, Oesterreichische und Ungarische Renten. Von Bankactien hatten Leipziger Credit und Leipziger Bank, von Wechseln und Sorten Paris, Schweiz, London, österreichische und russische Noten Besitzwechsel zu verzeichnen.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Berlin**, 19. October. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl. —,—, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Lire von 1870 16,50 G., Finnische 10-Thlr. 60,50 bz., Freiburger 15-Frcs. —,—, Mailänder 45-Lire 44,00 bz., Mailänder 10-Lire 16,10 bz. G., Neufchateler 10-Frcs. —,—, Pappenheimer 7-fl. —,—, Türk. 400-Frcs. 97,50 bz., Venetianer 26,00 G.

Berlin, 19. October. Pfandbriefe. D. Grund-credit-Bank 4proc. —,—, 3½proc. —,—, 4proc. abgest. 46,50 bez., 3½proc. do. 44,40 bez. — Preuss. Pfandbr.-B. 3½proc. XVII. b. 1908 [illegible] bez., 3½proc. XVIII. b. 1908 [illegible] bez., 4proc. XVIII. bis 1908 [illegible] bez., 4proc. XIX. bis 1910 [illegible] bez., 4proc. XX.XXI. b. 1910 [illegible] bez., 3½proc. Kleinb.-Oblig. bis 1904 [illegible], 4proc. bis 1906 [illegible] bez., 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 [illegible] G., 4proc. Em. 11, bis 1910 [illegible]. — Rhein.-Westf. Bod.-Cred.-Bk. 4proc. S. I, III, V unkb. bis 1906 [illegible] bez., VII bis 1906 [illegible] bez., VIII. bis 1910 [illegible] bez., 3½proc. II, IV b. 1904 [illegible] bez., VI b. 1906 [illegible] G. — Actien: D. Grund-schuld-Bk. —,—. Preuss. Hyp.-Bk. 0,70 bez. — Ausländ. Fonds. 5½pr. Chin. [illegible] bez., 4½pr. v. 98 [illegible] bz. — Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 204,50 G., Union, chem. Fabrik, Stettin [illegible] bz., Wurmrevier 109,00 bz., Portland-Cement Saxonia, Glöthe [illegible] G., Kunz, Treibriemen [illegible] G., Mitteld. Kammgarnsp. Mühlhausen —,—.

Frankfurt a. M., 19. October. Deutsche Verlagsanstalt 107,00 bez., Badische Anilin- u. Sodafabrik 378,00 B., Bad. Zuckerf. Wagh. [illegible] G., Farbwerke Höchst 332,00 G.

Frankfurt a. M., 19. October. Mährische Grenzbahn-Obligat. 98,70 B., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 16,50 G.

Hamburg, 19. October. (Schluss.) Preuss. 3½pr. Cons. 100,25, Oest. Silberrente 98,50, Oesterr. Goldrente 100,50, 4pr. ungar. Goldrente 100,25, 1860er Loose 136,00, Ital. Rente 96,10, 5proc. Chilenen 95,50, Oest. Credit 196,00, Franzosen 132,00, Lombarden 17,10, 1880er Russen 98,00, Deutsche Bank 191,60, Disconto 170,25, Berliner Handelsges. 128,00, Dresdener Bank 118,00, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Commerzbank 106,00, Bresil. Bank f. Deutschl. —,—, Lübeck-Büchener 156,00, Marienb.-Mlawka 70,75, Ital. Mittelmeerbahn 100,00, do. Meridionalb. 130,00, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südbahn 82,50, Laurahütte —,—, Harpener —,—, Hibernia —,—, Gelsenkirchen —,—, Bochumer —,—, Norddeutsche Jute-Spinnerei 42,00, A.-G. Guano-Werke 79,00, Privatdiscont 3⅛ Procent, Hamb. P.-A. 100,00, Nordd. Lloyd 108,00, Dynamit-Trust-Act. —,—, Buenos Aires —, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 86,00, 3½proc. Hamburger Staatsrente 100,40, Vereinsbank 156,50, 5proc. Chines. Goldanleihe 99,75, Schuckert —,—, Hamburger Wechslerbank 98,75, Breslauer Discontobank —. Schwach. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,30 Br., 20,22 G., 20,34 bz., London kurz 20,39 Br., 20,35 G., 20,37 bz., London Sicht 20,40 Br., 20,36 G., 20,38 bez. Amsterdam 3 Monat 167,40 Br., 167,00 G., 167,20 bez., österr. und ungar. Bankplätze 3 Monat 84,30 Br., 83,50 G., 84,15 bez., Paris Sicht 81,30 Br., 80,90 G., 81,04 bez., Petersburg 3 Monat 214,00 Br., 213,00 G., 213,25 bez., New York Sicht 4,20⅝ Br., 4,17¼ G., 4,18 bez., do. 60 Tage Sicht 4,15⅝ Br., 4,13⅝ G., 4,14⅝ bez.

Bremen, 19. October. Actien-Gesellschaft „Weser“ 120 B., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 71¼ G., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 120 G., do. Pr.-A. 125 G., Bremen-Besigheim, Oelfabr. 120½ B., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn —,—, Bremer Brauerei-Actien 180 B., Bremer Chem. Fabr., Hude 175 B., Brem. Cigarrenfabriken 160 G., Bremer Jute-Spinnerei 130¼ G., Bremer Straßenbahn [illegible], do. junge [illegible] G., do. Portl.-Cement. Verz.-A. 90 B., do. Schleppschiff-Gesellschaft 94 G., do. Tauwerkfabrik, Act.-Ges. 117 B., do. Vulkan 148 B., do. Woll-Kämmerei 114 G., do. Wollwäscherei 108⅛ B., Bremerhavener Strassenbahn 136 G., Bugsir-Gesell. „Union“ 105 G., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo“ 91½ bz., do. „Neptun“ 136⅝ B., do. „Triton“ 95 B., Delmenhorster Linoleumfabrik 132 B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Nordsee“ 95 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ 126⅝ G., Deutsche Linoleumwerke „Hansa“ 120 B., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 123 B., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien —,—, Hamburg-amerikanische Packetfahrt-A.-G. 109⅛ G., Hans. Jute-Spinn. u. Web. 120¼ G., Hemelinger Actien-Brauerei 160 G., Hoffmann's Stärkefabriken 171 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 102½ G., Norddeutscher Lloyd 105½ G., Norddeutsche Woll- u. K.-G.-Spinnerei 133½ bz., Petroleum-Act. verz. A. Korn 128 B., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 27¼ G., Schleppschiff-Gesell. Unterweser 98 B., St. Pauli-Brauerei-A.-G. [illegible] B., do. prefer. —,—, Joh. C. Tecklenborg, A.-G. 107½ B., Rhederei Visurgis, A.-G. 108 B.

Wien, 19. October. Buschtiehrader A 2700 G., 2720 Br., Nordböhm. Kohlenwerke 1485 G., 1510 Br.

Wien, 19. October. Nachbörse schwach. Oesterr. Credit 617,00, Franzosen 616,00, Alpine Montan 348,00, Prager Eisen 1498, Czernowitzer 598.

Paris, 19. October. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 100,42, 3proc. ital. Rente 96,10, 3proc. portugies. Rente 26,00, Portug. Tabaks-Obligationen 515,00, 4proc. 1889er Rumänier —,—, 4proc. 1889er Russen —,—, 3proc. 1896er Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 1891er Russen 82,40, 4proc. Serben 66,25, 4proc. spanische äussere Anleihe 70,15, Conv. Türken 25,72, Türken-Loose 101,00, 4proc. 1890er türk. Pr.-Oblig. 468,00, Türk. Tabak 306,00, 4proc. ungar. Goldrente 102,50, Meridionalbahn —,—, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Banque de France 3830, Banque de Paris 983, Banque Ottomane 512,00, Credit Lyonnais 960, Debeers 947,00, Langlaagte Estate —,—, Lancaster 58,25, Geduld 221,00, Ad. Görz & Co. 98,75, Rio-Tinto-A. 1168, Robinson-A. 189,00, Suezcanal-A. 3670, Privatdiscont 2⅝, Wechsel Amsterdam k. 206,87, do. auf deutsche Plätze 122⅜, do. auf Italien 5⅜, do. London k. 25,22, Cheq. a. London 25,12, do. Madrid kurz 366,00, do. Wien kurz 104,00, Huanchaca 94,00, Harpen 1325, Metropolitain 543. New Goch G. M. 65,50. Tendenz: Weichend.

Amsterdam, 19. October. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. —, do. do. Februar-August verz. 98⅝, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 98¾, do. do. April-October verz. 98⅝, Oesterr. Goldr. —, 4proc. Ungar. Goldr. 100⅜, 1880er Russen (2. Emission) 96⅞, 4proc. Russen von 1894 —,—, Conv. Türken 25⅜, 3proc. Holländische Anleihe 94⅞, 3proc. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1891 [illegible], 5proc. garant. Transv.-Eis.-Obl. —,—, Transvaal-Act. —,—, Warschau-Wiener 98, Marknoten 59,25, Russ. Zollcoupons 191½.

* **Hamburg**, 19. October. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,40—112,50, Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,80—110,90, Christiania Sicht 112,40—112,50, Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,80—110,90, Kopenhagen Sicht 112,45—112,55, Dän. Bankplätze 3 Monate 110,80—110,90.

Lissabon, 19. October. Wechsel auf Paris 746,00.

New York, 19. October. Wechsel auf London 4,85⅝.

Rio de Janeiro, 19. October. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselcours auf London 11⅝ d.

Valparaiso, 18. October. (Telegramm von Weber & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. 15⅝ d.

Valparaiso, 18. October. (Telegramm v. Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. 15⅝ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London, 19. October.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3[illegible] d.	Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 7⅞ d.
Kalkutta, Tel. Transfers 1 s 3[illegible] d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s ⅛ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 1 s 11⅝ d.	Singapore 4 M. S.-Credits 1 s 11⅛ d.

Bombay, 18. October. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Kalkutta, 18. October. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 19. October. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco“ per Kilogr. 2795 Br., 2785 G., ganz feines Scheidegold 2801 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 80,00 Br., 79,00 G.

New York, 18. October. Silber-Bullion 57⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 19. October. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Successeurs de Wilkens & Co.) La-Plata-Merino-Zug-Statistik. In den zur Ablieferung in unserem Terminmarkt angelassenen deutschen, belgischen und französischen Kämmereien und Magazinen betrugen die Bestände an La-Plata-Merino-Zug am 30. September in expertisirter Waare 1 414 000 kg (gegen 31. August 1 140 000 kg), in nicht expertisirter Waare 2 266 000 kg (2 234 000).

* **Havre**, 19. October, Abends. Wolle. October 110,00, März 108,00. Tendenz: Stetig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 18. October. Baumwolle. (Wochenbericht von Hornby, Hemelryk & Co., Baumwollmakler, Liverpool.) Die Umsätze während der Woche beliefen sich auf 42 650 B. Amerikanische Sorten zeigen einen Aufschlag von ⅛ bis ¼ d für Middling und darunter und ⅟₁₆ d für bessere Classen für Loco. Brasilianische ist unverändert. Egyptische, in welcher ein grosses Geschäft gemacht wurde, ist ⅟₁₆ bis ⅛ d theurer, mit Ausnahme eines Abschlages von ⅛ d für fine und extra fine. Rough Peruanische ist unverändert, aber smooth ist ⅛ bis ⅟₁₆ d theurer. Ein ziemlich bedeutendes Geschäft wurde in ostindischer erreicht, hauptsächlich für Export und sind Preise ⅟₁₆ bis ⅛ d theurer.

	Good ord.	Low middl.	Middl.	G. middl.	Fully g. middl.	Middl. fair
American	4[illegible]	N4[illegible]	[illegible]	N5[illegible]		5[illegible]

	Middl. fair	Fair	Good fair		Middl. fair	Fair	Good fair
Pernam	4⅞	5	5⅛	Paraiba	4[illegible]	4[illegible]	5⅛
Ceara	4[illegible]	5	5⅛	Maceio	4[illegible]	5	5⅛

	Fair	Good fair	Fully good fair	Good	Fine
Egyptian, Brown	4⅞	5⅝	6[illegible]	6[illegible]	7[illegible]
do. Upper	—	4[illegible]	5[illegible]	5[illegible]	—

	Good fair	Fully good fair	Good	Fair good	Fine	S'fine
M. G. Broach	—	—	4[illegible]	4[illegible]	4[illegible]	—
Dhollerah	N3[illegible]	N3[illegible]	N3[illegible]	N3[illegible]	N3[illegible]	—
No. 1 Oom.	N3[illegible]	N3[illegible]	N3[illegible]	N4	N3[illegible]	—
Bengal	N3[illegible]	N3[illegible]	N3[illegible]	3[illegible]	3⅝	3⅞
Tinnivelly	4⅛	4[illegible]	4[illegible]	—	—	—

Die Einfuhren betragen 28 164 B. und die Ausfuhren 3485 B. Spinner haben 60 [illegible] B. genommen. Der Totalvorrath beläuft sich auf 198 [illegible] B. (gegen 261 [illegible] B. i. Vorj.), einschliesslich 98 [illegible] B. amerikanische (157 [illegible]). Schwimmend sind 175 000 B. amerikanische (262 000 B.), 21 000 B. egyptische (20 000 B.) und 1000 B. ostindische (10 000 B.). Termine zeigen einen Abschlag von 4⅛ Punkten für October, 2 für October-November und 1⅛ bis 2⅞ für die übrigen Monate.

	Eröffnung	Freitag	Dienstag	Schluss
October	4,44	4,47 —4,51	4,47	4,28⅝
October-November	4,32⅛	4,35 —4,32	4,35	4,30⅝
November-December	4,29⅝	4,31 —4,27	4,30	4,28⅝
December-Januar	4,27	4,28⅝—4,28⅝	4,31⅝	4,24⅝
Januar-Februar	4,26	4,30 —4,26	4,30⅝	4,24⅝
Februar-März	4,26⅝	4,27 —4,24	4,29⅝	4,26⅝
März-April	4,25	4,26 —4,23	4,26	4,22⅝
April-Mai	4,25	4,26 —4,23	4,27⅝	4,22⅝
Mai-Juni	4,24⅝	4,26⅝—4,22⅝	4,25⅝	4,22
Juni-Juli	4,24⅝	4,26⅝—4,22⅝	4,25	4,21⅝
Juli-August	4,24⅝	4,26⅝—4,22⅝	4,26⅝	4,21

Während der letzten drei oder vier Tage wurden hier viele Kabels empfangen, welche von Frost in mehreren Staaten berichteten, wie z. B. in Mississippi, Alabama, Arkansas und Texas, und in einigen Fällen wurde es nachdrücklich behauptet, dass es sich um „killing frost“ handle. Vorgestern Morgen kamen jedoch mehrere Kabels an, welche besagten, dass, obgleich Frost zu verzeichnen, derselbe nicht „killing“ gewesen sei und dass der Schaden nicht ernstlich ist. Aber angenommen selbst, dass es bis jetzt noch keinen wirklichen „killing frost“ gegeben hat, so war das Wetter ohne Zweifel unzeitmässig kalt und ist es auch noch immer, und steht es ebenfalls ausser Zweifel, dass solches Wetter, welches auf eine Saison kommt, die fast durchwegs ungünstig für die Pflanze war — die Pflanzen sind allgemein klein und verkümmert —, den endgiltigen Ertrag wesentlich beeinflussen muss. Die Hauptbaumwollverbraucher schweigen soweit noch immer. Manchester-Spinner und Fabrikanten sind gut unter Contract. Die Zunahme von Spindeln in England wird auf etwas mehr als eine Million für diese Saison geschätzt. Die amerikanische Spinnerei- und Weberei-Industrie ist blühend; Spinnereien und Fabriken sind ganz ausser Stande, der Nachfrage gerecht zu werden, und Reisende sind unterwegs nach Europa, um Einkäufe zu machen. Das continentale Geschäft scheint noch immer schlecht zu liegen, nichtsdestoweniger empfangen wir hier und da Briefe, welche eine geringe Anlebesserung melden. Unser Vorrath hier ist sehr klein und die Auswahl miserabel, viele Spinner können kaum ihre Qualitäten auftreiben, und gebrauchen niedrigclassige Baumwolle. Die niedrigen Classen werden schnell aufgekauft und zwar sogar auf einer lohnenden Basis.

* **Bremen**, 19. October. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.

		Nordamerikanische	Ost-indische	Diverse	Total	
Zugeführt	diese Woche	12 495	55	—	12 490	Ballen
	dieses Jahr	1 032 801	26 111	4 201	1 042 103	"
	gleichzeitig 1900	1 036 816	30 125	4 493	1 081 494	"
Disponirt	diese Woche	36 806	400	—	24 229	"
	dieses Jahr	1 126 799	13 718	10 250	1 179 761	"
	gleichzeitig 1900	1 295 481	30 418	4 661	1 341 546	"
Vorräthe	1. Januar 1901	179 497	320	9 390	178 146	"
	heute	36 039	1 943	4 390	42 372	"
	gleichzeitig 1900	62 599	492	1 456	64 738	"

Zugeführt seit 1. September 1901 nordamerikanische 91 648 B. (gegen 1900 90 864 B.), ostindische 592 B. (148 B.), Diverse 100 (1394), Total 92 340 B. (92 406 B.). — Notirungen: Upland middling fair 46 ₰, fully good middling 47½ ₰, good middling 46⅝ ₰, fully middling 45¼ ₰, middling 45 ₰, fully low middling n. 44 ₰, low middling n. 42⅝ ₰, good ordinary n. 40½ ₰, ordinary n. 37⅝ ₰. Der Markt eröffnete mit besserer Stimmung, verflaute aber wieder und schliesst ruhig zur Erniedrigung.

* **Bremen**, 19. October. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Knoop & Fabarius.) Frostberichte vom Süden versetzten den Markt bei Beginn der Woche in nahezu lebhafte Erregung und führten zu einer rapiden Preissteigerung bis zu circa ⅛ d in Liverpool und 20 Punkten in New York; indessen konnte sich dieser Aufschlag nicht behaupten gegenüber dem zunehmenden Angebote des Südens von effectiver Baumwolle, welches allmählich normale Proportionen anzunehmen beginnt. Die Märkte schliessen ruhig.

	upl. mg. disp.	Oct.-Nov.	Jan.-Febr.	Januar	März
Bremen	45⅛				
Liverpool		4[illegible]	4,20	4,24	
New York				8,03	7,99
gegen 12. October	46⅛	4[illegible]	4,32	4,26	8,04	7,99
niedriger	⅞	⅟₁₆	2	1	1	0

Das Wetter in den Baumwollstaaten hat sich in der vergangenen Woche kaum gebessert, und wenn die Temperatur auch ein wenig gestiegen war, so hat es doch an genügender Wärme entschieden gefehlt. Es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn die Aussichten auf eine Nachernte durchweg als sehr mangelhafte hingestellt werden. Das allgemeine Geschäftsleben scheint sich erfreulicherweise fast überall zu bessern, und macht sich ein lebhaftes Interesse für Baumwolle auch für spätere Lieferungen immer mehr geltend, so dass man sich fast zu dem beruhigenden Gefühle aufschwingen könnte, dass das Schlimmste für die Industrie überstanden sei. Unter dem Eindrucke, dass der jüngste Frost nur wenig geschadet haben kann und angesichts zu erwartender reichlicher Zufuhren sehen wir nun für die nächsten Wochen ruhigen Märkten entgegen, welche der Industrie günstige Gelegenheit bieten sollten, sich auf einer vortheilhaften Basis mit Rohmaterial zu versehen.

	1901	1900	1899	1898
Ernte in Sicht	1 810 000	2 250 000	2 070 000	2 550 000
In Sicht gebr. während d. Woche	436 000	305 000	405 000	565 000
Von amerikanischen Spinnern gen.	406 000	175 000	554 000	449 000
Exp. seit 1. Sept. n. Grossbritannien	513 000	330 000	404 000	530 000
Exportirt nach dem Continent	481 000	457 000	425 000	457 000
Sichtbarer Vorrath	1 552 000	2 155 000	2 146 000	2 548 000

* **Havre**, 19. October, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. October 52, December 51⅞. Ruhig.

* **Havre**, 19. October, Abends. Baumwolle. October 52⅛, December 51⅝, März 51⅝, Mai 50⅝. Ruhig.

* **Alexandrien**, 19. October. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Mako, Lieferung per November 16⅝ Tal. Käufer.

* **New York**, 19. October. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle niedriger auf Liverpool. Zufuhren sind gross. Wetterberichte günstig.

* **New York**, 18. October. Baumwolle. Tagesbericht des Crop- und Weatherbureau. Kein Frost. In Aussicht: Erst etwas wärmer. Später Nachtfrost in Nord- und Südcarolina. — Wochenbericht des „Chronicle“: Das Pflücken machte bei günstigem Wetter für das Einbringen der Ernte sehr schnelle Fortschritte. Es hat zwar vielerwärts Regen gefallen, aber im Allgemeinen nur wenig. Die Temperatur ist ziemlich allgemein niedriger gewesen. In vielen Districten hat es gefroren, in einigen Abschnitten war tödlicher Frost. Arkansas und Texas dürfte nur eine kleine oder keine Nachernte ergeben. Einige Berichte aus den anderen Districten erwarten auch nur kleinen Ertrag. Laut Bericht aus Charlotte öffnet sich die Baumwolle nur langsam.

* **New York**, 19. October. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. October 7,94 (7,96), December 7,97 (8,04), März 7,91 (7,96), Mai 7,90 (7,94). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung October 7,95, December 7,96, März 7,91, Mai 7,90. Die heutigen Anfuhren in allen Häfen werden auf 66 000 Ballen geschätzt.

* **Bombay**, 18. October. Tendenz des Baumwollenmarktes: Ruhiger. Verschiffungen der letzten Woche 2,5 0 B.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 19. October, 1 Uhr Nachm. Hanf fest, Jute stetig. — 3 Uhr 10 Min. Jute ruhig.

* **Kalkutta**, 18. October. Jute Good Native 1st Marks 29¼ Rup. p. Ballen Verkauf, October-November-Verschiffung 28 Rup. p. Ballen.

Seide. Seidenwaaren.

* **Zürich**, 19. October. Seide. Das italienische Agio ist bis auf etwa 2 Proc. zurückgegangen, was die sonst schon mühsamen Unterhandlungen mit Mailand noch mehr erschwert. Asiatische Seiden sind etwas schwächer infolge des Rückganges des Wechselcourses. Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 12. bis und mit 18. October 1901 Nr. 488 39 650 kg gegen 1900 Nr. 532 44 480 kg, daher Verminderung 14 030 kg. (N. Z. Z.)

* **Mailand**, 19. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 229 B. europäische, 156 B. asiatische Seiden, im Gesammtgewicht von 37 910 kg. Die Preise erschweren den Abschluss von Geschäften trotz zahlreichen Nachfragen.

* **Lyon**, 19. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt 57 B. Organzin, 30 B. Tramen, 107 B. Grèges und hat 135 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19 730 kg. Nachfrage gut, Preise stationär.

* **Leipzig**, 19. October. Leder. Im hiesigen Ledergeschäft ist während der laufenden Woche eine weitere Aufbesserung nicht eingetreten, trotzdem die regnerische Witterung weiter angehalten hat. Die Engros- und Commissionslager sind in einer Mehrzahl von Artikeln nur sehr mässig belegt, wie z. B. in starken Unterledern, in Fahlledern, braunen Kipsen. Dabei lauten die Berichte aus den Gerbereibetrieben dahingehend, dass in den obengenannten favorisirten Ledersorten auch für die nächste Zeit grössere Anarbeitungen nicht zu erwarten sind, so dass sich dieselben, je weiter dem Jahresschlusse zu, um so knapper machen werden. Im Detail- und Schnittverkehr war das Geschäft ein ziemlich reges. Die Grossisten klagen dagegen fortgesetzt über die noch immer beobachtete Zurückhaltung seitens der Schuhfabrikanten, für welche sich das Geschäft noch nicht gebessert hat. Die Bestellungen auf Schuhwaaren setzen sich noch immer aus nur einzelnen Paaren der verschiedenen Nummern zusammen, während von grösseren Aufträgen nichts verlautet. In der Beurtheilung des kommenden Geschäfts in der Schuhbranche gehen die Meinungen der betheiligten Kreise noch sehr auseinander. In der Mehrheit steht man einem baldigen Flotterwerden des Geschäfts noch ziemlich skeptisch gegenüber, während andererseits einzelne Stimmen die Lage mehr oder weniger günstiger beurtheilen. Als ein Gradmesser des trankenden Verkehrs muss der schlechte Casseneingang gelten, wie denn die Geldknappheit überhaupt eine raschere Entfaltung des Geschäfts andauernd ungünstig beeinflusst. Die Preisnotirungen unterliegen keinen nennenswerthen Schwankungen. Für starke Bodenleder ist es vereinzelt möglich gewesen, einige Pfennige pro Pfund mehr zu erzielen, während leichte Gewichte sich eher zu Gunsten der Käufer neigen. (Schuh u. Leder.)

* **Berlin**, 19. October. Leder. Die Provinz entwickelte in der verflossenen Woche eine recht rege Thätigkeit im Einkauf. Aus allen Theilen unseres Vaterlandes, vorwiegend jedoch aus dem Osten, waren die Käufer erschienen und belebten das hiesige Geschäft. Obgleich auch die Einkäufe nicht den sonst gewohnten Umfang annahmen, denn man bemerkte auch bei diesen Käufern die möglichste Einschränkung hierin und obgleich sich ein grosser Theil der hiesigen Grossisten noch immer in der Reserve verhält, so entfaltete sich das Geschäft, wenn die Umsätze auch gequält erzielt wurden, zu einem leidlichen. Die Witterung, die eigentlich noch nicht so recht das Herbstgeschäft zu grösserem Consum anfachte, brachte auch im hiesigen Platzgeschäft durch einige regnerische Tage etwas stärkeren Verkehr und somit ist das Resumé dieser Woche bezüglich des Umsatzes als einigermaassen befriedigend zu bezeichnen. Ebenso ist im Inneren eine kleine Besserung zu bemerken. — Häute und Felle. Auch in der letzten Berichtswoche ist der hiesige Markt ziemlich unverändert geblieben und wird man wohl in den Kreisen, die eine wesentliche Belebung des Geschäftes im Herbst als sicher angenommen haben, nunmehr zu der Einsicht gelangt sein, dass ihre Erwartungen getäuscht sind. Das Geschäft verläuft sehr ruhig und dürfte sogar in den letzten Tagen noch eine kleine Abschwächung erfahren haben. Es ist dies zum grössten Theil auf die misslichen Lage der deutschen Lederindustrie zurückzuführen, wodurch unseren einheimischen Fabrikanten jedwede Kaufkraft genommen ist, aber auch von Amerika ist, wie man uns mittheilt, neuerdings die Parole ausgegeben worden, vorerst nichts mehr zu kaufen. (Schuh und Leder.)

* **Berlin**, 19. October. Butter. (Originalbericht der Herren Gebr. Gause.) Die Marktlage hat sich wenig verändert. Feinste frische Marken kommen sehr wenig herein und können schlank geräumt werden. Da auch für die nächste Woche noch keine Zunahme der Production zu erwarten ist, so dürften feinste Qualitäten noch weiter knapp bleiben. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 118—127 ₰, do. IIa Qualität 115—118 ₰. — Schmalz. Die Schweinezufuhren in Amerika waren nur klein, infolge dessen verliefen die Provisionsmärkte in fester Haltung und konnten die Preise auch hier wieder anziehen. Für nahe Waare erhielt sich der ziemlich bedeutende Aufschlag und beweist damit, dass die Vorräthe noch immer sehr klein sind. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 56½ ₰, amerikanisches Tafelschmalz „Borussia“ 56½ ₰, Berliner Stadtschmalz „Krone“ 57 ₰, Berliner Bratenschmalz „Kornblume“ 57—60 ₰. — Speck. Bei festen Preisen bleibt das Geschäft lebhaft.

* **Bremen**, 19. October. Butter. Der Grundton unseres Marktes bleibt, besonders für feinste frische Qualitäten, unverändert fest, doch haben die Preise im Laufe der verflossenen Woche einige, allerdings nicht bedeutende, Schwankungen durchgemacht, wie in den letzten Wochen an den Hauptmärkten bezahlten haben. Preise bringen nun von vielen Seiten Zufuhren, und da der Verbrauch sich nach Möglichkeit einschränkt, sind Händler beim Einkauf sehr zurückhaltend, zumal im Detailverkauf die heutigen Preise schwer zu erzielen sind. Am Schlusse der Woche bleibt Angebot zu 2—3 ₰ unter den zu Anfang der Woche bezahlten höchsten Preisen. In fremden Sorten ist die Auswahl auch eher grösser geworden, doch erschweren die höheren Forderungen der Inhaber auch hier das Geschäft in den guten und besseren Mittelsorten. — Notirungen: Erste Sorte Meiereibutter 128—132 ₰, zweite Sorte 115—120 ₰, Budjadinger Butter 105—110 ₰, ostfriesische 95—100 ₰, hiesige Landbutter (sogenannte Schlagen) 110—115 ₰, hier ausgewogen, incl. städtischer Verbrauchsabgabe, westfriesische Butter 110—112 ₰, holländische 90 ₰, russische Sommerbutter 104—107 ₰, amerikanische 90—95 ₰. Letztere Sorten inclusive Zoll. (W.-Z.)

* **Rotterdam**, 19. October. Margarine. Für Marke Molland und Netherland Preis geheim.

* **Bremen**, 19. October. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Schweinezufuhren ca. 45 000 Stück per Tag. Preis 6 $ 7⅞ c. Von greifbarer und schwimmender Waare ist nichts angeboten, für spätere Abladungen zeigte sich kein Interesse. Short clear December-Abladung 44 ₰, Backs 45—47 ₰. — Schmalz. Im Laufe der Woche hat sich der Markt wieder befestigt, doch blieb das Geschäft still, da zu den billigen Preisen in der vorigen Woche ziemlich gekauft ist. Für greifbare Waare herrscht gute Frage. Tubs und Firkins 49 ₰, Doppel-Eimer 49½ ₰. (W.-Z.)

* **Antwerpen**, 19. October. Schmalz October 116,00.

* **Berlin**, 21. October. Eier. Kalkeier Schles. normale 3,25 ₰, grosse 3,75 ₰. Tendenz: Fest.

* **Hamburg**, 19. October. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 16⅝—16⅝ ₰, Lieferung November-December 16⅝ bis 16⅝ ₰, im Freihafen: prompt 15⅝—15⅝ ₰, Lieferung November-December 15⅝—15⅝ ₰. Prima Mehl jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 15½—16 ₰, Lieferung November-December 15½—16 ₰, im Freihafen: prompt 15½—15¾ ₰, Lieferung November-December 15½—15¾ ₰. Superior grobk. Stärke prompt 16⅝—16⅝ ₰, Superior-Mehl prompt 16—16⅝ ₰. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 21½—22 ₰. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé prompt 20½—21 ₰. — Schmalz. Amerikanisches Steam loco 47½ ₰, do. raffinirtes in Tierces, Chamberlain, Roe & Co. 49 ₰, do. do. Choice Grocery 49⅛ ₰, diverse Marken 48⅝—49½ ₰. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ₰ theurer, in Eimern à 12½ kg 1½ ₰ theurer als in Tierces. Hamburger in Drittelstonnen: Marke Hadbrech 55⅛ ₰, do. Imperial 56½ ₰, do. Kreuz 55½ ₰ per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Ruhig. Markt ruhig, aber behauptet bei kleinen Umsätzen. Garantirt reines Schweineschmalz „Hamburger Stadtschmalz Marke R. S.“ 49½ ₰ per 100 Pfund verzollt in Dritteltonnen. Hansa-Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 55½ ₰, in Firkins 53 ₰ unverzollt per 50 kg netto. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 49⅛ ₰, do. mit Eisenreifen loco 4[illegible] ₰. Halfbarrels à 50 kg netto loco 50⅛ ₰. Tubs à 25 kg do. 51¼ ₰, Pails à 12½ kg do. 51⅝ ₰, do. à 10 kg do. 12⅝ ₰ per 50 kg. Alles unverzollt. — Chile-Salpeter vom 19. October. Markt fest. Loco 9,80 ₰, Januar-Februar 9,97½ ₰, Februar-März 9,95 ₰, März 9,10 ₰ per 50 kg ab Lager incl. Hamb. Bed. — Kaffee. Einige Monate zogen gestern Abend bei belangreichen Umsätzen ¼ ₰ an. Schluss 6 Uhr: October 32⅛, December 33¼, März 34¼, Mai 35, Juli 35⅛, September 36 ₰. Der Markt eröffnete heute Morgen mit einem Aufschlag von ¼—½ ₰. Im Laufe des Vormittages behaupteten sich die Preise. Gegen Schluss verloren Mai, Juli und September je ¼ ₰. Um 12⅝ Uhr wurden notirt: October 32⅛, December 33, März 34¼, Mai 35, Juli 35⅛, September 36 ₰. Bei etwas regerem Verkehr zeigten die Course an der Börse keine Veränderungen. Am Locomarkte herrschte feste Tendenz bei belebtem Geschäft, die ermittelten Umsätze beliefen sich auf etwa 4000 Sack diverse Sorten. — Notirungen: Santos prima 39—42, superior 36—38, good 31—33, regular 29—31, ordinary 27 bis 28, Rio reel ordinary 30—34, Bahia 28—38, Guatemala [illegible], do. [illegible], La Guayra Trill. 32—38, do. gewaschene [illegible], Domingo verl. [illegible], Triage [illegible] ₰.

* **Hamburg**, 21. October, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Feilmann, Ziegler & Co. October 32,50, December 33,75, März 33,75. Aufgeregt. Zufuhren in Rio 18 000 Sack, in Santos 60 000 Sack. — New York schloss 15 Punkte höher.

* **Amsterdam**, 19. October. Java-Kaffee good ordinary 33.

* **Rotterdam**, 19. October. Kaffee. Termin-Notirungen: Santos October 19⅝ c., December 20 c., März 20⅝ c., Mai 20⅝ c.

* **Magdeburg**, 19. October, Abends. Rohzucker-Terminpreise. (Nach privater Ermittelung.) October 7,67½ ₰ B., 7,60 ₰ G., November 7,72½ ₰ B., 7,67½ ₰ G., December 7,82½ ₰ B., 7,77½ ₰ G., Januar-März 8,00 ₰ B., 7,95 ₰ G., April-Mai 8,17½ ₰ B., 8,12½ ₰ G., Mai 8,20 ₰ B., 8,15 ₰ G., August 8,40 ₰ B., 8,35 ₰ G. Tendenz: Behauptet.

* **Magdeburg**, 19. October. Zucker. Kornzucker 88proc. Rend. 8,45—8,55, Nachproducte 75proc. Rend. 6,40—6,75. Tendenz: Ruhig. Krystallzucker I 28,20 ₰, Brodraffinade I 28,45 ₰, gemahlene Raffinade mit Fass 28,20 ₰, gemahlene Melis I mit Fass 27,70 ₰. — Rohzucker I. Product Trans. frei an Bord Hamburg October 7,6⅞ G., 7,67½ B., November 7,67½ G., 7,77½ B., December 7,80 G., 7,85 B., Januar-März 8,00 G., 8,05 B., Mai 8,20 bz. 8,17½ G. — Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 19. October, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg October 7,60, November 7,70, December 7,80, Januar 7,92½, März 8,05, Mai 8,17½. Behauptet.

* **Prag**, 19. October. Zuckerbörse. Der Markt war Vormittags auf minder günstige Auslandsberichte schwächer, vermochte sich jedoch später zu erholen. Witterung: Bedeckt. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 19. October: Raffinade prompt 84,00 Kr. Geld, 84,50 Kr. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 20,60 Kr. Geld, 20,80 Kr. Waare, do. do. Landungsplatz prompt 20,60 Kr. Geld, 20,80 Kr. Waare, do. do. November-December 20,65 Kr. Geld, 20,70 Kr. Waare.

* **London**, 19. October, 11 Uhr 51 Min. Rohzucker 88proc. Rendement f. a. B. Hamburg October 7 s 7½ d W., December 7 s 9¼ d W., Mai 8 s 1¼ d W., Granulated [illegible] s [illegible] d W. Tendenz: Matt. — 1 Uhr. Rübenzucker träge, November 8 s 3¼ d, Januar-März 7 s 11¾ d. — Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer, Brasil und Lieferungswaare stetig, Santos October 29 s 6 d, März 31 s 9 d. — 3 Uhr 10 Min. Kaffee fest, Santos good average October 29½ s, December 34 s, März 34¾ s, Mai 35¼ s. — Thee, indischer stetig. — Reis ruhig. — 1 Uhr. Schellack stetig. — Baumwollöl. Export der Woche 266 t, davon gingen nach Hamburg 63, nach Rotterdam 31, nach Amsterdam 36, nach Antwerpen 64 t. Leinöl. Export der Woche 36 t, davon gingen nach Hamburg 1 nach Rotterdam 4 t.

* **Rangoon**, 18. October. Reis. Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa 619 000 t und in Ladung hierfür befinden sich 21 000 t (gegen 616 000 t und 7000 t vor Jahresfrist).

* **Havre**, 19. October, Abends. Indigo. October 4,65, December 4,60, März 4,65, Mai 4,65. Ruhig.

* **London**, 19. October. Indigo. Terminmarkt stetig. October-December 8 s 6½ d, Januar 8 s 7 d, Februar-März 8 s 5½ d, April-September 8 s 8 d. Registrirt 29 K.

* **Kalkutta**, 18. October. Salpeter 7⅛ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 7⅜ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Toria) — Rup. per Maund. Reis (Ballam) 4⅜ Rup. per Maund.

* **Liverpool**, 17. October. Chilisalpeter. Zufuhr seit 1. September 19 000 t, wovon 10 000 t directe Bestimmung erhielten. Verkäufe sind nicht bekannt geworden. Schwimmende und abziehende Waare ist mehr Umsatz, besonders October-November-Segelung zu 8 s 7¼ bis 8 s 6 d Kost und Fracht, abzüglich ½ d für directen Hafen. Der Markt ist im Allgemeinen ruhig, die Nachfrage träge, die Eigner bleiben aber sehr fest gestimmt. Für Waare bordfrei Chile besteht gute Nachfrage, für Abladung bis Januar werden hohe Preise bezahlt, besonders für nahe Sichten, die knapp im Angebot sind. Der Frachtenmarkt ist schwach und ruhig. Heutige nominelle Preise: Fällig und nahe 9 s 1⅞ d bis 9⅞ d, September-December-Segler 9 s 1⅞—9⅞ d ausgeliefert.

* **Hamburg**, 19. October. Kleesaat per 50 kg netto weiss fest, geringe und mittel 26—52 ₰, fein und hochfein 64 bis 72 ₰, europäische roth und amerikanische lebhaft, ungarische 45—52 ₰, russische 45—52 ₰, amerikanische 19—44 ₰. Alsike fest, geringe und mittel 35—51 ₰, fein und hochfein 60—70 ₰. Timothé fest, aber ruhig, amerikanische 24—28 ₰, europäische 25—33 ₰.

* **Breslau**, 19. October. Das Geschäft in Kleesaaten ist noch zu keiner Bedeutung gelangt, da weder Zufuhren noch Kauflust derartig waren, um es zu ermöglichen. Die Forderungen für Rothkleesamen sind indessen nicht unbeträchtlich gewichen, was wohl von der mangelnden Unternehmungslust einerseits und von den allgemein bestehenden misslichen Verhältnissen andererseits herrühren mag. Wenn es auch den Anschein hat, dass Russland, Oesterreich und Schlesien eine trockene, ziemlich gute Ernte eingebracht haben, so ist es doch auch unzweifelhaft, dass solche den Umfang der vorigen nicht entfernt erreicht, und dass Restbestände so gut wie gar nicht vorhanden sind. Weissklee schwach angeboten und in fester Haltung, ebenso Timothé, alle anderen Farben noch wenig gehandelt. (Schles. Ztg.)

* **Magdeburg**, 19. October. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt war in der verflossenen Woche flau und Preise für prompte Lieferung sind ferner um 1,50 ₰ im Werthe zurückgegangen. Der Bedarf der kleinen Kundschaft war sehr gering und wurde mit Leichtigkeit aus den sich mehrenden Brennereizuflüssen befriedigt.

* **Hamburg**, 19. October. Spiritus. October 14—13⅞, October-November 14—13⅞, November-December 14—13⅞. Still.

* **Hamburg**, 19. October. Petroleum. Standard white loco 6,95. Tendenz: Träge.

* **Antwerpen**, 19. October. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 19 bez. u. B., October 19 B., November-December 19⅛ B., Januar-März 19⅛ B. Tendenz: Fest.

* **Bremen**, 19. October. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Für Kentuckytabake zeigte sich in der verflossenen Woche wieder regere Kauflust. Die Umsätze beliefen sich auf 120 Fässer Blatt und 150 Fässer Lügs zu vollen seitherigen Preisen. Die Probenzufuhr nimmt mehr und mehr ab: ein deutlicher Beweis der frühzeitigen Erschöpfung der amerikanischen Märkte. Von Virginy gingen 165 Fässer kräftiger Tabake in den unteren Preislagen in Versenders Hände über. Der Verkehr in den anderen Sorten war von untergeordneter Bedeutung. — Cigarrentabak. Während der letzten acht Tage gingen noch ca. 1200 Pck. St. Felix Brasiltabak in Versenders Hände über. Von Bahia lagen Depeschen mit ungünstigeren Witterungsberichten vor. Unseres Erachtens ist denselben vorläufig nicht mehr Bedeutung beizulegen als den früheren günstigen Erntemeldungen. Von Havanatabak wurden ca. 400 Seronen als verkauft angegeben. Abgeschlossen ca. 1500 Colli Carmentabak waren zum grösseren Theil schon früher verkauft. Einige in den letzten Tagen gezeigte kleine Partien neuer Waare fanden viel Beachtung. Nach Sumatra grössere Zufuhren werden wir weiter über den Ausfall der neuen Ernte berichten. Im Uebrigen sind nur einige kleine Abschlüsse in Portorico, Seedleaf und Türkeitabak zu melden.

* **Baltimore**, 4. October. Tabak. In Folge anhaltend kleiner Zufuhren und geringer Vorräthe wurde diese Woche in Maryland wenig umgesetzt. Die Preise waren jedoch für alle Sorten fast bei ziemlich regelmässiger Frage. Den ersten Zufuhren von neuem Sandblatt wurde viel Aufmerksamkeit geschenkt. Man notirte gute bis feine Qualität 4—8 c, aber die Saison hat noch nicht recht begonnen. In Ohio fanden einige kleine Verkäufe zur Ausfuhr von künstlich getrocknetem Tabak statt. Inspicirt diese Woche 205 F. Maryland und 57 F. Ohio. Heutiger Vorrath 7107 F. Maryland und 1967 F. Ohio.

* **Nürnberg**, 19. October. Hopfen. Tagesumsatz 500 Ballen. Preise unverändert.

* **Saaz**, 18. October. Hopfen. Platzumsatz 500 Ballen. Käufer waren vorwiegend ausländische Hopfenfirmen. Man notirte 204—128 Kr. Tendenz ruhig.

* **Saaz**, 18. October. Hopfen. Der diesswöchige Umsatz inclusive des heutigen betrug 2000 Ballen. Die Preise aller Hopfensorten sind um 4 Kr. höher. Heutige Schlusspreise sind 136—152 Kr. Schlusstendenz sehr fest.

* **Singapore**, 16. October. Zinn. Halbmonatige Verschiffungen von den Straits 2100 t. Hiervon gingen nach England 1350 t, nach Amerika 750 t, der Rest nach dem Continent.

* **Philadelphia**, 17. October. Eisenmarkt. Heutige Preise für Lieferung an der Atlantische Meer: Giesserei-Roheisen Nr. 1 15,75—16,00 $, Nr. II 14,75—15,25 $, graues Puddeleisen 13,50—14 $, Stabeisen 1,60—1,65 c, Winkel 1,75—1,85 c, Träger 1,75—1,85 c, Grobbleche 1,90—1,95 c, Stahlschienen 28 $, Stahlknüppel 27,50 $, Kupfer (Lake) vorräthig 16,75 c, Zinn (Straits) 26,00 c, Blei 4,37½ c, Zink (St. Louis) 4,17½ c. (Ironmonger.)

* **Hamburg**, 19. October. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 100—150 ₰, kleine 100—125 ₰, Seezungen, grosse 150—160 ₰, kleine 120—130 ₰, dänische 130—140 ₰, Kleiss, grosse 90—95 ₰, kleine 60—65 ₰, Rothzungen 30—40 ₰, Schollen, grosse 40—50 ₰, mittel 40—45 ₰, kleine 18—25 ₰, Karpfen, leb. 75 ₰, Schellfische, gr. 19—21 ₰, mittel 12—18 ₰, kleine 10—14 ₰, Cabliau, grosse 19—22 ₰, kleine 17—22 ₰, Seezechte 18—22 ₰, Lengfisch 13—14 ₰, Petermännchen fehlen, Knurrhahn 10—12 ₰, Knurrhähne 8—9 ₰, Dorsch 9—12 ₰, Rochen 10—11 ₰, Lachs 150—200 ₰, Lachsforellen 100—145 ₰, Zander 80—90 ₰, Flusshechte 40—55 ₰, Barse 22—25 ₰, Brachsen 15—18 ₰, Schnepel 20 bis 55 ₰, Hummer, lebende 170—180 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 160 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 2 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Still.

* **Stettin**, 19. October. Heringe. Von schottischen Heringen wurden diese Woche 7900 t zugeführt. Die Gesammtzufuhr bis heute beläuft sich auf 236 678 t gegen 198 567 t in 1900, 251 727 t in 1899. Der Yarmouther Fang, welcher an den zwei ersten Tagen sehr ergiebig war, später aber durch windstilles und zuletzt durch stürmisches Wetter gestört worden ist, hat die Stimmung des Marktes für schottische Heringe insofern nachtheilig beeinflusst, als Käufer sich zurückhaltender zeigten und Umsätze weniger umfangreich waren. Der Umstand aber, dass das Verladungsgeschäft fortgesetzt lebhaft ist, beweist, dass der Consum ungeschwächt ist. Letztbezahlte Preise sind für Crownlargefulls 31,50 ₰, Crownfulls 29,50—30,00 ₰, Crownmatfulls 29,50—30,00 ₰, Crownmatties 22,00 ₰, Crownihlen 17,50—18,00 ₰. Von südlicher Salzung kamen einige Ladungen zum Verkauf, die gute Aufnahme fanden. Fulls bedangen 27,00—28,00 ₰, Medium Fulls 26,00 ₰, Matties 21,50—22,00 ₰, Mattiespents 17,00—18,00 ₰, Torsbellies 12,00 ₰ unversteuert. — Die Zufuhr von norwegischen Fettheringen betrug 198 t und stellt sich insgesammt bis heute auf 12 403 t, gegen 17 844 t in 1900, 26 700 t in 1899. Für gute reelle Waare ist nach wie vor Frage; die Vorräthe hier am Platze sind ohne jede Bedeutung. Bezahlt wurde zuletzt für Kaufmanns und Grossmittel 33—34 ₰, Reellmittel 32—33 ₰, Mittel 25—27 ₰, Kleinmittel 15—18 ₰ unversteuert. Die Fangergebnisse ist bis jetzt mit etwa 75 000 t in Exportpackung gegen ungefähr das gleiche Quantum im vorigen Jahre zu veranschlagen. — Von Holland trafen 730 t ein; bei kleinen Umsätzen wurden Prima Fulls mit 20,50 ₰, kleine Fulls mit 19 ₰ unversteuert bezahlt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 9. bis 15. October 5958 t Heringe versandt, mithin beträgt der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 15. October 194 497 t gegen 180 985 t in 1900 und 159 446 t in 1899 im gleichen Zeitraum. — Sardellen. Geschäft ruhig. 1900er 62 ₰, 1899er 50 ₰, 1898er 52 ₰, 1896er 62 ₰, 1895er 55 ₰ per Anker versteuert, bezahlt und gefordert.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 19. October. (Bericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 12. bis 18. October im Ganzen 6441 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 2021 Stück vom Süden und 4410 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 54 Wagen mit 2190 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter Tara: Beste schwere reine Schweine 61—62½, 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 59½, 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 60—61, 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 58½—59, 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 53—57½, schwankende Tara. Der Handel war ziemlich lebhaft.

Kohlen- und Cooks-Versandt ab Zwickau.

Am 19. October 5527½ t.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.

in der Zeit vom 13. October bis mit 19. October 1901.

2254 Ladungen à 5000 kg.

* **Breslau**, 19. October. Preise nach privater Ermittelung. Bei schwacher Zufuhr war die Stimmung fest bei unveränderten Preisen. Weizen fest. — Roggen fest. — Gerste nur feine beachtet. — Hafer wenig Kauflust.

* **Hamburg**, 19. October. Weizen fest, holsteinischer loco 158—164, La Plata 121—128. — Roggen ruhig, südrussischer fest, ab Hamburg 118—120, do. loco 109—110, mecklenburgischer 132—135. — Mais fest, 100, La Plata 104. — Hafer stetig. — Gerste stetig. — Rüböl ruhig, loco 57. — Schön.

* **London**, 19. October. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Leipziger Fischmarkt

am 19. October.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

An Reichhaltigkeit und Güte liess der vorwöchige Fischmarkt wohl wenig zu wünschen übrig, leider waren aber noch die Preise für die besseren Sorten von Seefischen und auch für Schleien so hoch, dass sich Viele dadurch vom Kaufe abhalten liessen. Die Lachsverhältnisse lagen nicht günstig, man wendete sich daher mehr der Lachsforelle zu. Steinbutt und Seezunge waren diesmal besonders stark gefragt, obgleich beide Plattfischsorten sehr hoch im Preise standen. Zander fand recht rege Entnahme. Kleiss dagegen wurde etwas vernachlässigt, wohl in Folge des preiswerthen Angebotes von Zander. Schellfisch war in hochfeiner Qualität am Platze und ging schlank ab, kleinere Waare dagegen war weniger beliebt. Cabliau und Scholle waren ihrer schönen Qualität entsprechend gut gefragt. — Das Karpfengeschäft nahm auch diesmal einen recht erfreulichen Verlauf. Schleien und Aale wurden gut gekauft. Lebende Hechte wenig am Platze, Hummern unverändert. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs 3—4 ₰, Silberlachs 2—2,50 ₰, Lachsforelle 2,50 bis 1,75 ₰, Steinbutt 2—1,75 ₰, Seezunge 3—2,40 ₰, Rothzunge 0,80—0,65 ₰, Zander 1,40—0,80 ₰, Kleiss 1—0,55 ₰, Schellfisch 0,50—0,30 ₰, grosse Scholle 0,70—0,55 ₰, Cabliau (ausgeschnitten) 0,60—0,45 ₰. — Lebende Karpfen 1,00—0,90 ₰, lebende Aale 1,60—1,80 ₰, lebende Schleie 1,80 bis 1,25 ₰, lebende Hechte 1,20—1,00 ₰, lebende Hummern 3—2,80 ₰, Gemüsekrebse pro Schock 6,00—4,00 ₰.

Kabelberichte vom Productenmarkte am 19. October.

(Mitgetheilt von Wolff's Telegraphischem Bureau.)

Amerikanische Oel- u. Fettwaaren-Märkte. (Käuferpreise.) New York. Schmalz loco Western Steam 9,80, Rohe & Brothers 9,90, Wilcox 9,60. Talg lokalty 6¼, country 6⅝. Terpentine 38. Spirits proof 164. Baumwollsaatöl prime summer yellow 44, do. (crude in tanks south) 35, Olsedl (choice) 32. Stearine city lard 11, (yellow grease) 5⅝. Neutral Lard 12. Leinöl city raw 63, von amerikanisch. Saat 65, von Kalkutta 84, Olivenöl 60. Palmöl 6. Petroleum Refined in Cases 8,75, Standard white New York 7,65, Standard white Philadelphia 7,60, Credit Balances at Oil City 1,20. Wilmington Terpentin 33⅛, Savannah Terpentin 35⅛. Petroleum (Tank) 4,90.

Chicago. Schweinezufuhr im Westen 35 000, in Chicago 15 000. Schweine (Durchschnittspreise) schwere 6,85, leichte 6,85. Speck short clears 8,25. Schmalz October 9,37, Januar 9,52, Mai 9,04. Rippen October 8,40, Januar 7,92, Mai 7,92. Pork October 13,75, Januar 15,15, Mai 15,15. — Fettwaaren waren schwach auf Mattigkeit des Schweinemarktes sowie Verkäufe der Haussiers und der Baissiers und entsprechend der Mattigkeit auf dem Maismarkt.

Colonialwaaren. New York. Zucker stetig, Muscovado 3⅝, raffinirter Nr. 1 4,75. Kaffee stetig. Rio Nr. 7 loco 6⅜. October 5,90, November 6,05, December 6,15, Januar 6,25, Februar 6,35, März 6,45, April 6,50, Mai 6,60, Juni 6,65. Statistik: Einfuhr —, Ausfuhr 11 000. — Kaffee erfuhr durchweg eine Steigerung auf ungünstige Ernteberichte, geringes Angebot und Käufe der Haussiers und der Baissiers. Veranlagen über Abnahme der Verschiffungen, festere ausländische Meldungen, Käufe namentlich von Firmen mit Verbindungen im Auslande trugen zur Preiserhöhung bei. Schluss stetig.

Metalle und Bergproducte. New York. Eisen ruhig. Iron Nr. 1 Northern New York 15,00—16,00, Nr. II Northern 14,00—15,00, Nr. I Southern 14,50—15,00, Nr. I Soft 14,50—15,00, Stahlschienen 28, Bessemer Stahl 26,50, Kupfer 16,87, Roh-Zinn 24,90. Kohle Fabriksorte pro Tonne fob New York 2,60, Anthracite pro Tonne fob New York 2,60, Kainit 9,05, Salpeter 1,95.

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.) New York. Weizen October 72⅞, December 77⅝, März —, Mai 80, Nr. 2 Red loco 75⅞. Mais October 63⅞, December 62⅞, Mai 64⅝, Nr. 2 Mixed loco 62, Nr. 2 White 65⅝, Nr. 2 Yellow 63⅞. Hafer Nr. 2 Clipped stetig. Roggen Nr. 2 Western fest, loco 58. Gerste loco ruhig. Mehl fest. Spring wheat clears loco 2,90. Roggenmehl choice brands loco 3,25. Baumwollsaatmehl 25,05. Baumwollsaatkuchen 23,00. Kleesamen gut bis hochfein 10⅛.

Chicago. Weizen October 69⅞, December 70⅝, Mai 74⅝. Mais October 54⅞, December 56⅝, Mai 58⅞. Hafer stetig. October 34⅞, Mai 38⅞. Roggen behauptet, October 54, December 56⅛. Leinsaat December 141.

Toledo. Weizen behauptet, December 75⅝, Mai 77⅞. Mais behauptet, December 57, Mai 59. Kleesamen October 5,45.

St. Louis. Weizen behauptet, December 72, Mai 75⅛. Mais behauptet, December 57, Mai 58⅞.

Minneapolis. Weizen behauptet, December 69⅝, Mai 70⅝.

Duluth. Weizen behauptet, December 69⅝, Mai 72⅝. Leinsaat October 138⅝, December 141⅞.

San Francisco. Weizen stetig, loco 95⅝, December 97.

Tagesstatistik. Umsatz am Terminmarkt: Weizen in New York 1 280 000 Bushel. Verkäufe für den Export: Weizen 10 Bootsladungen, Mais — Bootsladungen. Zufuhren im Westen (Bushel): Winterweizen 1 [illegible] 000, Frühjahrsweizen 849 000; Zufuhren an den Seeplätzen: Weizen 230 000, im Westen: Mais 298 000, an den Seeplätzen: Mais 156 000, im Westen: Mehl 41 000 Barrels, an den Seeplätzen: Mehl 62 000 Barrels. Ausfuhr (in Bushels): Weizen aus atlantischen Häfen 450 000, Weizen aus Pacific-Häfen 22 000, Mais aus atlantischen Häfen 129 000, Mehl aus atlantischen Häfen 16 000 Barrels.

Getreidefrachten nach Liverpool 1⅛ d, London 1 d, Antwerpen 1⅝ d, Rotterdam 3 Cts., Bremen 20 ₰, Hamburg 20 ₰.

München, 19. October.

Bank-Actien.

Bayerisch. Bank	67,75	Bayr. Notenbank	128,75	Pfälzische Bank	109,30
Bayr. Hdels.-Bank	153,40	Bayr. Vereinsb.	175,—	Süddeutsch. Bod.-Cr.-B.	132,50
do. do. (200 ₰)	154,—	do. Hyp.- u. Wchs.	266,—	Vereinsb. Nürnb.	207,50

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	195,—	Löwenbräu	410,—	Paulanerbräu	244,—
Hackerbräu	218,—	Münch. Kindl	65,—	Brauh. Würzburg	137,—
Maximiliansb.	420,—	N. Bwoll.-Sp. Mai	175,—	Localb. München	68,—
Oberb. Kohlbgw.	265,—	Bw.-Sp. Kolberm.	76,—	Farb. Merl.-Pass.	4,—
Hauptg. Aschaff.	—	Augsb. bw. Ned.	52,—	Portl.-C. Heidelb.	118,80
Aschaf. M. Pap.	—	Schuckert & Co	94,75	Kunstm. Tivoli	—
Münch.-D. Pap. F.	315,—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	167,50

Neueste Coursberichte.

Berlin, 21. October, 12 Uhr 5 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oe. f. Credit-Act.	193,60	ung. Kronenr.	98,80	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	131,60	Dortm.-Gr.-Ensch.	—	gr. St. Eisenbahn	89,30
Lombarden	16,60	Lübeck-Büchen	156,50	Consols	—
Berl. Handelsg.	129,40	Marienb.-Mlaw.	71,—	Bochum. Gussst.	159,75
Darmstädter	116,—	Ostpreuss. Südb.	82,50	Dortm. Un.-St.	39,50
Deutsche Bank	191,50	Gotthardbahn	154,60	Ges. f. el. Unternehm.	170,60
Disconto-Com.	170,20	Schw. Centralb.	—	Consolidation	—
Dresdner Bank	117,80	Schwz. Nordostb.	—	Gelsenk. Bgw.-G.	—
Nationalbank	97,—	Schwz. Union.	94,30	Harp. Bergb.-G.	153,80
4pr. Buenos Aires	36,60	Jura-Simplon	—	Hibernia	153,40
Italien. Rente	96,10	Prince Henri	87,75	Trust-Dynamit	—
Spanier	—	Ital. Mittelm.-B.	95,50	Hb.-Am. Packetf.	108,75
Russ. 4pr. Staatsr.	—	Ital. Meridional	134,—	Nordd. Lloyd	105,50
Türken D	—	Canada Pacific	109,—	La Veloce	—
Türkenloose	—	Northern Pacific	104,—	Dannenbaum	—
Ung. Goldrente	—	Pragervaalbahn	162,—		

Schwach auf Wien. Bahnen schwach. Fonds ruhig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 21. October 1901.

Berlin, 21. October, 12 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-Act.	193,60	Ung. Goldrente	—	Köln. u. Laurah.	179,60
Oest.-U. Staatsb.	151,90	Ung. Kronenr.	89,60	Gelsenkirchen	157,75
Lombarden	16,25	Prince Henri	87,75	Harpener B.-Ges.	158,60
Berl. Handelsges.	129,50	Northern Pacific	104,90	Hibernia do.	158,60
Deutsche Bank	191,50	3pr. Reichsanl.	89,25	Hamb. Packett.	106,75
Berl. Disc.-Ges.	170,10	3proc. Consols	—	Nordd. Lloyd	106,50
Dresdner Bank	117,80	Boch. Gussst.-V.	189,75		
Italien. Rente	96,10	Dortm. U. Litt. A.	38,30	Schwach.	

Berlin, 21. October, 3 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	193,00	Ung. Goldrente	—	Bochum. Gussst.	189,40
Oest.-U. Staatsb.	151,75	Marienburger	71,—	Dortm. Union	39,75
Lombarden	16,25	Gotthardbahn	154,60	Köln. u. Laurah.	179,40
Berl. Handelsg.	129,60	Schw. Centralb.	—	Consolidation	277,—
Deutsche Bank	191,50	Prince Henri	87,75	Gelsenkirchen	157,50
Berlin. Disconto	170,25	Mittelmeerbahn	94,50	Harpener	154,—
Dresdner Bank	118,—	Northern Pacific	104,—	Hibernia	158,25
Italien. Rente	96,75	Warschau-Wien	—	Nordd. Lloyd	105,60
Russ. 4% Staatsr.	—	3proc. Reichsanl.	89,25	Transvaalbahn	—

* **Berlin**, 21. October. Fondsbörse. Verstimmt durch niedrigere Wiener Course und durch die Nachricht, dass die Mittelmeer-Bahn die Dividende auf 20 Frcs. anstatt auf 25 Frcs. wie im vorigen Geschäftsjahre, festgesetzt hat, bekundete die heutige Börse eine schwache Haltung. Montanwerthe waren gleich bei Beginn des Verkehrs angeboten und gingen noch unter die Sonnabend-Schlusscourse herab. Banken zeigten sich etwas widerstandsfähiger; nur Dresdner Bank lagen in Folge der Betheiligung der Bank bei der Hannoverschen Strassenbahn matt. Von Fonds waren Italiener unter dem Einflusse des starken Coursdruckes der Mittelmeerbahn in Mitleidenschaft gezogen. Von Bahnen tendirten Lombarden im Anschlusse an die Tendenz der Wiener Vorbörse wesentlich niedriger. In der zweiten Börsenstunde lag das Geschäft ruhig bei theilweise mässigen Courserholungen. Dresdner Bank gut erhalt. — Privatdiscont 2⅝ Proc., tägliches Geld 2½ Proc.

Wien, 21. October, Vormittags 11 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-A.	615,—	Oest. Süd. (Lom.)	66,—	Deutsch. Markn.	117,32
Oest. St. (Franz.)	613,50	Elbethalbahn	463,—	Ung. Goldrente	—
Fester.				Buschtiehrader B	—

Mailand, 21. October, Vormittags 10 Uhr 30 Min.

Ital. 5pr. Rente	101,72	Meridionalbahn	626,—	Wechs. a. Berlin	126,45
Mittelmeerbahn	500,—	Wechsel a. Paris	102,60	Banca d'Italia	880,—

* **Berlin**, 21. October. Productenbörse. 12 Uhr 30 Min. Weizen October 158,00, December 161,75, Mai 165,00. Roggen October 137,00, December 139,50, Mai 142,00. Hafer October 136,00, Mai 144,25. Mais October 128,50, December 126,00. Rüböl October 15,60, Mai 14,40.

* **Berlin**, 21. October. Productenbörse. Der hiesige Getreidemarkt beobachtete heute anfänglich eine recht matte Haltung und man konnte Weizen und Roggen merklich billiger, als vorgestern, kaufen. Erst als Liverpool heute eine Preisbesserung meldete, zog sich das Angebot wieder zurück und hat seine Forderung erfolgreich etwas gesteigert. Hafer hielt sich bei ruhigem Verkehre kaum im Preise. Rüböl war auf nahe Lieferung matt, auf Mai hingegen gut behauptet. Für 70er Spiritus loco ohne Fass gab sich heute schwache Kauflust kund. Wetter: Schön.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 21. October.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fuhrwesen	5%	1/7	4	100,— B.
Leipziger Bank (300 ℳ Eins.)	8%	1/1	4	180,— G.
L. Planof.-F., Gbr. Zimmermann	12%	1/7	4	130,— B.
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/1	4	80,— G.
5% Hyp.-Anl. d. Leipz. Mühlen-A.-G.	—	1/1. 1/7	5	—
4½% Gew. Rhenania Obl. rückz. 103proc.	—	1/4. 1/10	5	101,— G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/1	4	100,— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1. 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

© **Klein-Wittenberg**, 21. October. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Elbkahn Nr. 21 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: der deutsche Hansadampfer „Harsburg" (19/10) in Bremen; der Union-Castledampfer „Goth" (19/10) in Southampton, auf der Heimreise; der Americandampfer „Philadelphia" (19/10) in New York von Southampton; der Anchordampfer „Bolivia" (19/10) in New York von Liverpool; der Cunarddampfer „Etruria" (19/10) in New York.

Abgegangen: der Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer „Kaiser" (19/10) von Aden auf der Heimreise; deutsche Hansadampfer: „Ehrenfels" (19/10) von Hamburg nach Antwerpen, „Argenfels" (19/10) von Port Elisabeth nach Durban, „Weissenfels" (17/10) von Rangoon, „Löwenburg" (19/10) von Port Said, beide nach Kalkutta.

Passirt: der deutsche Hansadampfer „Rüdesheimer" (19/10) Quessant rückkehrend; der Cunarddampfer „Umbria" (19/10) Browhead nach Liverpool.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Generalagentur der Hamburger Rhederei **Richard Jaeger, Leipzig**, Augustusplatz 1. Eingetroffen: der Hamburg-Amerika-Liniedampfer „Corrientes" (17/10) in Antwerpen von Hamburg; der Woermanndampfer „Aline Woermann" (19/10) in Madeira von Hamburg.

Abgegangen: der Hamburg-Amerika-Liniedampfer „Ascania" (19/10) von Cuxhaven nach Westindien; Hamb.-südamerikan. Dampfer: „Patagonia" (19/10) von Havre nach Nordbrasilien, „Antonia" (18/10) von Genua nach dem La Plata; der Woermanndampfer „Adolph Woermann" (19/10) von Madeira nach Hamburg; der deutsche Levante-Liniedampfer „Pera" (18/10) von Smyrna nach Konstantinopel.

Passirt: der Hamburg-südamerik. Dampfer „Bahia" (19/10) Algier von Ostasien.

Wechsel.

Bank-Discont	Wechsel		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3½	Amsterdam	100 fl. h.	8 T.	168,60 G.	2 M.	167,50 G.
3	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	8 T.	80,95 G.	2 M.	80,30 G.
5	*Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	76,— G.	2 M.	—
3½	**Schweizer Plätze	100 Frcs.	10 T.	80,95 G.		
3	London	1 Lstrl.	8 T.	20,37 G.	3 M.	20,24 G.
4	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	—	3 M.	—
3	Paris	100 Frcs.	8 T.	81,05 B.	2 M.	80,45 G.
5½	Petersburg	100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
5½	Warschau	100 Rub.	8 T.	—		
4	Wien	100 K. ö. W.	8 T.	85,10 G.	2 M.	84,30 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
**Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 4%. — Lombard-Z.-F. 5%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stück	—
20-Francs-Stücke	per Stück	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stück	—
K. Russische wicht. ½-Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
Oesterr. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 Oe. W.	85,35 G.
Russische Banknoten	per 100 Rub.	216,30 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M. 20 b. 200	1/1. 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	89,30 B.	
M. 20 b. 200	1/4. 10	3	do. do.	89,30 B.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1. 7	3½	do. do.	100,35 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4. 10	3½	do. do.	100,35 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4. 10	3½	do. cv. 4% undk. b. 1905	100,35 G.	
[illegible]	1/4. 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	89,60 B.	
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do.	100,35 B.	
[illegible]	1/1. 7	3½	do. do. (conv. 4%) un-	100,35 B.	
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do. kdb. b. 1/4 1905	100,35 B.	
[illegible]	[illegible]	3	K. Sächs. Renten-Anl.	87,40 bz	5000: 87,50 G.
M. 5. 2. u. 1000	1/4. 10	3	do. do.	87,40 bz	
M. 500	1/1. 7	3	do. do.	87,40 bz	
M. 500	1/4. 10	3	do. do.	87,40 bz	
M. 5. 2. u. 100	do.	3	do. do.	87,60 B.	
T. 100	1/4. 10	3	do. St.-Anl. v. 1855	99,50 G.	
T. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1852-68	100,— G.	
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867a.	100,— G.	
T. 100	do.	4	do. do. v. 1852-69	100,— G.	
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867a.	100,— G.	
T. 100	do.	4	da. dsdr. Löb.-Zittau	99,30 G.	
T. 25	do.	4	do. do. do. Lit. B	101,50 G.	
T. 1000 u. 500	1/4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	99,— G.	
M. 3000; 15 u. 300	1/1. 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	94,75 G.	6000: 94,10 B.
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. I u. II)	102,50 G.	[kl. 95,30 bz]
[illegible]	1/1. 7	4	Badische St.-Anl. von 1901 (vor 1905 nicht rückzb.)	104,60 B.	
M. 5. u. 1000; 5. u. 200	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	99,30 B.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. E.-St.-A. v. 1901 (u. k. b. 1909)	104,75 G.	500 f.
[illegible]	1/1. 7	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
[illegible]	1/4. 10	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
[illegible]	1/4. 10	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
[illegible]	1/1. 7	3	Grhz. Hess. St.-Anl. [illegible]	—	

Stücke	Z.-T.	Zf.	D. Präm.-Anl. u. Loose.		
T. 100	1/2. 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 50	—	fco.	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	abgest.
T. 100	1/1. 7	3½	Goth. Gdbr.-Cr.-Bk. Pr. I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	
fl. 7 = M. 12	—	fco.	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/2	3	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Stadt-Anleihen.		
M. 1000; 5. 2. 100	1/4. 10	4	Altenburg v. 1899, Ser. I u. II	103,50 B.	
M. 500	1/4. 10	3½	Annaberg [illegible]	—	3½%v.85
M. 500	1/4. 10	3½	do. von 1895	102,— B.	(500 ℳ) —
[illegible]	1/4. 10	3½	Berlin von 1890 u. 1871	—	
[illegible]	div.	3½	do. von 1871—1892	—	
[illegible]	1/4. 10	3½	Chemnitz von 1889	97,75 G.	
M. 15 u. 500	1/1. 7	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	97,75 G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	97,75 G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	Dresden von 1890	98,50 B.	
[illegible]	1/1. 7	3½	do. von 1893	98,— G. f.	5000: 10 B.
[illegible]	[illegible]	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	98,60 B.	
[illegible]	[illegible]	3½	do. v. 1885 (conv. 4%)	98,60 B.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. von 1900	104,— G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	Gera von 1897	97,— G. f.	
[illegible]	1/1. 7	3½	Glauchau von 1894	98,— G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	Grimma von 1897	96,75 G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	96,75 G. f.	
[illegible]	1/1. 7	3½	do. v. 1892, Abth. VI	94,75 G. f.	
[illegible]	1/1. 7	3	Leipzig v. 1880 Theat.-Anl.	94,50 B.	
[illegible]	1/1. 7	3	do. von 1887 Ser. I	98,60 G.	
[illegible]	[illegible]	4	do. v. 1877 (conv. 4%) u. 1892	100,— G. f.	
[illegible]	[illegible]	4	do. von 1880 (S. II v. 87)	100,— G. f.	
[illegible]	[illegible]	4	do. v. 1895 (conv.) u. 1895	100,— G. f.	kl. 97,75 G.
[illegible]	[illegible]	4	do. von 1880 (S. II v. 87)	100,— G. f.	kl. 97,75 G.
[illegible]	[illegible]	4	do. von 1897 Ser. I A	104,40 B.	
[illegible]	[illegible]	4	do. von 1897 Ser. II	104,40 B.	
[illegible]	1/4. 10	3½	Leisnig von 1889	97,— G. f.	
[illegible]	[illegible]	3½	do. von 1895 (beide Ser.)	97,— G. f.	
[illegible]	[illegible]	4	Naumburg a. S. v. 1900	103,50 G.	
[illegible]	[illegible]	3½	Plauen i. V. v. 1888	96,75 G.	
[illegible]	[illegible]	3½	do. von 1892 Ser. II	96,75 G.	
[illegible]	[illegible]	3½	do. von 1897	96,75 B.	2000: 96,50 B.
[illegible]	[illegible]	4	do. von 1900	102,50 B.	
[illegible]	[illegible]	4	do. von 1897 Ser. II	102,50 B.	
[illegible]	[illegible]	3½	Riesa von 1890 u. 1895	96,— G.	
M. 1000; 5. u. 100	1/1. 7	3½	Wurzen von 1889	97,— G. f.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	96,75 G.	
M. 5. 1000; 500	1/4. 10	4	do. do.	101,75 G.	
M. 2. 1000; 5. 1. 200	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	—	
M. 3. 1000; 5. 100	1/1. 7	3½	Erbl. Ritterscb. Cred.-Ver.	90,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	90,— G.	
[illegible]	do.	3½	do. do.	98,50 G.	
[illegible]	do.	3½	do. do.	98,50 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	100,— G.	
[illegible]	do.	4	do. Ser. XVIIIa	103,50 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	Frankf. Hyp.-Bk. Ser. XIV	99,75 G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV [illegible]	96,20 G.	
[illegible]	do.	3½	do. S. V [illegible]	92,40 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. S. VIII do. unkdb. 1906	99,— G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. S. VI do.	98,15 B.	
[illegible]	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1905	98,75 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. unvlsb. S. IX unkdb. 1910	100,— G.	
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Ldst. ldl. a. Bautz. Lausitz Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	99,10 bzG.	
[illegible]	1/4. 10	3½	Pfandbriefe verlosb.	98,50 B.	
[illegible]	1/1. 7	3½	do. Creditbriefe do.	98,50 B.	
[illegible]	div.	3½	do. Pfdb. do. [illegible] S. XXIV/V	96,35 G.	A/O. f.
[illegible]	1/1. 7	3½	do. Crdb. do. [illegible] S. XXIII-V	96,10 G.	Ser. V 1a 96,60 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4. 10	3½	do. Pfdbr. do. S. Xb u. XIII conv. 4%; unkdb. b. 1905	98,25 G.	1000 u. 100 [96,50 G.]
M. 2. 1000; 5. 100	1/1. 7	3½	do. Crdbr. do. S. IXb u. Xb conv. 4%; unkdb. b. 1905	96,60 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. Pfbr. [illegible] S. XX-II	102,40 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. Crb. S. [illegible] X. XX-II	102,40 G.	1000 f.
[illegible]	1/4. 10	3½	Leipz. Hyp.-Bk. Anl.-Sch. S. [illegible] unkdb. b. 1905	87,60 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1. 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1905	87,60 G.	
T. 5. 100. 50	1/4. 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. [illegible]	97,75 G. f.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. Hypbr. n. A.-Sch. Ser. [illegible]	97,25 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. do. Ser. F. unkdb. b. 1906	97,25 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1907	97,50 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. do. Pfdbr. S. IX unkdb. 1910	97,50 G.	
M. 3. 1000; 500; 200; 100	1/1. 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	92,— G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. do. Pfdbr.	98,— G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	99,50 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverloosb. bis 1908	100,— G.	
[illegible]	1/4. 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VIII unverloosb. b. 1911	100,50 G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I unkündbar bis 1905	89,— G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	do. do. S. II unk. d. b. 1905	—	
[illegible]	[illegible]	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1890 u. 94	92,— G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do. v. 94	91,80 G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	do. do. v. 96 unkdb. b. 1906	92,50 G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. do. v. 97	99,— G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. uvlsb. v. 99, (kb. b. 1909)	100,— G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. uvlsb. v. 01 (ukb. b. 1910)	99,90 G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 91	90,— G.	
[illegible]	do.	3½	do. do. do. v. 96 (unkdb. b. 1905)	90,— G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. uvlsb. do. v. 01 (ukb. b. 1910)	102,70 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Preuss. Hyp.-Act.-Bank [illegible]	—	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	
M. 5. 2000; 5. 100	1/4. 10	3½	H.-Westf. S. II u. [illegible]	91,— G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	Bod.-Cr. [illegible]	91,50 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	in Köln [illegible]	98,— G.	
[illegible]	1/4. 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkündbar bis 1905	88,— G.	
[illegible]	1/1. 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1907	98,— G.	
[illegible]	1/4. 10	4	do. Ser. V v. 1901 n. rckzb.	98,— G.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1905	101,75 G. f.	
[illegible]	1/1. 7	4	do. S. IV v. 1897 n. rckzb.	101,— G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Diverse Obligationen.		
M. 5. u. 1000	1/1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	99,25 G.	
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	99,25 G.	
M. 10. u. 500	1/4. 10	3½	do. do. do. S. IV	99,25 G.	
M. 5. 2000; 500	1/4. 10	3½	Baubank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Ob., gar.	—	
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	97,25 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	102,50 G.	
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz. Rdlsk. Anl. a. Börsb.	—	
M. 500	do.	4	do. do. do.	—	
T. 100	1/1. 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1887 (cv.)	100,25 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1879 (cv.)	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1880	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1885	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1897	101,25 B.	
M. 1000; 5. 100	1/1. 7	3½	Schwarzb. Rdlst. Ldcr. Sch.	97,50 G.	
M. 2. u. 1000	1/5. 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch. Sch.	98,50 G. f.	
M. 5. 2. u. 200	do.	3½	do. do. do.	98,50 G. f.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000 u. 200	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente	101,— G.	
Kr. 20. 2000; 5. 200	1/6. 12	4	do. St.-R. v. 92 i. K. w. stf.	96,— G.	
fl. 1000; 100	1/1. 7	4⅕	do. Silberrente	98,70 G.	kl. f.
	1/4. 10	4⅕	do. do.	98,70 G.	
	1/2. 8	4⅕	do. Papierrente	98,— G.	
	1/5. 11	4⅕	do. do.	98,— G.	
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1. 7	3	do. St.-Schatz. (Lomb.-Pr.)	77,— B.	
fl. 200 ö. W.	1/1. 7	4	do. abg. Anl. Galiz. K.-Ldwb.	102,60 B.	
fl. 250 ö. W.	1/4	3⅕	do. 5proc. Loose v. 1854	—	
fl. 100 F.	—	fco.	do. Cr.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 (u. 100 F.)	1/5. 11	5	do. 5proc. Loose v. 1860	159,50 B.	
fl. 100 (u. 50) F.	—	fco.	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 100 ö. W.	15/4. 10	2½	Raab-Graz. Lebens-Anl.	—	
—	—	fco.	do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 408 (× 5. × 20)	1/1. 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	83,60 G.	
M. 2035	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	100,— B.	
M. 1018⅞	do.	4	do. do.	100,60 bz	
M. 203⅞	do.	4	do. do.	100,60 B.	
Kr. 20 u. 1000	1/6. 12	4	do. St.-R. v. 92 i. K. w. stf.	95,50 G.	
Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	94,— G.	
M. 1000 u. 400	1/1. 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	103,25 G.	kl. —
[illegible]	1/2. 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	102,60 B.	
M. 1018⅞	do.	4½	do. do. do. 89	102,60 B.	
M. 203⅞	do.	4½	do. do. do. 89	102,60 B.	
Kr. 10 u. 1000	1/4. 10	4½	Som. Herz. E.-B. L.-A. v. 90	98,— G.	
Kr. 2. 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	98,— G.	
L. 20. 10. 4. 2. 1000 / Lire 5. 2. 100	1/1. 7	4	Italienische 5proc. Rente	96,50 B.	
Lei 5. 1000; 500	1/1. 7	4	Rum. am. Eisenb. Rente v. 1890	—	
M. 405 (× 2. × 5. × 20)	1/1. 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	77,50 B.	kl. 77,60 G.
M. 4000 u. 400	1/4. 10	5	do. amortis. Rente alte G.	91,— B.	kl. 91,— B.
M. 405⅞; 2025⅞	1/5. 11	4	Russ. Staats-Anl. 1889 Gold	—	
M. 404 (× 5. × 20)	[illegible]	4	do. do. 1889	—	
M. 404 [illegible]	[illegible]	4	do. do. cons. 1889	—	
M. 81. [illegible]	1/1. 7	5	do. Goldrente v. 1884	—	
M. 405 (× 5. × 20)	1/1. 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	60,25 B.	
M. 1000; 1000; 500	1/4. 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1899	100,25 G.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1894	107,50 G.	
M. 500	1/1. 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	103,50 G.	
Lire 2500 u. 500	1/4. 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	90,50 B.	
Lire 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	89,50 G.	
M. 5. 1¼. 1000; 500	1/4. 10	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1889	91,50 G.	
M. 600	1/1. 7	5	Teplitz Stadt-Anl. v. 1894	—	
M. 2000 u. 400	1/1. 7	5	Wien. Gem.-Anl. v. 1874 Gold	106,75 G.	
M. 5000; 5. 4⅞. 200	1/5. 11	4	Schwed. Stdt.-Pfdbr. [illegible]	—	
Kr. 2000; 5. 400	1/5. 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4. 10	4	Ung. Bodencrd.-I. Regul. u. Bodenpfandsel.-Pfdb.	—	

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1899	Divid. pro 1900		
T. 100 M. 1000	1/1	4	10	8	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	159,50 bzG.
T. 200 M. 1200	1/1 01	4	10	9	Berl. Disc.-C.-Anth.	170,— G.
M. 1000; 600	1/1 01	4	9½	8	do. Handelsg.-Anth.	130,— G.
T. 100 M. 1000	1/1	4	6½	6½	Chemn. Bankverein	96,— B.
T. 200	1/1	4	5	5	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—
T. 200	1/1	4	5	5	Cred.- u. Sparb.-Lpz.	—
M. 1000	1/1 01	4	7	6	Darmst. B. f. H. u. Ind.	118,50 G.
T. 200 M. 1200	1/1 01	4	11	11	Deutsche Bank	192,— G.
T. 200 M. 1200	1/1 01	4	9	8	Dresdner Bank	118,— G.
M. 1000	1/1	4	9	8	do. Bankverein	102,— B.
T. 200 M. 1200	1/1	4	7½	7	Gothaer Privatbank	119,75 B.
T. 200 M. 1000	1/1	do.	10	0	Leipziger Bank	1,60 bzG. in Concurs
T. 100 M. 1000	1/1	4	9	8	do. Hypothek.-B.	—
M. 1000	1/1	4	5½	5	Löbauer Ban..	—
T. 200 M. 1200	1/1 01	4	6	6	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	104,— G.
A. 500 u. 1200	1/1 01	4	5½	6½	Nat.-B. f. D. Ser. I-V	96,— G.
T. 200	1/1	4	6½	7½	Oberlausitzer Bank	—
fl. 200 F.	1/1 01	4	12	11	Oester. Credit-Anst.	193,50 G.
M. 3000 u. 1000	1/1. 7	4	10,40	10,40	Reichsbankantheile	152,50 B. (alt u. n.)
T. 200	1/1	4	7½	7	Sächsische Bank	117,50 G.
M. 1000	1/1	4	6,50	7	do. Bodencreditanst.	114,85 B.
T. 100 M. 1000	1/1	4	7	8	Zwickauer Bank	112,— B.

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.	Div.			
fl. 300 F.	1/1 01	4	15	19	Aussig-Teplitz (auf 150 fl. abgest.)	399,— G.	
—	—	fco.	105	105 K.	do. Gen.-Schuldsch. p. St.	1435 G.	
fl. 150 F.	1/1 01	4	7½	8½	Böhm. Nordbahn	131,50 G.	
fl. 525 F.	1/1 01	4	14½	15	Buschtiehrad. Lit. A.	257,— G.	
fl. 300 F.	1/1 01	4	13	13½	do. Lit. B	247,— G.	
M. 500	1/1 01	4	5½	5½	Dortm.-Enschd. St.-A.	161,60 G.	(alte)
Frcs. 500	1/1 01	4	6	6	Gotthardbahn	155,— G.	
fl. 200 F.	1/1 01	4	6½	7	Graz-Köflach	129,75 G.	
Lire 500	1/7 01	4	4½	4½	Ital. Meridionalb.	134,— G.	m. Cp. 63
Lire 500	1/7 01	4	5	5	do. Mittelmeerbahn	95,75 G.	m. Cp. 37
fl. 200 S.	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 01	4	[illegible]	[illegible]	Luxemb. Pr. Henri-E.	88,10 G.	
T. 200 M. 1200	1/1 01	4	[illegible]	[illegible]	Lübeck-Büchen	140,— G.	
M. 600	1/1	4	[illegible]	3	Marienburg-Mlawka	71,25 G.	
M. 600	1/1	4	[illegible]	[illegible]	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/1 01	4	[illegible]	4½	Oest. Nordw. Lit. A g.	114,75 G.	
fl. 200 S.	1/1 01	4	[illegible]	[illegible]	do. do. Lit. B (Elbethal)	116,75 G.	
Frcs. 500	1/1 01	4	[illegible]	5,7	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	152,— G.	
Frcs. 500	1/1 01	4	[illegible]	[illegible]	Oest. Südb. (Lomb.)	—	
T. 200	1/1 01	4	[illegible]	[illegible]	Ostpreuss. Südbahn	85,50 G.	
T. 200	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 01	4	4	4	Prag-Dux. Pr.-Act.	—	

Inländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
T. 100 u. 50	1/4. 10	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1880	143,— G.	
T. 5 u. 200	1/1. 7	3½	do. Anl. v. 1872 conv. 4%	98,90 B.	
M. 1000; 5. 100	1/1. 7	4	Warsch. v. 1890 Em. IV, V unkdb. b. 1902	—	(gek. 31./12.01)
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	A. d. Kleinb. v. 95 u. Jan. 96	—	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. S. V v. 97 u. VI v. 98	—	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. S. VII v. 99	—	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4½	do. v. 1901	—	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4½	do. S. VIII v. 99	—	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4½	do. S. IX v. 1900	—	

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 5000 u. 1000	1/1. 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1886 Gold	91,75 bez.	
M. 1000 u. 500	do.	3½	do. do.	91,75 bez.	
M. 5000; 1000; 500	1/1. 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	99,80 G.	
Kr. 10000; 2000	1/4. 10	4	Buschtiehrader v. 1896 (stfr.)	97,50 B.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	—	
[illegible]	do.	5	do. Em. I—III (v. 1869/71/72)	109,90 G.	
Kr. 10. 2000; 200	1/1. 7	4	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	79,60 B.	
fl. 200 S.	do.	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	88,— G.	
M. 500	do.	4	do. do. do. Gold	99,75 G. f.	
[illegible]	do.	5	do. Em. I von 1869	103,25 G.	
[illegible]	do.	5	do. Em. II von 1871	103,25 G.	
[illegible]	do.	5	do. Em. III v. 1874 Gold	106,50 G.	
M. 1500 u. 300	1/1. 7	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gld.	101,— B.	
M. 2000 u. 400	1/4. 10	4	Erzh. Albrecht (steuerfr.) [illegible]	96,25 B.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5. 11	4	do. do. I. Em. v. 69 (gar.)	106,50 G.	
fl. 200 S.	do.	4	Gal.-Karl-Ludwigb. [illegible] (gar.)	99,60 G.	
[illegible]	1/1. 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1902	95,— G.	
fl. 100 S.	1/1. 7	4	do. Em. I v. 1902	—	
fl. 100 S.	do.	4½	do. Em. II u. III v. 1871	—	
fl. 300 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871 [illegible]	108,70 G.	
fl. 1000; 5. 100 S.	1/5. 11	4	Kaiser Ferdin. Nordb. v. 1887	—	gar. v. 87 —
fl. 300 S.	do.	4	do. do. v. 1897	—	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/1. 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	99,— G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1. 7	4	Kasch.-Oderb. v. 89 gar. [illegible]	99,— G.	
M. 1000 u. 300	1/1. 7	4	do. v. 89 do. Gold	—	
fl. 1000; 200	1/4. 10	4	Kronpr. Rudolf-Bahn (gar.)	97,— G. f.	
M. 2. 1000; 400	1/4. 10	4	do. Salzkammergutb. (gar.)	100,50 G.	
fl. 600 S.	1/5. 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	—	
fl. 600 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	94,50 G.	
M. 2. 1000; 400	1/1. 7	4	Oesterr. Localbahn v. 88 Gold	95,60 G.	
Frcs. 500	1/3. 9	3	Oestr. Staatsb. alt (gar.)	91,— G.	
M. 1000 u. 400	1/3. 11	4	do. do. von 1883	101,— G.	
M. 400	do.	4	do. do.	—	
M. 500	1/1. 7	5	do. do. Ergänz.-Netz	—	
fl. 200 S.	1/3. 9	5	Oest. Nordwestb. Lit. A (gar.)	107,90 G.	
fl. 200 S.	1/3. 9	5	do. do. Lit. B (Elbethalb.)	108,— G.	
M. 600	1/4. 10	5	do. do. von 1874 Gold	106,60 G.	
M. 2000 u. 400	1/4. 10	4	Oesterr. Südb. v. 1886 Gold	104,25 B.	
M. 400	1/4. 10	4	do. do. (gar.) Gold	104,25 B.	
fl. 200 S.	1/1. 7	4	Ostrau-Friedland	102,50 G.	
fl. 150 S.	1/1. 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	98,55 bz	
M. 600	1/1. 7	4	Prag-Dux v. 1896 Gold	—	
M. 400	1/4. 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. 104.	75,25 bz	
Frcs. 1000 u. 500	1/4. 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1. 7	3	Ital. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	61,25 G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1. 7	3	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 2000 u. 500	1/4. 10	4	Koslow-Wor. ev. (gar.) Gold	—	
M. 2. 1000; 500	1/5. 11	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	Rjäsan-Koslow	97,50 G.	
M. 405 (× 5)	1/1. 7	4	Wladikawk. v. 1886	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	E.-T.	Zf.	Div. 99/00	Div. 00/01			
					Berg- u. Hüttenw.		
T. 100 M. 1000	1/7	4	10½	—	Bochumer Gussstahl	160,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	10	18	Gelsenkirchen. Bergw.	158,— G.	
T. 200 M. 1200	1/7	4	11	—	Harpener Bergb.-A.-G.	154,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	12	15	Hibernia, Bergw.-Ges.	158,— G.	
T. 200	1/7	4	16	—	Königs- u. Laurahütte	180,— G.	
—	—	fco.	200 M.	90 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	880 G.	kl. f.
—	—	fco.	50 M.	75 M.	Oelsnitzer Kuxe (volle) per Stück Mark	1000 G.	
					Maschinenbau-Ges.		
T. 100 M. 1200	1/1	4	12	7	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	—	
T. 100	1/7	4	7	—	Golzern. Masch. St.-A.	—	
M. 1000	1/7	4	5	—	do. do. 5% Vorz.-Act.	95,— G.	
T. 200 M. 1200	1/7	4	9	—	Hartm., S. M.-F. Chemn.	114,50 G.	
T. 100	1/7	4	15	—	Schönherr, S. Webst.-F.	130,50 G.	
T. 100 u. M. 1000	1/7	4	7	—	Sondermann & Stier, [illegible]	—	
					W. M. F. Vorz.-A. I u. II	86,— B.	
M. 1000	1/1	4	4	—	Vetschau-Weissagker	—	
T. 100	1/7	4	10	—	Zimmermann, Chemn. Werkzeug-Masch.-F.	102,50 G.	
					Spinn. u. Webereien		
M. 1000	1/7	4	8	10	Cass. Jutesp. u. Weber.	161,— B.	
T. 200 M. 1000	1/1	4	5	1½	Chemn. Act.-Spinnerei	131,50 B.	
M. 1000	1/7	4	16	—	Deutsche Spitzenfab.-A.-G., L.-Lindenau	212,— G.	
M. 1000	1/7	4	7	4	Falkensteiner Gardinen	92,50 G.	
M. 500	1/1	4	22	14	Geraer Jutesp. u. [illegible]	218,— G.	
M. 500 u. 1500	do.	4	15	4	W. Triebes. St.-Pr. [illegible]	130,— G.	
M. 1000	1/1	4	13⅛	13⅛	Leipzig. Baumw. Lind.	148,— G.	
T. 100	1/1	4	12	5½	do. Kamm.-Sp.	140,50 G.	
M. 1000	1/1	4	7	5	do. Strickgarnsp.	107,— G.	
M. 1000	1/1	4	10	—	do. Wollkämmerei	—	
M. 1000	1/1	4	8	0	Meeraner Kg.-Sp. St.-A.	—	
M. 2. u. 1000	1/7	4	20	20	Mittweidaer Baumwsp.	225,— G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	2	0	Solbrig, S. Kg.-Sp. 60	—	
					Harthau, St. u. V.-A.	97,50 B.	
M. 5. u. 1000	1/1	4	12	8	Stöhr & Co. K.-Sp. Leipz.	136,— G.	
M. 1000	1/1	4	14	10	Thür. Wollg.-Spinnerei	137,50 G.	
M. 1000	1/1	4	12	8	Tittel & Krüger, Sächs. Wollg.-F. Plagwitz	114,— B.	
M. 500 u. 1000	1/4	4	6	1	Weissb. Act.-Spinnerei	—	
M. 500 u. 1000	1/1	4	6	0	Werdau Kamm.-Sp.	—	
M. 1000	1/6	4	14	15	Zittauer Mech. Weberei	—	
					Bierbrauer. etc.		
M. 300	1/10	4	12	—	Altenburg. A.-Brauerei	169,— G.	
M. 1 u. 500	1/10	4	8	—	Brn. [illegible]	—	
M. 1200	1/10	4	6	—	Dampfbrauer. Zwenkau	80,— B.	
T. 100	1/10	4	6	—	Geraer A.-Bierbr. Tin.	—	
T. 100	1/10	4	8	—	Gohliser Bierbr. St.-A.	112,— G.	
M. 1200	1/10	4	6	—	do. do. Prior.-Actien	—	
M. 1000	1/10	4	10	—	Lpz. Bierb. Riebeck & Co.	190,— G.	
T. 100	1/10	4	16	—	do. Vereinsbrauerei	220,— G.	
T. 200	1/9	4	12	12	do. Malzfabr. Schkeud.	155,— B.	
M. 500	1/10	4	8	—	Lübecker Bierbrauerei	127,75 G.	
T. 200	1/10	4	4½	—	Nürnb. Bierbr. Henninger	—	
M. 1000	1/10	4	5	—	Wurz. Stadtbr. St.-Act.	—	
					Mühlen.		
T. 200	1/4	4	—	—	Leipziger Mühlen-A.-G.	—	
M. 2000	1/7	4	6	—	Wurz. Dampfm. (Schön.)	—	
M. 1000	1/4	4	4	0	do. Kunstm. Krietsch	—	
M. 1000	do.	4	4	0	do. St.-Pr.-Actien	44,— G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	6½	11	Glauziger Zuckerfabrik	118,— G.	
M. 500 u. 1000	1/10	4	10	—	Hallesche Zuckerraffin.	165,50 bzG.	
T. 200	1/4	4	6½	9½	Körbisdorf. Zuckerfabr.	118,— G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	18	22½	Roslauer Zucker-Raffin.	190,— G.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	10	10	Chromo-Pap. (Najork)	—	
M. 800	1/7	4	10	—	Cröllw. Papierf. a. Halle	—	
M. 1000	1/7	4	9	10	Limmritz-Steina Pr.-A.	137,75 G.	
M. 800	1/1	4	8	11	Niederschlem. Holzstoff	160,— G.	
T. 100	1/7	4	0	—	Thode Papierf. Hainsb.	20,— B.	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 01	4	8	10	Hamb.-Am. Packtf.-A.-G.	107,— G.	
M. 900	1/1	4	5½	5½	Kette, D. Elbeschifffahrt	78,— G.	
M. 1000	1/1 01	4	7½	6½	Norddeutscher Lloyd	106,— G.	
M. 1000	1/1	4	7½	6	Allgem. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1—7500)	16,— B.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	10	5½	Allg. Local-Str. Berlin	144,— bz	
M. 1000	1/1	4	4	4½	Elekt. Kleinb.-Mansf. B.	65,50 G.	
M. 1000	1/1	4	8	7	Gr. Leipziger Strassenb.	154,— bzG.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	0	Hallesche Strassenbahn	—	
M. 1000	1/1	4	4	8	Leipz. elektr. Strassenb.	—	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	8	8½	Bank f. Grundbes. Lpz.	117,— G.	
M. 1000	1/1	4	7	6	Bernad. Glasf. Hoffmann	—	
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	0	Fabrik Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	8	8	H. Schneider, A.-G., Lpz.	118,— G.	
M. 1000	1/4	4	6	6	Körting Elektr. Harz	—	
M. 1000	1/4	4	15	15	Kunstanstalt Bienold & Kiessling, Leutzsch	170,— B.	
M. 1000	1/10	4	6½	6	do. Grimme & Hempel	—	
M. 1000	1/1	4	12	10	Kunstdr. Frescher Nchf.	190,— G.	
T. 100	1/1	4	5½	5½	Leipziger Baubank	102,— G.	
M. 1000	1/6	4	7	0	do. Buchbinderei-A.-G. vorm. G. Fritzsche	—	
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	0	do. Düngerexport A.-G.	84,50 G.	
M. 2000	1/4	—	1⅛	1⅛	do. Glasfabrik-Werke	109,25 G.	
M. 1000 v. lg.	1/1	fco.	400	[illegible]	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	2300 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiwaar.-Fabr. Marx, Heine & Co.	129,50 G.	
T. 100	1/1	4	9½	9	do. Immobilien-Gesell.	143,50 G.	
T. 500 u. 100	1/1	4	4	—	Leopoldshall. (St.-Act. vor. chem.-F.) Pr.-Act.	70,— B.	
T. 100	do.	4	—	—	Polyph.-Musikw. Wahr.	—	
M. 1000	1/1	4	16	8	Portland-Cement Halle	—	
M. 1000	1/1	4	11	8	Sala Brongew. Wurzen	—	
M. 1000	1/6	4	20	25	Siemens, Glas, Dresden	180,— B.	
M. 1000	1/1	4	17	18	Starck's Montan-Werke	—	
fl. 200	1/1 01	4	2½	9	Symphonion, Fbr. Lochmann'scher Musikw.	—	
M. 1000	1/1	4	4	0	Teutonia, Leh.-V.-Bank	—	
T. 2000 u. 500	1/1	fco.	15	15	Leipz. (8% Ld.) p. St. M.	1880 G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	18	18	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	240,— G.	
T. 100	do.	4	18	18	do. do. St.-Pr.-Act.	240,50 G.	
M. 2000	1/7	4	6⅛	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. in Ichtershausen	117,— G.	
M. 500	1/1	4	14	8½	Ullersd. Werke b. Sorau	130,— G.	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 500	1/4. 10	4	Alth. A.-Br. (4.10% rzb.) [illegible]	99,— G.	
M. 2000 u. 500	1/1. 7	4	Cröllw. Papierf. zu Halle (hyp.)	99,50 G.	
M. 1000	1/4. 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	—	
M. 2000 u. 500	1/1. 7	4	Deutsche Cellul.-F. Leipz. (hyp.)	96,— G.	
M. 600	1/1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. a. Meiss. (hyp.)	99,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (hyp.) & 105% rückzahlb.	—	
M. 800	1/1. 7	3½	Loehm. Musikw. à 105% rzb. hyp.	—	
M. 500	1/1. 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu 103%	94,— bz	
M. 800	1/4. 10	4	do. Jute-Sp. u. W. a. Triebes w. fc	96,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Gera-Greiz. Kgrn.-Sp. u. Zw. hyp.	—	
M. 500 u. 1000	1/1. 7	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	99,— B.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	100,25 G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Hallesche Strassenbahn	96,— B.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	—	
M. 1000	1/4. 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	101,— G.	
M. 2000 u. 500	1/4. 7	4½	do. Elektricitäts-Werke	102,25 G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. Elektrische Strassenb.	96,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	97,50 B.	
M. 2000; 1000	1/1. 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	100,— G.	
M. 2000 u. 500	1/1. 7	4	do. Palmengarten	—	
T. 100	1/4. 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1886 hyp.	100,50 G.	
M. 800	1/1. 7	4	do. do. 1889 do.	100,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4½	do. do. 1893 do.	102,75 G.	
M. 5000 u. 1000	1/4. 10	4	do. Wollkämmerei	—	
M. 500	1/4. 10	4½	Leipziger Mühl. Act.-G. (hyp.)	—	
M. 500	1/1. 7	4	Limm.-Steina, Holzst. Pb. (hyp.)	97,50 G.	
M. 1000	1/1. 7	4½	Mech. Kreisgen. f. Mittweida (hyp.)	100,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinnerei	—	
M. 1000	1/4. 10	4	Mittweidaer Baumwollspinnerei	101,25 G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4½	Sächs. Masch.-Fabr. Hartmann Chemn. (hyp.) à 103% rückz.	103,— G.	
M. 500	1/4. 10	4	Sondern. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	—	
M. 1000	1/1. 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. a. Leipzig	100,50 G.	
M. 500	1/4. 10	4	Tittel & Krüger, Sächs. Wollg. Plagw.	97,40 G.	
M. 500	1/1. 7	4	Unbeh. u. Jmlwf. Gotha, b. 4%	98,75 G.	
M. 1000	1/5. 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	—	

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 99 M.	Div. 00 M.	Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark	
500	—	10	75	150	Bockwa-Hhnd. V. F. [illegible] A	4800 G.	Lit.—
300	5	[illegible]	0	30	Concordia in Niederplan.	390 G.	
300	4	[illegible]	0	30	do. do. Pr.-A.	488 G.	
1000 u. 1000	85	[illegible]	75	90	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	815 G.	
800	14	[illegible]	32	30	Gersd. Steinkh.-V. St.-A.	595 G.	
300	14	[illegible]	73½	94½	do. do. Pr.-Act. I	1080 G.	
800	15	[illegible]	80	97	do. do. do. II	990 B.	
500	42	[illegible]	72	100	Gott. Seg. b. Lugau St.-A.	—	
1000	5	[illegible]	360	400	do. do. Em. III	4810 G.	
800	39	[illegible]	97	115	do. do. Pr.-A.	1300 G.	
500	12	[illegible]	40	75	Kaisergrub. Gersdf. St.-A.	850 B.	
500	12	[illegible]	67	90	do. do. Pr.-A.	1060 B.	
800	15	[illegible]	50	80	Lugauer Steink.-V. St.-A.	910 G.	
500	15	[illegible]	60	100	do. do. Pr.-A.	1100 G.	
200	62	[illegible]	3	10	Oberhohndorf-Forst	108 G.	
210	52	[illegible]	3	10	do. Schader	340 B.	
370	49	[illegible]	3	20	Zwick. Bürgergewerksch.	3150 G.	
54	27	[illegible]	270	300	Zwick. Brückb. ckg. V.-A.	686 G.	
300	10	[illegible]	0	50	do. Z.-Sch. [illegible]	3440 B.	
—	21	[illegible]	180	600	Zwickau.-Oberhohndorf	4450 G.	
300	31	[illegible]	300	300	Zw. Steinkh.-V. Vereinsgl.	2030 G.	
100	127	[illegible]	180	200			
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark:	
300	21	[illegible]	50	70	Frietzr. b. Meuselw. [illegible]	795 G.	
300	7	[illegible]	13	15	Frohlitz Braunk.-Act.-G.	—	
300 (1000)	Prap.	[illegible]	48	48	do. do. Pr.-A.	700 G.	
300	17	[illegible]	147	180	Vereinsglück. Meuselwitz	808 G.	
300	28	[illegible]	172	1000	do. do. Pr.-A.	1080 B.	
100 (1000)	25	[illegible]	90	18	Z. Fortsch. b. Meuselwitz	1800 G.	180—
300	25	[illegible]	42	48	do. do. Pr.-A.	740 G.	
						in Procent	
400	Z. 1/1	[illegible]	5	5	Döbeln.-Rath. St.-A.	67,50 B.	
1000	1/1	[illegible]	—	—	do. do. 5% Vorz.-A.	97,60 B.	
1000	1/1	[illegible]	14	15	Eintracht, Brkw. u. Brkt. Berlin, Act.-Ges.	—	
1000 u. 500	1/1	[illegible]	—	—	do. (105% rck.) Hyp.-Obl.	104,75 G.	
900 u. 1000	1/1	[illegible]	15	18	Neumb. Bra. A.-G. [illegible]	205,50 G.	
1000	1/1	[illegible]	—	—	do. do. Obl. (hyp.)	102,75 G.	
600 u. 300	1/1	[illegible]	8	10	S.-Th. Braunk.-Verw. St.-A.	—	
600	1/1	[illegible]	8	10	do. do. Pr.-A.	—	
500 u. 100	1/4	[illegible]	9	11	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl.-A.	126,50 G. f.	
1000 u. 500	1/1	[illegible]	—	—	do. do. Obl.	99,50 G.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 7 fl. südd. W. = 12,— ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl. alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,125 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.